



Geschäftsbericht 2023

Infineon Technologies AG



www.infineon.com

Inhalt

2	Infineon-Kennzahlen	19	Zusammengefasster Lagebericht	88	Konzernabschluss
3	Infineon auf einen Blick	20	Geschäftsmodell	89	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
4	Vorstand und Aufsichtsrat	27	Konzernstrategie	90	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
4	Brief an die Aktionär*innen	34	Forschung und Entwicklung	91	Konzern-Bilanz
10	Der Vorstand	37	Unternehmensinternes Steuerungssystem	92	Konzern-Kapitalflussrechnung
12	Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung	40	Entwicklung der Halbleiterindustrie	93	Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung
		42	Das Geschäftsjahr 2023	95	Konzernanhang
		58	Infineon am Kapitalmarkt	172	Weitere Informationen
		61	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	172	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
		62	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	173	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
		79	Infineon Technologies AG	180	Anwendungsfelder und Produktspektrum
		82	Corporate Governance	184	Grafikverzeichnis
		87	Quellenverzeichnis	184	Abkürzungsverzeichnis
				185	Finanztermine 2024
				186	Impressum

Navigation im Bericht per Mausclick

- 🔄 Zuletzt besuchte Seite
- 🔍 Suchen
- ☰ Hauptinhaltsverzeichnis
- ⬅️ Seite zurück
- ➡️ Seite vor

Weiterführende Informationen

- 📄 Seitenverweis
- 📊 Grafikverweis (Grafikverzeichnis auf [S. 184](#))
- 💬 Quellenverweis (Quellenverzeichnis auf [S. 87](#))
- 📄 Verweis auf externe Dokumente

Dieses interaktive PDF ist für die Nutzung mit Adobe Acrobat optimiert.

Infineon-Kennzahlen¹

Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis 30. September	2023		2022		Veränderung in %
	€ in Millionen	in % vom Umsatz	€ in Millionen	in % vom Umsatz	
Umsatzerlöse nach Segmenten	16.309		14.218		15
Automotive	8.242	51	6.516	45	26
Green Industrial Power	2.205	13	1.790	13	23
Power & Sensor Systems	3.798	23	4.070	29	-7
Connected Secure Systems	2.046	13	1.822	13	12
Sonstige Geschäftsbereiche	18	0	20	0	-10
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-	-	-	-	-
Ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage					
Bruttoergebnis vom Umsatz/Bruttomarge	7.413	45,5	6.131	43,1	21
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.985	12,2	-1.798	12,6	-10
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-1.599	9,8	-1.565	11,0	-2
Betriebsergebnis	3.948		2.845		39
Ergebnis nach Steuern	3.137		2.179		44
Segmentergebnis/ Segmentergebnis-Marge	4.399	27,0	3.378	23,8	30
Ergebnis je Aktie – unverwässert in €	2,38		1,65		44
Ergebnis je Aktie – verwässert in €	2,38		1,65		44
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in € – verwässert ²	2,65		1,97		35
Dividende je Aktie in € ³	0,35		0,32		9

Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis 30. September	2023		2022		Veränderung in %
	€ in Millionen	€ in Millionen	€ in Millionen	€ in Millionen	
Ausgewählte Kennzahlen der Finanzlage					
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	3.962	3.986			-1
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-2.264	-2.441			7
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.301	-1.869			30
Free-Cash-Flow ⁴	1.158	1.648			-30
Bereinigter Free-Cash-Flow ⁵	1.638				
Bereinigter Free-Cash-Flow in Prozent vom Umsatz	10,0%				
Planmäßige Abschreibungen	1.754	1.664			5
Investitionen ⁴	2.994	2.310			30
	Zum 30. Sep- tember 2023	Zum 30. Sep- tember 2022			Veränderung in %
€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)					
Brutto-Cash-Position ⁴	3.590	3.717			-3
Netto-Cash-Position ⁴	-1.143	-1.945			41
Ausgewählte Kennzahlen der Vermögenslage					
Bilanzsumme	28.439	26.912			6
Summe Eigenkapital	17.044	14.944			14
Eigenkapitalquote ⁶	59,9%	55,5%			440bp
Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) ⁴	16,6%	12,6%			400bp
Marktkapitalisierung⁷	40.879	29.574			38
Infineon-Mitarbeiter*innen (in absoluten Zahlen)	58.590	56.194			4

1 Prozentuale Veränderungen von mehr als +/-99,5% werden in den Tabellen im Geschäftsbericht als „+++“ beziehungsweise „---“ dargestellt.

2 Definition siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“. [S. 52](#)

3 Für das Geschäftsjahr 2023 wird der Hauptversammlung am 23. Februar 2024 die Ausschüttung einer Dividende von €0,35 je Aktie vorgeschlagen.

4 Definition siehe Kapitel „Unternehmensinternes Steuerungssystem“. [S. 37 ff.](#)

5 Definition siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“. [S. 55 f.](#)

6 Eigenkapitalquote = Eigenkapital/Bilanzsumme.

7 Die Berechnung erfolgt auf Basis ungerundeter Werte. Die Aktien in Eigenbesitz wurden bei der Berechnung der Marktkapitalisierung nicht berücksichtigt.

Infineon auf einen Blick

Die Infineon Technologies AG ist ein weltweit führender Anbieter von Halbleiterlösungen, die das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher machen. Mikroelektronik von Infineon ist der Schlüssel für eine lebenswerte Zukunft. Mit weltweit rund 58.600 Beschäftigten erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 (Ende September) einen Umsatz von rund €16,3 Milliarden. Infineon ist in Frankfurt unter dem Symbol „IFX“ und in den USA im Freiverkehrsmarkt OTCQX International Premier unter dem Symbol „IFNYY“ notiert.

Umsatz
€16,309 Mrd.
+15%

Dividende von
35 Cent
je Aktie geplant

Segmentergebnis
und -Marge
€4,399 Mrd.
≈27,0%

58.590
Mitarbeiter*innen

Brief an die Aktionär*innen



Neubiberg, im November 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

Infineon blickt auf ein bemerkenswertes Geschäftsjahr 2023 zurück. Einerseits sorgten Elektromobilität und erneuerbare Energien sowie die damit verbundenen Anwendungsbereiche für eine konstant hohe Nachfrage. Andererseits war der Bedarf für Consumer-Anwendungen, wie zum Beispiel PCs und Smartphones, nach der Coronavirus-Pandemie rückläufig. In diesem anspruchsvollen Marktumfeld hat Ihr Unternehmen sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis neue Rekordwerte erreicht: Den Umsatz haben wir auf €16,3 Milliarden gesteigert. Dazu haben wir eine Segmentergebnis-Marge von 27,0 Prozent erzielt.

Beide Werte lagen oberhalb unserer ursprünglichen Jahresprognose und sind eine erste Bestätigung auf unserem ambitionierteren Kurs, den wir als Unternehmen eingeschlagen haben. Vor einem Jahr hatten wir unsere langfristigen Finanzziele durch den Halbleiterzyklus angehoben. Nun haben wir gezeigt, dass wir auch auf diesem höheren Erwartungsniveau liefern.

In unseren Zielmärkten sehen wir anhaltend starke Wachstumstreiber und große Chancen für Infineon. Wir wollen nachhaltig profitabel wachsen, setzen unseren eingeschlagenen Weg mit hohem Tempo fort und stellen mit strategischen Investitionen weitere wichtige Weichen für die Zukunft von Infineon.

Den rund 58.600 Mitarbeiter*innen von Infineon danke ich herzlich für ihren außergewöhnlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Und auch Ihnen, den Aktionär*innen, bin ich für Ihr anhaltendes Vertrauen in unser Unternehmen dankbar. Auf der kommenden Hauptversammlung werden wir Ihnen eine Dividendenerhöhung auf €0,35 je Aktie vorschlagen. Damit möchten wir Sie angemessen am Erfolg von Infineon beteiligen und gleichzeitig den finanziellen Spielraum zur Weiterentwicklung Ihres Unternehmens erhalten.

Jochen Hanebeck
Vorstandsvorsitzender

Im Anschluss an die letzte Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat einen neuen Vorsitzenden gewählt. Dem langjährigen Vorsitzenden Dr. Wolfgang Eder danke ich im Namen des Vorstands herzlich für die Zusammenarbeit der letzten Jahre. Insbesondere die Neuformierung des Vorstandsteams, die Anhebung unserer Finanzziele und die Vorbereitungen für den Ausbau unserer Fertigung am Standort Dresden (Deutschland) möchte ich dabei hervorheben. Dr. Wolfgang Eder hat die Arbeit des Vorstands jederzeit vertrauensvoll begleitet und unterstützt.

Mit Dr. Herbert Diess als seinem Nachfolger im Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden hat Infineon einen ausgewiesenen Experten für die großen Themen, die die Zukunft unseres Geschäfts bestimmen, gewonnen. Die Zusammenarbeit mit Dr. Herbert Diess ist ebenfalls vertrauensvoll, wertschätzend und konstruktiv. Dies ist sehr wichtig, um Infineon auf Erfolgskurs zu halten.

Nach erfolgreichem Aufbau des Vorstandsressorts für Digitale Transformation hat sich unsere Vorstandskollegin Constanze Hufenbecher entschieden, ihren auslaufenden Vertrag nicht zu verlängern und zum 1. November 2023 den Stab an Elke Reichart zu übergeben. Constanze Hufenbecher hat wesentlich dazu beigetragen, dass Infineon in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit gut vorangekommen ist. Mit der Digitalen Agenda und der Nachhaltigkeitsstrategie hat sie wichtige Grundlagen geschaffen. Darüber hinaus hat sie im Unternehmen eine Kultur ressortübergreifender Zusammenarbeit geprägt. Für ihre Leistungen möchte ich mich persönlich ganz herzlich bei ihr bedanken.

Die Digitalisierung ist für unser Unternehmen ein entscheidender Hebel. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Elke Reichart. Sie wird neue Perspektiven und Impulse in das Vorstandsteam einbringen und mit ihrer umfassenden Erfahrung helfen, Infineon in eine noch erfolgreichere Zukunft zu führen.

Wir treiben die Dekarbonisierung und Digitalisierung mit unseren Partnern voran

Die Anstrengungen zur Bewältigung der Klimakrise werden weltweit intensiviert. Gleichzeitig erleben wir eine rasante Entwicklung im Bereich der Digitalisierung. Halbleiter sind essenziell, um die energiebezogenen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern und die digitale Transformation mitzugestalten. Sie sind Bausteine des technologischen Fortschritts und Motor für eine nachhaltige globale Entwicklung. Bei Infineon setzen wir alles daran, die Dekarbonisierung und die Digitalisierung aktiv voranzutreiben. Wir sind ein weltweit führender Anbieter von Halbleiterlösungen für Power-Systeme und das IoT. Gemeinsam mit unseren Partnern ermöglichen wir wegweisende Lösungen in drei Wachstumsfeldern: grüne und effiziente Energie, saubere und sichere Mobilität sowie ein intelligentes und sicheres IoT.

Die fünf Kernanwendungen Elektromobilität, erneuerbare Energien, automatisiertes Fahren, Rechenzentren – begünstigt durch den Trend zur immer stärkeren Nutzung künstlicher Intelligenz – und IoT sind besonders starke Treiber für unser Geschäft. Diese Anwendungen stehen für rund 60 Prozent des von uns erwarteten Umsatzwachstums der kommenden Jahre. Um die großen Wachstumschancen für Infineon zu nutzen, stellen wir frühzeitig die Weichen und schaffen die dafür notwendigen Voraussetzungen.

Mit Investitionen in Fertigungskapazitäten und Liefersicherheit stellen wir Infineon für langfristiges Wachstum auf

Unsere Fertigungsstrategie basiert auf klaren Leitlinien: Die Eigenfertigung bauen wir in solchen Bereichen konsequent aus, in denen sie Mehrwert für unsere Kunden und Differenzierung für Infineon schafft. Das ist beispielsweise bei Leistungshalbleitern und Sensoren der Fall. Bei hochintegrierten digitalen Produkten wie Mikrocontrollern, Konnektivitäts- und Sicherheitskomponenten arbeiten wir dagegen bevorzugt mit Auftragsfertigern zusammen, da die Differenzierung in diesen Bereichen in erster Linie aus dem Design und der Software resultiert. Dieser Strategie folgen wir auch bei unseren Investitionsentscheidungen.

Am Standort Dresden haben wir Anfang Mai 2023 den Spatenstich für unsere „Smart Power Fab“ gefeiert. Mit der Fabrik verbinden wir die beiden großen Wachstumsfelder Dekarbonisierung und Digitalisierung. Wir stärken unsere Fertigungsbasis sowohl bei sogenannten Analog-/Mixed-Signal-Technologien als auch bei Leistungshalbleitern. Analog-/Mixed-Signal-Komponenten kommen in Stromversorgungssystemen, etwa in energieeffizienten Ladegeräten, in kleinen Motorsteuerungen für das Auto, in Rechenzentren und IoT-Anwendungen zum Einsatz. Das Zusammenspiel von Leistungshalbleitern und Analog-/Mixed-Signal-Bausteinen macht besonders energieeffiziente und intelligente Systemlösungen möglich. Daher wollen wir einen Teil dieser Produkte aus Differenzierungs- und Resilienzaspekten in Zukunft aus der Eigenfertigung bedienen.

Die große Bedeutung des Projekts für Infineon, die Region, Deutschland und Europa, ist nicht zuletzt mit den Besuchen hochrangiger Politiker*innen am Standort – insbesondere der EU-Kommissionspräsidentin und des Bundeskanzlers – sowie dem damit verbundenen hohen medialen Interesse deutlich geworden. Die Unterstützung seitens der Bundesregierung als Fördermittelgeber und durch den European Chips Act geben unserem Projekt Rückenwind. Mit den zusätzlichen Kapazitäten werden wir die steigende Nachfrage unserer Kunden in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts bedienen und unsere Position als weltweit führender Anbieter im Bereich der Power-Systeme ausbauen.

Siliziumchips von der Art, wie wir sie in Dresden fertigen, werden in vielen Anwendungen auf lange Sicht die technisch passende und wirtschaftlich sinnvolle Lösung sein. Die sogenannten Verbindungshalbleiter Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN) erweitern die Palette siliziumbasierter Lösungen. Sie ermöglichen besonders leistungsfähige, schnell schaltende und kompakte Systemlösungen mit geringerem Stromverbrauch. Dafür sehen wir insbesondere bei Elektroautos, Ladestationen und Solaranlagen einen wachsenden Bedarf.

Wir wollen über das gesamte Spektrum von Leistungshalbleitern den Ton angeben – also bei Siliziumchips und bei Technologien auf Basis von SiC und GaN. Deshalb erweitern wir unser Portfolio für unterschiedliche Anwendungsbereiche ständig und bauen unsere Fertigungskapazitäten für beide Technologien aus. Dabei denken wir unternehmerisch und langfristig.

Im August 2023 haben wir daher angekündigt, dass wir den Umfang des laufenden Ausbaus unserer Fertigung am Standort Kulim (Malaysia) deutlich erhöhen werden. Dort wollen wir mit einer zweiten Ausbaustufe die weltweit größte und konkurrenzfähigste SiC-Leistungshalbleiterfabrik auf der 200-Millimeter-Fertigungstechnologie bauen. Zusammen mit der geplanten Umstellung unserer bestehenden SiC-Fertigungslinien an den Standorten in Villach (Österreich) und Kulim auf 200 Millimeter eröffnet die Investition Infineon zum Ende des Jahrzehnts ein jährliches Umsatzwachstumspotenzial von rund €7 Milliarden.

Unsere Investitionsentscheidung wird unterstützt durch zahlreiche langfristige Vereinbarungen mit namhaften Kunden aus dem Automobilsektor und dem Bereich erneuerbare Energien. Zusätzliche Design-Wins von €5 Milliarden und damit verbundene Vorauszahlungen von rund €1 Milliarde verdeutlichen das große Vertrauen, das unsere Kunden in Infineon als zuverlässigen Partner und Innovationstreiber setzen.

Im globalen Wettbewerb um die führende Position bei SiC-Technologien heben wir uns als Unternehmen mit den folgenden Stärken ab: Erstens haben wir durch die in der Chipherstellung verwendete sogenannte Trench-Architektur Vorteile bei Leistung und Produktivität auf unserer Seite. Zweitens bieten wir für alle Märkte das umfassendste Produkt- und Gehäuseportfolio. Und drittens punkten wir mit einem herausragenden Systemverständnis und verfügen über einen erstklassigen Kundenzugang.

Bei der Herstellung des für die Chipfertigung benötigten SiC-Basismaterials sehen wir dagegen kaum Differenzierungsmöglichkeiten. Daher kaufen wir es zu. Unseren Zugang sichern wir mit einem breit aufgestellten, regional diversifizierten Lieferantennetzwerk. Unsere firmeneigene, laserbasierte Cold-Split-Technologie ermöglicht eine besonders effiziente Nutzung des Basismaterials.

Ihr Unternehmen verfügt über alle Schlüsselfaktoren für einen nachhaltigen Erfolg bei SiC-Lösungen. Damit sind wir sehr gut aufgestellt, um bei SiC von ähnlichen Skaleneffekten zu profitieren, wie zuvor bereits bei Silizium – und das sowohl in der Fertigung als auch in der Forschung und Entwicklung. Wir sind sehr zuversichtlich, bis zum Ende des Jahrzehnts einen SiC-Marktanteil von 30 Prozent zu erreichen.

Um für den erwarteten steigenden Halbleiterbedarf unserer Kunden gewappnet und langfristig lieferfähig zu sein, stärken wir neben der Eigenfertigung auch unsere Versorgung mit Halbleitern, die wir von Auftragsfertigern beziehen. Insbesondere vor dem Hintergrund geopolitischer Unwägbarkeiten wollen wir unsere Lieferkette künftig noch resilienter machen.

Gemeinsam mit der Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC), dem weltgrößten Silizium-Auftragsfertiger mit Sitz in Taiwan, sowie den Unternehmen Bosch und NXP Semiconductors wollen wir in ein gemeinsames Unternehmen investieren. Wie wir mit unseren Partnern im August angekündigt haben, soll die European Semiconductor Manufacturing Company (ESMC) in Dresden eine hochmoderne Fertigung für Halbleiter mit kleinen Strukturgrößen von 12 bis 28 Nanometern bauen. TSMC soll die Fabrik für die Gesellschaft betreiben. Das Projekt ist im Rahmen des European Chips Act geplant.

Die geplante Fabrik ist eine ideale Ergänzung zu unserer eigenen Fertigungslandschaft. Während die oben genannten Projekte in Dresden und Kulim dem Ausbau der Kapazitäten für Leistungshalbleiter sowie für Analog-/Mixed-Signal-Technologien dienen, sichert uns die Beteiligung an ESMC den Zugang zu Kapazitäten für unsere Automotive-Mikrocontroller und IoT-Halbleiter. Wir werden damit die wachsende Nachfrage noch besser bedienen können.

Mit dieser Investition kommt die erste FinFET-fähige Fabrik nach Europa. FinFET ist eine Transistor-Technologie, die in modernsten digitalen Chips verwendet wird. Auf kleinsten dreidimensionalen Strukturen können noch mehr Transistoren untergebracht werden. Dadurch werden die Halbleiter noch leistungsfähiger und energieeffizienter. Die FinFET-Technologie wird für unsere Hochleistungsmikrocontroller zunehmend wichtig. Mit der Fabrik sichern wir Infineon einen direkten Zugang zu dieser Technologie in Europa und stärken das europäische Halbleiter-Ökosystem nachhaltig.

Wir bauen unsere Kompetenzen bei Power-Systemen und IoT mit gezielten Übernahmen weiter aus

Neben SiC entwickelt sich GaN zu einem entscheidenden Material für Leistungshalbleiter. Es bietet gerade bei höheren Schaltfrequenzen Vorteile. Insbesondere in den Anwendungen mobiles Laden, Stromversorgung von Rechenzentren, Solarwechsellrichter für Privathaushalte und Onboard-Ladegeräte für Elektrofahrzeuge steht GaN kurz vor dem Durchbruch und verspricht ein sehr starkes Marktwachstum. Unsere technologischen Kompetenzen im Bereich GaN wollen wir daher weiter ausbauen.

Im Oktober 2023 haben wir die Akquisition des Unternehmens GaN Systems abgeschlossen. Das in Ottawa (Kanada) ansässige Unternehmen bringt ein breites Portfolio an GaN-basierten Lösungen zur Energiewandlung sowie ein erstklassiges Anwendungs-Know-how ein. Wir freuen uns sehr, dass das Team von GaN Systems mit mehr als 200 Mitarbeiter*innen nun Teil von Infineon ist.

Die Stärken beider Unternehmen im Bereich des geistigen Eigentums und im Anwendungsverständnis ergänzen sich ideal. Gemeinsam verfügen wir nun über rund 450 GaN-Expert*innen sowie mehr als 350 GaN-Patentfamilien und eine große Zahl vielversprechender Kundenprojekte. Das bringt unser Unternehmen in eine herausragende Position und eröffnet uns große Möglichkeiten in verschiedenen wachstumsstarken Märkten. Wir beschleunigen unsere Entwicklungs-Roadmap für GaN-Lösungen deutlich und werden unsere Führungsposition bei Power-Systemen weiter stärken.

Ein weiteres spannendes und für Infineon zentrales Thema ist künstliche Intelligenz (KI). Maschinelles Lernen kommt in immer mehr IoT-Anwendungen zum Einsatz und ermöglicht neue Funktionalitäten.

Im Mai 2023 haben wir das Unternehmen Imagimob übernommen. Das Start-up mit Sitz in Stockholm (Schweden) ist ein führender Plattformanbieter für Machine-Learning-Lösungen für energieeffiziente Edge-Geräte. Die Plattform von Imagimob ermöglicht eine Vielzahl von Anwendungsfällen wie Audio-Ereigniserkennung, Sprachsteuerung, Gestenerkennung, vorausschauende Wartung, Signalklassifizierung sowie Materialerkennung.

Mit der Übernahme stärken wir unsere Position als Anbieter von Machine-Learning-Lösungen und ergänzen unser Angebot eingebetteter KI-Lösungen. So können wir die Fähigkeiten des maschinellen Lernens, die bisher vor allem in großen Serverfarmen zu Hause waren, auf unsere Mikrocontroller übertragen.

Künstliche Intelligenz eröffnet Infineon darüber hinaus große Wachstumspotenziale im Bereich der Power-Systeme. Immer mehr Daten werden erfasst, verarbeitet, gespeichert und vernetzt. Um die Daten für verschiedene Anwendungen nutzbar zu machen, setzen die großen Cloud-Anbieter zunehmend sogenannte generative KI ein. Wie das Beispiel ChatGPT zeigt, haben Large Language Models (LLMs) das Potenzial, die Digitalisierung auf eine ganz neue Ebene zu heben.

In den kommenden Jahren wird KI in immer mehr Anwendungsbereichen zum Einsatz kommen. Mit den zu verarbeitenden Datenmengen und dafür notwendigen Rechenleistungen steigen auch Menge und Wert der benötigten Halbleiter in den Servern der Rechenzentren deutlich an. Energieeffiziente Leistungsstufen helfen dabei, Stromverluste und Kühlaufwand zu reduzieren. Damit senken die Betreiber ihre Kosten spürbar – und sie vermeiden CO₂. Die Nachfrage wächst stark. Wir bieten für die gesamte Versorgungskette vom Netz bis zum zentralen Prozessor (GPU) hoch energieeffiziente Power-Lösungen an. Damit machen wir eine breitere KI-Nutzung erst möglich. Das sogenannte Green Computing ist für Infineon ein ideales Anwendungsfeld. Und es ist ein gutes Beispiel dafür, wie eng Dekarbonisierung und Digitalisierung zusammenhängen.

Netzwerke, Rechenzentren, Server und die IT-Infrastruktur sind das Rückgrat der Digitalisierung. Ein weiterer entscheidender Baustein im IoT ist drahtlose Konnektivität zwischen den Endgeräten. Um unsere Kompetenzen auch in diesem Feld gezielt zu erweitern, haben wir im Oktober 2023 das Unternehmen 3db Access übernommen. Das Start-up mit Sitz in Zürich (Schweiz) ist ein Pionier im Bereich energieeffizienter Ultra-Breitband-Technologie (Ultra-Wideband, UWB). Mithilfe der UWB-Technologie können

Positionen und Entfernungen exakt und gegen Signalstörungen robust bestimmt werden. Das macht sie für viele IoT-Anwendungen äußerst interessant. Dazu gehören der gesicherte Zugang zu Fahrzeugen und Gebäuden, Indoor-Navigation oder die Anwesenheitserkennung von Personen in Räumen. Mit UWB ergänzen wir unsere Konnektivitätstechnologien Wi-Fi, Bluetooth®/Bluetooth® Low Energy sowie NFC und eröffnen Infineon zusätzliche Möglichkeiten in einem interessanten Wachstumsmarkt.

Neben der gezielten Erweiterung unserer Technologiekompetenz durch Zukäufe treiben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Unternehmen mit hohem Tempo voran. Dabei steht der Kundennutzen im Fokus. Unser Ziel ist es, differenzierende Lösungen noch schneller zur Marktreife zu bringen. Dafür ist es entscheidend, dass wir Produkt- und Kundenanforderungen frühzeitig erkennen und die Systeme unserer Kunden verstehen. Unser Ansatz „Vom Produktdenken zum Systemverständnis“, den wir seit vielen Jahren verfolgen, hat sich bewährt. Dieser Ansatz ist heute angesichts der wachsenden Zahl von Anwendungen, die Infineon bedient, wichtiger denn je.

Insbesondere in für Infineon neuen Anwendungsfeldern arbeiten wir in der Entwicklung eng mit Leitkunden zusammen. Unsere Teams entwickeln neue Lösungen gemeinsam mit den Kunden in einem iterativen Prozess, lernen Kunden- und Marktanforderungen im direkten Austausch noch schneller und besser kennen und können so in kurzer Zeit passgenaue Systemlösungen anbieten.

Wir machen Infineon bis 2030 CO₂-neutral

Als führender Halbleiterhersteller haben wir bei Infineon den Anspruch, neben unserer Technologieführerschaft auch in Sachen Nachhaltigkeit Vorreiter zu sein. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030 wird Infineon CO₂-neutral werden. Unser Ziel schließt neben allen direkten Emissionen (Scope 1) auch indirekte Emissionen aus eingekauftem Strom und Wärme (Scope 2) ein. Bereits bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 wollen wir die Emissionen gegenüber 2019 um 70 Prozent senken. Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten wir insbesondere an der Vermeidung direkter Emissionen.

Dabei kommen wir gut voran. Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres lagen unsere Scope 1- und Scope 2-Emissionen rund 56,8 Prozent unter den Emissionen des Basisjahres 2019. Mit der Installation neuer Abluftreinigungsanlagen in unserer Frontend-Fertigung in Kulim konnten wir unsere Scope 1-Emissionen bereits um 21 Prozent senken. Auch an unserem Standort in Austin (Texas, USA) haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ein entsprechendes Projekt gestartet. Damit werden wir dann alle ausschlaggebenden Fertigungen mit hocheffizienten Abluftreinigungsanlagen ausgestattet haben. Selbstverständlich werden die oben erwähnten künftigen Fertigungskapazitäten von vornherein so ausgestattet werden, dass sie zu unserem CO₂-Neutralitätsziel passen.

Neben der Vermeidung direkter Emissionen sind das Einsparen von Energie und die Verwendung von Grünstrom weitere wesentliche Hebel zur CO₂-Reduzierung. Im Geschäftsjahr 2023 konnten wir erstmals über drei Viertel unseres Strombedarfs mit grünem Strom decken.

Wir entwickeln unsere Unternehmenskultur weiter

Infineon wächst stark. Unser Geschäft ist in den letzten Jahren größer und gleichzeitig komplexer geworden. Darauf stellen wir uns im Unternehmen ein, passen unsere Prozesse an und entwickeln nicht zuletzt unsere Unternehmenskultur stetig weiter. Denn neben dem „Was wir tun“ ist auch das „Wie wir es tun“ entscheidend für den Erfolg.

Nach meinem Start als CEO haben wir das Projekt SPIRIT initiiert. Damit fördern wir bewusst drei Verhaltensweisen im Unternehmen: Wir setzen uns auf allen Ebenen ambitionierte Ziele; wir übernehmen Verantwortung und regeln Zuständigkeiten klar; wir treffen Entscheidungen rechtzeitig und setzen sie konsequent um.

Genau wie eine ambitionierte Zielsetzung beginnt auch das Klären von Verantwortlichkeiten auf Unternehmensebene. Deshalb haben wir im Sommer beschlossen, Verantwortung zukünftig unternehmensweit in funktionalen Führungsrollen zu bündeln. Dadurch werden wir deutlich schneller, weil wir die Komplexität in unserer Organisation reduzieren und starke globale Funktionen schaffen – mit lokalen Teams, wo dies zielführend ist. Zudem fördern wir Verantwortungsbewusstsein und Zielstrebigkeit als Bestandteile der Unternehmenskultur. Dadurch werden wir auch als Arbeitgeber noch attraktiver.

Das Marktumfeld im Geschäftsjahr 2024 ist anspruchsvoll

Im begonnenen Geschäftsjahr 2024 bewegen wir uns in einem anspruchsvollen Umfeld. Die Mobilität der Zukunft und erneuerbare Energien sind derzeit die stärksten Wachstumstreiber für unser Geschäft. In allen anderen Bereichen sehen wir ein temporär schwieriges, zyklisch bedingtes Marktumfeld.

In Summe erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2024 weiteres, wenn auch geringeres Umsatzwachstum. Konkret gehen wir von einem Umsatzplus von 4 Prozent aus. Nach den beiden Boomjahren 2022 und 2023 wird das Wachstum also voraussichtlich unterhalb der Marke von „mehr als 10 Prozent pro Jahr“ liegen, die wir uns im Durchschnitt über einen Halbleiterzyklus vorgenommen haben. Die Abfolge verschiedener Wachstumsphasen ist im Halbleitermarkt jedoch nichts Ungewöhnliches, und wir wissen als Unternehmen damit umzugehen.

Mit Blick auf die strukturellen Wachstumschancen setzen wir unsere Strategie weiter konsequent um und bauen unsere Führungsposition bei Power-Systemen und IoT mit langfristigen Investitionen in unsere Fertigungslandschaft und Technologieführerschaft aus. Die Dekarbonisierung und die Digitalisierung bleiben das Fundament unseres Geschäfts. Mit unseren Lösungen treiben wir die grüne und digitale Transformation voran. So liefern wir unseren Kunden und Ihnen, den Aktionär*innen, spürbaren Mehrwert.

Neubiberg, im November 2023



Jochen Hanebeck
Vorstandsvorsitzender

Der Vorstand



(von links nach rechts)

Andreas Urschitz
Chief Marketing Officer

Dr. Sven Schneider
Finanzvorstand

Jochen Hanebeck
Vorstandsvorsitzender

Elke Reichart
Chief Digital
Transformation Officer

Dr. Rutger Wijburg
Chief Operations Officer

Der Vorstand

Andreas Urschitz

Chief Marketing Officer

Andreas Urschitz ist seit 2022 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG und Chief Marketing Officer (bestellt bis 31. Mai 2025). Er ist verantwortlich für Group Sales, Marketing & Distribution; Customer Engagement Strategy; Application Framework & Services; Organization and Strategy enablement/implementation of Regions Greater China, Asia Pacific and Japan; Marketing Communications.

Andreas Urschitz wurde 1972 in Klagenfurt (Österreich) geboren. Seinen Magister-Abschluss in Handelswissenschaften hat er an der Wirtschaftsuniversität in Wien (Österreich) erworben. Er ist seit 1995 bei Infineon (bis 1999 Siemens AG).

Dr. Sven Schneider

Finanzvorstand

Sven Schneider ist seit 2019 Finanzvorstand der Infineon Technologies AG (bestellt bis 30. April 2027). Er ist verantwortlich für Group Finance; Group Financial Controlling & Planning; Treasury; Taxes; Accounting, Consolidation & Reporting; Investor Relations; Compliance; Audit; Risk Management; Internal Controls.

Sven Schneider wurde 1966 in Berlin geboren. Nach Abschluss des Studiums der Betriebswirtschaftslehre (Diplom-Kaufmann) promovierte er an der Universität Trier im Fach Betriebswirtschaftslehre. Von 1995 bis 2019 war er bei der Linde AG in verschiedenen Positionen tätig, zuletzt als Sprecher des Vorstands, Finanzvorstand und Arbeitsdirektor.

Jochen Hanebeck

Vorstandsvorsitzender

Jochen Hanebeck ist seit 2016 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG. Seit 1. April 2022 ist er Vorstandsvorsitzender (bestellt bis 31. März 2027). Er ist verantwortlich für die Divisionen; Konzernstrategie; Mergers & Acquisitions; Organization and Strategy enablement/implementation of Region Americas; Communications & Public Policy; Human Resources (Arbeitsdirektor); Legal & Patents; Research & Development (CTO).

Jochen Hanebeck wurde 1968 in Dortmund geboren. Er hat ein Diplom in Elektrotechnik der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Seit 1994 ist er bei Infineon (bis 1999 Siemens AG).

Elke Reichart

Chief Digital Transformation Officer

Elke Reichart ist seit 2023 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG und Chief Digital Transformation Officer (bestellt bis 31. Oktober 2026). Sie ist verantwortlich für Groupwide Digitalization Strategy, Information Technology, Digital Sales & Marketing Platforms and Services, Business Continuity, Business Excellence, Group Processes.

Elke Reichart wurde 1965 in Stuttgart geboren. Sie erwarb ihr Diplom in Romanistik und Volkswirtschaftslehre sowie einen postgradualen Abschluss in Angewandter Informatik an der Universität Gießen. Sie begann ihre Karriere bei Hewlett-Packard Inc. im Jahr 1991.

Dr. Rutger Wijburg

Chief Operations Officer

Rutger Wijburg ist seit 1. April 2022 Vorstandsmitglied der Infineon Technologies AG und Chief Operations Officer (bestellt bis 31. März 2025). Er ist verantwortlich für Group Manufacturing, Supply Chain, Procurement, Customs, Quality Management, Real Estate and Facility Management (Manufacturing Sites).

Rutger Wijburg wurde 1962 in Nijmegen (Niederlande) geboren. Er hat Elektrotechnik an der Universität Twente (Niederlande) studiert und erhielt seine Promotion im Jahr 1990. 1990 begann er seine berufliche Laufbahn an der Universität Twente. Bevor er 2018 zu Infineon kam, war er in verschiedenen leitenden Positionen bei Philips, NXP und Globalfoundries tätig.

Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung



Dr. Herbert Diess
Aufsichtsratsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Zeit ist durch vielfältigen Wandel geprägt. Den Wandel aktiv zu gestalten und ihn als Chance zu begreifen, genau das zeichnet unser Unternehmen aus: Infineon leistet einen entscheidenden Beitrag, den Klimawandel zu stoppen oder zumindest abzumildern und die Digitalisierung im Sinne der Menschen zu nutzen – mit zukunftsweisenden Technologien und Produkten. Ich erlebe, wie die Mitarbeiter*innen weltweit mit positivem Mindset, Begeisterung und Kompetenz daran mitwirken. Das macht Infineon nicht nur zu einem innovativen Hightechunternehmen, sondern sorgt auch für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Das Geschäftsjahr 2023 hat dies wieder einmal gezeigt. Und daran wollen wir in gewohnter Art und Weise Sie, liebe Aktionär*innen, beteiligen. Wir werden der Hauptversammlung daher gemeinsam mit dem Vorstand eine erneut gestiegene Dividende von €0,35 je dividendenberechtigte Aktie vorschlagen. Technologische und unternehmerische Höchstleistungen mit gesamtgesellschaftlichem Mehrwert – das macht seit vielen Jahren die Erfolgsgeschichte von Infineon aus, und ich freue mich, wenn Sie uns weiter dabei begleiten.

Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Auch im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit größtmöglicher Sorgfalt wahrgenommen. Grundlage dafür waren vor allem die Berichte des Vorstands in den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen über alle für das Unternehmen relevanten Fragen. Schwerpunktthemen bildeten dabei wieder die Strategie, die laufende Geschäftsentwicklung und wirtschaftliche Situation, die Finanz- und Investitionsplanung, die Risikolage sowie Fragen des Risikomanagements und der Compliance, des Weiteren die Neubesetzung des Aufsichtsratsvorsitzes und weitere Änderungen im Aufsichtsrat sowie die Vorbereitung der Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds für digitale Transformation. In der quartalsweisen schriftlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat jeweils über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den Geschäftsverlauf einschließlich Investitions- und Akquisitionsaktivitäten, die wesentlichen Finanzdaten, Risiken und Chancen, bedeutende Rechtsstreitigkeiten sowie relevante Einzelthemen in Kenntnis gesetzt. Zwischen den Quartalsberichten informierte der Vorstand zusätzlich in Monatsberichten über die jeweils aktuelle Geschäftslage und -entwicklung.

Als Aufsichtsratsvorsitzender stand ich auch zwischen den Sitzungen in regelmäßigem persönlichen Kontakt sowohl mit dem Vorsitzenden als auch den weiteren Mitgliedern des Vorstands. Über für das Unternehmen wesentliche Ereignisse wurde ich durch den Vorstandsvorsitzenden stets unverzüglich informiert. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war dabei vertrauensvoll, wertschätzend und konstruktiv.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden insgesamt neun (sechs ordentliche und drei außerordentliche) Sitzungen des Aufsichtsratsplenums statt, darüber hinaus zwei schriftliche Beschlussfassungen. Dabei lag die Anwesenheit aller Aufsichtsratsmitglieder bei knapp 98 Prozent; Diana Vitale musste sich für eine Sitzung und Dr. Manfred Puffer für zwei Sitzungen entschuldigen lassen. Bei den Sitzungen der Aufsichtsratsausschüsse betrug die Anwesenheit 100 Prozent. Eine tabellarische Übersicht zur individuellen Sitzungsteilnahme an den Plenums- und Ausschusssitzungen findet sich in der Erklärung zur Unternehmensführung.

www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Die drei außerordentlichen Sitzungen des Aufsichtsratsplenums wurden virtuell durchgeführt, alle ordentlichen Aufsichtsratssitzungen in Präsenz. Von den sechs Sitzungen des Präsidialausschusses fanden zwei, von den fünf Sitzungen des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses eine und von den sechs Sitzungen des Nominierungsausschusses vier im virtuellen Format statt. Die Sitzungen des Strategie- und Technologieausschusses waren durchweg Präsenzsitzungen.

In Verbindung mit den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden jeweils separate Vorbesprechungen sowohl der Aktionär*innen- als auch der Arbeitnehmer*innenvertreter*innen statt. Im Rahmen seiner Sitzungen tagten der Aufsichtsrat und der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Unternehmensstrategie

Das Geschäftsjahr 2023 war charakterisiert von einer Vielzahl strategischer Projekte, die vom Aufsichtsrat eng begleitet wurden und zu denen der Aufsichtsrat jeweils seine Zustimmung erteilte:

- › Zunächst stimmte der Aufsichtsrat einem ambitionierteren Zielgeschäftsmodell (Target Operating Model) und damit einer Anhebung der langfristigen Finanzziele des Unternehmens zu. Denn wie der Vorstand ist auch der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass Dekarbonisierung und Digitalisierung für einen strukturell steigenden Halbleiterbedarf sorgen und Infineon dank seiner strategischen Ausrichtung überproportional von dieser Entwicklung profitieren wird.
- › Des Weiteren prägten große Investitionsthemen das letzte Geschäftsjahr – der Bau eines neuen Werks in Dresden (Deutschland), der deutliche Ausbau der Fertigung im malaysischen Kulim und schließlich die Beteiligung von Infineon an einem Joint Venture mit TSMC, Bosch und NXP zum Bau einer modernen Halbleiterfabrik ebenfalls in Dresden. Damit schafft Infineon nicht nur die benötigten Produktionskapazitäten, um auch langfristig die wachsende Nachfrage seiner Kunden zuverlässig zu bedienen, sondern die Investitionen in Dresden sind zudem wichtige Meilensteine, um das europäische Halbleiter-Ökosystem und die Lieferkettenresilienz in Europa zu stärken. Insofern konnte sich der Aufsichtsrat von der unternehmerischen Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit dieser Investitionen überzeugen und den Vorhaben zustimmen.

- › Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit Maßnahmen zum anorganischen Wachstum des Konzerns in Zukunftsfeldern und erteilte seine Zustimmung zum Erwerb des kanadischen Unternehmens GaN Systems, dem Technologieführer bei der Entwicklung von GaN-basierten Lösungen für die Energiewandlung. Die Akquisition wird die Führungsposition von Infineon im Bereich Power-Systeme deutlich stärken. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand Maßnahmen aus dem strategischen Portfoliomanagement ab und befürwortete den Verkauf des Geschäfts mit HiRel (High Reliability)-Gleichspannungswandlern an Micross Components; die Transaktion ermöglicht es dem Unternehmen, sich künftig auf diejenigen HiRel-Geschäftsbereiche zu fokussieren, die von den führenden Halbleitertechnologien von Infineon profitieren.

Unabhängig von konkreten strategischen Projekten befasste sich der Aufsichtsrat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen eines ganztägigen Strategietags, der am Standort in Dresden stattfand, mit verschiedenen Aspekten der Unternehmensstrategie. Diskutiert wurden die strategischen Grundlagen, das Portfoliomanagement, die Rahmenbedingungen für organisches und anorganisches Wachstum, geopolitische Fragestellungen, die finanziellen Ziele und nicht zuletzt auch die Nachhaltigkeitsstrategie von Infineon.

Vorstandspersonalia

Im Verlauf des Geschäftsjahres hat Constanze Hufenbecher, Vorstandsmitglied und Chief Digital Transformation Officer (CDTO), dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass sie ihren bis April 2024 laufenden Vertrag nicht verlängern wird. Der Aufsichtsrat hat den Wunsch mit Bedauern akzeptiert. Zugleich hat der Aufsichtsrat unmittelbar damit begonnen, die Nachbesetzung des CDTO-Mandats in die Wege zu leiten. Basierend auf der kontinuierlichen Nachfolgeplanung des Aufsichtsrats und mit Unterstützung eines Personalberaters wurde ein umfangreicher Suchprozess gestartet. Am Ende konnte mit Elke Reichart eine erfahrene Digitalisierungsexpertin für das Unternehmen gewonnen werden. Elke Reichart wurde mit Wirkung zum 1. November 2023 für drei Jahre zum Vorstandsmitglied bestellt. Constanze Hufenbecher hat ihr Vorstandsmandat mit Wirkung zum 31. Oktober 2023 niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt Constanze Hufenbecher für ihre Leistungen und ihr persönliches Engagement und wünscht Elke Reichart einen erfolgreichen Start in ihrer neuen Rolle.

Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat hat im November 2022 ein neues Vorstandsvergütungssystem festgelegt. Dadurch wurde eine Vergütungsstruktur mit höheren variablen Vergütungsanteilen geschaffen, womit sich die Vorstandsvergütung künftig noch stärker als bisher am Unternehmenserfolg ausrichtet. Zudem wurde die Maximalvergütung für länger dienende Vorstandsmitglieder erhöht und so der Handlungsrahmen des Aufsichtsrats erweitert, um erfahrenen Vorstandsmitgliedern eine wettbewerbsfähige Vergütung bieten zu können. Mit der Beschränkung des STI-Modifiers auf außergewöhnliche Entwicklungen erfolgte eine nähere Anlehnung an die Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Schließlich wurde die Möglichkeit geschaffen, künftig ESG-Ziele in der langfristigen variablen Vergütung noch stärker zu gewichten. Die Hauptversammlung im Februar 2023 hat dieses neue Vorstandsvergütungssystem mit großer Mehrheit gebilligt. Es wurde daraufhin zum 1. April 2023 in allen Vorstandsanstellungsverträgen umgesetzt.

Weitere Einzelheiten zur Vorstandsvergütung entnehmen Sie bitte dem Vergütungsbericht. Vorstand und Aufsichtsrat haben wie im Vorjahr beschlossen, diesen Bericht über die formelle Prüfung im Rahmen der Abschlussprüfung hinaus auch inhaltlich prüfen zu lassen. KPMG hat diesbezüglich einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilt.

Rechtsstreitigkeiten

Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2023 regelmäßig und ausführlich über wichtige Rechtsstreitigkeiten informiert und hat sich über diese eingehend mit dem Vorstand beraten. Hierzu zählte insbesondere die bereits seit Jahren laufende Auseinandersetzung mit dem Insolvenzverwalter der Qimonda AG über einen angeblichen Differenzhaftungsanspruch.

Aufsichtsratsthemen

Aufsichtsratspersonalia

Dr. Wolfgang Eder und Hans-Ulrich Holdenried sind mit Beendigung der Hauptversammlung am 16. Februar 2023 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats neu in das Gremium gewählt wurden Klaus Helmrich und ich. In seiner Sitzung unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat mich zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie zum Mitglied und Vorsitzenden des Strategie- und Technologieausschusses und zum Vorsitzenden des Nominierungsausschusses gewählt. Ich freue mich über das Vertrauen, das mir der Aufsichtsrat von Infineon entgegenbringt, und möchte an dieser Stelle noch einmal Dr. Wolfgang Eder und auch Hans-Ulrich Holdenried für ihre erfolgreiche Arbeit in den vergangenen Jahren danken.

Nachdem Géraldine Picaud ihr Aufsichtsratsmandat zu Beginn des Jahres 2023 niedergelegt hatte, wurde im April 2023 Ute Wolf gerichtlich zum Aufsichtsratsmitglied bestellt und vom Aufsichtsrat in den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss gewählt. Bis kurz vor ihrer Bestellung bei Infineon war Ute Wolf Finanzvorständin einer in Deutschland börsennotierten Aktiengesellschaft. Des Weiteren ist sie bereits seit mehreren Jahren Vorsitzende in Prüfungsausschüssen börsennotierter Unternehmen. Sie stärkt damit die Finanzkompetenz des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung im Februar 2024 vorschlagen, Ute Wolf für eine reguläre Amtszeit von vier Jahren in den Aufsichtsrat zu wählen.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Aufsichtsratsmitglieder grundsätzlich eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Zur gezielten Fortbildung werden interne Informationsveranstaltungen angeboten. So fanden im Geschäftsjahr 2023 beispielsweise Veranstaltungen zur EU-Taxonomie und zu Governance-Themen sowie zu den den Aufsichtsrat betreffenden aktuellen regulatorischen Entwicklungen statt. Im Rahmen des Onboarding-Prozesses für neue Aufsichtsratsmitglieder führt das Unternehmen zudem umfangreiche Briefings durch, in denen unter anderem die einzelnen Geschäftsbereiche von Infineon, die Grundlagen und wesentlichen Elemente der Unternehmensstrategie, die Investitionsplanung und die Fertigungsstrategie vorgestellt werden.

Ausschussarbeit

Die Ausschüsse bereiten Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie sonstige wichtige Themen für die Plenumsitzungen vor. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat bestimmte Entscheidungsbefugnisse an die Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat aus den Sitzungen der Ausschüsse in der jeweils nachfolgenden Plenumsitzung.

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss musste im Berichtsjahr nicht einberufen werden.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2023 zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen. Gegenstand der Sitzungen waren die bereits beschriebenen Nachbesetzungen der infolge des Ausscheidens von Dr. Wolfgang Eder, Hans-Ulrich Holdenried und Géraldine Picaud freigewordenen Aufsichtsratsmandate durch Klaus Helmrich und mich durch Wahl in der Hauptversammlung 2023 und Ute Wolf durch gerichtliche Bestellung. Des Weiteren befasste sich der Ausschuss im Hinblick auf die Hauptversammlung 2024 mit der Nominierung von Ute Wolf und Prof. Hermann Eul, einem ausgewiesenen Halbleiterexperten.

Präsidialausschuss

Der Schwerpunkt der ordentlichen Sitzungen des Präsidialausschusses lag in der Vorbereitung der Beschlussfassungen des Aufsichtsrats zur Festlegung der variablen Vergütung des Vorstands. Hierzu gehörten zum einen die Bestimmung der STI-Zielerreichungsgrade für das Geschäftsjahr 2022 sowie die Festlegung neuer Zielwerte für das Geschäftsjahr 2023, zum anderen die Festlegung der STI-Modifikationskriterien und die Bestätigung der für den LTI relevanten ESG-Ziele CO₂ und Diversity sowie der TSR-Peergroup. Gegenstand der außerordentlichen Sitzungen waren die bereits erwähnten Personal- und Vergütungsthemen.

Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss

Im Geschäftsjahr 2023 fanden fünf ordentliche Sitzungen des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses statt.

Schwerpunkte der Ausschusstätigkeit waren die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Prüfung des Halbjahresabschlusses und der Quartalsabschlüsse, die Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts für die Infineon Technologies AG und den Infineon-Konzern sowie die Erörterung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Auch nahm der Ausschuss eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor. Zudem prüfte der Ausschuss die Finanz- und Investitionsplanung. Darüber hinaus ließ er sich regelmäßig über das interne Kontroll- und Revisionsystem, das Risikomanagementsystem und das Compliance-Management-System informieren und befasste sich mit der Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme. Der Ausschuss wurde kontinuierlich über weitere Risiken und wesentliche Rechtsstreitigkeiten informiert.

Die Empfehlung des Ausschusses an das Aufsichtsratsplenum, der Hauptversammlung 2023 zum letzten Mal die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), München (Deutschland), als Abschlussprüfer vorzuschlagen, erfolgte auf Basis einer Unabhängigkeitserklärung der KPMG und einer Analyse der von dieser erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Es wurden dabei keine Anhaltspunkte für Ausschluss- oder Befangenheitsgründe oder für eine anderweitige Gefährdung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festgestellt. Der Ausschuss beschäftigte sich auch mit den Honorarvereinbarungen und erteilte entsprechende Prüfungsaufträge. Zudem wurden ergänzende Prüfungsschwerpunkte festgelegt.

Die Vertreter*innen des Abschlussprüfers nahmen an allen Sitzungen des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses teil und berichteten dort ausführlich über ihre Prüfungstätigkeit. In den Sitzungen fand jeweils auch eine Aussprache des Prüfers mit dem Aufsichtsrat ohne Anwesenheit des Vorstands statt, ebenso in der Bilanz-Aufsichtsratssitzung mit dem gesamten Plenum.

Der Ausschuss befasste sich darüber hinaus mit dem Vergütungsbericht sowie dem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht und in diesem Zusammenhang auch mit weiteren Nachhaltigkeitsthemen, unter anderem dem Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz.

Strategie- und Technologieausschuss

Der Strategie- und Technologieausschuss des Aufsichtsrats kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Er ließ sich vom Vorstand unter anderem über wesentliche Aspekte des makroökonomischen Markt- und Wettbewerbsumfelds und den Fortschritt der Digitalen Agenda des Konzerns berichten. Gegenstand der Ausschusssitzungen waren des Weiteren strategische Überlegungen zur Erweiterung der Fertigungskapazitäten und zum Wertschöpfungsbeitrag von Software bei Infineon.

Corporate Governance

Entsprechenserklärung 2023

In der Entsprechenserklärung vom November 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat erklärt, seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im November 2022 allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 zu entsprechen und dies auch zukünftig zu tun.

Die Entsprechenserklärung 2023 im Wortlaut sowie alle weiteren Entsprechenserklärungen aus der Vergangenheit finden Sie auf der Internet-Seite von Infineon.

📄 www.infineon.com/entsprechenserklaerung

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er seine Aufgaben erfüllt. Eine solche Selbstbeurteilung fand auch im Geschäftsjahr 2023 statt. Nachdem im Geschäftsjahr 2022 die Selbstbeurteilung mit Unterstützung eines externen Beraters (einschließlich persönlicher Interviews mit allen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats) durchgeführt worden war, kam im Geschäftsjahr 2023 wieder ein interner Fragebogen zum Einsatz. Die Ergebnisse des Fragebogens wurden im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung im August 2023 und eines ganztägigen Aufsichtsratsworkshops im November 2023 diskutiert. In diesem Rahmen wurden unter anderem eine Stärkung der Kompetenzen des Aufsichtsrats im Bereich Halbleiter, die zu einer Nominierung von Prof. Hermann Eul für den Aufsichtsrat führte, die Zusammenarbeit der Ausschüsse

und des Plenums, der Rahmen der Befassung des Aufsichtsrats mit strategischen Themen sowie die Parameter der kontinuierlichen Nachfolgeplanung des Aufsichtsrats für Vorstandspositionen diskutiert.

Kompetenzprofil und Zielekatalog des Aufsichtsrats/ Qualifikationsmatrix

Der Aufsichtsrat hat eine Anpassung des Kompetenzprofils und Zielekatalogs beschlossen. So ging es unter anderem darum, im Kompetenzprofil auch explizit Nachhaltigkeitskompetenz abzubilden. Des Weiteren wurde entschieden, die schon bislang vorgesehene Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder von 70 Jahren dahingehend zu modifizieren, dass es sich künftig nicht mehr um eine Regel, sondern eine strikte Grenze handelt. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der in der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlichten Qualifikationsmatrix befasst.

Prüfung möglicher Interessenkonflikte

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte unverzüglich offen. Im Zusammenhang mit einem M&A-Projekt erklärte ein Aufsichtsratsmitglied einen potenziellen Interessenkonflikt; in der Folge erhielt dieses Aufsichtsratsmitglied keinen Zugang zu den entsprechenden Unterlagen und nahm insoweit auch nicht an den Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats teil.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex verlangt vor der Übernahme von Nebentätigkeiten, insbesondere externer Aufsichtsratsmandate, durch Vorstandsmitglieder die Zustimmung des Aufsichtsrats. Bei den übernommenen Nebentätigkeiten waren keine Interessenkonflikte erkennbar; sie lagen vielmehr durchweg im Interesse von Infineon, sodass der Aufsichtsrat beziehungsweise der Präsidialausschuss zustimmen konnten.

Weitere Ausführungen zur Corporate Governance finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung.

📄 www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand

Alle Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und für den Vorstand sind über die Internet-Seite der Gesellschaft einsehbar.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/articles-of-association/

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Für börsennotierte Gesellschaften wie Infineon ist vorgesehen, dass bestimmte Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen vor ihrem Abschluss der Zustimmung des Aufsichtsrats beziehungsweise eines seiner Ausschüsse bedürfen. Um solche zustimmungsbedürftigen Geschäfte zu identifizieren und gesetzeskonform zu behandeln, hat Infineon ein Verfahren über eine weltweit geltende, unternehmensinterne Richtlinie implementiert. Der Aufsichtsrat hat die Zuständigkeit in diesem Bereich – insbesondere für etwaige Zustimmungsbeschlüsse – an seinen Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss delegiert. Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine zustimmungspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Jahres- und Konzernabschluss

KPMG hat den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG und den Konzernabschluss zum 30. September 2023 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Infineon Technologies AG und den Infineon-Konzern geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zudem wurde der Halbjahresfinanzbericht einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Es wurden keine Sachverhalte festgestellt, die zu der Annahme veranlasst hätten, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den maßgeblichen Vorschriften aufgestellt worden wären.

KPMG ist seit dem Geschäftsjahr 1999 (Rumpfgeschäftsjahr 1. April 1999 bis 30. September 1999) Abschlussprüfer der Infineon Technologies AG, Konzernabschlussprüfer des Infineon-Konzerns sowie Prüfer für die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer Martin Schmitt hat erstmals für das Geschäftsjahr 2021 (1. Oktober 2020 bis 30. September 2021) den Bestätigungsvermerk unterzeichnet, Angelika Huber-Straßer als Mitunterzeichnerin erstmals für das Geschäftsjahr 2023 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023).

In der Sitzung des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses vom 14. November 2023, fortgeführt im Rahmen einer Telefonkonferenz am 21. November 2023, wurde mit dem Abschlussprüfer intensiv über den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und die Gewinnverwendung sowie die Prüfungsergebnisse diskutiert. Hierbei hat sich der Ausschuss ausführlich mit den im Bestätigungsvermerk dargestellten besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) und den hierauf bezogenen Prüfungshandlungen befasst. Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss hat auf Basis der daraus gewonnenen Erkenntnisse beschlossen, dem Aufsichtsrat vorzuschlagen, die vorgelegten Abschlüsse nach deren Aufstellung durch den Vorstand zu billigen und die beabsichtigte Gewinnverwendung mitzutragen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 23. November 2023 lagen diesem der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die schriftlichen Berichte der KPMG über die Prüfung vor. Der Vorsitzende des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses erläuterte in dieser Sitzung ausführlich die entsprechenden Empfehlungen des Ausschusses. Zudem wurden alle wesentlichen abschluss- und prüfungsrelevanten Themen, einschließlich der Key Audit Matters, mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert und vom Aufsichtsrat geprüft. Die Prüfung des Aufsichtsrats umfasste auch die beabsichtigte Ausschüttung einer Dividende von €0,35 je dividendenberechtigte Aktie.

Der Aufsichtsrat ist nach ausführlicher Diskussion zu dem Ergebnis gekommen, dass keine Einwendungen gegen die Abschlüsse und die Prüfung durch den Abschlussprüfer zu erheben sind. Der zusammengefasste Lagebericht entspricht nach der Überzeugung des Aufsichtsrats allen gesetzlichen Anforderungen. Er stimmt den Aussagen im Lagebericht zur weiteren Unternehmensentwicklung zu und hat auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt sowie den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG und den Konzernabschluss des Infineon-Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Zudem hat sich der Aufsichtsrat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands angeschlossen.

Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss sowie das Aufsichtsratsplenum haben sich ferner mit dem vom Vorstand erstellten zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht zum 30. September 2023 sowie dem gemeinsam mit dem Vorstand erstellten Vergütungsbericht befasst. Die beauftragte KPMG hat im Hinblick auf den Vergütungsbericht eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit („reasonable assurance“) und im Hinblick auf den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht eine Prüfung mit in Teilen hinreichender sowie begrenzter Sicherheit („reasonable assurance“ und „limited assurance“) durchgeführt und in beiden Fällen

einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilt. Die Unterlagen wurden vom Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss in seiner Sitzung vom 14. November 2023, fortgeführt in einer Telefonkonferenz am 21. November 2023, und vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 23. November 2023 umfassend geprüft. Der Aufsichtsrat hat den Vergütungsbericht beschlossen sowie den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Vorstands zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiter*innen sowie dem Vorstand für ihren Einsatz und die herausragenden Leistungen in einem erneut herausfordernden Geschäftsjahr 2023.

Neubiberg, im November 2023
Für den Aufsichtsrat



Dr. Herbert Diess
Aufsichtsratsvorsitzender



Zusammengefasster Lagebericht

20	Geschäftsmodell	42	Das Geschäftsjahr 2023
21	Übersicht	42	Geschäftsentwicklung des Konzerns
22	Wertschöpfungskette und Fertigung	44	Geschäftsentwicklung der Segmente
24	Die Segmente	49	Darstellung der Ertragslage
27	Konzernstrategie	53	Darstellung der Vermögenslage
27	Langfristige Wachstumstrends	55	Darstellung der Finanzlage
27	Strategische Ziele	58	Infineon am Kapitalmarkt
29	Strategische Leitlinien	61	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
33	Personalstrategie	62	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
34	Forschung und Entwicklung	62	Prognosebericht
37	Unternehmensinternes Steuerungssystem	65	Risiko- und Chancenbericht
40	Entwicklung der Halbleiterindustrie	79	Infineon Technologies AG
		82	Corporate Governance
		82	Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB
		86	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB
		86	Vergütungsbericht
		87	Quellenverzeichnis

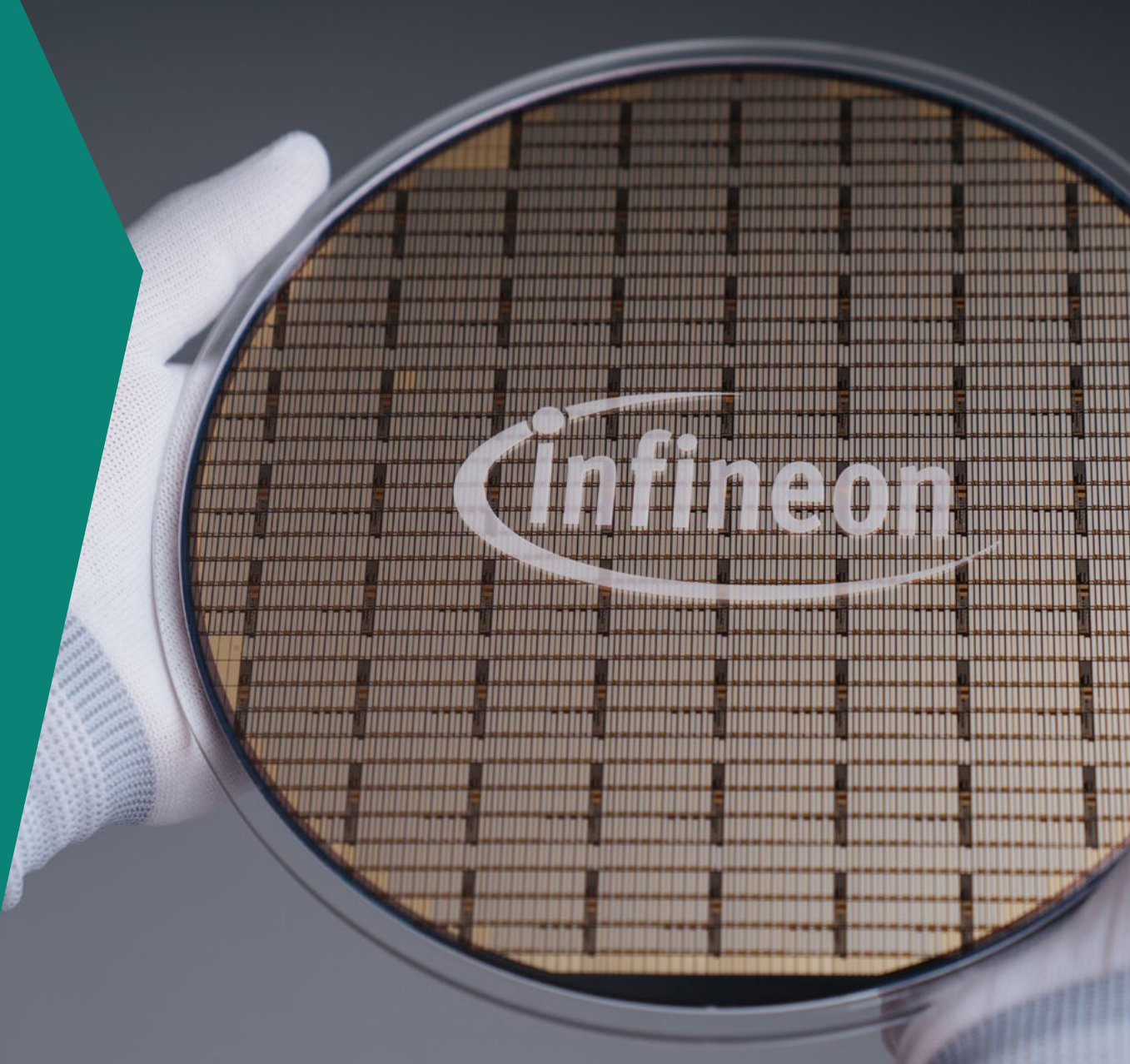
Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht des Infineon-Konzerns („Infineon“ oder „Unternehmen“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachstehend auch „die Gesellschaft“) und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, mit dem Lagebericht der Infineon Technologies AG zusammen.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge von Infineon. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Mit Wirkung zum 1. April 2023 wurde das Segment „Industrial Power Control“ in „Green Industrial Power“ umbenannt. Dekarbonisierung, Elektrifizierung und Energieeffizienz sind wichtige Treiber des Geschäfts in diesem Segment. Dieser Fokus und der entscheidende Beitrag, den das Segment zur CO₂-Reduzierung leistet, spiegeln sich im neuen Namen wider. Die Namensänderung hat keine Auswirkungen auf die Organisationsstruktur, die Strategie oder den Geschäftsumfang.

Die Inhalte dieser Abschnitte sind freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer nicht geprüft, sondern lediglich kritisch gelesen wurden. Im Fall von Querverweisen wurden auch die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, nicht geprüft.

Geschäftsmodell



Übersicht

Halbleiter sind essenziell, um die Herausforderungen der Dekarbonisierungs- und Digitalisierungstransformation zu meistern. Sie machen unseren Alltag einfacher, sicherer und umweltfreundlicher. Mit weltweit rund 58.600 Beschäftigten ist Infineon ein global führender Anbieter von Halbleiterlösungen und ermöglicht dadurch grüne und effiziente Energie, saubere und sichere Mobilität sowie ein intelligentes und sicheres IoT. Infineon entwickelt, fertigt und vertreibt eine Vielzahl an Halbleitern und halbleiterbasierten Lösungen. Dabei liegt der Fokus auf den wesentlichen Märkten: von Automobil- über Industrie- bis hin zu konsumentennahen Sektoren. Das Produktangebot reicht von Standardkomponenten über spezielle Komponenten für digitale, analoge sowie Mixed-Signal-Anwendungen bis hin zu kundenspezifischen Lösungen und der passenden Software.

Zu unserem Kerngeschäft gehören auf Silizium (Si), Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN) basierende Leistungshalbleiter in Form von Einzelbausteinen, Modulen und Systemlösungen. Infineon hat über die Jahre ein sehr breites Wissen über die Anwendung und die spezifischen Herausforderungen von Leistungshalbleitern in allen Applikationen sowie ein sehr breites Portfolio aufgebaut. Über unseren strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ kombinieren wir diese Leistungshalbleiter mit Mikrocontrollern inklusive Software und Treiberbausteinen, um so perfekte Lösungen für Energiewandlungssysteme anbieten zu können und die Dekarbonisierung zu ermöglichen.

Für den Digitalisierungsbereich verfügen wir über ein breites Portfolio an Mikrocontrollern mit hardwarebasierter Sicherheit, Sensoren und Konnektivätsprodukten, zum Beispiel Wi-Fi oder Bluetooth, ergänzt um Software. Diese finden



Verwendung im Automobil-, Industrie- und Konsumbereich sowie in Endanwendungen wie dem mobilen Bezahlen oder bei behördlichen Ausweisdokumenten.

Neben unserem etablierten Kerngeschäft bedienen wir auch angrenzende und neue Geschäftsfelder. Die Anknüpfungspunkte können sich hierbei aus Produktbeziehungswise Technologiesicht oder aus Markt- und Applikationssicht ergeben.

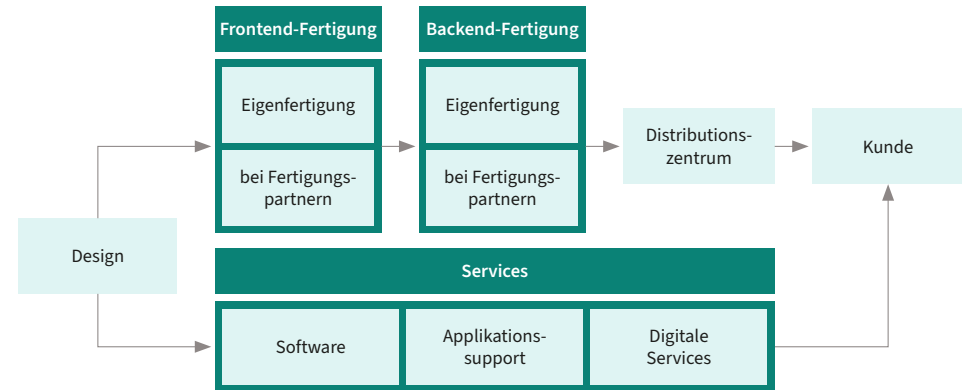
Wertschöpfungskette und Fertigung

Infineon deckt die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette ab: von Entwicklung und Design über die Frontend- und Backend-Fertigung, die Vermarktung bis zur Auslieferung an den Kunden, siehe [UL G01](#). Dazu kommen in verstärktem Maße Software und weitere Services wie applikationsspezifische Unterstützung bei der Implementierung unserer Lösungen.

In der Frontend-Fertigung werden die Halbleiterscheiben, auch Wafer genannt, prozessiert. Hierbei werden mittels optischer, physikalischer und chemischer Verfahren Transistoren und deren Verbindungen untereinander realisiert. Damit wird die Funktion der Chips bestimmt. Vom Frontend-Standort werden die Wafer zu einem Backend-Standort weitergeleitet, wo die restlichen Verarbeitungsschritte erfolgen.



G01 Die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette



Hierzu zählen das Zersägen der Wafer in die einzelnen Chips sowie die Montage und das Testen. Im Anschluss an die Backend-Fertigung erfolgt der Verkauf an die Kunden über regionale Distributionszentren.

Um den Kapitaleinsatz zu optimieren und die Flexibilität zu erhöhen, nutzen wir zusätzlich zur Eigenfertigung externe Fertigungspartner. Das gilt in der Frontend-Fertigung vor allem für Fertigungsprozesse mit wenig Differenzierungspotenzial und in der Backend-Fertigung für standardisierte Gehäusetypen. Weitere Informationen zu unserer Fertigungsstrategie sind im Kapitel „Konzernstrategie“ enthalten. [s. 27 ff.](#)

Hauptsitze und Fertigungsstandorte



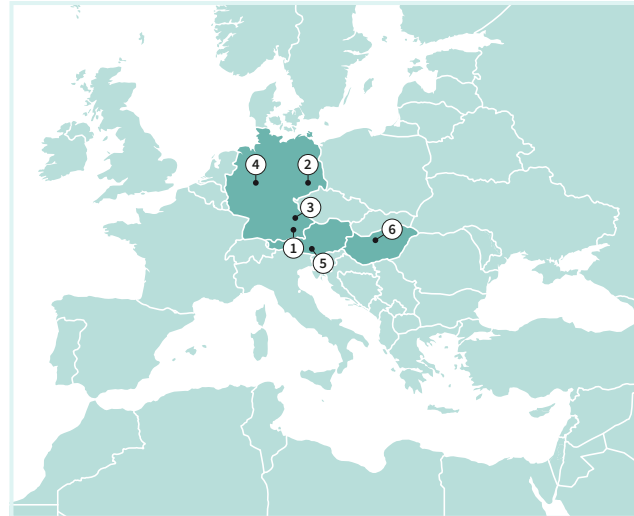
Amerika

Mexiko

- 1 Tijuana

USA

- 2 El Segundo, CA
- 3 Austin, TX
- 4 Leominster, MA
- 5 Mesa, AZ
- 6 San José, CA



Europa, Naher Osten, Afrika

Deutschland

- 1 Neubiberg bei München
- 2 Dresden
- 3 Regensburg
- 4 Warstein

Österreich

- 5 Villach

Ungarn

- 6 Cegléd



Asien-Pazifik

Indonesien

- 1 Batam

Korea

- 2 Cheonan

Malaysia

- 3 Kulim
- 4 Melaka

Philippinen

- 5 Cavite

Singapur

- 6 Singapur

Thailand

- 7 Bangkok

Greater China

Festland-China

- 8 Shanghai
- 9 Wuxi

Japan

- 10 Tokio

■ Unternehmenszentrale ■ Regionaler Hauptsitz ■ Frontend-Fertigung ■ Backend-Fertigung

Definitionen Frontend-/Backend-Fertigung siehe Kapitel „Wertschöpfungskette und Fertigung“. [S. 22](#)

Die Segmente

Neben übergreifenden Bereichen wie Fertigung und diversen Zentralfunktionen gliedert sich Infineon in vier Segmente (auch Divisionen genannt), deren Ausrichtung sich an den Anforderungen der jeweiligen Zielmärkte und Kunden orientiert. Dabei verantworten die Segmente bestimmte Bereiche, die ihre Kernkompetenzen widerspiegeln. Das Geschäft mit Halbleitern für die Automobilelektronik wird vom Segment Automotive verantwortet. Das Segment Green Industrial Power konzentriert sich auf Leistungshalbleiter hauptsächlich für industrielle Anwendungen und erneuerbare Energien, während das Segment Power & Sensor Systems neben Sensorik die Stromversorgungen im Allgemeinen, darunter für Rechenzentren, Telekommunikationsnetzwerke und konsumentennähere Applikationen, adressiert. Aktivitäten rund um das IoT sowie klassische und neue Sicherheitsanwendungen sind im Segment Connected Secure Systems gebündelt. Zur umfassenden Abdeckung der Anforderungen der jeweiligen Zielmärkte erfolgt in vielen Fällen eine segmentübergreifende Zusammenarbeit. Daraus ergibt sich auch, dass die Verkaufsaktivitäten eines Segments zwar in der Regel, aber nicht immer auf den jeweiligen Zielmarkt fokussiert sind.

In Grafik **III G02** findet sich eine Übersicht der Kernkompetenzen der einzelnen Segmente.

G02 Kernkompetenzen in den Segmenten

Kernkompetenz	ATV	GIP	PSS	CSS
	Automotive	Green Industrial Power	Power & Sensor Systems	Connected Secure Systems
Sensorik	✓		✓	
Hochfrequenz	✓		✓	
Embedded Control	✓	✓		✓
Ansteuerung von Leistungshalbleitern	✓	✓	✓	✓
Leistungshalbleiter	✓	✓	✓	
Speicher für spezifische Anwendungen	✓			
Konnektivität			✓	✓
Sicherheit	✓			✓
Software	✓	✓	✓	✓

Eine detaillierte Darstellung der Anwendungsfelder sowie des Produktspektrums finden Sie im Kapitel „Anwendungsfelder und Produktspektrum“. [S. 180 ff.](#)



ATV Automotive

Das Segment Automotive gestaltet die Zukunft der Mobilität mit Produkten und Lösungen für saubere, sichere und intelligente Fahrzeuge. Wir decken alle Anwendungsfelder im Fahrzeug ab: Antrieb und Energiemanagement, Vernetzung und Infotainment, Karosserie- und Komfotelektronik sowie Fahrsicherheit und Datensicherheit. Infineon ist der Weltmarktführer bei Halbleiterlösungen für Autos. Unser Angebot an Produkten und Lösungen ermöglicht den Übergang vom Antrieb mit Verbrennungsmotor zu Hybrid- und Elektroantrieb, einen immer höheren Grad des automatisierten Fahrens, die elektrisch-elektronische (E/E-)Fahrzeugarchitektur sowie eine stärkere Vernetzung, Digitalisierung und höhere Datensicherheit von Fahrzeugen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden innovative Lösungen in den Bereichen Fahrsicherheit, digitales Cockpit, Infotainment, Komfort und Lichttechnik. Neben Sensoren, Mikrocontrollern, Software-Lösungen, zuverlässiger Stromversorgung, Speichern für spezifische Anwendungen sowie Leistungshalbleitern auf Basis von Si und SiC umfasst unser Produktportfolio auch Komponenten für die Mensch-Maschine-Interaktion und die Fahrzeugvernetzung.



GIP Green Industrial Power

Das Segment Green Industrial Power ist spezialisiert auf Halbleiterlösungen für das intelligente Management und die effiziente Wandlung elektrischer Energie über die gesamte Wertschöpfungskette der Erzeugung, Übertragung, Speicherung und Nutzung von Elektrizität hinweg. Das Produktportfolio besteht hauptsächlich aus IGBT-Leistungstransistoren, Treiber-ICs zu deren Ansteuerung sowie Leistungshalbleitern auf Basis von SiC. Die Produkte von Green Industrial Power, gleich ob Si- oder SiC-basiert, bieten wir in unterschiedlichen Bauformen und mit unterschiedlichem Funktionsgrad an. Das breite Anwendungsspektrum des Segments umfasst Motorsteuerungen für industrielle Fertigung und Gebäudetechnik, Wechselrichter für Fotovoltaik- und Windkraftanlagen, Haushaltsgroßgeräte, Zugantriebssysteme, Elektronutzfahrzeuge wie Busse, Bau- und Landwirtschaftsmaschinen, Systeme zur Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung und Energiespeicherung, Industriestromversorgungen sowie Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge.



PSS Power & Sensor Systems

Das Segment Power & Sensor Systems umfasst eine große Auswahl an Leistungshalbleiter-, Hochfrequenz- (HF-) und Sensortechnologien. Damit machen wir Stromversorgungen, Elektrowerkzeuge, Beleuchtungssysteme, mobile Endgeräte sowie Industrie- und Endverbraucheranwendungen kleiner, leichter, energieeffizienter und erschließen neue Funktionalitäten. Mit der nächsten Generation von Si-, SiC- und GaN-basierten Produkten ermöglichen wir neue, innovative Lösungen für Anwendungen in den Bereichen 5G, Rechenzentren, Netzteile und Adapter, batteriebetriebene Geräte sowie erneuerbare Energien. Unser Portfolio an Produkten für Stromversorgungen, bestehend aus Steuer-ICs, Treibern und MOSFET-Leistungstransistoren, adressiert die beiden zentralen Anforderungen des Marktes: Wirkungsgrad und Leistungsdichte. Im weltweiten Si-MOSFET-Markt ist Infineon die klare Nummer eins. Unsere hochpräzisen Sensorlösungen verleihen IoT-Geräten „menschliche Sinne“, sodass sie intuitiv auf ihre Umgebung reagieren können. Abgerundet wird das Portfolio durch USB-Controller und Produkte im Hochfrequenzbereich wie HF-Antennenschalter, HF-Leistungstransistoren und Signalverstärker.



CSS Connected Secure Systems

Das Segment Connected Secure Systems stellt umfassende Systeme für eine gesicherte vernetzte Welt zur Verfügung, die auf vertrauenswürdigen, zukunftsweisenden Mikrocontrollern sowie drahtlosen Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen basieren. Insbesondere bieten wir Mikrocontroller-, Wi-Fi-, Bluetooth- und kombinierte Konnektivitätslösungen (sogenannte Combo-Chips), hardwarebasierte Sicherheitstechnologien sowie eine leistungsfähige Software-Umgebung für die Programmierung und Konfigurierung der Mikrocontroller und Konnektivitätskomponenten an, die vielfältige Anwendungsbereiche abdecken: Geräte für IoT-Anwendungen, vernetzte Haushalts- und Smart-Home-Geräte, IT-Equipment, Unterhaltungselektronik, Cloud-Sicherheit und vernetzte Fahrzeuge sowie Kredit- und Debitkarten, elektronische Reisepässe sowie Personalausweise. Mit unseren Technologien in den Bereichen Computing, Konnektivität und Sicherheit leisten wir einen wesentlichen Beitrag, um heutige und künftige vernetzte Systeme zuverlässig zu schützen.

Konzernstrategie

Langfristige Wachstumstrends

Infineon als ein weltweit führender Anbieter von Halbleiterlösungen richtet seine Geschäftsaktivitäten an zwei für die Gesellschaft fundamentalen Fragestellungen aus, aus denen für das Unternehmen bedeutende, langfristige Wachstumstrends resultieren: Dekarbonisierung und Digitalisierung.

Dekarbonisierung

Die Dekarbonisierung ist Voraussetzung für die Eindämmung der Erderwärmung und damit die zentrale Aufgabe der Menschheit in den nächsten Jahrzehnten. Wie wir Energie erzeugen, transportieren, speichern und nutzen, wird sich drastisch verändern müssen. Der weitestgehende Verzicht auf fossile Brennstoffe, der konsequente Umstieg auf erneuerbare Energien sowie eine weitgehende Elektrifizierung sind zum Aufhalten der Klimaerwärmung unverzichtbar. Dazu gehört der Einsatz von Windkraft und Solarenergie, aber auch von Systemen zur Speicherung und zum effizienten Transport von Energie. Die Bereitstellung von Halbleiterlösungen zur effizienteren Erzeugung, Umwandlung und Nutzung von elektrischer Energie sehen wir als eine der zentralen Aufgaben unseres Unternehmens an. Wir leisten so mit unserer Geschäftsaktivität einen wichtigen Beitrag, um nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein weiterer zentraler Trend. Dieser beinhaltet eine Vernetzung immer intelligenterer, die Umwelt wahrnehmender Geräte, die das Leben angenehmer, einfacher und sicherer machen. Die Potenziale sind enorm, beispielsweise mehr Komfort und Sicherheit im intelligenten Zuhause (Smart Home), mehr Effizienz in der Fertigung, höhere Produktivität bei besserer Umweltverträglichkeit in der Landwirtschaft sowie neue Dienstleistungen zur Unterstützung älterer Menschen. Infineon liefert hierzu unter anderem Mikrocontroller inklusive Software und Sensoren, die vernetzte und intelligente IoT-Geräte mit zunehmender Leistungsfähigkeit sowohl im Industrie- als auch im Endverbraucherbereich ermöglichen.

Infineon sieht sich als Wegbereiter für eine CO₂-neutrale und digitale Zukunft: „**Driving decarbonization and digitalization. Together.**“ Dies betrifft weite Teile unseres Portfolios: Sensoren erfassen die meist analogen Informationen der uns umgebenden Welt und wandeln sie in digitale Daten um; Mikrocontroller verarbeiten diese Daten und erzeugen Steuersignale; Speicher ermöglichen es den Mikrocontrollern, Daten und Programmcodes zu speichern; Aktuatoren wie Leistungshalbleiter setzen die Steuersignale in Aktionen um und ermöglichen die effiziente Erzeugung und Umwandlung von Energie; Sicherheitslösungen schützen die Integrität von Geräten und Daten, und Konnektivitätsschips übertragen diese Daten in der digitalen Welt. Software erweitert den Kundennutzen unserer Halbleiterlösungen und erlaubt deren flexiblere Anpassung. So stellen wir die Verbindung zwischen der realen und der digitalen Welt her und ermöglichen eine CO₂-neutrale Zukunft.

Strategische Ziele

Um aus Dekarbonisierung und Digitalisierung mit unseren Halbleiterlösungen Wert für unsere Kunden, das Unternehmen, unsere Anteilseigner und die Gesellschaft zu generieren, verfolgen wir klare und messbare strategische Ziele.

Profitables Wachstum

Wir wollen in unseren jeweiligen Zielmärkten weiter wachsen und unsere Profitabilität erhöhen. Unsere langfristigen Finanzziele reflektieren diesen Anspruch und gelten über den Halbleiterzyklus hinweg. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 haben wir unser Zielgeschäftsmodell überarbeitet und unsere langfristigen Finanzziele deutlich angehoben. Dies reflektiert einerseits den Erfolg unseres Unternehmens in den vergangenen Jahren, andererseits ist es Ausdruck unserer gesteigerten Ambitionen, vor allem im Hinblick auf Profitabilität und Wertgenerierung. Durch die konsequente Ausrichtung von Infineon auf die langfristigen Wachstumstrends Dekarbonisierung und Digitalisierung sowie die Umsetzung unserer strategischen Leitlinien (siehe Kapitel „Strategische Leitlinien“, [S. 29 ff.](#)) wollen wir noch mehr Wert schaffen.

Ziel 1: Durchschnittlich mehr als 10 Prozent Umsatzwachstum pro Jahr über den Zyklus

Wir nehmen führende Positionen in unseren Kernmärkten ein, haben über die Jahre hinweg systematisch angrenzende und neue Märkte erschlossen und sind mit unseren vier Segmenten auf die langfristigen Wachstumstrends Dekarbonisierung und Digitalisierung ausgerichtet. Mit unserem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ können wir umfassendere Lösungen aus unserer umfangreichen Technologie- und Produktkompetenz bereitstellen und so für unsere Kunden mehr Wert schaffen. Insbesondere in den Bereichen Elektromobilität, erweiterte Fahrerassistenzsysteme (ADAS), erneuerbare Energien, Rechenzentren/KI und IoT erwarten wir überproportionales Wachstum und für den Konzern somit insgesamt über den Zyklus ein Umsatzwachstum von durchschnittlich mehr als 10 Prozent pro Jahr („> 10 %“).

Ziel 2: Durchschnittlich 25 Prozent Segmentergebnis-Marge über den Zyklus

Ein zentrales Kriterium für unseren Erfolg ist die nachhaltige Profitabilität. Durch nachhaltig profitables Wirtschaften kann Infineon auch in schwächeren Marktphasen seine Ziele konsequent verfolgen. Wir streben durchschnittlich 25 Prozent Segmentergebnis-Marge über den Zyklus an. Wichtige Bausteine zur Erreichung unseres Profitabilitätsziels sind unsere Systemlösungen, die basierend auf unserem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ zu einer höheren Wertschöpfung und einem höheren Kundennutzen führen. Dabei wird künftig Software eine größere Rolle spielen. Wir nutzen Größen- und Kostenvorteile, indem wir unsere führende Marktposition und unsere innovativen Fertigungstechnologien wie die 300-Millimeter-Dünnyafer-Fertigung weiter ausbauen und im Bereich von Siliziumkarbid den Fertigungsausbau beschleunigen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass mit Blick auf unser Gesamtportfolio alle Geschäfte angemessen zum Unternehmenserfolg beitragen. Weiterhin streben wir einen unterproportionalen Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der Vertriebskosten und der allgemeinen Verwaltungskosten im Vergleich zur Umsatzentwicklung an. Unterstützt wird dies durch unsere Digitalisierungsstrategie.

Ziel 3: Bereinigter Free-Cash-Flow in einer Bandbreite von 10 bis 15 Prozent vom Umsatz über den Zyklus

Unter dem Aspekt der Wertgenerierung formulieren wir in unserem Zielgeschäftsmodell ein Free-Cash-Flow-Ziel. Der um große Investitionen in Frontend-Gebäude sowie große M&A-Transaktionen (Erwerbe und Veräußerungen) bereinigte Free-Cash-Flow soll über den Zyklus hinweg in einer Bandbreite von 10 bis 15 Prozent vom Umsatz liegen. Dies erreichen wir, indem unser operativer Cash-Flow langfristig stärker als die Investitionsausgaben wächst.

Kapitalstrukturziele


Unsere Kapitalstrukturziele verbinden die Gedanken von ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit miteinander und stellen sicher, dass Infineon als Unternehmen langfristig ein verlässlicher Partner sein kann. Das Investment-Grade-Rating ist Kernbestandteil der konservativen Finanzpolitik von Infineon. Von diesem Eckpfeiler leiten wir unsere langfristigen Kapitalstrukturziele ab, die aus einem Liquiditäts- und einem Verschuldungsziel bestehen.

Für unsere Liquidität streben wir €1 Milliarde plus mindestens 10 Prozent des Umsatzes an. Mit dem fixen Sockelbetrag von €1 Milliarde halten wir eine solide Liquiditätsreserve für Eventual- und Pensionsverbindlichkeiten vor, welche unabhängig vom Umsatz ist. Darüber hinaus stehen uns mit mindestens 10 Prozent des Umsatzes ausreichend Barmittel zur Verfügung, um das operative Geschäft und die Investitionen über alle Phasen des Halbleiterzyklus hinweg finanzieren zu können.

Unser Verschuldungsziel beschränkt die Bruttofinanzschulden auf höchstens das Zweifache des EBITDA. Dieses definiert Infineon als das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen, Steuern und planmäßigen Abschreibungen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Wir sind überzeugt, dass wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischem und sozialem Engagement Hand in Hand gehen muss. Dazu gehört auch, einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Entwicklung der Gesellschaft zu leisten. Mit unseren Produkten, Lösungen und Systemen ermöglichen wir mehr Effizienz und leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Aber auch innerhalb unseres Unternehmens sowie in Bezug auf unsere Lieferketten ist Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung. Wir führen unser Unternehmen nachhaltig und engagieren uns verantwortungsvoll für die Gesellschaft. Einen Beitrag zur Eindämmung der Klimaerwärmung zu leisten ist Teil unserer Mission. So haben wir uns das Ziel gesetzt, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030 CO₂-neutral zu werden. Bereits bis 2025 sollen die Emissionen um 70 Prozent gegenüber 2019 gesenkt werden. Dieses Ziel bezieht sich auf den eigenen Fußabdruck von Infineon bei Treibhausgasen und schließt neben allen direkten Emissionen auch indirekte, durch Elektrizität und Wärme verursachte ein. Bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2023 lagen unsere Scope 1- und Scope 2-Emissionen 56,8 Prozent unter den Emissionen des Basisjahres 2019. Der Ausbau intelligenter Abluftreinigungskonzepte, der Einkauf erneuerbar erzeugter Elektrizität und die Umsetzung von Energieeffizienzprogrammen haben zu dieser Reduzierung beigetragen.

Die weiteren Nachhaltigkeitsaktivitäten werden im separaten Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ beschrieben. Dieser Bericht ist einschließlic des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, der sich aus den Anforderungen des deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes ergibt, im Internet unter  www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting abrufbar.

Strategische Leitlinien

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, setzen wir auf eine Reihe von strategischen Leitlinien, die nachhaltige Unternehmensführung und profitables Wachstum sicherstellen.

„Vom Produkt zum System“ (P2S) und Software

Durch unseren Ansatz „Vom Produkt zum System“ (P2S) bauen wir unsere führenden Positionen im Bereich „**Power-Systeme und IoT**“ weiter aus. P2S hilft uns, unsere Lösungen und Produkte besser an Kundenanforderungen anzupassen. Wir verstehen neue Trends frühzeitig und können innovative Ansätze gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln. Unsere Kunden können dadurch nachhaltige Vorteile zum Beispiel in Bezug auf Systemperformance, Systemkosten und Entwicklungszeit realisieren.

Damit das gelingt, müssen wir verstehen, in welchem Umfeld die Produkte unserer Kunden eingesetzt werden, wie sie in größere Systeme eingebettet sind, mit welchen anderen Geräten sie interagieren, welche Anforderungen an sie gestellt werden und welche Funktion sie erbringen sollen. Wir berücksichtigen auch, welche anderen aktiven und passiven Komponenten sowie Steuerungskonzepte zum Einsatz kommen und welche Fähigkeiten unsere Kunden selber in den Wertschöpfungsprozess einbringen. Mit diesem Wissen können wir unsere Kompetenzen noch besser nutzen: Wir wollen das technologisch Mögliche in ein marktfähiges Produkt übersetzen, das den größtmöglichen Nutzen für unsere Kunden stiftet. Dies hilft uns, die führenden Positionen in unseren Märkten weiter auszubauen.

Software gewinnt im Rahmen von P2S deutlich an Bedeutung: In den letzten Jahren haben wir unsere Aktivitäten dazu intensiviert, sowohl durch eigenen organischen Aufbau, durch strategische Partnerschaften als auch durch die Akquisitionen von Cypress, Industrial Analytics und Imagemob. Dadurch steht uns ein komplettes Ökosystem bestehend aus Software-Komponenten und Entwicklungsumgebung sowie Referenzdesigns, Produktunterstützung, Blogs, Entwickler-Community und Online-Tutorials zur Verfügung. Ein wichtiges Element dieses Ökosystems ist die Entwicklungsumgebung ModusToolbox™. Unter anderem enthält sie wieder verwendbare Firmware, die den Entwicklern der Kunden die Programmierung von Mikrocontrollern, Wi-Fi- und Bluetooth-Komponenten erleichtert. Vor allem kleineren Kunden ermöglichen wir mit Software, unsere Produkte noch besser einzusetzen, wodurch wir unsere Profitabilität steigern.

Technologieführerschaft und kundenfokussierte Innovation

Gemäß unserem strategischen Ansatz, in Applikationstrends zu denken, identifizieren unsere Entwickler*innen Herausforderungen frühzeitig und gemeinsam mit unseren Kunden. So können wir unserem Versprechen des technologischen Vorsprungs gerecht werden. Durch die enge Zusammenarbeit lernen wir, Applikationen besser zu verstehen. Dies ermöglicht es uns, zukünftige Trends frühzeitig zu antizipieren und darauf abgestimmte Produkte zu entwickeln. Dadurch können wir unseren Kunden, je nach Bedarf, einzelne Komponenten oder auch komplette Lösungen inklusive der dazu erforderlichen Software anbieten.

Unsere führende technologische Position und die Kompetenz in unseren Kernmärkten bauen wir durch kundenfokussierte, aber auch grundlegende Innovationen weiter aus. Dadurch stärken wir unser Kerngeschäft und erkennen langfristige Wachstumspotenziale in angrenzenden Geschäftsfeldern. Als Marktführer im Bereich der Leistungselektronik haben wir frühzeitig an innovativen Materialien wie Siliziumkarbid oder Galliumnitrid geforscht, Kompetenzen aufgebaut und erweitern unser Produktportfolio kontinuierlich, um für unsere Kunden Mehrwert zu generieren.

Aus technologischer Sicht von besonderer Bedeutung sind die sogenannten Verbindungshalbleiter. Während die meisten bisherigen Halbleiterkomponenten auf reinem Silizium basieren, existieren mit Siliziumkarbid und Galliumnitrid zwei weitere chemische Verbindungen, die aufgrund ihrer physikalischen Eigenschaften, insbesondere einer größeren Bandlücke („wide band gap“), die Herstellung noch leistungsfähigerer Halbleiter erlauben. Diese ermöglichen besonders effiziente elektrische Schaltungen auf kleinstem Bauraum. Beispielsweise können so leistungsfähige Lade stationen für elektrische Fahrzeuge deutlich kompakter konstruiert werden als zuvor, was die Installation an weiteren Orten ermöglicht. Eine starke Position im Bereich der Verbindungshalbleiter sehen wir als essenziell an, um unsere führende Position im Bereich der Leistungshalbleiter und somit von Power-Systemen zu festigen. Die Akquisition von GaN Systems Inc., die nach dem Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres am 24. Oktober 2023 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wird dazu maßgeblich beitragen. Das in Ottawa (Kanada) ansässige Unternehmen bringt ein breites Portfolio an GaN-basierten Lösungen zur Energiewandlung sowie ein erstklassiges Anwendungs-Know-how ein.

Wertschöpfung durch differenzierende Eigenfertigung und hohe Qualität

Wir bauen unsere Eigenfertigung in den Bereichen weiter aus, in denen wir Mehrwert für unsere Kunden und Differenzierung für Infineon schaffen: Wir fertigen Produkte selbst, wenn unsere Kunden damit von niedrigeren Kosten, besserer Leistungsfähigkeit oder zuverlässigerer Verfügbarkeit profitieren. Das ist bisher beispielsweise bei Leistungshalbleitern und Sensoren der Fall. Kunden honorieren den Wettbewerbsvorteil unserer Eigenfertigung zunehmend durch den Abschluss langfristiger Lieferverträge und Kapazitätsreservierungen. Zum Teil leisten Kunden mehrjährige Vorauszahlungen, welche unseren Cash-Flow in Zeiten von Investitionen in Kapazitätserweiterungen unterstützen. Falls eine Eigenfertigung keinen zusätzlichen Kundennutzen oder die Möglichkeit zur Differenzierung bietet, arbeiten wir hingegen mit Auftragsfertigern zusammen. In erster Linie sind es hochintegrierte digitale Produkte wie Mikrocontroller, Konnektivitätskomponenten und Sicherheits-ICs, bei denen die Differenzierung in

erster Linie aus dem Design und der Software resultiert. Zur Sicherstellung unserer Lieferfähigkeit auch in Zeiten knapper Fertigungskapazitäten in den Standardtechnologien haben wir mit unseren Fertigungspartnern teilweise mehrjährige Abnahmeverträge unterzeichnet.

Unsere 300-Millimeter-Dünnyafer-Fertigungstechnologie für Leistungshalbleiter verdeutlicht den Wert differenzierender Eigenfertigung eindrucksvoll: Als Pioniere dieser Technologie erzielen wir mit der inzwischen erreichten Größe signifikante Skaleneffekte. Im Vergleich zur Fertigung auf 200-Millimeter-Wafern profitieren wir von deutlich geringeren Kosten und von einem geringeren Kapitaleinsatz. Dabei halten wir unseren Vorsprung konsequent: Mit dem Werk am Standort Villach (Österreich) haben wir zusammen mit der 300-Millimeter-Fertigung in Dresden (Deutschland) einen standortübergreifend eng abgestimmten Fertigungsverbund etabliert. Unser Konzept „One Virtual Fab“ sieht vor, dass wir in Villach und Dresden die gleichen Prozesse, Anlagen, Automatisierungs- und Digitalisierungskonzepte nutzen. Das bringt Skalenvorteile, aber auch Vorteile für die Kunden, denn wir können flexibel Fertigungsvolumina zwischen den Standorten verschieben. Ein ähnliches Konzept verfolgen wir im Bereich der Verbindungshalbleiter zwischen Villach und Kulim (Malaysia). Das im Bau befindliche dritte Modul in Kulim wird darüber hinaus auch Synergien mit der bestehenden 200-Millimeter-Produktionsinfrastruktur ermöglichen.

Es hat sich sehr bewährt, durch vorausschauende Planung unsere Kapazitäten gemäß der erwarteten Marktentwicklung über den Zyklus hinweg auszubauen. Aus diesem Grund haben wir bereits jetzt entschieden, das dritte Modul deutlich über den anfangs geplanten Umfang hinaus zu erweitern. Damit schaffen wir die weltweit größte und wettbewerbsfähigste Fertigungsstätte für Siliziumkarbid-Halbleiter. Dies wird sich in einer besonders effizienten Produktionslandschaft mit erheblichen Skalenvorteilen niederschlagen. Wie geplant erweitern wir auch unseren Standort in Dresden um ein zusätzliches 300-Millimeter-Modul für sogenannte Analog-/Mixed-Signal-Produkte sowie für Leistungshalbleiter. Diese finden in einem breiten Spektrum von Anwendungsbereichen wie zum Beispiel Rechenzentren, Automobil und IoT Verwendung. Das neue Werk verbindet damit die beiden Wachstumsthemen Dekarbonisierung und Digitalisierung und wird die Nachfrage unserer Kunden in der zweiten Hälfte der Dekade bedienen.

Sowohl unsere Lieferketten als auch unsere Produktion sind besonders resilient aufgestellt. So befinden sich unsere Fertigungsstandorte über alle wichtigen Weltregionen verteilt und unsere Fertigungspartner- beziehungsweise Lieferantenbasis ist breit diversifiziert. Eine wichtige Rolle in der geografischen Diversifizierung der Lieferketten wird die Beteiligung an einem Produktionsunternehmen in Deutschland (European Semiconductor Manufacturing Company, ESMC) spielen, das unter der Federführung von TSMC (Taiwan Semiconductor Manufacturing Company) gegründet und an dem Infineon einen Anteil von 10 Prozent halten wird.

Hohe Qualität und Zuverlässigkeit sind zentrale Werte unseres Unternehmens und heben uns von unseren Wettbewerbern ab. Deshalb spielt Qualität eine zentrale Rolle im Lebenszyklus eines Produkts bei Infineon – von der Entwicklung und Produktion über die Lieferung bis hin zu Services rund um ein Produkt. Infineon ist weltweit nach führenden Qualitätsstandards zertifiziert und verfügt über ein effizientes Managementsystem.

Klar definierte Qualitätsprinzipien geben unseren Mitarbeiter*innen zusätzliche Orientierung. Diese Prinzipien dienen dem übergeordneten Ziel, unsere Versprechen gegenüber unseren Kunden unter anderem bezüglich Produktfunktionalität und Zuverlässigkeit einzuhalten. Um das zu erreichen, legen wir großen Wert darauf, die Anliegen unserer Kunden zu verstehen und die Anforderungen an ein Produkt klar zu definieren. Unsere Versprechen zu halten ist ein essenzieller Leitsatz, der sich auch in der internen Zusammenarbeit bei Infineon widerspiegelt.

Bewährte Prozesse, Methoden und Tools bilden gemeinsam mit Programmen zur kontinuierlichen Verbesserung die Grundlage für den hohen Stellenwert, den Qualität in unserem Unternehmen hat. Unsere Qualitätsabteilungen sind in der globalen Organisation eingebettet. Regelmäßige Veranstaltungen wie die „Quality Days“ an unseren weltweiten Standorten stärken das Bewusstsein für Qualität, damit alle Infineon-Mitarbeiter*innen in ihrem Verantwortungsbereich für die Einhaltung unseres Qualitätsversprechens einstehen.

Portfoliomanagement und anorganisches Wachstum

Wir überprüfen regelmäßig, ob unsere Geschäfte, einzeln und durch ihre jeweilige Rolle im Gesamtportfolio, angemessen zum Unternehmenserfolg beitragen. Diese Prüfung erlaubt den zielgerichteten Einsatz finanzieller Ressourcen und dadurch eine kontinuierliche Verbesserung unseres profitablen Wachstums. So betrachten wir einzelne Geschäfte aus verschiedenen Blickwinkeln, wie zum Beispiel den Wertbeitrag, die aktuelle und erwartete Position im Markt, die Bedeutung gegenüber dem Kunden oder die Risikobewertung. Auf dieser Basis entscheiden wir, in welchem Umfang in ein Geschäft investiert oder dieses veräußert wird. Wachstumsperspektive und Profitabilität bedingen sich dabei gegenseitig: Profitabilität ermöglicht Investitionen und sichert dadurch nachhaltige Innovation und Wachstum.

Wir werden unser organisches Wachstum auch in Zukunft selektiv durch Akquisitionen ergänzen. Diese müssen drei Kriterien erfüllen: Sie müssen a) auf Basis des Portfolioprozesses strategisch sinnvoll, b) finanziell vorteilhaft und c) kulturell passend sein. Ein Zukauf muss also entsprechend der strategischen Ausrichtung die Marktposition von Infineon stärken und unser Kompetenzspektrum sinnvoll ergänzen. Die Unternehmenskultur eines möglichen Akquisitionsziels muss zu der von Infineon passen beziehungsweise sie um wertstiftende Elemente ergänzen.

Vorreiter bei der Digitalisierung

Eine wichtige Rolle für uns spielt die digitale Transformation des Unternehmens, welche wir entlang einer strategischen Roadmap vorantreiben. Als global tätiger Halbleiterhersteller profitieren wir von der digitalen Transformation in zweierlei Hinsicht: einerseits als Anbieter, andererseits als Anwender digitaler Lösungen. Als Anbieter nutzen wir die Digitalisierung, um unsere Kunden über leistungsfähige Plattformen entlang der gesamten Kundenbeziehung und des Entwicklungsprozesses bestmöglich zu unterstützen. Wir optimieren und erweitern unsere Web-Angebote und -Inhalte kontinuierlich und legen Wert auf niederschwellige Verfügbarkeit aller produktbezogenen Informationen und Unterstützungsangebote.

Begleitende Software-Angebote und digitale Services werden mit entsprechenden Lizenzmodellen vermehrt über unsere digitalen Kundenschnittstellen wie das Infineon Developer Center zur Verfügung gestellt. Einen hohen Fokus legen wir auf die Skalierung von technischem Support, um auch in fragmentierten Märkten Kunden in ihrer Produktentscheidung und beim Design-in unterstützen zu können. Die Infineon Developer Community bietet für alle Kunden rund um die Uhr ein technisches Unterstützungsangebot und wird kontinuierlich anhand der gestellten Kundenfragen und -erfahrungen erweitert und optimiert. Hierzu zählt insbesondere der Einsatz von KI-gestützten Methoden, welche durch leistungsfähige generative Sprachmodelle eine noch bessere Unterstützung unserer Kunden ermöglichen. Somit wird der Zugriff auf unsere Ressourcen schneller und einfacher. Den KI-gestützten Anteil werden wir daher in den nächsten Jahren weiter ausbauen. Auf diesem Weg ermöglichen wir Kunden auf besonders effiziente Weise, unsere Produkte zum Einsatz zu bringen und noch effektiver und zielgerichteter zu nutzen.

Als Anwender nutzen wir die Digitalisierung ebenfalls, um unsere internen Prozesse zu optimieren und möglichst effizient und zukunftssicher zu gestalten. So vernetzen wir zum Beispiel unsere Standorte und Fertigungspartner entsprechend dem Konzept Industrie 4.0 in einem virtuellen Fertigungsverbund. Im Vertrieb nutzen wir Anwendungen, welche uns auf Basis von Methoden zur Analyse von Big Data erlauben, unsere Kunden persönlich, zielgerichtet und vermehrt individualisiert über unsere digitalen Plattformen zu unterstützen. Zusätzlich werten wir Kundenverhalten und -anforderungen strukturiert aus und beziehen diese Ergebnisse in die Entwicklung unserer Lösungen und Produkte ein. In der Fertigung setzen wir verstärkt auf einen hohen Automatisierungsgrad und den steigenden Einsatz von Methoden der künstlichen Intelligenz, um unsere Produktivität und Qualität weiter zu steigern. In all diesen Bereichen analysieren wir systematisch, welche Prozesse durch den Einsatz generativer KI-Sprachmodelle weiter verbessert und optimiert werden können.

Wir fokussieren uns im Rahmen unserer digitalen Roadmap auf die zügige Umsetzung von Projekten. Bei der Projektauswahl orientieren wir uns am unmittelbaren Wertbeitrag für die Verbesserung der Kundenerfahrung, an Effizienz- oder Produktivitätsgewinnen sowie an ihrer Funktion als notwendige Basis für zukünftige Digitalisierungsinitiativen.

Personalstrategie

Unsere Personalstrategie ist ein wesentlicher Erfolgsbaustein für Infineon. Sie unterstützt uns dabei, unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele zu erreichen, und ermöglicht uns, erfolgreich durch unterschiedliche wirtschaftliche Phasen und Herausforderungen zu navigieren. „People create value. Engagement drives people.“ lautet unser Selbstverständnis im Bereich Personal. Unser übergeordnetes Ziel ist es, das Engagement unserer Mitarbeiter*innen zu fördern und gezielt Maßnahmen hierfür zu ergreifen. Wenn Mitarbeiter*innen sich für ihre Aufgabe begeistern können, über die relevanten Kompetenzen verfügen und passende Weiterbildungsmöglichkeiten nutzen können, resultiert dies zum einen in einem höheren Niveau an Kreativität, Produktivität und Innovation und zum anderen in besseren Ergebnissen. Durch regelmäßige Befragungen unserer Mitarbeiter*innen weltweit messen wir das Engagement-Level, bleiben so am Puls ihrer Bedürfnisse und entwickeln Infineon kontinuierlich weiter.

Wir sehen uns in der Verantwortung, zur Bewältigung der wesentlichen gesellschaftlichen Herausforderungen beizutragen. Dekarbonisierung und Digitalisierung prägen nicht nur unsere Welt, sondern auch die Zukunft der Arbeit. Daraus leiten wir die zentralen Handlungsfelder unserer Personalstrategie ab. Unser Fokus liegt dabei insbesondere darauf,

- 1) die besten Talente auf dem Markt zu gewinnen, das Onboarding optimal zu gestalten, interne Talente zu entwickeln und an das Unternehmen zu binden,
- 2) die Digitalisierung und Standardisierung im Personalbereich weiter voranzutreiben und uns skalierbar aufzustellen, um das Wachstum von Infineon zu unterstützen,
- 3) wo möglich und sinnvoll das hybride Arbeiten zu stärken,
- 4) die Führungskräfteentwicklung sowie die Weiterbildung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter*innen zu forcieren und
- 5) das Themenfeld Organisationsentwicklung auszubauen, um für weiteres Wachstum vorbereitet zu sein und die angestrebte unternehmensinterne Kulturveränderung (SPIRIT) voranzutreiben.



Der Mensch steht im Fokus unseres Handelns. Nur mit engagierten, gesunden und erfolgreichen Mitarbeiter*innen wird es uns gelingen, unsere führende Position zu halten und auszubauen und damit für uns alle eine erfolgreiche Zukunft zu gestalten.

Weitere Informationen inklusive detaillierter Statistiken finden Sie im Personalbericht 2023 und im Nachhaltigkeitsbericht 2023.

www.infineon.com/personalbericht

www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting

Forschung und Entwicklung



Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 2023 €1.985 Millionen nach €1.798 Millionen im Vorjahr. Ihr Anstieg um €187 Millionen beziehungsweise 10 Prozent war damit unterproportional zum Umsatzanstieg. In Relation zum Umsatz wurden demnach im Geschäftsjahr 2023 12,2 Prozent für Forschung und Entwicklung aufgewendet, verglichen mit 12,6 Prozent im Vorjahr. Die aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf €214 Millionen (Vorjahr: €209 Millionen). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 2023 €93 Millionen (Vorjahr: €94 Millionen). Vereinnahmte Zulagen und Zuschüsse für Forschung und Entwicklung erhöhten sich von €113 Millionen im Geschäftsjahr 2022 auf €130 Millionen im Geschäftsjahr 2023.

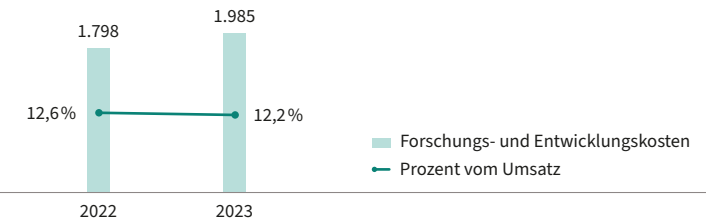
Im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigte Infineon zum Ende des Geschäftsjahres 2023 weltweit 12.830 Mitarbeiter*innen (22 Prozent der Belegschaft). Darunter waren 1.645 Mitarbeiter*innen im Bereich Software tätig. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 waren es 12.005 Mitarbeiter*innen beziehungsweise 21 Prozent der Belegschaft. Die Zahl der Forschungs- und Entwicklungsstandorte betrug im Geschäftsjahr 2023 69 (nach 64 im Geschäftsjahr 2022) in 25 Ländern.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Infineon folgen der Strategie, unsere führende technologische Position durch kundenfokussierte Innovation weiter auszubauen. Entsprechend konzentrieren sich die Aktivitäten zum einen auf die fortlaufende Verbesserung unserer Leistungshalbleiter, mit besonderem Fokus auf den Einsatz neuer Materialien wie Siliziumkarbid und Galliumnitrid. Die Verbesserung der Effizienz und Steigerung der Leistungsdichte bei gleichzeitig hoher Zuverlässigkeit sind wichtige Entwicklungsziele.

Zum anderen ist die Digitalisierung von Produkten und Lösungen eine notwendige Voraussetzung, um unseren strategischen Ansatz P2S zu verwirklichen. Die Möglichkeit, den Kunden komplette Lösungen und damit Vorteile in Bezug auf Systemperformance, Systemkosten und Entwicklungszeit zu bieten, ist von sehr hoher Bedeutung. Wesentliche Entwicklungsfelder sind hier die Mikrocontroller, Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen sowie Software.

G03 Forschungs- und Entwicklungskosten

€ in Millionen



Methoden der künstlichen Intelligenz (KI) werden in einer Vielzahl von Anwendungsfällen zur Verbesserung der Produkte und Prozesse eingesetzt. Beispielsweise wird im Bereich des Edge-Computing KI in Kombination mit unseren smarten Sensoren und Mikrocontrollern zur Klassifikation von Ton, Schlüsselwörtern oder Gesten verwendet, um neue innovative Ansätze in der Mensch-Maschine-Kommunikation zu ermöglichen. Weiterhin unterstützt KI viele Prozesse wie das Chipdesign, das Marketing oder die Produktion.

Längerfristige Zukunftsthemen adressieren wir unter anderem auf den Gebieten des Quantencomputing und der Post-Quantum-Kryptografie.

Patente

Die Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit von Infineon zeigen sich auch an der Anzahl unserer Patente. Weltweit haben wir im Geschäftsjahr 2023 rund 1.850 Patente angemeldet (Vorjahr: rund 1.700). Neben den Patentanmeldungen und -abläufen kam es durch regelmäßige strategische Patentportfoliobereinigungen zu Änderungen im Bestand. Die Pflege des Patentportfolios findet regelmäßig statt und führte mit den neu als Patent angemeldeten Erfindungen zu einer deutlichen Steigerung der Relevanz der Patente, wie von LexisNexis® und Clarivate® in ihren Innovationsreports erneut hervorgehoben wird. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 umfasste das Portfolio weltweit rund 29.700 Patente und Patentanmeldungen (Vorjahr: rund 29.600).

F&E-Standorte und Applikationszentren



Amerika

Mexiko

- 1 Guadalajara
- 2 Tijuana

USA

- 3 Andover, MA
- 4 Austin, TX
- 5 Chandler, AZ
- 6 Colorado Springs, CO
- 7 El Segundo, CA
- 8 Irvine, CA
- 9 Leominster, MA
- 10 Lexington, KY
- 11 Lynnwood, WA
- 12 Morrisville, NC
- 13 Murrieta, CA
- 14 Portland, OR
- 15 San Diego, CA
- 16 San José, CA
- 17 Warwick, RI



Europa, Naher Osten, Afrika

Dänemark

- 1 Herlev

Deutschland

- 2 Augsburg
- 3 Dresden
- 4 Duisburg
- 5 Erlangen
- 6 Ilmenau
- 7 Langen
- 8 Neubiberg bei München
- 9 Regensburg
- 10 Soest
- 11 Warstein

Frankreich

- 12 Le Puy-Sainte-Réparate

Irland

- 13 Cork
- 14 Dublin

Israel

- 15 Netanya

Italien

- 16 Padua
- 17 Pavia

Niederlande

- 18 Nijmegen

Österreich

- 19 Graz
- 20 Klagenfurt
- 21 Linz
- 22 Villach

Rumänien

- 23 Braşov
- 24 Bukarest
- 25 Iaşi

Serbien

- 26 Belgrad

UK

- 27 Bristol
- 28 Redhill

Ukraine

- 29 Lwiw

Ungarn

- 30 Budapest
- 31 Cegléd



Asien-Pazifik

Indien

- 1 Bangalore

Indonesien

- 2 Batam

Korea

- 3 Cheonan
- 4 Seoul

Malaysia

- 5 Ipoh
- 6 Kulim
- 7 Melaka
- 8 Penang

Philippinen

- 9 Muntinlupa

Singapur

- 10 Singapur

Thailand

- 11 Nonthaburi

Greater China

Festland-China

- 12 Chengdu
- 13 Shanghai
- 14 Shenzhen
- 15 Wuxi
- 16 Xi'an

Taiwan

- 17 Hsinchu
- 18 Taipeh

Japan

- 19 Nagoya
- 20 Sendai
- 21 Tokio

Standorte ab 10 Mitarbeiter*innen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Das unternehmensinterne Steuerungssystem von Infineon ist darauf ausgelegt, die Umsetzung der Konzernstrategie und der damit verbundenen langfristigen Finanzziele zu unterstützen. Dementsprechend werden Steuerungskennzahlen verwendet, die profitables Wachstum und effizienten Kapitaleinsatz messbar machen.

Die Erreichung unserer langfristigen Finanzziele führt in Summe durch die dauerhafte Erzielung einer Prämie auf die Kapitalkosten zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Dabei bedingen Wachstum, Profitabilität, Liquidität und Investitionen einander: Profitabilität ist die Voraussetzung dafür, das Geschäft aus eigenen Mitteln finanzieren, also Wachstumspotenziale erschließen zu können. Wachstum wiederum erfordert kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Fertigungskapazitäten. Durch entsprechendes Wachstum wird Infineon in die Lage versetzt, führende Marktpositionen zu erreichen und Größenvorteile zu realisieren, um so die Profitabilität zu erhöhen. Entscheidend hierfür ist die effiziente Nutzung finanzieller Ressourcen.

Infineon setzt ein umfassendes Controllingsystem zur Steuerung des Geschäfts entlang der strategischen Ziele ein. Dieses umfasst sowohl finanzielle als auch operative Kennzahlen. Die zur Steuerung herangezogenen Informationen stammen aus der jährlichen Langfristplanung, den quartalsweisen Prognosen, den monatlichen Ist-Daten sowie den mit noch höherer Frequenz vorliegenden Informationen, zum Beispiel dem Auftragseingang. Dies erlaubt es dem Management, Entscheidungen auf einer fundierten Informationsbasis bezüglich der aktuellen Situation und der erwarteten wirtschaftlichen und operativen Entwicklung zeitnah zu treffen.

Für den langfristigen Erfolg von Infineon sind nachhaltiges Wirtschaften sowie die Einbeziehung von zukunftsgerichteten qualitativen Faktoren wichtig. Als ein Unternehmen, das sich seiner sozialen Verantwortung bewusst ist, berücksichtigt Infineon daher auch nichtfinanzielle Faktoren, hauptsächlich aus den Bereichen Umwelt und Diversität bezüglich Mitarbeiter*innen. [\[Siehe hierzu den Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ im Internet \[www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting\]\(http://www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting\)](#)

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung legt die Unternehmensleitung zudem größten Wert darauf, dass das Handeln von Infineon streng an den rechtlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet ist und die internen Corporate Governance Standards eingehalten werden (siehe Kapitel „Corporate Governance“, [□ s. 82 ff.](#)).

Steuerungskennzahlen

Hauptsteuerungskennzahlen

Um den Erfolg der Umsetzung seiner Strategie zu bewerten, nutzt Infineon die folgenden drei Hauptsteuerungskennzahlen:

- › die **Segmentergebnis-Marge** beziehungsweise das Segmentergebnis,
- › den **Free-Cash-Flow** aus fortgeführten Aktivitäten und
- › die Rendite auf das eingesetzte Kapital beziehungsweise den **Return on Capital Employed (RoCE)**.

Diese Finanzkennzahlen sind auch die Eckpfeiler des Systems zur variablen Vergütung. Der überwiegende Anteil der variablen Gehaltsbestandteile von Mitarbeiter*innen und Führungskräften ist direkt an diese Kennzahlen gekoppelt.

Segmentergebnis-Marge beziehungsweise Segmentergebnis

Die Segmentergebnis-Marge beziehungsweise das Segmentergebnis ist die wichtigste Kennzahl des Konzerns, um den operativen Erfolg zu messen (zur Entwicklung der Segmentergebnis-Marge beziehungsweise des Segmentergebnisses von Infineon und der einzelnen Segmente im Geschäftsjahr 2023 siehe Kapitel „Das Geschäftsjahr 2023“, [□ s. 42 ff.](#)). Die Segmentergebnis-Marge ergibt sich aus dem Segmentergebnis in Prozent vom Umsatz. In der Segmentergebnis-Marge kommt die Profitabilität des Umsatzes zum Ausdruck. Sie dient als Messgröße für den Erfolg des operativen Geschäfts. So erfolgt die Steuerung der Aktivitäten der Segmente nach Maßgabe der Segmentergebnis-Marge beziehungsweise des Segmentergebnisses. Die Optimierung der Segmentergebnis-Marge beziehungsweise des Segmentergebnisses im Rahmen der vom Vorstand verabschiedeten Konzernstrategie liegt dabei in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Segmente, erfolgt jedoch in enger Abstimmung mit dem Vorstand.

Das Segmentergebnis ist wie folgt definiert:

Betriebsergebnis, bereinigt um:
Bestimmte Wertaufholungen und Wertminderungen (insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert)
Gewinne (Verluste) aus Umstrukturierungen und Schließungen
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften
Sonstige Erträge und Aufwendungen
= Segmentergebnis

Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow misst die Fähigkeit, operativen Erfolg in Mittelzuflüsse umzuwandeln, um so den laufenden Betrieb und die notwendigen Investitionen aus dem eigenen Geschäft heraus zu finanzieren. Es ist das Ziel von Infineon, einen nachhaltig positiven Free-Cash-Flow zu generieren (zur Erläuterung der Entwicklung des Free-Cash-Flows im Geschäftsjahr 2023 siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 55 f.](#)). Der Free-Cash-Flow wird bei Infineon ausschließlich auf Konzern- und nicht auf Segmentebene gesteuert.

Wesentliche Einflussfaktoren auf den Free-Cash-Flow sind eine positive Ergebnisentwicklung in Verbindung mit einem effektiven Management der Vorräte, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Investitionen.

Der Free-Cash-Flow ist bei Infineon wie folgt definiert:

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten
+ Cash-Flow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten
+ Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo
= Free-Cash-Flow

Return on Capital Employed (RoCE)

Die Kennzahl RoCE bewertet die Kapitalrentabilität und zeigt den Zusammenhang zwischen der Profitabilität und dem für den Geschäftsbetrieb notwendigen Kapital auf (zur rechnerischen Ableitung und Entwicklung des RoCE im Geschäftsjahr 2023 siehe Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“, [S. 54](#)). Der RoCE verdeutlicht, wie effizient ein Unternehmen seine Ressourcen einsetzt, und dient durch den Vergleich mit den Kapitalkosten als Instrument der wertorientierten Unternehmenssteuerung. Er wird bei Infineon ausschließlich auf Konzern- und nicht auf Segmentebene gesteuert.

Der RoCE ist wie folgt definiert:

Betriebsergebnis, zuzüglich/abzüglich:
Finanzergebnis ohne Zinsergebnis
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
= Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern ①
Aktiva, zuzüglich/abzüglich:
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Finanzinvestments
- Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte
- Summe kurzfristige Verbindlichkeiten
+ Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden
+ Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten
= Eingesetztes Kapital ②
RoCE ①/②

Ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen

Die Hauptsteuerungskennzahlen werden durch folgende weitere Steuerungskennzahlen ergänzt.

Wachstums- und Rentabilitätskennzahlen

Die drei Hauptsteuerungskennzahlen, insbesondere das Segmentergebnis beziehungsweise die Segmentergebnis-Marge, korrelieren positiv mit dem Umsatzwachstum. Insofern ist das Umsatzwachstum keine eigene Hauptsteuerungskennzahl, wird aber indirekt über die drei Kennzahlen mit abgedeckt.

Um die operative Rentabilität im Detail zu analysieren, werden die dem Segmentergebnis vorgelagerten Ergebnis- und Kostenblöcke betrachtet. Dabei handelt es sich um das Bruttoergebnis vom Umsatz, die Forschungs- und Entwicklungskosten, die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sowie deren Relation zu den Umsatzerlösen.

Diese Kennzahlen werden sowohl auf Konzern- als auch auf Segmentebene analysiert (zur Entwicklung dieser Kennzahlen für den Konzern im Geschäftsjahr 2023 siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [S. 49 ff.](#)).

Liquiditätskennzahlen

Eine rollierende Liquiditätsplanung dient der Sicherstellung einer ausreichenden Ausstattung mit liquiden Mitteln und der Optimierung der Kapitalstruktur. Die Liquidität wird nicht auf Segmentebene, sondern nur auf Konzernebene gesteuert, wofür die folgenden Kennzahlen zur Anwendung kommen:

- › **Brutto-Cash-Position:** Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments
- › **Netto-Cash-Position:** Brutto-Cash-Position abzüglich kurz- und langfristiger Finanzschulden
- › **Investitionen:** Summe aus Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte, einschließlich aktivierter Entwicklungskosten

Zur Entwicklung der Kennzahlen im abgelaufenen Geschäftsjahr siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 55 ff.](#)

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Zu den nichtfinanziellen Kennzahlen bei Infineon gehören die CO₂-Emissionen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Diversität.

Bereits bei der Hauptversammlung 2020 hatte Infineon verkündet, bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral werden zu wollen. Bis 2025 möchte Infineon seine CO₂-Emissionen gegenüber dem Kalenderjahr 2019 um 70 Prozent reduzieren.

Der Zielerreichungsgrad für diese nichtfinanziellen Kennzahlen spiegelt sich ebenfalls in der Vorstandsvergütung wider (siehe Kapitel „Vergütungsbericht“, [S. 86](#)).

Ist- und Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Im Kapitel „Prognosebericht“, [S. 62](#), findet sich eine tabellarische Gegenüberstellung der im Geschäftsjahr 2023 erzielten Ist-Werte für die Hauptsteuerungskennzahlen sowie für ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen mit den prognostizierten Werten sowie mit den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2024.

Entwicklung der Halbleiter- industrie



Betrachtung der Weltwirtschaft in den Kalenderjahren 2022 und 2023

Nachdem die Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2021 im Zuge der Erholung von der Coronavirus-Pandemie noch außerordentlich stark gewachsen war, normalisierte sich das Wachstum im Kalenderjahr 2022 mit einem Plus von 3,0 Prozent ([Q01](#)).

Für das Kalenderjahr 2023 erwarten die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) ein weltweites Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent ([Q01](#)). Das Wachstum im Kalenderjahr 2023 würde somit leicht unterhalb des Langfristtrends liegen. Gründe hierfür sind unter anderem die Folgen der Energiekrise, die hohe Inflation, stark gestiegene Zinsen, die eingetrübte Stimmung bei Verbraucher*innen und Unternehmen sowie die unerwartet langsame Erholung der chinesischen Volkswirtschaft nach dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen.

Die Wachstumsangaben beziehen sich auf Marktgrößen, die zu Marktwechselkursen in US-Dollar umgerechnet wurden.

Betrachtung des Halbleitermarktes im Geschäftsjahr 2023

Der weltweite Halbleiterumsatz erreichte im Geschäftsjahr 2023 ein Volumen von €480 Milliarden. Im Vergleich zum Wert des Vorjahreszeitraums von €550 Milliarden betrug der Rückgang 13 Prozent, auf US-Dollar-Basis lag er bei 14 Prozent ([Q02](#)). Dies beruhte vor allem auf der deutlich rückläufigen Nachfrage in den Marktsegmenten Computing, Smartphones sowie in Endverbrauchermärkten, mit zum Teil zweistelligen Umsatzrückgängen ([Q03](#)).

Die Umsätze im Infineon-Referenzmarkt, also der Markt für Halbleiter ohne Mikroprozessoren, DRAM- und NAND-Flash-Speicher, waren mit €364 Milliarden im Geschäftsjahr 2023 gegenüber €367 Milliarden im Geschäftsjahr 2022 um 1 Prozent rückläufig. Auf US-Dollar-Basis war ein Rückgang um 2 Prozent zu verzeichnen ([Q02](#)). Die vergleichsweise stabile Entwicklung im Infineon-Referenzmarkt beruhte wesentlich auf den Automobil- und Industriemarktsegmenten, deren Wachstum durch die Trends Dekarbonisierung und Digitalisierung angetrieben wurde. So erhöhte sich der Halbleiteranteil im Auto unter anderem durch die zunehmende Nachfrage nach Elektrofahrzeugen, Komfortausstattungen und leistungsfähigen Fahrerassistenzsystemen. Auch im Bereich der erneuerbaren Energien war erneut ein zunehmender Bedarf an Halbleitern zu verzeichnen ([Q03](#)).

Marktposition

Infineon lag im Kalenderjahr 2022 im weltweiten Halbleitermarkt mit einem Marktanteil von 2,6 Prozent auf Platz 13. Im Infineon-Referenzmarkt erreichte Infineon im Kalenderjahr 2022 mit einem Marktanteil von 4,0 Prozent weltweit den siebten Platz. Damit ist Infineon unter den europäischen Halbleiterherstellern in beiden Märkten auf Platz 2 ([Q04](#)).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 erzielte Infineon im weltweiten Halbleitermarkt einen Marktanteil von 3,4 Prozent und damit Platz 11. Im Infineon-Referenzmarkt konnte Infineon in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 einen Marktanteil von 4,7 Prozent und damit Platz 6 erzielen. In den ersten neun Monaten ist Infineon unter den europäischen Halbleiterherstellern in beiden Märkten auf Platz 2 ([Q04](#)). Die Daten für das gesamte Geschäftsjahr 2023 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor.

Das Geschäftsjahr 2023

Geschäfts- entwicklung des Konzerns



Infineon hat im Geschäftsjahr 2023 beim Umsatz und bei der Profitabilität neue Rekorde erreicht. Die Ergebnisse sind eine erste Bestätigung auf unserem ambitionierteren Kurs, den wir als Unternehmen vor einem Jahr eingeschlagen haben. Dabei bewegen wir uns weiterhin in einem anspruchsvollen Umfeld. Unsere Zielmärkte entwickeln sich unterschiedlich: Das strukturelle Halbleiterwachstum in den Bereichen erneuerbare Energien, Elektromobilität – insbesondere in China – und bei Mikrocontrollern für die Automobilindustrie ist ungebrochen. Dagegen durchlaufen Consumer-, Kommunikations-, Computing- und IoT-Anwendungen ein temporäres Nachfragetief. Details zur Entwicklung der Segmente finden sich im folgenden Kapitel „Geschäftsentwicklung der Segmente“. [☐ s. 44 ff.](#)



Konzernumsatz um 15 Prozent gesteigert

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte Infineon einen Konzernumsatz von €16.309 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €14.218 Millionen. Der Umsatzanstieg resultierte in etwa zu gleichen Teilen aus Preiserhöhungen sowie aus gestiegenen Volumina beziehungsweise Produktmix-änderungen. Hierbei wirkte sich die weiterhin hohe Nachfrage nach Halbleitern vor allem in den Bereichen Automotive und erneuerbare Energien positiv aus. Gleichzeitig wurden die Fertigungskapazitäten, beispielsweise an den Standorten Villach (Österreich), Dresden (Deutschland) und Kulim (Malaysia), auch im Geschäftsjahr 2023 kontinuierlich ausgebaut. Ebenso trugen Fertigungskorridore bei Auftragsfertigung zum Umsatzanstieg bei. Des Weiteren waren im Berichtszeitraum positive Währungseffekte zu verzeichnen.

Segmentergebnis-Marge von 27,0 Prozent erzielt

Infineon konnte das Segmentergebnis von €3.378 Millionen um 30 Prozent auf €4.399 Millionen im Geschäftsjahr 2023 verbessern. Hierzu trugen vor allem die Preiserhöhungen sowie höhere Volumina und Produktmixverbesserungen bei. Des Weiteren sind die Betriebskosten im Vergleich zum Umsatz unterproportional angestiegen. Einen gegenläufigen Effekt hatten die erhöhten Leerkosten sowie die Wertberichtigungen auf gestiegene Vorräte.

Die Segmentergebnis-Marge lag entsprechend mit 27,0 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert von 23,8 Prozent.

Details zu den übrigen Hauptsteuerungskennzahlen Free-Cash-Flow und RoCE sowie zu weiteren Kennzahlen von Infineon finden sich in den Kapiteln „Darstellung der Ertragslage“, [☐ s. 49 ff.](#), „Darstellung der Vermögenslage“, [☐ s. 53 f.](#), und „Darstellung der Finanzlage“, [☐ s. 55 ff.](#)

Geschäfts- entwicklung der Segmente



ATV

Entwicklung des Segments Automotive im Geschäftsjahr 2023

Im Segment Automotive erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz in Höhe von €8.242 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 26 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €6.516 Millionen. Das Segment steuerte 51 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Elektromobilität, Fahrerassistenzsysteme, Software-definierte Fahrzeugarchitektur und der Trend zu einer höherwertigen elektronischen Ausstattung blieben im Geschäftsjahr 2023 die wesentlichen Treiber für unser Wachstum. Neben Kaufanreizprogrammen profitierte der Bereich Elektromobilität auch von einer zunehmend besseren Verfügbarkeit von Ladesäulen, größeren Modellpaletten bei nahezu allen Fahrzeugherstellern sowie einem Stimmungswandel in der Gesellschaft hin zu nachhaltiger Mobilität.

Besonders erfreulich entwickelte sich unser Geschäft mit Mikrocontrollern. Hierzu zählen die Familien AURIX™, TRAVEO™ und PSoC™. Der Umstieg vieler Hersteller auf neue Fahrzeugarchitekturen, erweiterte Fahrerassistenzsysteme und die Elektrifizierung der Fahrzeuge sorgten für die überdurchschnittliche Nachfrage. Unsere AURIX™-Familie wurde speziell für eingebettete Steuersysteme mit höchsten Sicherheitsanforderungen entwickelt und wird daher neben Fahrerassistenzsystemen auch für die Motorsteuerung, Sicherheit und in Hochgeschwindigkeits-Bordnetzwerken eingesetzt. Echtzeitfähigkeit, hohe Rechenleistung und niedriger Stromverbrauch sind dabei die entscheidenden Eigenschaften. Die TRAVEO™-Familie profitierte vom Trend zu digitalen Instrumenten- und Anzeigesystemen. Zudem hatte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Liefersituation bei unseren Fertigungspartnern weiter verbessert, was sich ebenfalls positiv auf die Umsatzentwicklung auswirkte.

Infineon profitiert auch davon, dass die Bereiche Elektromobilität, automatisiertes Fahren und Mobilitätsdienstleistungen zunehmend leistungsfähigere Software erfordern. Diese Software muss über den gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs aktualisierbar sein. Diese Flexibilität auf der einen Seite sowie höhere Sicherheitsanforderungen beim automatisierten Fahren auf der anderen Seite benötigen eine neue Architektur für die Bordnetze zur Datenübertragung und zur Energieverteilung. Insbesondere für letztere werden spezielle, sicherheitszertifizierte Halbleiterlösungen eingesetzt, die die bisherigen Schmelzsicherungen und Relais ersetzen. Hierfür bietet

Infineon mit PROFET™ ein breites Portfolio von intelligenten Halbleiterschaltern an. Sie ermöglichen eine dezentrale und konfigurierbare Energieverteilung, die gleichzeitig höchsten Sicherheitsstandards entspricht.

Im Berichtszeitraum war darüber hinaus über alle Fahrzeugsegmente hinweg eine weitere Zunahme der Ausstattung mit Komfortfunktionen festzustellen. Beispiele für solche Komfortfunktionen sind versenkbare Türgriffe sowie die elektrische Steuerung von Sitzeinstellung, Sonnenblende und Heckklappe. Alle diese Funktionen erfordern Leistungsschalter, teilweise mehrere pro Funktion, durchschnittlich rund 100 pro Fahrzeug. Aufgrund seines umfangreichen Portfolios von Halbleiterschaltern wuchs Infineon in diesem Bereich im Geschäftsjahr 2023 überdurchschnittlich.

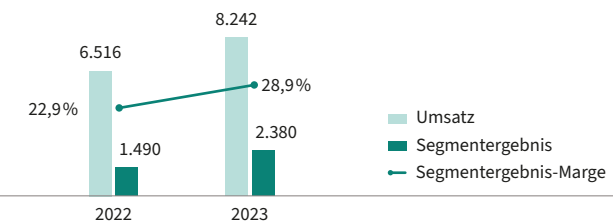
Höhere Preise trugen ebenfalls zum Umsatzanstieg bei.

Des Weiteren haben wir weltweit eine hohe Zahl von Aufträgen für unsere Mikrocontroller und Leistungshalbleiter, insbesondere für Siliziumkarbid, sowohl im Antriebsstrang wie auch bei Onboard-Ladeeinheiten und DC-DC-Umrichtern gewonnen. Daraus resultierend ist auch in den nächsten Jahren mit deutlich steigenden Umsätzen in diesen Bereichen zu rechnen.

Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2023 €2.380 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg von 60 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €1.490 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 28,9 Prozent (Vorjahr: 22,9 Prozent), siehe **III G04**. Der Anstieg der Segmentergebnis-Marge ist im Wesentlichen auf die positiven Preiseffekte, das höhere Umsatzvolumen sowie Verbesserungen im Produktmix zurückzuführen.

G04 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Automotive

€ in Millionen



GIP

Entwicklung des Segments Green Industrial Power im Geschäftsjahr 2023

Im Segment Green Industrial Power erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz in Höhe von €2.205 Millionen, eine Steigerung von 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr (€1.790 Millionen). Das Umsatzwachstum resultierte aus gestiegenen Volumina sowie positiven Preiseffekten. Das Segment steuerte 13 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Die Nachfrage im Bereich erneuerbare Energien blieb auf einem hohen Niveau. Die Erzeugung sauberer Energie ist eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen der globalen CO₂-Emissionsziele. Dank der starken Marktposition im Bereich erneuerbare Energien konnte Infineon unmittelbar von diesem Megatrend profitieren.

Der Umsatz mit Produkten für Windenergie und für Fotovoltaik-Wechselrichter konnte zulegen. Strom aus Wind und Sonne ist in vielen Regionen der Welt inzwischen die günstigste Möglichkeit der Stromerzeugung. Entsprechend werden die Kapazitäten ausgebaut, insbesondere in Form großer Anlagen.

Mit dem zunehmenden Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix wächst die Bedeutung von elektrischen Speicherlösungen, die zur Stabilisierung der Netze gebraucht werden. Der Bereich Energieinfrastruktur umfasst die Übertragung, Verteilung und Speicherung von Energie sowie die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität und erfreute sich einer starken Nachfrage.

Der Umsatz im Bereich Automatisierung und elektrische Antriebe profitierte von der Nachfrage im Bereich Fabrikanlagen und Automatisierung.

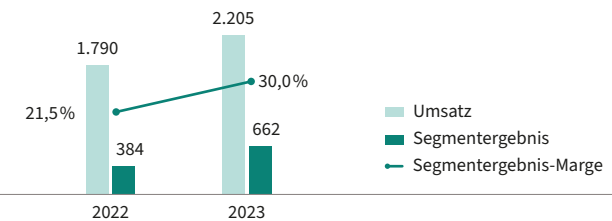
Der Umsatz im Bereich Transport konnte, ausgehend von einer schwachen Basis, stark zulegen. Neben einer Erholung bei Zügen haben neue Geschäftsfelder wie die Elektrifizierung von Bussen, Lastkraftwagen und landwirtschaftlichen Maschinen zu dem Umsatzanstieg beigetragen.

Im Bereich Haushaltsgeräte ging der Umsatz insbesondere aufgrund der nachlassenden Baukonjunktur in China zurück. Der Trend zu inverterisierten Motorsteuerungen hielt an, konnte aber die insgesamt schwache Nachfrage nicht ausgleichen.

Das Segmentergebnis erreichte im Geschäftsjahr 2023 €662 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg um 72 Prozent verglichen mit dem Vorjahreswert von €384 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge verbesserte sich aufgrund der guten Volumenentwicklung sowie positiver Preiseffekte auf 30,0 Prozent (Vorjahr: 21,5 Prozent), siehe [III G05](#).

G05 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Green Industrial Power

€ in Millionen



PSS

Entwicklung des Segments Power & Sensor Systems im Geschäftsjahr 2023

Im Segment Power & Sensor Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz in Höhe von €3.798 Millionen. Der Rückgang gegenüber dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €4.070 Millionen betrug 7 Prozent, siehe [UL G06](#). Im ersten Quartal des Geschäftsjahres wurde die schwache Nachfrage nach Halbleitern für Computer und Unterhaltungselektronik teilweise noch durch steigende Nachfrage nach Halbleitern für Server und Industrieapplikationen ausgeglichen. In den folgenden Quartalen ging auch die Nachfrage nach Halbleitern im Bereich Server, nach hohen Wachstumsraten in den Vorjahren, deutlich zurück. Gepaart mit der anhaltend schwachen Nachfrage nach Halbleitern für Computer, Unterhaltungselektronik und Telekommunikationsinfrastruktur führte dies zu einem Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2023. Der Anteil des Segments am Konzernumsatz betrug 23 Prozent.

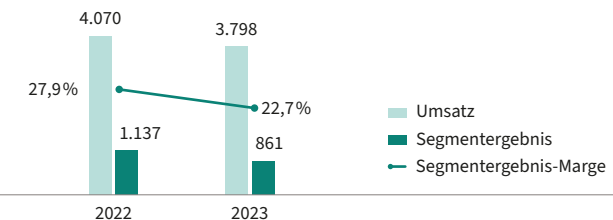
Nach dem deutlichen Wachstum der Nachfrage im Server-Markt in den vergangenen Jahren, hauptsächlich getrieben durch hohe Investitionen der Cloud-Service-Anbieter, schwächte sich dieses Wachstum im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 deutlich ab. Des Weiteren wurden auch Investitionen für Cloud-Server in die Zukunft verschoben und stattdessen verstärkt sogenannte KI-Beschleuniger geordert. KI-Beschleuniger sind spezielle Serverelemente, die das Lernen von künstlicher Intelligenz (KI) deutlich schneller machen. Diese Verschiebung hat auf die Umsatzentwicklung von Infineon grundsätzlich eine positive Wirkung, da der Halbleiteranteil für die Stromversorgung eines KI-Beschleuniger-Prozessors deutlich über der Menge der Halbleiter liegt, die für die Stromversorgung eines Prozessors für Standard-Server gebraucht wird. Im Geschäftsjahr 2023 konnte der Anstieg der Nachfrage nach Halbleitern für KI die zurückgehenden Umsätze im Bereich klassischer Server noch nicht ausgleichen. Im Bereich Telekommunikationsinfrastruktur hat sich die Nachfrage nach Leistungshalbleitern für Telekomserver im Geschäftsjahr 2023 ebenfalls abgeschwächt.

Die Nachfrage nach Produkten im Bereich Unterhaltungselektronik war auch im Geschäftsjahr 2023 weiterhin schwach. Die Verkaufszahlen von Elektronikgeräten aller Art (zum Beispiel Smartphones, PCs, Laptops, Notebooks, Spielekonsolen, Fernseher) waren im Rahmen der Coronavirus-Pandemie stark angestiegen und haben sich im Anschluss daran wieder normalisiert, was zu Umsatzrückgängen in diesem Bereich führte. Das Interesse für Ladegeräte, Adapter und Netzteile auf Basis des neuen Materials GaN war hingegen weiterhin steigend. Dies führte zu steigenden Umsätzen, wenn auch noch auf relativ niedriger Basis. Mit der Akquisition von GaN Systems hat sich die Anzahl der GaN-Spezialist*innen in unserem Unternehmen fast verdoppelt, und wir sind nun in der Lage, den Markt für GaN-Anwendungen noch schneller zu erschließen.

Die Nachfrage im Bereich des Industriegeschäfts und bei Anwendungen für den Automobilbereich entwickelte sich weiterhin positiv. Aufgrund der weiter steigenden Zahl verkaufter Elektrofahrzeuge erhöhte sich auch der Bedarf an Ladestationen und Onboard-Ladeeinheiten stetig. Die Anzahl von Fahrzeugen mit im Innenraum installierten USB-C-Anschlüssen für das Laden mobiler Geräte nahm ebenfalls kontinuierlich zu. Gutes Umsatzwachstum wurde auch im Geschäft mit Komponenten für elektrische Kleinfahrzeuge wie beispielsweise eBikes, eScooter und Gabelstapler erzielt. Die hohe Nachfrage nach Mikrowechselrichtern für Aufdach-Solaranlagen war ebenfalls ungebrochen, auch wenn sich gegen Ende des Geschäftsjahres hier eine erste Abschwächung zeigte.

G06 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Power & Sensor Systems

€ in Millionen



Aufgrund des Rückgangs der Nachfrage im Smartphone-Bereich und bei weiteren mobilen Geräten ging der Umsatz mit MEMS-Mikrofonen, Schutzdioden gegen elektrostatische Entladung sowie Antennentunern und HF-Antennenschaltern im abgelaufenen Geschäftsjahr zurück.

Von Jahr zu Jahr immer wichtiger wird das Geschäft mit Software. Software bietet bei einer Vielzahl von Produkten einen Zusatznutzen und hilft uns dabei, uns mit unserem Produktangebot zu differenzieren. Wir offerieren Software entweder direkt als Ergänzung zur Firmware, bereits im Endprodukt integriert, oder auch als zusätzliche Dienstleistung. In beiden Fällen ermöglicht uns die Software, unseren Umsatz zu steigern. Dies geschieht entweder durch den Verkauf einer größeren Zahl höherwertiger Produkte zu besseren Preisen oder durch die Erzielung zusätzlicher Umsätze mit Softwaredienstleistungen. Steigende Umsätze mit Software wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem im Bereich USB-C-Ladegeräte generiert. Schlüssel-fertige Produkte, die vom Kunden nachträglich konfigurierbar und programmierbar sind, waren in diesem Produktbereich besonders gefragt.

Erste Umsätze haben wir im Geschäftsjahr 2023 mit Ionenfallen im Bereich Quantencomputer erzielt. Gemeinsam mit der deutschen Firma eleQtron GmbH, einem Pionier in diesem Bereich, stellt Infineon nun auch Quantenprozessoren auf Basis der Ionenfallen-Technologie her. Dabei liefert Infineon fortwährend verbesserte Generationen von Ionenfallen, die eleQtron in seine Quantencomputer einbaut. Im Hinblick auf die Herstellung von Quantencomputern bestehen bereits mehrere weitere Partnerschaften. Ein Beispiel hierfür ist die englische Firma Oxford Ionics. Solche Kooperationen mit Partnern in der Quantenindustrie werden auch in Zukunft ausgebaut.

Aufgrund des dargestellten Umsatzrückgangs verringerten sich sowohl das Segmentergebnis als auch die Segmentergebnis-Marge. Das Segmentergebnis erreichte im Geschäftsjahr 2023 €861 Millionen nach €1.137 Millionen im Geschäftsjahr 2022. Der Rückgang betrug 24 Prozent. Die Segmentergebnis-Marge belief sich auf 22,7 Prozent nach 27,9 Prozent im Vorjahr, siehe [III G06](#).

CSS

Entwicklung des Segments Connected Secure Systems im Geschäftsjahr 2023

Im Segment Connected Secure Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz in Höhe von €2.046 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 12 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €1.822 Millionen. Das Segment steuerte 13 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Der Umsatzanstieg konnte im Wesentlichen durch höhere Preise, einen verbesserten Produktmix sowie Volumenwachstum in dezidierten Applikationen erzielt werden. Vor allem der Bereich der Sicherheitslösungen profitierte von der Stabilisierung der Liefersituation im abgelaufenen Geschäftsjahr, wodurch die Nachfrage im Wesentlichen im Bereich der Zahlungs- und ID-Lösungen bedient werden konnte. Der Bedarf an embedded SIM (eSIM)-Lösungen für Automotive- und Industrieanwendungen blieb zudem hoch.

Die Nachfrage nach Konnektivitätslösungen und Mikrocontrollern wurde durch ein sich eintrübendes makroökonomisches Klima beeinträchtigt, das zu einer Zurückhaltung in den Endverbraucher Ausgaben führte. Trotz makroökonomischen Hürden bleibt die Digitalisierung von Applikationen im Kontext des IoT eines unserer langfristigen Wachstumsfelder. Das Wachstum wird getrieben von einer steigenden Durchdringungsrate bei Endgeräten, insbesondere im Bereich von Industrie- und Endverbraucheranwendungen.

Der Trend zum bargeld- und kontaktlosen Bezahlen setzte sich fort. Die Nachfrage nach unseren Lösungen war über alle Regionen hinweg auf einem hohen Niveau.

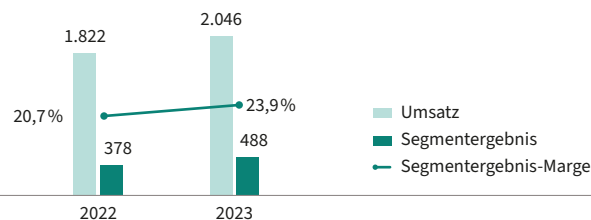
Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Anzahl der Reiseaktivitäten weltweit deutlich erhöht. Neben dieser Entwicklung haben auch andere bedeutende ID-Projekte maßgeblich dazu beigetragen, das starke Umsatzwachstum in diesem Bereich zu fördern.

Bedingt durch die Ausstattung von Fahrzeugen mit einer automatischen Notruffunktion sowie den Einsatz im Industriebereich stieg der Umsatz mit eSIMs an. Daneben führte auch der Fortschritt bei Industrie-4.0-Anwendungen zu einer wachsenden Nachfrage nach eSIMs. Fertigungsmaschinen, Werkzeuge und andere technische Geräte sind immer öfter vernetzt und können so aus der Ferne überwacht, gewartet und instand gehalten werden.

Auf Basis der guten Umsatzentwicklung stiegen auch das Segmentergebnis und die Segmentergebnis-Marge weiter an. Höhere Preise, der vorteilhaftere Produktmix sowie das Volumenwachstum in dezidierten Applikationen führten zu dieser Verbesserung. Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2023 €488 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 29 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €378 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 23,9 Prozent (Vorjahr: 20,7 Prozent), siehe [III G07](#).

G07 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Connected Secure Systems

€ in Millionen



Darstellung der Ertragslage

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse	16.309	14.218	2.091	15
Bruttoergebnis vom Umsatz	7.413	6.131	1.282	21
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.985	-1.798	-187	-10
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-1.599	-1.565	-34	-2
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, Saldo	119	77	42	55
Betriebsergebnis	3.948	2.845	1.103	39
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, Saldo)	-54	-161	107	66
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	27	39	-12	-31
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-782	-537	-245	-46
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	3.139	2.186	953	44
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	-7	5	71
Ergebnis nach Steuern	3.137	2.179	958	44
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	2,38	1,65	0,73	44
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	2,38	1,65	0,73	44
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	2,65	1,97	0,68	35

Hohe Nachfrage sowie positive Preis- und Währungseffekte führten zu Umsatzanstieg

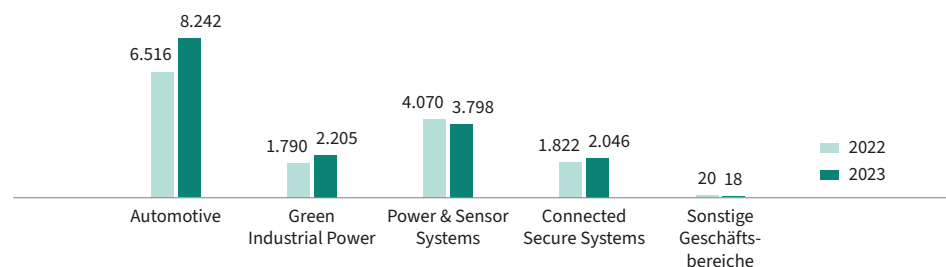
Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 um €2.091 Millionen beziehungsweise 15 Prozent auf €16.309 Millionen (Vorjahr: €14.218 Millionen). Der Umsatzanstieg resultierte in etwa zu gleichen Teilen aus Preiserhöhungen sowie aus gestiegenen Volumina beziehungsweise Produktmixänderungen. Hierbei wirkte sich die weiterhin hohe Nachfrage nach Halbleitern vor allem in den Bereichen Automotive und erneuerbare Energien positiv aus. Gleichzeitig wurden die Fertigungskapazitäten, beispielsweise an den Standorten Villach (Österreich), Dresden (Deutschland) und Kulim (Malaysia), auch im Geschäftsjahr 2023 kontinuierlich ausgebaut. Ebenso trugen Fertigungskorridore bei Auftragsfertigern zum Umsatzanstieg bei.

Des Weiteren waren im Berichtszeitraum positive Währungseffekte zu verzeichnen. Ein bedeutender Anteil der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023 ist in Fremdwährungen angefallen, vor allem in US-Dollar. Im Jahresdurchschnitt veränderte sich der Euro/US-Dollar-Wechselkurs von rund 1,08 im Vorjahr auf 1,07 im Geschäftsjahr 2023.

Die Umsatzerlöse nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

G08 Umsatzerlöse nach Segmenten

€ in Millionen



Details zur Entwicklung der Segmente finden sich im Kapitel „Geschäftsentwicklung der Segmente“. [☞ s. 44 ff.](#)

Leichte Verschiebungen bei der regionalen Umsatzverteilung

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2023		2022	
	Umsatz	Anteil	Umsatz	Anteil
Europa, Naher Osten, Afrika	4.360	27%	3.399	24%
Darin: Deutschland	2.017	12%	1.594	11%
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	2.594	16%	2.343	16%
Greater China ¹	5.275	32%	5.204	37%
Darin: Festland-China, Hongkong	4.124	25%	4.063	29%
Japan	1.706	10%	1.415	10%
Amerika	2.374	15%	1.857	13%
Darin: USA	1.982	12%	1.564	11%
Gesamt	16.309	100%	14.218	100%

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Der Rückgang des Umsatzanteils in der Region Greater China ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang bei Endverbraucheranwendungen, wie zum Beispiel PCs und Smartphones, zurückzuführen.

Umsatzkosten steigen unterproportional; Bruttomarge deutlich verbessert

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatzkosten	8.896	8.087	809	10
In Prozent vom Umsatz	54,5%	56,9%	- 240 bp	
Bruttoergebnis vom Umsatz	7.413	6.131	1.282	21
Bruttomarge	45,5%	43,1%	240 bp	

Die Umsatzkosten lagen im Berichtszeitraum mit €8.896 Millionen um €809 Millionen beziehungsweise 10 Prozent über dem Vorjahreswert (€8.087 Millionen). Der Anstieg war damit unterproportional zum Umsatzwachstum. Dies lag in erster Linie an positiven Preiseffekten sowie Produktmixverbesserungen. Einen gegenläufigen Effekt hatten der Anstieg der Leerkosten sowie höhere Wertberichtigungen auf Vorräte.

In den Umsatzkosten wurden außerdem Aufwendungen in Höhe von €276 Millionen (Vorjahr: €288 Millionen) erfasst, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress stehen. Diese Aufwendungen beinhalten planmäßige Abschreibungen von stillen Reserven in Höhe von €250 Millionen (Vorjahr: €278 Millionen), die im Rahmen der Kaufpreisallokationen aufgedeckt wurden, sowie sonstige akquisitionsbedingte Aufwendungen.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) belief sich im Berichtszeitraum auf €7.413 Millionen und lag damit um 21 Prozent über dem Vorjahreswert von €6.131 Millionen. Die Bruttomarge verbesserte sich entsprechend von 43,1 Prozent im Geschäftsjahr 2022 auf 45,5 Prozent im Geschäftsjahr 2023.

Verhältnis der Betriebskosten zum Umsatz gesunken

Die Betriebskosten (Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) stiegen im Geschäftsjahr 2023 unterproportional zum Umsatz um €221 Millionen auf €3.584 Millionen (Vorjahr: €3.363 Millionen) und betragen damit 22,0 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 23,7 Prozent).

Forschungs- und Entwicklungskosten

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Forschungs- und Entwicklungskosten, brutto	2.329	2.120	209	10
Abzüglich:				
Berücksichtigte Zulagen und Zuschüsse	- 130	- 113	- 17	- 15
Aktivierte Entwicklungskosten	- 214	- 209	- 5	- 2
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.985	1.798	187	10
In Prozent vom Umsatz	12,2 %	12,6 %	- 40 bp	

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind mit €1.985 Millionen im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zu €1.798 Millionen im Vorjahr um €187 Millionen beziehungsweise 10 Prozent gestiegen. Der Anstieg spiegelt das gestiegene Geschäftsvolumen wider und resultiert im Wesentlichen aus der Intensivierung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie dem damit verbundenen Aufbau von Mitarbeiter*innen. So waren zum 30. September 2023 im Bereich Forschung und Entwicklung 12.830 Mitarbeiter*innen beschäftigt (30. September 2022: 12.005); das entspricht einem Anstieg um 7 Prozent.

Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am Umsatz lag mit 12,2 Prozent im Geschäftsjahr 2023 unter dem Niveau des Vorjahres (12,6 Prozent).

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	1.599	1.565	34	2
In Prozent vom Umsatz	9,8 %	11,0 %	- 120 bp	

Trotz des Umsatzanstiegs von 15 Prozent konnten die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten mit €1.599 Millionen auf einem stabilen Niveau gehalten werden. Der Anteil der Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten am Umsatz lag mit 9,8 Prozent im Geschäftsjahr 2023 unter dem Niveau des Vorjahres (11,0 Prozent). Die in den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten erfassten Ergebniseffekte aus den Kaufpreisallokationen sowie akquisitionsbedingte Aufwendungen lagen im Berichtszeitraum bei €168 Millionen (Vorjahr: €177 Millionen).

Anstieg des Saldos aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verbesserte sich im Geschäftsjahr 2023 auf €119 Millionen (Vorjahr: €77 Millionen). Darin enthalten sind Erträge aus dem Verkauf des Geschäfts mit HiRel-Gleichspannungswandlern an Micross Components, Inc. sowie aus dem Verkauf des Standorts Temecula (USA).

Finanzergebnis verbessert

Das Finanzergebnis betrug im Geschäftsjahr 2023 minus €54 Millionen (Vorjahr: minus €161 Millionen). Die Verbesserung des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf höhere Zinserträge aufgrund gestiegener Zinsen sowie positive Bewertungseffekte zurückzuführen. Die Zinsaufwendungen aus Finanzierungen hingegen unterliegen aufgrund der vertraglich fixierten Zinsen nahezu keinen Schwankungen. Zudem wurde im Juni 2023 eine Anleihe mit einem Nominalvolumen von €750 Millionen planmäßig zurückbezahlt. Für weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang Nr. 4. [S. 110](#)

Effektive Steuerquote von 19,9 Prozent

Der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich auf €782 Millionen (Vorjahr: €537 Millionen). Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von €3.921 Millionen (Vorjahr: €2.723 Millionen) lag die Steuerquote im Berichtszeitraum bei 19,9 Prozent (Vorjahr: 19,7 Prozent).

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag siehe Konzernanhang Nr. 6. [s. 111 ff.](#)

Ergebnis nach Steuern und Ergebnis je Aktie gestiegen

Nach Abzug des Steueraufwands und des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis nach Steuern von €3.137 Millionen (Vorjahr: €2.179 Millionen).

Das verbesserte Ergebnis nach Steuern führte zu einem entsprechenden Anstieg des Ergebnisses je Aktie.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich im Berichtszeitraum auf jeweils €2,38 (Vorjahr: €1,65).

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie nach IFRS ist im Konzernanhang unter Nr. 8 dargestellt. [s. 115](#)

Anstieg des bereinigten Ergebnisses je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisallokation für Akquisitionen (insbesondere Cypress) als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit der operativen Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermittelt Infineon das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert). Das bereinigte Ergebnis nach Steuern und das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) sind kein Ersatz oder keine höherwertigen Kennzahlen, sondern stets als zusätzliche Information zu dem nach IFRS ermittelten Ergebnis nach Steuern beziehungsweise Ergebnis je Aktie (verwässert) aufzufassen.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) erhöhte sich von €1,97 im Vorjahr auf €2,65 je Aktie und berechnet sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	3.139	2.186	953	44
Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen ¹	-29	-29	-	-
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert	3.110	2.157	953	44
Zuzüglich/Abzüglich:				
Bestimmte Wertminderungen (Wertaufholungen) (insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert)	-	-6	6	+++
Verluste (Gewinne) aus Umstrukturierungen und Schließungen	-4	-	-4	---
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	92	62	30	48
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	464	484	-20	-4
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften	-30	-	-30	---
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-71	-7	-64	---
Akquisitionsbedingte Aufwendungen im Finanzergebnis	-	4	-4	---
Steuereffekt auf Bereinigungen	-95	-116	21	18
Wertminderungen (Wertaufholungen) von aktiven latenten Steuern, die aus der jährlich zu aktualisierenden Ertragsprognose resultieren	-	-15	15	+++
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert	3.466	2.563	903	35
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen) – verwässert	1.306	1.304	2	0
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert²	2,65	1,97	0,68	35

¹ Einschließlich des kumulierten Steuereffekts.

² Die Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Darstellung der Vermögenslage

Ausbau der Frontend-Fertigungen führte zu Anstieg des Sachanlagevermögens

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich zum 30. September 2023 um €1.500 Millionen auf €7.045 Millionen. Die Zugänge in Höhe von €2.729 Millionen überstiegen hierbei die Abschreibungen von €1.143 Millionen deutlich. Die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsjahres 2023 lagen weiterhin im Ausbau der Frontend-Fertigungen in Villach (Österreich) und Dresden (Deutschland) und der Erweiterung des Frontend-Fertigungsstandorts in Kulim (Malaysia).

€ in Millionen	30. September 2023	30. September 2022	Veränderung	
			absolut	in %
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments	3.590	3.717	-127	-3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.991	1.887	104	6
Vorräte	3.974	3.081	893	29
Sachanlagen	7.045	5.545	1.500	27
Geschäfts- oder Firmenwerte	6.547	7.083	-536	-8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.977	3.483	-506	-15
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	2.315	2.116	199	9
Summe Aktiva	28.439	26.912	1.527	6
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.765	2.260	505	22
Finanzschulden	4.733	5.662	-929	-16
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	268	297	-29	-10
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	3.629	3.749	-120	-3
Eigenkapital	17.044	14.944	2.100	14
Summe Passiva	28.439	26.912	1.527	6

Steigerung des Geschäftsvolumens führte zu Anstieg der Vorräte

Die Vorräte, und hierbei insbesondere die unfertigen Erzeugnisse, erhöhten sich um €893 Millionen auf €3.974 Millionen zum 30. September 2023. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf unser Segment Automotive zurückzuführen, in dem die Liefersicherheit eine Schlüsselgröße für die Gewinnung und Bindung von Aufträgen ist.

Währungsbedingter Rückgang der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte verringerten sich zum 30. September 2023 um €536 Millionen auf €6.547 Millionen. Der Rückgang resultierte fast ausschließlich aus Währungseffekten, insbesondere aus dem zum Stichtag schwächeren US-Dollar im Vergleich zum Euro.

Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte verringerten sich zum 30. September 2023 um €506 Millionen auf €2.977 Millionen. Hierbei überstiegen die Abschreibungen von €531 Millionen die Zugänge von €255 Millionen deutlich. Währungseffekte von €208 Millionen trugen ebenfalls zum Rückgang bei.

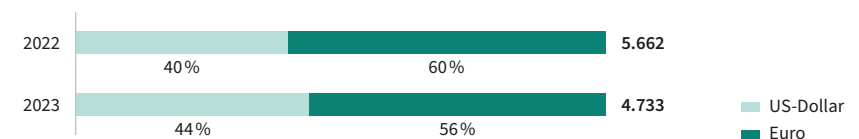
Tilgung von Finanzschulden

Die Finanzschulden verringerten sich um €929 Millionen auf €4.733 Millionen, im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von €750 Millionen. Ebenfalls trugen Wechselkurseffekte in Höhe von €182 Millionen zur Verringerung der Finanzschulden bei, die sich aus Finanzschulden in US-Dollar ergaben.

Weitere Informationen zu den Finanzschulden finden sich im Konzernanhang Nr. 16. [S. 123 f.](#)

G09 Finanzschulden nach Währungen

€ in Millionen



Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um €505 Millionen auf €2.765 Millionen resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Investitionen und des Geschäftsvolumens.

Eigenkapital gestiegen im Wesentlichen durch Ergebnis nach Steuern

Das Eigenkapital ist zum 30. September 2023 um €2.100 Millionen auf €17.044 Millionen gestiegen. Hierzu trug vor allem das im Geschäftsjahr 2023 erzielte Ergebnis nach Steuern von €3.137 Millionen bei. Gegenläufig wirkten die im sonstigen Ergebnis erfassten Währungseffekte von €718 Millionen sowie die für das Geschäftsjahr 2022 gezahlte Dividende von €417 Millionen.

Bezogen auf eine Bilanzsumme von €28.439 Millionen lag die Eigenkapitalquote zum 30. September 2023 bei 59,9 Prozent (30. September 2022: 55,5 Prozent).

RoCE durch gestiegenes Betriebsergebnis verbessert

Im Geschäftsjahr 2023 stieg das Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern deutlich um €920 Millionen auf €3.237 Millionen (Vorjahr: €2.317 Millionen) und damit im Verhältnis stärker als das eingesetzte Kapital. Zum Anstieg des Betriebsergebnisses trugen Änderungen des Volumen-, Preis- und Produktmixes sowie Währungseffekte bei (siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, □ s. 49 ff.). Das eingesetzte Kapital erhöhte sich um €1.151 Millionen auf €19.510 Millionen zum 30. September 2023.

Folglich erhöhte sich die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) von 12,6 Prozent auf 16,6 Prozent.

Der RoCE für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 ermittelte sich wie folgt:

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Betriebsergebnis	3.948	2.845	1.103	39
Zuzüglich/Abzüglich:				
Finanzergebnis	-54	-161	107	66
Abzüglich Zinsergebnis	98	131	-33	-25
Finanzergebnis ohne Zinsergebnis ¹	44	-30	74	+++
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	27	39	-12	-31
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-782	-537	-245	-46
Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern ①	3.237	2.317	920	40
Aktiva	28.439	26.912	1.527	6
Zuzüglich/Abzüglich:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.820	-1.438	-382	-27
Finanzinvestments	-1.770	-2.279	509	22
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	-	-	-	-
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	-5.669	-5.588	-81	-1
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	330	752	-422	-56
Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Eingesetztes Kapital ②	19.510	18.359	1.151	6
RoCE ①/②	16,6 %	12,6 %	400 bp	

¹ Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2023 und 2022 betrug minus €54 Millionen beziehungsweise minus €161 Millionen und enthielt ein Zinsergebnis von minus €98 Millionen beziehungsweise minus €131 Millionen.

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	3.962	3.986	-24	-1
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-2.264	-2.441	177	7
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.301	-1.869	568	30
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-2	-6	4	67
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	395	-330	725	+++
Währungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-13	19	-32	---
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	382	-311	693	+++

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten reduzierte sich um €24 Millionen auf €3.962 Millionen. Einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um €1.198 Millionen standen negative Effekte vor allem aus der Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und sonstigen Verbindlichkeiten sowie des Working Capitals gegenüber.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um €177 Millionen auf €2.264 Millionen verringert. Die Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus dem um €643 Millionen erhöhten Nettomittelzufluss aus den Käufen und Verkäufen von Finanzinvestments. Ebenfalls zur Verbesserung trugen Mittelzuflüsse von gesamt €200 Millionen aus dem Verkauf des Geschäfts mit HiRel-Gleichspannungs-

wandlern sowie aus dem Verkauf des Standorts Temecula (USA) bei. Gegenläufig wirkten die um €686 Millionen höheren Auszahlungen für Sachanlagen. Weitere Ausführungen zu den Investitionen des Geschäftsjahres 2023 finden sich im Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“. [☐ S. 53 f.](#)

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um €568 Millionen verringert. Die wesentlichen Effekte für diesen Rückgang sind eine um €640 Millionen geringere Nettorückzahlung von Finanzschulden, der eine um €66 Millionen höhere Dividendenzahlung gegenüberstand. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug damit im Geschäftsjahr 2023 €1.301 Millionen.

Weitere Informationen zu den Finanzschulden finden sich im Konzernanhang Nr. 16. [☐ S. 123 f.](#)

Free-Cash-Flow gesunken; bereinigter Free-Cash-Flow bei 10,0 Prozent vom Umsatz

Infineon berichtet die Kennzahl **Free-Cash-Flow**, definiert als Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und Cash-Flow aus Investitionstätigkeit, jeweils aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Auszahlungen noch nicht abgezogen sind.

Der **bereinigte Free-Cash-Flow** ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Bestandteil des Zielgeschäftsmodells von Infineon (siehe Kapitel „Konzernstrategie“, [☐ S. 28](#)) und ist definiert als Free-Cash-Flow, bereinigt um Mittelabflüsse für Investitionen in große Frontend-Gebäude, Mittelzuflüsse für zugehörige Investitionsfördermittel sowie um große M&A-Transaktionen (Erwerbe und Veräußerungen), bereinigt um übernommene beziehungsweise veräußerte Zahlungsmittel.

Beide Kennzahlen sind kein Ersatz oder höherwertige Kennzahlen, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow und der bereinigte Free-Cash-Flow werden wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹	3.962	3.986	-24	-1
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ¹	-2.264	-2.441	177	7
Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo	-540	103	-643	---
Free-Cash-Flow	1.158	1.648	-490	-30
Zuzüglich:				
Mittelabflüsse für Investitionen in große Frontend-Gebäude nach Abzug von zugehörigen Mittelzuflüssen für Investitionsfördermittel	480			
Bereinigter Free-Cash-Flow	1.638			
Prozent vom Umsatz	10,0 %			

¹ Aus fortgeführten Aktivitäten.

Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position

Die folgende Tabelle stellt die Brutto- und die Netto-Cash-Position dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investor*innen die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	30. September 2023	30. September 2022	Veränderung	
			absolut	in %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.820	1.438	382	27
Finanzinvestments	1.770	2.279	-509	-22
Brutto-Cash-Position	3.590	3.717	-127	-3
Abzüglich:				
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	330	752	-422	-56
Langfristige Finanzschulden	4.403	4.910	-507	-10
Bruttofinanzschulden	4.733	5.662	-929	-16
Netto-Cash-Position	-1.143	-1.945	802	41

Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen, einschließlich der intern vorhandenen sowie künftig generierten Zahlungsmittel und der aktuell verfügbaren Kreditlinien von €69 Millionen (Vorjahr: €80 Millionen; siehe Konzernanhang Nr. 16, [□ s. 123](#)), geht Infineon davon aus, den derzeit zu erwartenden Kapitalbedarf für das Geschäftsjahr 2024 decken zu können. Dies schließt die Rückzahlung von fälligen Finanzschulden mit ein. Ebenfalls darin eingeschlossen sind sonstige finanzielle Verpflichtungen, beispielsweise aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben in Sachanlagen (siehe Konzernanhang Nr. 23, [□ s. 135 f.](#)). Die geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2024 sind im Kapitel „Prognosebericht“ beschrieben. [□ s. 62 ff.](#)

Infineon ist Vertragspartei von zwei Finanzierungsverträgen, die eine Reihe von marktüblichen Auflagen beinhalten, darunter die Einhaltung einer Finanzrelation (sogenannte Debt Coverage Ratio), welche ein bestimmtes Verhältnis von einer Schuldengröße (adjustiert) zu einer Ergebnisgröße (adjustiert) vorsieht (siehe hierzu Konzernanhang Nr. 21, [□ s. 132](#)).

Infineons Treasury-Leitlinien und -Struktur

Die Maxime des Konzern-Treasury von Infineon ist die Sicherstellung der finanziellen Flexibilität des Konzerns auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur. Hierbei steht das Ziel einer ausreichenden Liquiditätsausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren und geplante Investitionen in allen Phasen des Geschäftszyklus vornehmen zu können. Wir streben für unsere Bruttoliquidität einen Zielwert von €1 Milliarde plus mindestens 10 Prozent des Umsatzes an.

Die Verschuldung soll grundsätzlich nur einen moderaten Anteil am Finanzierungsmix ausmachen, sodass jederzeit Handlungsspielraum gewahrt ist. Zentrales Ziel ist die Erhaltung des Investment-Grade-Ratings. Im Februar 2023 hat S&P Global Ratings das Investment-Grade-Rating von Infineon von BBB bestätigt und den Ausblick von „stabil“ auf „positiv“ angehoben. Für weitere Informationen zur Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Bruttofinanzschulden siehe Konzernanhang Nr. 16. [□ S. 123 f.](#)

Die oben genannten Treasury-Grundsätze regeln konzernweit die Vorgehensweise bei sämtlichen Themen, die Liquidität und Finanzierung betreffen. Hierzu zählen die Bankenpolitik und -strategie, der Abschluss von Finanzierungsvereinbarungen, das weltweite Liquiditäts- und Anlagemanagement, die Steuerung von Währungs-, Zins- und einiger Rohstoffpreissrisiken sowie die Abwicklung externer und konzerninterner Zahlungsflüsse.

Unseren Treasury-Grundsätzen gemäß verfolgen wir einen stark zentralisierten Ansatz mit der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung als weltweit verantwortlicher Stelle für alle wesentlichen Aufgaben und Prozesse im Bereich Finanzierung und Treasury.

Im Rahmen eines zentralisierten Liquiditätsmanagements werden Cash-Pool-Strukturen betrieben, soweit gesetzlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar, um eine

optimale Verteilung der flüssigen Finanzmittel innerhalb des Konzerns sicherzustellen und den externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren. Die auf Ebene des Konzerns zusammengeführte Liquidität wird von der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung zentral angelegt. Dabei verfolgen wir grundsätzlich eine konservative Anlagestrategie, bei der Sicherheit vor Rendite geht. Weitere Aufgaben der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung sind das Management unserer Währungs- und Zinsrisiken sowie die Durchführung des Hedgings von Rohstoffpreissrisiken. Zu Hedgingzwecken setzen wir im laufenden operativen Geschäft folgende derivative Finanzinstrumente ein: Fremdwährungstermingeschäfte zur Reduktion der Effekte aus Währungsschwankungen (soweit sich Fremdwährungszahlungsströme im Konzern nicht ausgleichen) sowie Rohstoffswaps zur Verringerung der Preisrisiken bei erwarteten Goldeinkäufen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt. Für die Sicherung des Großteils der Fremdwährungsrisiken aus der Kaufpreisverpflichtung der Akquisition von GaN Systems wurden ein transaktionsabhängiges Euro/US-Dollar-Fremdwährungstermingeschäft („Deal Contingent Forward“) und ein transaktionsabhängiges Euro/US-Dollar-Fremdwährungsoptionsgeschäft („Deal Contingent Option“) abgeschlossen. Für weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten und dem Management von finanziellen Risiken siehe Konzernanhang Nr. 27, [□ S. 142 ff.](#), und Nr. 28, [□ S. 150 ff.](#)

Des Weiteren werden gemäß unseren Treasury-Grundsätzen alle weltweiten Finanzierungen und Kreditlinien, soweit gesetzlich zulässig, direkt oder indirekt von der zentralen Finance & Treasury-Abteilung arrangiert, strukturiert und verwaltet.

Zur Erörterung aktueller Finanzmarktentwicklungen und ihrer möglichen Auswirkungen auf Infineon sowie zur Abstimmung wichtiger Liquiditäts-, Sicherungs- und Finanzierungsthemen dient das quartalsweise tagende Treasury Committee, dem neben dem Finanzvorstand auch Vertreter*innen der Finance & Treasury-Abteilung sowie aus dem Bereich Rechnungswesen, Controlling und Steuern angehören.

Infineon am Kapitalmarkt

Basisinformationen zur Aktie

Art der Aktien	Namensaktien (Stammaktien) in Form von Aktien oder American Depositary Shares (ADS) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je €2 (Verhältnis ADS:Aktien = 1:1)
Grundkapital	€2.611.842.274 (am 30. September 2023), €2.611.842.274 (am 30. September 2022)
Ausgegebene Aktien ¹	1.305.921.137 (am 30. September 2023), 1.305.921.137 (am 30. September 2022)
Aktien in Eigenbesitz	2.171.026 (am 30. September 2023), 3.689.901 (am 30. September 2022)
ISIN WKN	DE0006231004 623100
Börsenkürzel	IFX (Aktie), IFNNY (ADS)
Bloomberg Nasdaq IR Insight	IFX GY (Xetra), IFNNY US IFX-XE, IFNNY-PK
Notierungen	Aktien: Frankfurter Wertpapierbörse (FWB)
Marktkapitalisierung ²	€40.879 Millionen (mit Schlusskurs €31,36 per 30. September 2023)
Durchschnittlich auf Xetra gehandelte Aktien pro Tag in Stück	3.829.653 (im Geschäftsjahr 2023)
Handel in den USA	ADS, außerbörslicher Handel am OTC-Markt (OTCQX International)
Marktkapitalisierung ²	US\$43.245 Millionen (mit Schlusskurs US\$33,17 per 30. September 2023)
Durchschnittlich gehandelte ADS pro Tag in Stück	199.504 (im Geschäftsjahr 2023)
Indexmitglied (Auswahl)	DAX 40 TecDAX EURO STOXX 50 Dow Jones STOXX Europe 600 Dow Jones Euro STOXX TMI Technology Hardware & Equipment Dow Jones Germany Titans 30 MSCI Germany S&P Europe 350 Dow Jones Sustainability World Index

¹ Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beinhaltet die Aktien in Eigenbesitz.

² Formel für die Berechnung der Marktkapitalisierung: („ausgegebene Aktien“ – „Aktien in Eigenbesitz“) x Aktienkurs.
Die Berechnung erfolgt auf Basis ungerundeter Werte.

Eine ausführliche Übersicht über weitere wichtige Indizes, in denen die Infineon-Aktie vertreten ist, finden Sie im Internet unter

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/infineon-share/#5

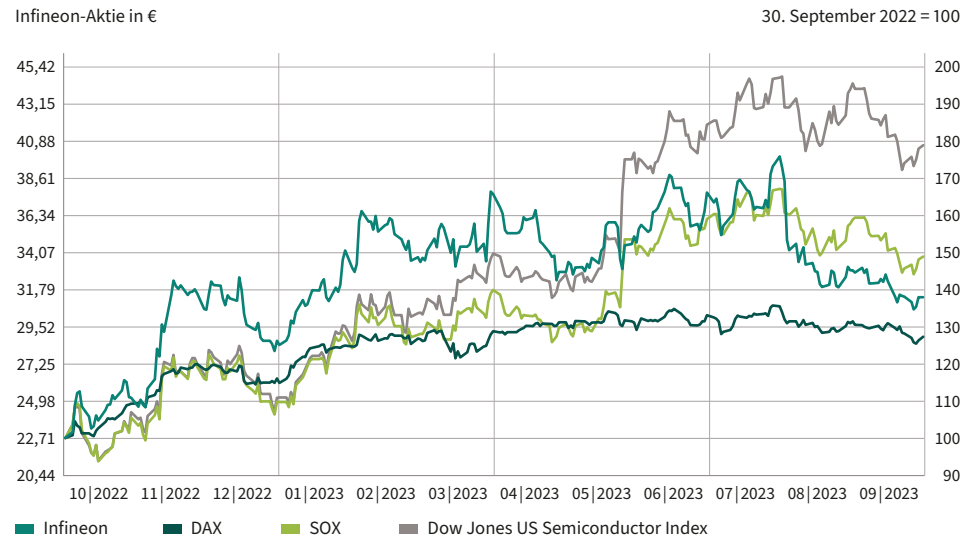
Basisinformationen zu den Anleihen und anderen Finanzierungsinstrumenten

0,625 % Anleihe vom 17. Februar 2022	€500 Millionen	fällig am 17. Februar 2025, ISIN: XS2443921056
1,125 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2026, ISIN: XS2194283672
1,625 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2029, ISIN: XS2194283839
2,000 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€650 Millionen	fällig am 24. Juni 2032, ISIN: XS2194192527
2,875 % Hybridanleihe vom 1. Oktober 2019	€600 Millionen	Kündigungssperrfrist 1. Januar 2025, ISIN: XS2056730323
3,625 % Hybridanleihe vom 1. Oktober 2019	€600 Millionen	Kündigungssperrfrist 1. Januar 2028, ISIN: XS2056730679
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$350 Millionen	fällig am 5. April 2024
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$350 Millionen	fällig am 5. April 2026
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$235 Millionen	fällig am 5. April 2028
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2027
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2029
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2031
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$250 Millionen	fällig am 16. Juni 2033
Rating von S&P Global Ratings		seit 15. Februar 2023: „BBB“ mit Ausblick „positiv“

Aktienkursentwicklung

Die Infineon-Aktie beendete das Geschäftsjahr 2023 mit einem Schlusskurs von €31,36. Gegenüber dem Schlusskurs zum Ende des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von €22,71 betrug der Kursanstieg 38 Prozent.

G10 Relative Entwicklung der Aktie von Infineon, des DAX, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index im Geschäftsjahr 2023 (Tagesschlusskurse)

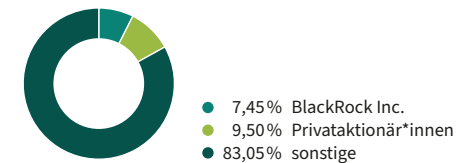


Am 3. Oktober 2022, also gleich zu Beginn des Geschäftsjahres, erreichte die Infineon-Aktie mit €23,09 ihren Tiefstkurs. Im Anschluss stieg der Kurs der Aktie relativ kontinuierlich an und erzielte am 31. Juli 2023 mit €40,00 den Höchstkurs im abgelaufenen Geschäftsjahr. Mit einem Wertzuwachs von 38 Prozent war der Kursanstieg von Infineon im Geschäftsjahr besser als der Anstieg des DAX, der sich um 27 Prozent verbesserte. Die amerikanischen Vergleichsindizes Philadelphia Semiconductor Index (SOX) und Dow Jones US Semiconductor Index stiegen – vor allem wegen eines sprunghaften Anstiegs einzelner Technologieaktien Ende Mai im Zusammenhang mit dem Thema künstliche Intelligenz – noch stärker. So verbesserte sich der SOX gegenüber dem Vorjahr um 49 Prozent und der Dow Jones US Semiconductor Index um 79 Prozent. Beim Schlusskurs von €31,36 betrug die Marktkapitalisierung von Infineon zum 30. September 2023 €40.879 Millionen nach €29.574 Millionen am Ende des Geschäftsjahres 2022 bei einem damaligen Aktienkurs von €22,71.

Aktionärsstruktur

Zum 30. September 2023 war die Gesellschaft BlackRock Inc. mit mehr als 5 Prozent der ausgegebenen Aktien an Infineon beteiligt. Das von Privataktionär*innen gehaltene Aktienkapital erhöhte sich zum Ende des Geschäftsjahres 2023 leicht auf 9,50 Prozent nach einem Anteil von 9,47 Prozent am Ende des Geschäftsjahres 2022.

G11 Aktionärsstruktur zum Ende des Geschäftsjahres 2023

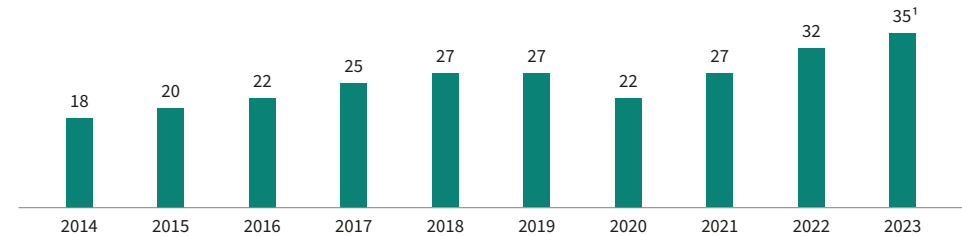


Dividende

Mit unserer Dividendenpolitik verfolgen wir das Ziel, unsere Aktionär*innen angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens zu beteiligen. Grundsätzlich soll auch bei einem stagnierenden oder rückläufigen Ergebnis zumindest eine unveränderte Dividende ausgeschüttet werden. Für das Geschäftsjahr 2021 wurde die Dividende gegenüber dem Vorjahr um €0,05 je Aktie erhöht. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 wurde dann nochmals um €0,05 angehoben und betrug zuletzt €0,32 je Aktie. Es ist nun geplant, der Hauptversammlung im Februar 2024 eine weitere Erhöhung um €0,03 je Aktie vorzuschlagen. Grund hierfür ist die im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr weiter verbesserte wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens und die Erhaltung des finanziellen Spielraums des Unternehmens für weiteres profitables Wachstum. Sollte die Hauptversammlung dem geplanten Vorschlag zustimmen, so würde die Dividende für das Geschäftsjahr 2023 auf €0,35 je Aktie steigen. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien belief sich zum 30. September 2023 unverändert auf 1.305.921.137 Stück. Hierin enthalten waren nun 2.171.026 Aktien in Eigenbesitz, die nicht dividendenberechtigt sind. Die voraussichtliche Ausschüttungssumme würde somit auf €456 Millionen nach €417 Millionen im Vorjahr steigen.

G12 Dividende je Aktie für die Geschäftsjahre 2014 bis 2023

in €-Cent



¹ Vorschlag an die ordentliche Hauptversammlung am 23. Februar 2024.

Die Teilnahme an Telefonkonferenzen ist im Internet als Webcast auf unseren Investor-Relations-Seiten möglich.

www.infineon.com/boerse

Unseren Privataktionär*innen stehen wir für Fragen per E-Mail (investor.relations@infineon.com) und per Telefon (+49 89 234-26655) zur Verfügung.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Geopolitische und makroökonomische Einflüsse haben im vergangenen Geschäftsjahr erneut zu einem volatilen Marktumfeld geführt. Dementsprechend unterschiedlich entwickelten sich unsere Zielmärkte.

Positiv zu vermerken ist, dass die strukturelle Nachfrage nach vielen unserer Halbleiter für Anwendungen rund um die Elektromobilität ungebrochen ist. Ein ähnlich gesundes Nachfragebild sahen wir bei den Anwendungen für erneuerbare Energien sowie bei der Strom- und Ladeinfrastruktur, unterstützt durch staatliche Dekarbonisierungsinitiativen. Hingegen war der Bedarf für Endverbraucheranwendungen, wie zum Beispiel PCs und Smartphones, nach der Coronavirus-Pandemie rückläufig. Die Verbraucher*innen und auch die Unternehmen hielten sich in einem nach wie vor inflationären und unsicheren Umfeld mit ihren Ausgaben zurück.

Trotz des anspruchsvollen Marktumfelds war Infineon im Geschäftsjahr 2023 erneut sehr erfolgreich. Dies spiegelt sich auch in unseren aktuellen Zahlen wider, siehe hierzu die Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“, [S. 42 f.](#), „Darstellung der Ertragslage“, [S. 49 ff.](#), „Darstellung der Vermögenslage“, [S. 53 f.](#), sowie „Darstellung der Finanzlage“, [S. 55 ff.](#)

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Ist- und Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Die folgende Tabelle sowie die anschließenden Erläuterungen vergleichen für das abgelaufene Geschäftsjahr (GJ) die Ist-Werte der von Infineon verwendeten Steuerungskennzahlen mit den prognostizierten Werten und zeigen den Ausblick für das Geschäftsjahr 2024.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Ist GJ 2022	Prognose für GJ 2023 ¹	Ist GJ 2023	Prognose für GJ 2024
Hauptsteuerungskennzahlen				
Segmentergebnis-Marge	23,8%	Rund 27% (bei einem Umsatz von etwa €16,2 Milliarden)	27,0%	Rund 24% (bei einem Umsatz von etwa €17 Milliarden)
Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten	1.648	Etwa €1,2 Milliarden	1.158	Etwa €0,4 Milliarden
RoCE	12,6%	Etwa 15%	16,6%	Etwa 13%
Ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen				
Umsatz beziehungsweise Umsatzveränderung gegenüber Vorjahr	14.218	Anstieg des Umsatzes auf etwa €16,2 Milliarden	16.309	Anstieg des Umsatzes auf €17 Milliarden plus oder minus €500 Millionen
Investitionen	2.310	Etwa €3,0 Milliarden	2.994	Etwa €3,3 Milliarden

¹ Die hier dargestellte Prognose entspricht der zuletzt im zweiten beziehungsweise dritten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres konkretisierten Prognose.

Vergleich ursprünglicher Prognose mit Ist-Werten für das Geschäftsjahr 2023

Für das Geschäftsjahr 2023 war im November 2022 ursprünglich ein Umsatz von €15,5 Milliarden plus oder minus €500 Millionen prognostiziert worden. Aufgrund des guten Geschäftsverlaufs wurde diese Prognose in den folgenden Quartalen auf einen erwarteten Umsatz von etwa €16,2 Milliarden schrittweise erhöht. Im Geschäftsjahr 2023 wurde nun ein Umsatz von €16.309 Millionen erzielt. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2023 lag damit im Rahmen der letzten Prognose vom 3. August 2023 und deutlich über der ursprünglichen Prognose vom November 2022. Positiv wirkten hierbei die gute Nachfrage sowie Preiserhöhungen.

Im Rahmen der angepassten Prognose für die Umsatzentwicklung wurde auch die Erwartung für die Höhe der Segmentergebnis-Marge im Verlauf des Geschäftsjahres erhöht. Ursprünglich war eine Segmentergebnis-Marge von etwa 24 Prozent im Geschäftsjahr 2023 erwartet worden. Zuletzt lag die Prognose hierfür bei rund 27 Prozent. Mit einem Wert von 27,0 Prozent wurde die Prognose getroffen.

Für den Free-Cash-Flow war ursprünglich im November 2022 ein Wert von etwa €0,8 Milliarden erwartet worden. Aufgrund der stetigen Anpassung der Erwartungen für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wurde auch der Erwartungswert für den Free-Cash-Flow regelmäßig aktualisiert. Bei der letzten Prognose im August 2023 wurde mit einem Free-Cash-Flow von etwa €1,2 Milliarden gerechnet. Mit einem Wert von €1.158 Millionen im Geschäftsjahr 2023 entsprach der Free-Cash-Flow der letzten Prognose und lag deutlich über dem ursprünglich erwarteten Betrag von €0,8 Milliarden.

Mit einem Wert von 16,6 Prozent für die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) wurde die Prognose vom November 2022 von „etwa 12 Prozent“ beziehungsweise vom März 2023 von „etwa 15 Prozent“ aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung übertroffen.

Mit Investitionen in Höhe von €2.994 Millionen im Geschäftsjahr 2023 wurde der prognostizierte Wert von €3,0 Milliarden erreicht.

Annahmen, die der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 zugrunde liegen

Unterstellter Euro/US-Dollar-Wechselkurs

Als weltweit tätiges Unternehmen erzielt Infineon Umsatzerlöse nicht nur in Euro, sondern auch in Fremdwährungen, vornehmlich in US-Dollar. Des Weiteren hat das Unternehmen auch Kosten in US-Dollar und teilweise mit dem US-Dollar korrelierten anderen Währungen wie beispielsweise dem Singapur-Dollar, dem malaysischen Ringgit oder dem chinesischen Renminbi zu begleichen. Das Verhältnis der Umsatzerlöse zu Kosten in Fremdwährungen ist nicht vollständig ausgeglichen. Daher haben Veränderungen von Wechselkursen, insbesondere des US-Dollars gegenüber dem Euro, Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Ein gegenüber dem Euro stärker werdender US-Dollar führt zu positiven Effekten, während sich ein gegenüber dem Euro schwächer werdender US-Dollar umsatz- und ergebnismindernd auswirkt. Ohne Berücksichtigung von Währungssicherungsgeschäften führt eine Abweichung von 1 US-Cent im tatsächlichen Euro/US-Dollar-Wechselkurs gegenüber dem Plankurs dazu, dass sich das Segmentergebnis um etwa €10 Millionen pro Quartal oder etwa €40 Millionen pro Geschäftsjahr gegenüber dem Planwert verändert. Dies setzt allerdings voraus, dass sich die Wechselkurse der Währungen, in denen für Infineon Kosten anfallen, zum Euro parallel zum Wechselkurs des US-Dollars zum Euro entwickeln. Beim Umsatz beschränken sich die Wechselkurseffekte im Wesentlichen auf die Relation US-Dollar zu Euro. Hier führt eine Abweichung des tatsächlichen Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1 US-Cent gegenüber dem Plankurs zu einer Umsatzveränderung von etwa €25 Millionen pro Quartal oder etwa €100 Millionen pro Geschäftsjahr. Für die Planung des Geschäftsjahres 2024 wird ein Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,05 unterstellt.

Externe Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft und den Halbleitermarkt

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 war die Weltwirtschaft weiterhin von den Folgen der russischen Invasion in der Ukraine und der hohen Inflation geprägt. Aufgrund deutlich gestiegener Zinsen und der damit verbundenen schwierigeren Finanzierungsbedingungen hat sich die wirtschaftliche Aktivität gegenüber dem Vorjahr erheblich verlangsamt. Eine Rezession konnte jedoch bislang in den meisten Ländern vermieden werden. Laut den Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird das

weltweite Wirtschaftswachstum im Kalenderjahr 2023 etwa 2,5 Prozent betragen und damit etwas höher ausfallen als im Herbst 2022 mit einem Wert von 2,1 Prozent erwartet. Für das Kalenderjahr 2024 ([Q01](#)) wird ein Wachstum von 2,4 Prozent prognostiziert. Damit sind die aktuellen Wachstumsraten der Weltwirtschaft in etwa stabil, liegen jedoch unter ihrem historischen Durchschnitt. Die Risiken für eine weitere Abschwächung der Weltwirtschaft bestehen ebenfalls weiter.

Für den Infineon-Referenzmarkt, also den Halbleitermarkt ohne DRAM- und NAND-Flash-Speicherchips sowie Mikroprozessoren, erwarten die Marktanalyst*innen von Omdia für das Kalenderjahr 2023 einen geringfügigen Umsatzrückgang um 1 Prozent gemessen in US-Dollar ([Q03](#)). Die Nachfrage nach Halbleitern für Automotive- und Industrieanwendungen ist dabei erneut überdurchschnittlich hoch, wohingegen der Umsatz mit Halbleitern im Consumer-Marktsegment und im Bereich Mobilfunk-Infrastruktur deutlich zurückgehen wird.

Für das Kalenderjahr 2024 rechnen die Expert*innen von Omdia mit einem Wachstum des Infineon-Referenzmarktes um 6 Prozent ([Q03](#)). Die langfristigen Trends Dekarbonisierung und Digitalisierung treiben weiterhin die Nachfrage nach Halbleitern insbesondere in den Sektoren Automotive und Industrie. Für die Bereiche Elektronikgüter für Endverbraucher*innen und Mobilfunk-Infrastruktur wird nach Umsatzrückgängen im Kalenderjahr 2023 eine spürbare Erholung der Umsätze im Kalenderjahr 2024 prognostiziert.

Prognose für das Geschäftsjahr 2024

Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung und der internen Planung von Infineon ergeben sich die folgenden Prognosen.

Umsatzwachstum auf €17 Milliarden plus oder minus €500 Millionen erwartet

In Anbetracht der oben geschilderten Erwartungen für das Wachstum der Weltwirtschaft und der für Infineon relevanten Teilbereiche des Halbleitermarktes sowie eines bei der Prognose unterstellten Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1,05 rechnet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Anstieg des Konzernumsatzes

auf €17 Milliarden plus oder minus €500 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Segment Automotive wird ein Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich erwartet. Der Umsatz im Segment Green Industrial Power sollte im Vergleich zum Vorjahr in etwa stabil bleiben. Für die Segmente Power & Sensor Systems und Connected Secure Systems wird wegen schwacher Nachfrage nach Halbleitern für Computer und Unterhaltungselektronik und der noch vorhandenen relativ hohen Lagerbestände bei Kunden jeweils von einem Umsatzrückgang im hohen einstelligen Prozentbereich ausgegangen.

Segmentergebnis-Marge in Höhe von rund 24 Prozent vom Umsatz erwartet

Bei Erreichen der Mitte der Spanne für die Umsatzprognose wird erwartet, dass die Segmentergebnis-Marge im Geschäftsjahr 2024 rund 24 Prozent betragen wird.

Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet das Unternehmen damit, dass der Free-Cash-Flow bei etwa €0,4 Milliarden liegen wird. Hierin enthalten sind Nettomittelabflüsse für Investitionen in den Ausbau von Gebäuden in Frontend-Fertigungen in Dresden (Deutschland) und Kulim (Malaysia) sowie für die Akquisition von GaN Systems.

RoCE

Für das Geschäftsjahr 2024 wird erwartet, dass die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) etwa 13 Prozent erreichen wird.

Investitionen und Abschreibungen

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Investitionen, vom Unternehmen definiert als Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten, in Höhe von etwa €3,3 Milliarden geplant.

Ein wesentlicher Teil der Investitionen wird auf den Auf- und Ausbau von Gebäuden im Bereich Frontend entfallen. Schwerpunkte sind dabei die Fertigstellung der Phase 1 des dritten, für sogenannte Verbundhalbleiter vorgesehenen Fertigungsgebäudes am Standort Kulim und der Beginn der Phase 2 sowie der Bau des vierten Moduls in Dresden.

Für den Erwerb der Anlagen für die Produktion von Produkten auf Basis von Siliziumkarbid und Galliumnitrid werden ebenfalls erhebliche Mittel aufgewendet. Weitere Investitionen im Bereich Frontend dienen Strukturanpassungen, der Optimierung der Qualität, der Steigerung des Automatisierungsgrads sowie Innovationsthemen.

Auch im Backend-Bereich wird für Kapazitätserweiterungen und Strukturanpassungen ein bedeutender, jedoch deutlich niedrigerer Betrag als im Frontend-Bereich investiert.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden €2.994 Millionen investiert. Diese teilten sich auf in €2.739 Millionen für Sachanlagen und €255 Millionen für aktivierte Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr 2024 werden die Investitionen in aktivierte Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2023 liegen.

Die Abschreibungen werden im Geschäftsjahr 2024 etwa €2,1 Milliarden betragen. Davon entfallen rund €0,4 Milliarden auf Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Aufgrund der Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Halbleitermarktes im Kalenderjahr 2024 erwartet das Unternehmen einen Anstieg des Konzernumsatzes auf €17 Milliarden plus oder minus €500 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge wird in der Mitte der Umsatzprognose rund 24 Prozent vom Umsatz betragen. Die Investitionen werden sich auf etwa €3,3 Milliarden belaufen. Die Abschreibungen werden etwa €2,1 Milliarden betragen. Der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten soll etwa €0,4 Milliarden erreichen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) wird bei etwa 13 Prozent liegen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikopolitik: Grundlage unseres Risiko- und Chancenmanagements

Effektives Risiko- und Chancenmanagement ist ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und unterstützt die Umsetzung unserer Strategie zur Erreichung der strategischen Ziele. Geprägt wird die Risiko- und Chancenlage von Infineon weiterhin vom dynamischen Marktumfeld in der Halbleiterindustrie, von einem hohen Investitionsbedarf zur Erreichung und Absicherung der Marktposition, einem außerordentlich schnellen technologischen Wandel, der Dekarbonisierung und der Digitalisierung. Der Wettbewerb um Innovationsvorsprünge wird dabei auch auf rechtlicher Ebene, um zum Beispiel Patente, ausgetragen. Vor diesem Hintergrund ist unsere Risikopolitik darauf ausgerichtet, einerseits die sich ergebenden Chancen zeitnah in einer den Unternehmenswert steigernden Weise zu realisieren, andererseits Risiken frühzeitig zu identifizieren und aktiv mittels Gegenmaßnahmen zu reduzieren, um insbesondere bestandsgefährdende Risiken zu vermeiden. Hierzu ist das Risikomanagement eng mit der Unternehmensplanung und der Umsetzung unserer Strategie verknüpft und obliegt der übergeordneten Verantwortung des Vorstands.

Zur Umsetzung unserer Risikopolitik haben wir aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsystem-Elemente etabliert. Hierzu gehören neben den im Folgenden dargestellten Systemen „Risiko- und Chancenmanagement“ (ERM) und „Internes Kontrollsystem“ (IKS) insbesondere die damit verbundenen Planungs-, Steuerungs- und internen Berichterstattungsprozesse sowie unser Compliance-Management-System (CMS).

ERM- und IKS-System

Seit dem 1. Januar 2021 ist der neue Prüfungsstandard IDW PS 340 zur Prüfung des Risikofrüherkennungssystems in Kraft. Wir haben daher im Geschäftsjahr 2022 unser Risiko- und Chancenmanagementsystem an die Methodik des neuen Standards angepasst. Wesentliche Änderungen betrafen die Implementierung eines Risikotragfähigkeitskonzepts auf Basis des bilanzierten Eigenkapitals und die Verbesserung der Risikoaggregation durch den Einsatz von Monte-Carlo-Simulationen. Des Weiteren wurde neben der Risikokategorisierung (Einordnung von Risikoereignissen in unterschiedliche Themenblöcke) und der Festlegung von Schwellenwerten für die Risikotoleranz auch der Betrachtungszeitraum für die Risikoberichterstattung im Hinblick auf den Grad der Auswirkung der Risiken und Chancen angepasst. Der Betrachtungszeitraum gliedert sich in drei Zeitscheiben auf (Auswirkung aktuelles Geschäftsjahr, kommendes Geschäftsjahr und eine Trendaussage zu den Jahren drei bis fünf). Diese Anpassung der Risikobewertung ermöglicht uns nun eine Beurteilung der Risikotragfähigkeit aufgeteilt auf die einzelnen Geschäftsjahre.

Das zentrale ERM-System basiert konzeptionell auf einem unternehmensweiten und managementorientierten ERM-Ansatz mit dem Ziel, alle relevanten Risiken und Chancen zu erfassen. Diesem Ansatz liegt das vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)“ entwickelte Rahmenkonzept „Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance“ (2017) zugrunde. Ziel des Systems ist die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Risiken und Chancen, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen, rechtlichen und Compliance-Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maße beeinflussen können. Das Interne Kontrollsystem basiert ebenfalls auf einem vom COSO entwickelten Rahmenkonzept („Internal Control – Integrated Framework“ (2013)). Dieses Rahmenwerk beschreibt die verschiedenen Elemente eines Kontrollsystems (Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollaktivitäten, Information & Kommunikation, Überwachung) und stellt die Basis für die Einschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS dar.

Die Prozess- und Systemverantwortung für das IKS und das ERM obliegt der im zentralen Finanzressort angesiedelten Funktion für Risikomanagement und IKS sowie den auf Ebene der Segmente, der Zentralfunktionen und der Regionen etablierten Risiko- und Kontrollbeauftragten. Die Identifikation, die Bewertung sowie das Management und die Berichterstattung von Risiken und Chancen sowie deren Mitigierungen und Kontrollen liegen in der Verantwortung des Managements der betroffenen Organisationseinheiten.

Organisatorisch werden das IKS und das ERM durch einen mehrstufigen, in sich geschlossenen Prozess umgesetzt. Dieser legt insbesondere die Vorgehensweise sowie die Kriterien zur Identifikation von Risiken und Chancen, deren Bewertung, Steuerung, Mitigierung, Kontrolle und Berichterstattung sowie die Überwachung der Gesamtsysteme verbindlich fest. Wesentliche Bestandteile hierbei sind die quartalsweise Risiko- und Chancenanalyse, die Berichterstattung aller einbezogenen Einheiten, die Analyse der Gesamtsituation auf Segment- und Konzernebene sowie die Berichterstattung der Risiko- und Chancensituation, der Ergebnisse der Tests der Kontrollen sowie wesentlicher zugehöriger Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen an den Vorstand. Der Vorstand informiert wiederum regelmäßig den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zu den Entwicklungen und Ergebnissen im IKS und ERM. Der Regelprozess wird, sofern erforderlich, durch eine Ad-hoc-Benachrichtigung von wesentlichen, zwischen den regulären Berichtszeitpunkten identifizierten Risiken ergänzt.

Wir definieren ein Risiko beziehungsweise eine Chance als Eintritt zukünftiger Unsicherheiten mit einer negativen beziehungsweise positiven Abweichung von der Geschäftsplanung. Wir beziehen alle relevanten Organisationseinheiten des Konzerns in die Analyse mit ein und decken alle Segmente sowie wesentliche Zentralfunktionen und Regionen ab.

Die Bewertung von Risiken und Chancen im Rahmen des ERM erfolgt nach dem Nettoprinzip unter Berücksichtigung vorhandener Steuerungs- und Absicherungsmaßnahmen. Der Betrachtungshorizont und die Bewertungskategorien sind hierbei eng mit unserer kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanung und unseren unternehmerischen Zielen verknüpft.

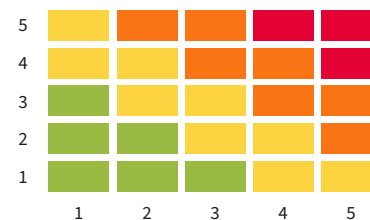
Alle relevanten Risiken und Chancen werden konzernweit einheitlich aus einer quantitativen oder qualitativen Perspektive in den Dimensionen **Grad der Auswirkung** auf Segmentergebnis und/oder auf Geschäftsziele, Reputation, Compliance sowie **Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet.

Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungsgrößen (Grad der Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit) sowie die daraus resultierende Risikoklassifizierungsmatrix für die Darstellung der Risiken für die Auswirkungsjahre 1 und 2 sind in Grafik **11 G13** dargestellt. Die Skala zum Grad der Auswirkung auf das Segmentergebnis wurde im Vergleich zum Vorjahr für die Bewertung der Risiken in den kommenden Jahren angepasst, um dem profitablen Wachstum und dem gestiegenen Umfang des Geschäfts von Infineon Rechnung zu tragen.

Entsprechend dem potenziellen Grad der Auswirkung sowie der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko als „Sehr hoch“, „Hoch“, „Mittel“ oder „Gering“ klassifiziert.

G13 Risikoklassifizierungsmatrix

Grad der Auswirkung



Grad der Auswirkung auf das Segmentergebnis¹

- 1 <€40 Mio. Unwesentlich
- 2 €40–100 Mio. Gering
- 3 €100–200 Mio. Moderat
- 4 €200–400 Mio. Erheblich
- 5 >€400 Mio. Wesentlich

Eintrittswahrscheinlichkeit

- 1 <10% Sehr unwahrscheinlich
- 2 10–40% Unwahrscheinlich
- 3 40–60% Wahrscheinlich
- 4 60–90% Sehr wahrscheinlich
- 5 >90% Fast sicher

Eintrittswahrscheinlichkeit

■ Geringes Risiko ■ Mittleres Risiko ■ Hohes Risiko ■ Sehr hohes Risiko

¹ Bezogen auf ein Planjahr.

Die Gesamtheit der für Infineon gemeldeten Risiken und Chancen wird hinsichtlich möglicher Aggregationseffekte überprüft. Die Analyse von Risiken und Chancen wird hierbei durch ein Infineon-spezifisches Kategorisierungsmodell unterstützt, welches auch nichtfinanzielle und nachhaltigkeitsbezogene Risiken berücksichtigt. Die Analyse von Risiken und Chancen sowie die Weiterentwicklung unserer Risiko- und Chancenmanagementkultur werden durch interdisziplinäre Workshops auf Ebene von Segmenten, Zentralfunktionen und Regionen unterstützt. Wesentliche Informationen zum IKS und ERM von Infineon sind für alle Mitarbeiter*innen über unser Intranet verfügbar. Dieses beinhaltet unter anderem unsere Richtlinien einschließlich der Aufgabenbeschreibung aller am Prozess beteiligten Funktionen sowie alle notwendigen Daten zur Berichterstattung.

Zur Steuerung und Überwachung der identifizierten Risiken und Chancen werden entsprechend ihrer Relevanz Risiko-/Chancenverantwortliche auf einer jeweils angemessenen Hierarchieebene benannt. Diese Verantwortlichen legen eine angemessene Strategie zur Risiko-/Chancensteuerung formal fest (im Falle von Risiken die Vermeidung, Verminderung, Kontrolle, Übertragung oder Akzeptanz). In Abstimmung mit unterstützenden Zentralfunktionen und einzelnen Maßnahmenverantwortlichen definieren und überwachen die Risiko-/Chancenverantwortlichen zudem die Maßnahmen zur Umsetzung der Steuerungs-/Kontrollstrategie. Die aktive und spezifische Steuerung und Überwachung von Risiken und Chancen ist erfolgskritisch für unser System.

Die Einhaltung des IKS- und ERM-Ansatzes wird prozessbegleitend durch die zentrale Funktion für Risikomanagement und IKS überwacht. Zudem prüft die Konzernrevision die Einhaltung bestimmter gesetzlicher Rahmenbedingungen und konzern-einheitlicher Richtlinien sowie bei Bedarf die Vorgaben zum IKS und ERM und empfiehlt korrigierende Maßnahmen.

Auf der Ebene des Aufsichtsrats überwacht der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss die Angemessenheit und Wirksamkeit der beiden Systeme (IKS und ERM).

Der Konzernabschlussprüfer überprüft zudem im Rahmen der Abschlussprüfung die Eignung des Risikofrüherkennungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG zur frühzeitigen Identifizierung bestandsgefährdender Risiken des Unternehmens nach Maßgabe des Prüfungsstandards IDW PS 340. Er berichtet hierzu jährlich dem Finanzvorstand und dem Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Compliance-Management-System

Wir haben ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) eingeführt, um Compliance-bezogene Risiken systematisch, umfassend und nachhaltig zu managen. Wir entwickeln die wesentlichen Elemente unseres CMS kontinuierlich weiter, um Compliance-bezogene Vorfälle zu verhindern, aufzudecken und darauf zu reagieren. Der Corporate Compliance Officer berichtet an den Finanzvorstand und vierteljährlich an den Gesamtvorstand sowie an den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Infineon folgt bei der Strukturierung seines CMS seit Jahren dem Standard IDW PS 980 und hat sich die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit seines CMS global in den Bereichen „Kartellrecht“ und „Korruptionsprävention“ von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigen lassen (letztmals im Geschäftsjahr 2018/2019). Die Einhaltung wird seitdem durch regelmäßige interne Audits des CMS in den Gesellschaften überwacht.

Im Rahmen des CMS findet jährlich eine formalisierte Bewertung unserer Risiken, insbesondere im Hinblick auf Korruption und Wettbewerbsrecht, statt. Daraus werden dann die notwendigen Maßnahmen abgeleitet und im Compliance-Programm zusammengefasst.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen IKS als Teil des oben beschriebenen übergreifenden IKS und ERM ist es, die Ordnungsmäßigkeit, Angemessenheit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und der Finanzberichterstattung zu überwachen und sicherzustellen. Das rechnungslegungsbezogene IKS zielt darauf ab, das Risiko von Falschaussagen in der Konzernrechnungslegung sowie in der externen Berichterstattung zu minimieren und einen mit hinreichender Sicherheit regelkonformen Konzernabschluss sicherzustellen. Die unternehmensweite Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften muss dafür gewährleistet werden. Den Prozessen sind jeweils eindeutige Verantwortlichkeiten zugeordnet.

Das rechnungslegungsbezogene IKS orientiert sich ebenfalls an dem vom COSO entwickelten Rahmenkonzept „Internal Control – Integrated Framework“ (2013) und ist Bestandteil des Rechnungslegungsprozesses in allen bedeutenden rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen.

Das System überwacht die Grundsätze und Verfahren anhand von präventiven und aufdeckenden Kontrollen. Unter anderem prüfen wir regelmäßig, ob

- › konzernweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben fortlaufend aktualisiert und eingehalten werden;
- › konzerninterne Transaktionen vollständig erfasst und sachgerecht eliminiert werden;
- › bilanzierungsrelevante und angabepflichtige Sachverhalte aus getroffenen Vereinbarungen berücksichtigt und entsprechend abgebildet werden;
- › Prozesse und Kontrollen existieren, die explizit die Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Jahres- und Konzernabschluss gewährleisten, und

- › Prozesse zur Funktionstrennung und zum Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Abschlusserstellung sowie Autorisierungs- und Zugriffsregelungen bei relevanten IT-Rechnungslegungssystemen bestehen.

Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Zunächst erfolgen eine jährliche Risikoanalyse und Überarbeitung der definierten Kontrollen bei Bedarf. Dabei identifizieren und aktualisieren wir bedeutende Risiken im Hinblick auf die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung in den bedeutenden rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen. Die für die Identifizierung der Risiken definierten Kontrollen werden gemäß konzernweiten Vorgaben dokumentiert. Um die Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, führen wir regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durch. Diese bilden die Grundlage für eine Einschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse werden in einem globalen IT-System dokumentiert und berichtet. Erkannte Kontrollschwächen werden unter Beachtung ihrer potenziellen Auswirkungen behoben.

Zusätzlich bestätigen alle rechtlichen Einheiten, Segmente und bedeutenden Zentralfunktionen durch eine Vollständigkeitserklärung, dass alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle, sämtliche bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Bilanz sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge erfasst sind.

Die wesentlichen rechtlichen Einheiten überprüfen und bestätigen am Ende des jährlichen Zyklus die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Der Vorstand und der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden über festgestellte wesentliche Kontrollschwächen des rechnungslegungsbezogenen IKS sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen regelmäßig informiert.

In den halbjährlichen Risiko-Ausschuss-Sitzungen werden die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation evaluiert, die Ergebnisse des internen Kontrollprozesses erläutert sowie einmal jährlich eine Gesamtaussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit unseres übergreifenden IKS und ERM getroffen. Diese Gesamtaussage basiert auf Prüfungen der internen Revision, freiwilligen externen Prüfungen und Audits als auch auf Selbsteinschätzungen. Hier erfolgt die Beurteilung unter anderem auf Basis folgender Kriterien:

- › Angemessene organisatorische Abdeckung der IKS- und ERM-Prozesse von Infineon
- › Vorhandensein von klaren, konzernweiten Vorgaben zum IKS- und ERM-Prozess
- › Rechtzeitigkeit der regelmäßigen Risiko-Inventur und Risikoberichterstattung als auch des Testens der Kontrollen
- › Rechtzeitigkeit und regelmäßiges Monitoring von IKS- und ERM-Mitigierungsaktivitäten
- › Erörterung neuer Risikothemen mit den zuständigen Führungskräften und mit dem Risiko-Ausschuss

Auf der Grundlage von Feststellungen, die bei Prüfungen der internen Revision oder externen Prüfungen und Audits getroffen werden, nehmen wir kontinuierliche Verbesserungen an unserem IKS und ERM vor.

Im Geschäftsjahr 2023 sind uns auf Basis der durchgeführten IKS- und ERM-Aktivitäten in allen wesentlichen Belangen keine Faktoren bekannt geworden, die Zweifel an der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS- oder des ERM-Systems begründen.

Sowohl das übergreifende IKS und ERM als auch das rechnungslegungsbezogene IKS werden kontinuierlich weiterentwickelt und erweitert, um den internen und externen Anforderungen zu entsprechen. Die Verbesserung der Systeme dient der fortlaufenden Überwachung der relevanten Risikofelder einschließlich der verantwortlichen Organisationseinheiten.

Wesentliche Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die wesentliche beziehungsweise erhebliche Auswirkungen auf das Segmentergebnis und/oder auf die Geschäftsziele, Reputation oder Compliance haben können. Wir gliedern die Risiken in die vier Hauptrisikokategorien „Strategische Risiken“, „Operative Risiken“, „Finanzrisiken“ und „Rechtliche und Compliance-Risiken“. Innerhalb dieser Hauptrisikokategorien werden Unterrisikokategorien dargestellt. Die Reihenfolge, in der die einzelnen Unterrisikokategorien beschrieben werden, gibt die Wesentlichkeit für Infineon wieder. Das bedeutet, dass die Unterrisikokategorie mit der größten Wesentlichkeit zu Anfang genannt wird. Die Wesentlichkeit wird nach der Summe der Risikopunktzahlen für die Auswirkungen in den Jahren 1 und 2 bemessen. Die Risikopunktzahl eines Einzelrisikos für die Auswirkungen in den Jahren 1 und 2 ergibt sich jeweils aus dem Produkt von Eintrittswahrscheinlichkeit (Skala 1–5) und Risiko-Auswirkung (Skala 1–5). Soweit nicht anders vermerkt, sind die beschriebenen Risiken innerhalb der Unterrisikokategorien segmentübergreifend.

Die zusätzliche Klassifizierung in „A“, „B“ oder „C“ in Klammern hinter dem jeweiligen Titel der Unterrisikokategorie ergibt sich aus der beschriebenen Wesentlichkeit für Infineon und ermöglicht eine Einordnung der Unterrisikokategorien über die übergeordneten Hauptrisikokategorien hinweg. Die Unterrisikokategorien mit dem Klammerzusatz „A“ stellen das erste Quartil der Wesentlichkeit dar (höchste Unterrisikokategorien), „B“ beschreibt das zweite und dritte Quartil und „C“ das vierte Quartil. Die Einordnung in die Quartile stellt eine Veränderung gegenüber der Klassifizierung im Vorjahr dar (hoch, mittel, gering).

Strategische Risiken

Zyklische Markt- und Branchenrisiken (A)

Allgemeine Marktrisiken

Der weltweite Halbleitermarkt ist vom globalen Wirtschaftswachstum abhängig und somit Schwankungen ausgesetzt. So besteht in den von uns adressierten Märkten das Risiko von kurzfristigen Marktschwankungen. Dadurch bedingt unterliegen unsere Prognosen der eigenen Geschäftsentwicklung Unsicherheiten. Ein Ausbleiben oder ein Rückgang des bisher geplanten Marktwachstums (zum Beispiel beim Ausbau erneuerbarer Energien oder der E-Mobilität) würde die Realisierung unseres eigenen Wachstumsziels erheblich erschweren. Dem wirken wir durch langfristige Absatzverträge sowie den Abschluss von zyklusunabhängigen Serviceverträgen entgegen. Weiterhin begegnen wir den für das Halbleitergeschäft typischen Konjunktur- und Nachfrageschwankungen dadurch, dass wir die Entwicklung von für uns wichtigen Frühwarnindikatoren fortlaufend überwachen und so weit wie möglich mit spezifisch festgelegten Mitigierungsstrategien unterlegen. Dies erfolgt zum Beispiel mit der frühzeitigen und konsequenten Anpassung von Kapazitäten und Beständen, der Initiierung von Einsparmaßnahmen sowie der flexiblen Nutzung von externen Produktionsmöglichkeiten sowohl im Frontend als auch im Backend.

Sollten uns Marktschwankungen unvorbereitet treffen oder sich die von uns festgelegte Mitigierungsstrategie als nicht geeignet erweisen, kann das eine langfristige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

Risiken durch Wettbewerbsintensität und Austauschbarkeit der Produkte

Die Verbreitung technologischer Neuentwicklungen in einem globalen Markt führt auch zu einer erhöhten Austauschbarkeit der Produkte. Durch den daraus entstehenden Preiswettbewerb ist es möglich, dass wir unsere langfristigen sowie strategischen Ziele hinsichtlich der Erhöhung beziehungsweise Aufrechterhaltung von Marktanteilen und der Preissetzung nicht erreichen. Darüber hinaus können verstärkte M&A-Aktivitäten (Mergers & Acquisitions) oder regional beschränkte staatliche Subventionen in der Halbleiterbranche möglicherweise zu einer weiteren Verschärfung der Wettbewerbssituation führen. Daraus zu erwartende Vorteile der Wettbewerber sind zum Beispiel

in der Verbesserung der Kostenstruktur beziehungsweise in der Verstärkung von Vertriebswegen zu sehen. Zudem besteht das Risiko einer künftig verstärkten Eigenfertigung von bisher zugelieferten Halbleitern in China und eines zunehmenden Exports der in China produzierten Halbleiter. Im Ergebnis würden sich hieraus negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage ergeben.

Corporate Strategy Risiken (B)

Risiken aufgrund unsicherer politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen

Als global agierendes Unternehmen ist unser Geschäft stark von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Eine weltweite konjunkturelle Abschwächung – insbesondere in den von uns bedienten Märkten – kann dazu führen, dass wir unsere geplanten Umsätze und Ergebnisbeiträge nicht erreichen. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen vor allem in Ländern, in denen wir unsere Produkte herstellen und/oder vermarkten, Risiken entstehen.

Die geopolitischen Risiken sind im Geschäftsjahr 2023, insbesondere durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine, den Konflikt um Taiwan wie auch durch die Spannungen im Nahen Osten, weiterhin als sehr hoch anzusehen, wodurch sich die Vorhersehbarkeit der wirtschaftlichen Entwicklung deutlich verschlechtert hat. Der Krieg in der Ukraine verursacht Risiken und Beeinträchtigungen, wie beispielsweise eine Preiserhöhung und Verknappung von Energie und Rohstoffen. Eine Ausweitung der Konfliktsituation über die Ukraine hinaus würde das Risiko eines weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs zusätzlich erhöhen. Auch können steigende Inflation und wachsende Zinsen zu einem erheblichen Konsumrückgang führen.

Des Weiteren können sowohl Zollstreitigkeiten, Ausfuhrkontrollen und -verbote für Hochtechnologie beziehungsweise kritische Grundmaterialien als auch Handelsbeschränkungen, zum Beispiel zwischen den USA und China, den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Dies könnte dazu führen, dass die Auslandsnachfrage in China und damit das chinesische Bruttoinlandsprodukt zurückgehen. Dies alles kann einen erheblichen Einfluss auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Makroökonomische Risiken

Außer den bereits oben erwähnten Risiken stellt weiterhin die weltweite Staatsschuldensituation, die sich im Geschäftsjahr 2023 unwesentlich verändert hat, ein Risiko dar, welches ungeachtet der von uns bewerteten Szenarien und möglichen Reaktionen in diesem komplexen Risikofeld die Entwicklung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen kann.

Risiken bei Akquisitionen und Kooperationsvereinbarungen (C)

Um unser bestehendes Geschäft zu entwickeln oder auch weiter auszubauen, kann es sinnvoll sein, weitere Akquisitionen vorzunehmen oder andere Formen der Partnerschaft mit externen Unternehmen einzugehen. Es besteht prinzipiell das Risiko, dass wir im Fall eines Kaufs, insbesondere in Bezug auf die Integration von Mitarbeiter*innen und Produkten in bestehende operative Strukturen, nicht erfolgreich sind. Dies könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens negativ beeinflussen.

Operative Risiken

Einkaufs- und Logistikrisiken (B)

Wir arbeiten mit einer Vielzahl von Lieferanten zusammen, die uns mit Materialien, Dienstleistungen oder durch Übernahme bestimmter Unteraufträge unterstützen, für die nicht immer mehrere Anbieter existieren. Wir sind damit zum Teil von der Lieferfähigkeit und Qualität dieser Zulieferungen abhängig. Gleichzeitig sind wir mit Preissteigerungen unserer Lieferanten konfrontiert, und es besteht das Risiko, dass diese Preissteigerungen nicht in vollem Umfang an unsere Kunden weitergegeben werden können. Weiterhin kann der aktuelle Konflikt um Taiwan die Liefersituation unserer taiwanesischen Partner beeinträchtigen. Sofern einer oder mehrere dieser Lieferanten ihre Verpflichtungen gegenüber Infineon nicht erfüllen würden, könnte das negative Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Ein weiterer Risikopunkt ist die limitierte weltweite Verfügbarkeit von erneuerbaren Energien, die ein Erreichen der von Infineon kommunizierten und geplanten CO₂-Neutralität bis zum Jahr 2030 gefährden könnte. Diesem Risiko wirkt Infineon bereits

durch eine Vielzahl von Maßnahmen entgegen (zum Beispiel eigene Effizienzmaßnahmen, Prüfung des Aufbaus eigener Solaranlagen, Partnerschaften mit lokalen Solar- und Windparkbetreibern).

Grundsätzlich versuchen wir die Risiken im Beschaffungsbereich durch unsere Einkaufsstrategien und durch den Einsatz geeigneter Produkt- und Kostenanalysen („Best Cost Country Sourcing“ und „Focus-on-Value“) sowie geografische Diversifizierung zu minimieren. Diese Programme beinhalten funktionsübergreifende Expert*innenteams zur Standardisierung der Einkaufsprozesse für Material und technische Anlagen.

Um der wachsenden Bedeutung der Ökosystempartner (Unternehmen, mit denen wir ein bedeutendes, langfristiges wirtschaftliches Interesse teilen und die einen Mehrwert für die Produkte von Infineon darstellen) von Infineon Rechnung zu tragen, haben wir ein Partnerrisikobewertungssystem für Go2Market- und IP/R&D-Partner (Intellectual Property/Research & Development) implementiert. Diese Partnerrisikobewertung adressiert Infineons Abhängigkeit von seinen Ökosystempartnern. Als Ergebnis werden die risikoreichen Ökosystempartner im gesamten Konzern identifiziert, fortlaufend bewertet und Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen, um negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und/oder auf die Geschäftsziele, Reputation und Compliance zu vermeiden.

Risiken in der Fertigung (B)

Unsere südostasiatischen und europäischen Fertigungsstandorte sind für unsere Fertigung von großer Bedeutung. Sollten wir zum Beispiel im Fall von politischen Unruhen, Naturkatastrophen oder Pandemie-Ausbrüchen in der entsprechenden Region eingeschränkt oder nicht mehr in der Lage sein, an diesen Standorten im geplanten Umfang zu fertigen oder die dort gefertigten Produkte auszuführen, hätte das negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Weiterhin liegt unserer mittel- und langfristigen Ergebnisplanung eine erwartete Entwicklung der Herstellungskosten unserer Produkte zugrunde. In diesem Zusammenhang besteht die Möglichkeit, dass Maßnahmen zur Optimierung der Herstellungskosten im Bereich von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie, Personaleinsatz

und Automatisierung sowie in der Zusammenarbeit mit externen Partnern nicht wie geplant umgesetzt werden können. Die dynamischen Märkte und zunehmenden Kundenanforderungen an Flexibilität, verbunden mit kurzfristigen Anpassungen von Bestellmengen, können zu steigenden Kosten durch Unterauslastung der Produktion, erhöhten Lagerbeständen sowie nicht eingehaltenen Verpflichtungen gegenüber Lieferanten führen.

Somit besteht ungeachtet der gesteigerten Flexibilität durch eine standortübergreifende Produktionsoptimierung in unseren Prozessen und Produktionsstätten weiterhin ein Kostenrisiko durch Auslastungsschwankungen oder eingegangene Abnahmeverpflichtungen, einhergehend mit Leerkosten in den Fertigungsstätten.

Darüber hinaus sollten Frontend- und Backend-Fertigung optimal synchronisiert sein, um die Entwicklung und Produktion wettbewerbsfähiger und qualitativ hochwertiger Produkte für neue technologische Lösungen zu ermöglichen. Beeinflusst durch den schnellen technologischen Wandel sowie die bereits angesprochene Dynamik der Kundenanforderungen erachten wir diese Abstimmung als zunehmend anspruchsvoll. Sofern uns dies nicht in erforderlichem Maße gelingt, kann das Qualitätsprobleme, Verzögerungen in der Produktentwicklung/Marktreife sowie erhöhte Forschungs- und Entwicklungskosten zur Folge und somit negative Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Ein für Halbleiterunternehmen mit eigener Fertigung geschäftstypisches Risiko sind außerdem Verzögerungen beim Bau und Hochlauf neuer Fertigungsstandorte oder auch bei Technologietransfers. Die zum Beispiel in unserem Segment Automotive zeitlich gestreckten Freigabe- und Qualifikationsprozesse unserer Kunden beeinflussen unsere globale Fertigungsstrategie sowie die kurz- und mittelfristige Auslastung unserer Fertigungskapazitäten. Eine unzureichende Antizipation dieser Veränderungen im Fertigungsprozess kann einerseits zu fehlenden Kapazitäten und damit einhergehend zu Umsatzrückgängen führen und andererseits können Leerkosten durch nicht ausgelastete Kapazitäten entstehen, die wiederum negative Ergebniseffekte nach sich ziehen.

Zudem sind wir erheblichen Preis- und Versorgungsrisiken aufgrund unserer Abhängigkeit von der Energieversorgung für die Produktion wie auch den verwendeten Produktionsmaterialien (zum Beispiel Rohscheiben), Rohstoffen (unter anderem Gold und Kupfer) und Spezialgasen ausgesetzt. Die Preisrisiken sind unter anderem auch durch die aktuelle Inflation bedingt. Wenn es uns in einer derartigen Situation nicht gelingt, Kosten zu kompensieren oder mittels Preisanpassungen an unsere Kunden weiterzugeben, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Insbesondere eine Beschränkung oder Unterbrechung der Erdgasversorgung für Fertigungsstandorte in Europa könnte zu signifikanten Störungen in der Produktion führen. Für den Fall einer Unterbrechung der Erdgasversorgung und damit einhergehender Produktionsstörungen haben wir im Geschäftsjahr 2023 für den Betrieb der Heizkraftwerke an ausgewählten Standorten die Versorgung mit alternativen Energiequellen sichergestellt sowie weitere Einsparmaßnahmen (wie zum Beispiel Wärmerückgewinnungen) vorgenommen.

Die Preisrisiken bezüglich der geplanten Bedarfsmengen an Golddraht wie auch Strom für das Geschäftsjahr 2024 haben wir teilweise über Derivate abgesichert.

Risiken in den Bereichen Cybersecurity, Informationssicherheit und IT-Security (C)

Die Zuverlässigkeit und die Sicherheit von Infineons Daten, Systemen und Netzwerken sind von großer Bedeutung. Gleichzeitig ist ein weltweiter Anstieg von Bedrohungen im Cyberraum zu verzeichnen. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz von IT-Systemen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme in der Forschung und Entwicklung, der Produktion, dem Vertrieb oder der Administration zu Risiken in Bezug auf die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten führen, was sich wiederum negativ auf unsere Reputation, Produktions- und Wettbewerbsfähigkeit sowie Geschäftslage auswirken kann.

Mögliche Cyberangriffe in Bezug auf Daten, Systeme und Netzwerke, die in unseren Fertigungen verwendet werden, stellen Risiken dar, die in Produktionsausfällen und Lieferengpässen resultieren können. Darüber hinaus stellen Cyberangriffe mit dem Ziel der Cyber-Wirtschaftsspionage und der damit verbundene potenzielle Verlust von geistigem Eigentum oder Patenten Risiken dar, die unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung gefährden und unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen können.

Um uns angesichts der sich stetig wandelnden Bedrohungslage im Bereich Cybersicherheit angemessen zu schützen und vorzubereiten, verfügen wir seit vielen Jahren über ein globales Programm zur Verbesserung der Cybersicherheit. Als zentraler Bestandteil des Programms wirkt unser Cyber & Information Security Management System (CISMS). Dieses zielt darauf ab, Risiken für unsere Daten, Informationssysteme, Netzwerke, Produkte, Lösungen und Dienstleistungen strukturiert zu identifizieren, zu bewerten sowie die Schutzmaßnahmen, Prozesse und Tools stetig zu verbessern und an die Bedrohungslage anzupassen. Unser CISMS deckt alle Unternehmensbereiche ab und ist nach internationalen Standards (unter anderem TISAX) zertifiziert. Im Rahmen regelmäßiger interner und externer Audits wird die Wirksamkeit des CISMS kontinuierlich überprüft.

Risiken im Entwicklungsprozess und Produktlebenszyklus (C)

Die kontinuierlich steigende Komplexität von Technologien und Produkten, reduzierte Entwicklungszyklen sowie dynamisierte Kundenanforderungen führen zu einem erhöhten Anspannungsgrad im Bereich der Produktentwicklung. Zeitliche Puffer zur Kompensation möglicher Verzögerungen werden in diesem Zusammenhang reduziert. Gelingt es uns nicht, unsere festgelegte Entwicklungsplanung umzusetzen, würde das in einem Zeitverzug sowie erhöhten Entwicklungskosten resultieren.

Hinzu kommt, dass bei einigen unserer Produkte eine starke Abhängigkeit vom Geschäftserfolg einzelner Kunden in ihren Märkten vorliegt. Zudem besteht das Risiko des Verlusts von zukünftigem Geschäft und Design-Wins, wenn wir nicht entsprechend den Kundenerwartungen auch über unsere vertraglichen Verpflichtungen hinaus liefern können. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

Für unsere oftmals kundenspezifischen Entwicklungsprojekte haben wir unter anderem ein systematisches Projektmanagement etabliert. Eindeutige Projektmeilensteine und Überprüfungsstufen während des Projektfortgangs sowie klar festgelegte Genehmigungsprozesse unterstützen uns dabei, mögliche Projektrisiken frühzeitig zu erkennen und diesen durch gezielte Maßnahmen zu begegnen.

Die Sicherstellung der Qualität unserer ausgelieferten Produkte ist von zentraler Bedeutung. Mangelnde Produktqualität kann zu Rückrufaktionen bei unseren Kunden und damit verbundenen Kosten im Rahmen von Haftungsansprüchen führen. Mögliche negative Auswirkungen aus Qualitätsrisiken auf die Reputation von Infineon können zusätzlich die zukünftige Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in hohem Maße beeinflussen.

Hierbei setzen wir zur Vermeidung von Qualitätsrisiken spezifische Qualitätsmanagementstrategien wie „FMEA“ (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse) und „Six Sigma“ zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung aller unserer Geschäftsprozesse ein. Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO 9001 beziehungsweise ISO/TS 16949 zertifiziert und bezieht auch die Entwicklungsprozesse unserer Lieferanten mit ein.

Unsere Prozesse und Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung haben unter anderem zum Ziel, im Fall von Qualitätsproblemen die Ursachen zeitnah zu ermitteln und zu beheben.

Risiken bezüglich der Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeiter*innen (C)

Ein wichtiger Baustein unseres Unternehmenserfolgs sind qualifizierte Mitarbeiter*innen. Es besteht generell das Risiko, nicht genug beziehungsweise nicht ausreichend qualifizierte Mitarbeiter*innen für unser Unternehmen zu gewinnen, vorhandenes qualifiziertes Personal zu verlieren oder nicht genügend zu entwickeln und an unser Unternehmen binden zu können. Dies könnte unter anderem durch Lücken in der Nachfolge von Fach- und Führungskräften unser Wachstum einschränken und damit negative Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Hierzu besteht bei Infineon eine eigene Arbeitsgruppe, die sich explizit mit den Themen Rekrutierung, Mitarbeiter*innenbindung und auch Mitarbeiter*innenentwicklung befasst, um diesem Risikobereich entgegenwirken zu können.

Business-Continuity-Risiken (C)

Zunehmende Ereignisse wie Extremwetterlagen (zum Beispiel Hochwasser, Dürren, Stürme), aber auch andere Schadensereignisse (zum Beispiel Erdbeben, Feuer, Chemieunfälle, Stromausfälle) können jederzeit unsere Produktionsstätten und Verwaltungsgebäude in allen wesentlichen Geschäftsbereichen gefährden und somit unseren Geschäftserfolg negativ beeinflussen.

Diesen Risiken begegnen wir standortindividuell mit geeigneten Mitigierungsmaßnahmen, Betriebsunterbrechungsversicherungen und weiteren Business-Continuity-Strukturen, die auch regelmäßig im Rahmen von Stresstests auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin überprüft werden.

Finanzrisiken

Währungsrisiken (C)

Die internationale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von nicht Euro-basierten Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen, vor allem in US-Dollar, mit sich. Ein großer Anteil unserer Umsatzerlöse einerseits sowie der Betriebskosten und Investitionsausgaben andererseits entfällt auf US-Dollar und korrelierte Währungen, wobei sich in aller Regel ein US-Dollar-Überschuss ergibt.

Bestimmte Währungsrisiken sind konzernweit durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Diesen Sicherungen liegen Prognosen über zukünftige Zahlungsströme zugrunde, deren Eintritt unsicher ist. Dies kann dazu führen, dass Wechselkurschwankungen unsere Ertragslage trotz Sicherungen negativ beeinflussen.

Ausfallrisiken von Banken und Finanzpartnern (C)

Bedingt durch unseren vergleichsweise hohen Bestand an flüssigen Mitteln (Brutto-Cash-Position) sind wir Risiken hinsichtlich eines möglichen Ausfalls einer oder mehrerer unserer ausgewählten Banken und Finanzpartner ausgesetzt. Diesen Risiken,

die trotz teils staatlich unterstützter Einlagensicherungsmechanismen bestehen können, begegnen wir durch geeignete Analysen zur Risikovermeidung und Maßnahmen zur Risikostreuung. Sollten diese ihre Wirkung verfehlen, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf unsere Vermögens- und Finanzlage haben.

Ergänzende Beschreibungen zum Management finanzieller Risiken können dem Konzernanhang unter Nr. 28 entnommen werden. [□ S. 150 ff.](#)

Sonstige Finanzrisiken (C)

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass eine Verletzung von einer in Kapitalmarktinstrumenten festgeschriebenen Finanzrelation, eine sogenannte Debt Coverage Ratio (zum Beispiel Net Debt Ratio), zu einem Kreditereignis („Default“) und möglicherweise zu einem Cross-Default mit der Folge möglicher Änderungen für bestehende oder ausstehende Schulden führt. Jedoch ist dieses Risiko aktuell als sehr gering einzuschätzen. Nichtsdestotrotz können wir durch die regelmäßige Überwachung unseres prognostizierten Segmentergebnisses sowie unserer Liquidität und Verschuldung frühzeitig eine Verschärfung dieses Risikos erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten.

Steuerrisiken (C)

Infineon könnte steuerlichen Risiken ausgesetzt sein, die sich aus früheren Veranlagungszeiträumen und Änderungen der Steuergesetzgebung oder der Rechtsprechung ergeben. Es könnten unvorhergesehene Steueraufwendungen in Bezug auf frühere Veranlagungszeiträume entstehen, die noch nicht Gegenstand einer steuerlichen Betriebsprüfung waren oder derzeit in den verschiedenen Ländern, in denen Infineon tätig ist, Gegenstand einer steuerlichen Betriebsprüfung sind. Die Verwirklichung jedes dieser Risiken könnte zu Geldstrafen und Bußgeldern führen und daher erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben.

Zur Mitigierung dieser Risiken wendet Infineon mehrere Strategien an, die unter anderem regelmäßige Schulungen für Mitarbeiter*innen, ein Tax-Compliance-Management-System für ausgewählte Standorte sowie interne Prüfungen zur Einhaltung wichtiger Compliance-Anforderungen bei allen rechtlichen Einheiten von Infineon (Rahmenwerk für interne Kontrollen im Steuerprozess) umfassen.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Regulatorische Risiken (B)

Compliance-Risiken

Es besteht das Risiko, dass Infineon aufgrund von unangemessenem Geschäftsverhalten von Mitarbeiter*innen gegen kartellrechtliche Vorschriften oder gegen Gesetze zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption verstößt. Mögliche Folgen können hohe Geldbußen, Schadensersatzforderungen und Kosten für externe Unterstützung (zum Beispiel Anwälte), Schädigung der Reputation von Infineon und Ausschluss von öffentlichen Ausschreibungen sein.

Hierzu haben wir ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) eingeführt, um diese Compliance-bezogenen Risiken systematisch, umfassend und nachhaltig zu managen. Wir entwickeln die wesentlichen Elemente unseres CMS kontinuierlich weiter, unter anderem durch spezifische Schulungen für Mitarbeiter*innen, um Compliance-bezogene Vorfälle zu verhindern, entsprechend aufzudecken und darauf zu reagieren. Der Corporate Compliance Officer berichtet regelmäßig an den Finanzvorstand, Gesamtvorstand sowie an den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Risiken zur Exportkontrolle

Aufgrund der zunehmenden Komplexität und der häufigen Änderungen von Exportkontrollvorschriften in allen Ländern, in denen Infineon tätig ist, besteht das Risiko, dass nicht alle anwendbaren nationalen und internationalen Exportkontrollgesetze und -vorschriften umfassend eingehalten werden, was Geldstrafen und Bußgelder zur Folge haben kann, die sich auf unsere Ertragslage auswirken, oder aber Einfluss auf die Verfügbarkeit von Genehmigungen haben kann.

Die Zentralabteilung „Exportkontrolle“ ist für die Umsetzung wirksamer exportkontrollrechtlicher und außenwirtschaftsrechtlicher Maßnahmen zur Vermeidung von Sanktionen und Strafen gegen Infineon verantwortlich. Zur Vermeidung von Abweichungen werden neben organisatorischen Maßnahmen, wie zum Beispiel der

Benennung lokaler Verantwortlicher, der Durchführung von Schulungsmaßnahmen für alle betroffenen Mitarbeiter*innen und dem Einsatz von unternehmensweiten Freigaberoutinen in allen relevanten Prozessen sowie internen Audits zur Exportkontrolle, auch weitere Kontrollmaßnahmen umgesetzt.

Risiken zum Datenschutz

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass gegen Vorschriften und Gesetze über die Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten verstoßen wird, was zu Datenschutzverletzungen mit den Folgen hoher Strafen und/oder Reputationsschäden führen kann. Das bei Infineon etablierte Datenschutz-Management-System (DSMS) zur Mitigierung dieses Risikos legt Regeln und Standards für die konzernweite Verarbeitung von personenbezogenen Daten fest und überwacht deren Einhaltung.

Sonstige rechtliche Risiken (C)

Risiken aus der Qimonda-Insolvenz

Aufgrund des Insolvenzverfahrens von Qimonda und der damit in Verbindung stehenden Klage des Insolvenzverwalters sind wir potenziellen Risiken ausgesetzt, die detailliert im Konzernanhang unter Nr. 24 beschrieben sind. [□ S. 136 ff.](#)

Wir haben Rückstellungen zum 30. September 2023 für solche Sachverhalte erfasst, von denen wir annehmen, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die mit hinreichender Genauigkeit zum jetzigen Zeitpunkt geschätzt werden können. Es gibt keine Sicherheit, dass diese Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren von Qimonda entstehen können.

Risiken aus Urheberrechten und Patenten

Wie bei vielen Unternehmen in der Halbleiterbranche wird auch uns gegenüber verschiedentlich vorgebracht, wir hätten gewerbliche Schutzrechte verletzt. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können im Zusammenhang mit ihrer Abwehr hohe Verteidigungskosten für anwaltliche Vertretung entstehen.

Wir können nicht ausschließen, dass etwaige Vorwürfe der Patentverletzung vor Gericht Bestand haben, woraus signifikante Schadensersatzansprüche oder Einschränkungen bei der Vermarktung von Produkten resultieren könnten, was wiederum einen negativen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätte.

Risiken im Zusammenhang mit Patenten begegnen wir unter anderem durch eine spezifische Patentstrategie, die eine Patentrecherche im Zusammenhang mit Entwicklungsprojekten, die gezielte Anmeldung eigener Patente und Patentlizenzaustauschverträge mit wichtigen Wettbewerbern einschließt. Eine solche Möglichkeit zur vertraglichen Absicherung besteht allerdings bei reinen Patentverwertungsgesellschaften nicht.

Weitere Informationen zu Rechtsstreitigkeiten und staatlichen Untersuchungsverfahren sind dem Konzernanhang unter Nr. 24 zu entnehmen. [□ S. 136 ff.](#)

Risiken aus unseren globalen Aktivitäten

Unsere weltweite Strategie sieht vor, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Fertigungsstandorte über den ganzen Globus verteilt zu unterhalten. Dafür sind Marktzugangs-, Technologie- sowie Kostengründe maßgeblich. Es können daher Risiken entstehen, die sich daraus ergeben, dass wirtschaftliche und geopolitische Krisen Auswirkungen auf regionale Märkte haben, länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel zu betreiben, beeinflussen und dass unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten einschränken. Außerdem könnten wir Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein.

Insbesondere die asiatischen Märkte sind für unsere langfristige Wachstumsstrategie von großer Bedeutung und unsere Geschäftstätigkeit in China wird dort von einem Rechtssystem beeinflusst, das Änderungen unterliegen kann. Zum Beispiel könnten lokale Regulierungen uns dazu verpflichten, Partnerschaften mit nationalen Unternehmen einzugehen. In der Folge besteht die Möglichkeit, dass zum einen unser geistiges Eigentum nicht mehr ausreichend geschützt ist und zum anderen geistiges Eigentum, das wir in China entwickeln, nicht frei in andere Länder und Standorte transferiert werden kann, wodurch die Vermögens- und Ertragslage beeinträchtigt werden könnte.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Gesamtrisikolage ist im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr. Einzelrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind uns derzeit nicht bekannt.

Wesentliche Chancen

Chancen aus der Dekarbonisierung, der Digitalisierung und dem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ sind bereits im Prognosebericht verarbeitet und werden hier ergänzend als übergreifende Chancen beschrieben.

Die Klassifizierung in „A“, „B“ oder „C“ in Klammern hinter dem jeweiligen Titel der Chance erfolgt analog der Klassifizierung für die Risiken.

Chancen aus Dekarbonisierung und beschleunigter Energiewende

Mit der ständig wachsenden Weltbevölkerung und der zunehmenden Industrialisierung steigt auch der globale Energiebedarf. Elektrizität wird dabei zur wichtigsten Energieform des 21. Jahrhunderts. Erneuerbare Energien spielen somit eine entscheidende Rolle, um die CO₂-Emissionen zu begrenzen. Das Fernziel ist die auf dem Klimagipfel von Paris (Frankreich) im Dezember 2015 beschlossene Dekarbonisierung der Welt bis zum Ende dieses Jahrhunderts. Die Europäische Union will im Rahmen des Green-Deal-Konzepts bis 2050 CO₂-neutral werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Beschleunigung des bisher geplanten Ausbaus erneuerbarer Energieträger nötig. Dies dürfte zu einer Nachfrageerhöhung unserer Produkte führen, denn Halbleiter von Infineon ermöglichen eine effizientere Gewinnung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern. Zudem bieten sie Effizienzgewinne in allen Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft: bei der Erzeugung, der Übertragung, der Speicherung und insbesondere der Nutzung von elektrischer Energie. Sie bilden die Grundlage für die intelligente und effiziente Nutzung von elektrischer Energie, zum Beispiel in Industrieanwendungen, Stromversorgungen für Computer und Unterhaltungselektronik sowie in Fahrzeugen.

Digitalisierungschancen

Der Trend zur Digitalisierung birgt für Infineon ein hohes Geschäftspotenzial. Es spiegelt sich zum einen in der Optimierung interner Prozessabläufe wider, wie zum Beispiel in unseren weltweiten Fertigungslinien und deren Zusammenspiel, dem Vertrieb oder dem Verwaltungsbereich. Zum anderen besitzen wir mit unserem Portfolio an Sensoren, Mikrocontrollern, Leistungshalbleitern, Sicherheitschips und -lösungen sowie spezifischer Software eine ausgezeichnete Ausgangsposition, um das entstehende Marktpotenzial erfolgreich zu bedienen. Hierbei sind wir mit unserem bereits implementierten strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ sehr gut für die Marktdurchdringung und -entwicklung vorbereitet. Zu den Beispielen, die heute bereits sichtbar sind, zählen automatisiertes Fahren, Smart Home und die voranschreitende Entwicklung des IoT.

Zusätzliches Potenzial entsteht durch eine beschleunigte beziehungsweise breitere Durchdringung mit digitalen Produkten. In diesem Zusammenhang spielt das Thema „Sicherheit und Datenintegrität“ eine sehr wichtige Rolle, dem wir mit entsprechenden Sicherheitschips und Sicherheitslösungen begegnen, die wir unseren Kunden anbieten können.

Chancen aus dem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“

Mit dem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ wollen wir zusätzlichen Kundennutzen auf Systemebene aus unserem breiten Technologie- und Produktportfolio identifizieren. Das ermöglicht uns, weiteres Umsatzwachstumspotenzial auszuschöpfen, den Entwicklungsaufwand beim Kunden zu reduzieren, die Zeit bis zur Markteinführung der Produkte zu verkürzen und damit die Erreichung unserer Wachstums- und Margeziele zu unterstützen.

Im Folgenden beschreiben wir die Chancen unterteilt in „Strategische Chancen“, „Operative Chancen“ und „Finanzielle Chancen“, die zusätzlich zu den im Prognosebericht erwähnten künftigen Geschäftsaussichten zu sehen sind. Diese stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar. Unsere Bewertung der Chancen ist zudem fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich unser Unternehmen, unsere Märkte und die Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Aus diesen Entwicklungen können sich neue Chancen ergeben, bereits existierende können an Relevanz verlieren oder die Bedeutung einer Chance kann sich für uns verändern.

Strategische Chancen

Zyklische Markt- und Branchen Chancen (A)

Wachstumschancen bei Datenzentren und mobilen Anwendungen

Der weiter voranschreitende Trend in den Bereichen künstliche Intelligenz (KI), Training und Maschinelles Lernen (ML) drückt sich in der hohen Nachfrage nach Lösungen zum effizienten und leistungsstarken Strommanagement (Hochvolt- und Niedervolt-Leistungstransistoren, Treiber-ICs und Ansteuer-ICs) für Datenzentren aus.

Chancen aus dem Wachstum des Halbleiteranteils in Fahrzeugen

Wir erwarten eine weitere Zunahme des Halbleiterwerts pro Fahrzeug. Treibende Kraft hierfür ist vor allem eine steigende Nachfrage nach Elektromobilität, aktiven Sicherheits- und Komfortfunktionen sowie Fahrerassistenzsystemen.

Wir sind davon überzeugt, dass die weltweit gültigen CO₂-Ziele ohne weitere Elektrifizierung nicht zu erreichen sind. Dies umfasst nicht nur die Elektromobilität, also Hybrid-, Plug-in-Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge, sondern auch die Elektrifizierung von Aggregaten in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor. Darüber hinaus bietet der Trend zum automatisierten und assistierten Fahren großes Potenzial für unsere Sensor- und Mikrocontrollerprodukte.

Chancen aufgrund neuer Technologien und Materialien

Eigenständig und gemeinsam mit unseren Kunden streben wir fortlaufend an, neue Technologien, Produkte und Lösungen zu entwickeln sowie bestehende zu verbessern. Hierfür investieren wir unter anderem in die Forschung und Entwicklung zum Einsatz neuer Technologien und Materialien. Die aktuell eingesetzten Technologien und Materialien könnten in absehbarer Zeit ihre Vorteile verlieren, so wie zum Beispiel Si in absehbarer Zeit in manchen Anwendungen seine physikalischen Grenzen erreicht.

Wir sehen daher unterschiedliche Chancen und Möglichkeiten, durch den Einsatz neuer Materialien, wie beispielsweise SiC oder GaN, leistungsfähigere und/oder kostengünstigere Produkte zu entwickeln. Diese könnten die Erreichung unserer strategischen Wachstums- und Profitabilitätsziele positiv beeinflussen.

Marktzugangschancen und Aktivitäten in China

China ist einer der größten Automobilmärkte der Welt mit weiterhin hohem Wachstumspotenzial. Insbesondere das hohe Wachstum im Bereich der Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb macht China zu einem der größten Märkte für Elektromobilität.

Weiterhin gewinnt der Ausbau der erneuerbaren Energien in China enorm an Bedeutung. Unsere dortige Präsenz und unsere Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen der Wind- und Solarbranche bieten uns weitere langfristige Wachstumschancen.

Operative Chancen

Chancen aus der Lieferfähigkeit aufgrund vorhandener Kapazität (C)

Unsere eigenen Fertigungskapazitäten sowie die Fertigungskapazitäten unserer externen Fertigungspartner bieten uns eine gewisse Flexibilität hinsichtlich der Deckung der Nachfrage. Insbesondere durch den sukzessiven Ausbau der 300-Millimeter-Fertigung und die geplanten Neuinvestitionen in das Fertigungsmodul 4 in Dresden (Deutschland), die zweite, vollautomatisierte 300-Millimeter-Fabrik am Standort Villach (Österreich), das im Bau befindliche dritte Fertigungsmodul in Kulim Phase 1 (Malaysia) sowie auch die neue, geplante Erweiterung der Wide-Band-Gap-Kapazitäten in Kulim Phase 2 verstärken wir unsere Fähigkeit, dem zunehmenden Bedarf nach Leistungshalbleitern Rechnung zu tragen. Darüber hinaus können zusätzliche, auch externe Fertigungskapazitäten dazu beitragen, künftige Kundennachfragen zu bedienen.

Finanzielle Chancen

Währungschancen (B)

Analog zu den im Risikoteil beschriebenen Währungsrisiken gibt es auch Chancen für Infineon in diesem Bereich, sollten sich die Währungskurse entsprechend positiv entwickeln. Dies kann sich positiv auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Sonstige Chancen aus der finanziellen Situation (C)

Unsere aktuelle finanzielle Situation, die wir unter anderem im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [s. 55 ff.](#), erläutern, gibt uns finanziellen Spielraum für organisches und anorganisches Wachstum und ermöglicht es uns, gute Refinanzierungsbedingungen, sofern erforderlich, zu nutzen.

Infineon Technologies AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den Infineon-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Infineon Technologies AG.

Die Infineon Technologies AG ist die Muttergesellschaft des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben, wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, das zentrale Treasury-Management, Investor Relations, Corporate Compliance, Internal Audit, Business Continuity, Business Excellence, Information Technology, Strategy, Mergers and Acquisitions, die Rechts- und Patentabteilung, das Personalwesen, strategische und produktionsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation, und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Sie verfügt über eigene Fertigungen in Regensburg und Warstein (beide Deutschland).

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Jahresabschluss im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs („HGB“) auf. Der vollständige Jahresabschluss wird separat veröffentlicht.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/reporting/financial-statements-hgb/

Ertragslage

Die unverändert hohe Nachfrage nach Halbleiterprodukten mit entsprechenden Volumen- und Preiseffekten führte auch bei der Infineon Technologies AG zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 25 Prozent auf €9.865 Millionen (Vorjahr: €7.920 Millionen). Damit einhergehend stieg das Bruttoergebnis vom Umsatz um 23 Prozent auf €3.971 Millionen (Vorjahr: €3.238 Millionen). Die Betriebskosten (Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) stiegen im Geschäftsjahr 2023 unterproportional gegenüber den Umsatzerlösen um €226 Millionen auf €2.453 Millionen (Vorjahr: €2.227 Millionen) und betragen damit 24,9 Prozent

vom Umsatz (Vorjahr: 28,1 Prozent). Die übrigen Erträge/Aufwendungen verbesserten sich vor allem währungsbedingt, im Wesentlichen aufgrund der US-Dollar-Kursentwicklung. Ebenso verbesserte sich das Zinsergebnis, insbesondere aufgrund der positiven Wertentwicklung des Planvermögens für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Verbesserung des Vorsteuerergebnisses um €928 Millionen führte zu einem Anstieg der Steueraufwendungen um €154 Millionen.

Der im Geschäftsjahr 2023 erzielte Jahresüberschuss der Infineon Technologies AG belief sich auf €1.420 Millionen nach einem Jahresüberschuss von €646 Millionen im Vorjahr. Nach Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt €710 Millionen verblieb ein Bilanzgewinn von €710 Millionen.

Gewinn- und Verlustrechnung der Infineon Technologies AG nach HGB (Kurzfassung)

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatz	9.865	7.920	1.945	25
Umsatzkosten	-5.894	-4.682	-1.212	-26
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.971	3.238	733	23
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.599	-1.394	-205	-15
Vertriebskosten	-550	-533	-17	-3
Allgemeine Verwaltungskosten	-304	-300	-4	-1
Übrige Erträge (Aufwendungen), Saldo	132	-119	251	+++
Beteiligungsergebnis, Saldo	43	67	-24	-36
Zinsergebnis	-14	-201	187	93
Übriges Finanzergebnis	4	-3	7	+++
Ertragsteuern	-263	-109	-154	---
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	1.420	646	774	+++
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-710	-228	-482	---
Bilanzgewinn	710	418	292	70

Vermögens- und Finanzlage

Die Aktiva erhöhten sich zum 30. September 2023 um 11 Prozent auf €22.990 Millionen, verglichen mit €20.766 Millionen zum 30. September 2022. Das Anlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um €1.041 Millionen, im Wesentlichen bedingt durch eine Zunahme der Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Das Umlaufvermögen stieg bedingt durch das gestiegene Geschäftsvolumen um €1.186 Millionen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände erhöhten sich um €627 Millionen und Vorräte um €614 Millionen. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Zahlungsmittel und Wertpapiere um €55 Millionen auf €3.347 Millionen (30. September 2022: €3.402 Millionen). Zahlungsmittel und Wertpapiere machten 39 Prozent des Umlaufvermögens aus.

Der Anstieg des Eigenkapitals (€1.048 Millionen) war im Wesentlichen durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss von €1.420 Millionen im Geschäftsjahr 2023 und gegenläufig durch die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2022 von €417 Millionen bedingt.

Im Bereich der Rückstellungen verringerten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um insgesamt €14 Millionen. Dies war auf einen Anstieg des Zeitwerts des Planvermögens zurückzuführen, der den Anstieg des Erfüllungsbetrags überstieg. Die übrigen Rückstellungen stiegen um €203 Millionen; dies resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Steuerrückstellungen um €128 Millionen. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2023 um €988 Millionen auf €10.608 Millionen, im Wesentlichen bedingt durch die Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund des höheren Geschäftsvolumens.

Die Eigenkapitalquote betrug unverändert zum Vorjahr 47,2 Prozent.

Für Angaben zu eigenen Aktien wird auf die Ausführungen zu § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Jahresabschluss der Infineon Technologies AG verwiesen.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/reporting/financial-statements-hgb/

Bilanz der Infineon Technologies AG nach HGB (Kurzfassung)

€ in Millionen	30. September 2023	30. September 2022	Veränderung	
			absolut	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	680	620	60	10
Finanzanlagen	13.663	12.682	981	8
Anlagevermögen	14.343	13.302	1.041	8
Vorräte	2.215	1.601	614	38
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.950	2.323	627	27
Zahlungsmittel, Wertpapiere	3.347	3.402	-55	-2
Umlaufvermögen	8.512	7.326	1.186	16
Rechnungsabgrenzungsposten	135	137	-2	-1
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-	1	-1	---
Summe Aktiva	22.990	20.766	2.224	11
Ausgegebenes Kapital	2.608	2.605	3	0
Kapitalrücklage	3.581	3.545	36	1
Gewinnrücklagen	3.958	3.241	717	22
Bilanzgewinn	710	418	292	70
Eigenkapital	10.857	9.809	1.048	11
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	386	400	-14	-4
Übrige Rückstellungen	1.138	935	203	22
Rückstellungen	1.524	1.335	189	14
Anleihen	3.881	4.632	-751	-16
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	1	-1	---
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	52	-	52	+++
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	657	464	193	42
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.060	3.627	1.433	40
Übrige Verbindlichkeiten	958	896	62	7
Verbindlichkeiten	10.608	9.620	988	10
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	-1	-50
Summe Passiva	22.990	20.766	2.224	11

Dividende

Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionär*innen zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird.

Für das Geschäftsjahr 2023 wies der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Infineon Technologies AG, nach Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen, einen Bilanzgewinn von €710 Millionen aus. In Bezug auf das Geschäftsjahr 2023 soll vorgeschlagen werden, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG eine Dividende in Höhe von €456 Millionen beziehungsweise in Höhe von €0,35 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Die Ausschüttung der vorgeschlagenen Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung.

Für das Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft eine Dividende von €0,32 je Aktie beziehungsweise €417 Millionen ausgeschüttet.

Zur langfristigen Dividendenpolitik von Infineon siehe „Dividende“ im Kapitel „Infineon am Kapitalmarkt“. [☞ S. 60](#)

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen der Infineon Technologies AG ist im Wesentlichen identisch mit der des Infineon-Konzerns. An den Risiken der Tochtergesellschaften und Beteiligungen partizipiert die Infineon Technologies AG grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligungsquote. Die Infineon Technologies AG als Mutterunternehmen von Infineon ist in das konzernweite Risikomanagement- und interne Kontrollsystem eingebunden. Hierzu und zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen verweisen wir auf das Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“. [☞ S. 65 ff.](#)

Der größte Teil der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten für den Infineon-Konzern wird von der Infineon Technologies AG abgewickelt. Es gelten die Ausführungen unter „Infineons Treasury-Leitlinien und -Struktur“ im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [☞ S. 57](#), zu Art und Umfang der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sowie zu den abgesicherten Risiken auch für die Infineon Technologies AG. Ergänzend verweisen wir auf den Anhang der Infineon Technologies AG.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/reporting/financial-statements-hgb/

Corporate Governance

Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2023 betrug das Grundkapital der Gesellschaft €2.611.842.274. Es ist eingeteilt in 1.305.921.137 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnverwendung.

Zum 30. September 2023 hielt die Gesellschaft von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien selbst 2.171.026 (Vorjahr: 3.689.901) eigene Aktien. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot. Weiter steht der Infineon Technologies AG gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zu. Auch können Verstöße gegen die Mitteilungspflichten nach § 33 Abs. 1 oder 2 sowie § 38 Abs. 1 oder § 39 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien – darunter das Stimmrecht – zumindest zeitweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

Gemäß § 67 Abs. 2 AktG bestehen im Verhältnis zur Infineon Technologies AG Rechte und Pflichten aus Aktien nur für und gegen den im Aktienregister Eingetragenen. Die Aktionär*innen haben der Infineon Technologies AG zur Eintragung im Aktienregister ihren Namen beziehungsweise ihre Firma, ihre Postanschrift sowie eine elektronische Adresse, gegebenenfalls ihren Sitz und ihr Geburtsdatum sowie die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien mitzuteilen. Die Infineon Technologies AG ist nach § 67 Abs. 4 AktG berechtigt, von der im Aktienregister eingetragenen Person Auskunft darüber zu verlangen, inwieweit die Aktien, auf die sich die Eintragung im Aktienregister bezieht, tatsächlich der eingetragenen Person gehören, und, soweit dies nicht der Fall ist, die zur Führung des Aktienregisters notwendigen Informationen über denjenigen zu erhalten, für den die Aktien gehalten werden. Solange einem solchen Auskunftsverlangen nicht ordnungsgemäß nachgekommen wird, bestehen die Stimmrechte aus dem betreffenden Aktienbestand nach § 67 Abs. 2 AktG nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Nach § 33 Abs. 1 WpHG hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte einer börsennotierten Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unverzüglich mitzuteilen. Uns sind hiernach zum 30. September 2023 keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten. Die uns gemeldeten und zum 30. September 2023 bestehenden Beteiligungen sind im Anhang des Jahresabschlusses der Infineon Technologies AG unter den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG dargestellt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer*innen, die am Kapital der Infineon Technologies AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionär*innen unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Vorstand der Infineon Technologies AG besteht nach § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Seit dem 15. April 2021 gehören dem Vorstand fünf Mitglieder (zuvor vier Mitglieder) an. Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 84 Abs. 1 AktG durch den Aufsichtsrat. Da die Infineon Technologies AG unter das Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) fällt, ist für die Bestellung beziehungsweise Abberufung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Aufsichtsratsmitglieder erforderlich (§ 31 Abs. 2 MitbestG). Kommt eine solche Mehrheit in der ersten Abstimmung nicht zustande, kann die Bestellung auf Vorschlag des Vermittlungsausschusses in einer zweiten Abstimmung mit einfacher Mehrheit der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder erfolgen (§ 31 Abs. 3 MitbestG). Wird auch hierbei die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, erfolgt eine dritte Abstimmung, in der dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats jedoch zwei Stimmen zustehen (§ 31 Abs. 4 MitbestG).

Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat gemäß § 85 Abs. 1 AktG in dringenden Fällen das Amtsgericht (München) auf Antrag eines Beteiligten ein Vorstandsmitglied zu bestellen.

Vorstandsmitglieder dürfen gemäß § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig (§ 84 Abs. 1 Satz 2 AktG). Der Aufsichtsrat kann gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung und § 84 Abs. 2 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 4 AktG).

Für Änderungen der Satzung ist gemäß § 179 Abs. 1 AktG die Hauptversammlung zuständig. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen, wie zum Beispiel Änderungen der Grundkapitalziffer infolge einer Kapitalerhöhung aus bedingtem oder genehmigtem Kapital oder einer Kapitalherabsetzung durch Einziehung eigener Aktien. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Infineon Technologies AG sieht in § 17 Abs. 1 vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder anderen Satzungsbestimmungen eine größere Mehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 4 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit den gesetzlichen Bestimmungen. Nähere Angaben zu den bestehenden genehmigten und bedingten Kapitalia der Gesellschaft finden sich im Konzernanhang unter Nr. 20, [s. 129 ff.](#)

Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung vom 20. Februar 2020 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 19. Februar 2025 einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (gemeinsam „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu €4.000.000.000 zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen und den Gläubigern beziehungsweise Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf insgesamt bis zu 130.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu €260.000.000 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär*innen auf die Schuldverschreibungen auszuschließen,

- › sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet; dies gilt jedoch nur insoweit, als die zur Bedienung der dabei begründeten Wandlungs- und/oder Optionsrechte auszugebenden Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder bezogen auf den Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung noch auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch auf den Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;
- › um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionär*innen auf die Schuldverschreibungen auszunehmen oder, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Rechte beziehungsweise nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustände, oder

- › soweit Schuldverschreibungen gegen Sacheinlagen ausgegeben werden und der Wert der Sacheinlage in einem angemessenen Verhältnis zum Marktwert der Schuldverschreibungen steht.

Der Wandlungs- oder Optionspreis muss – auch bei Anwendung der Regelungen zum Verwässerungsschutz – mindestens 80 Prozent des arithmetischen Mittelwerts der Schlusskurse der Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) betragen. Weitere Einzelheiten dazu – auch zu den Voraussetzungen, unter denen der Wandlungs- beziehungsweise Optionspreis ermäßigt werden kann – sind der Ermächtigung zu entnehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, unter Beachtung der Vorgaben des Hauptversammlungsbeschlusses, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und deren Bedingungen festzulegen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Infineon Technologies AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Februar 2023 bis zum 15. Februar 2028 ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Grenzen eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse, mittels eines an alle Aktionär*innen gerichteten öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder über ein Kreditinstitut beziehungsweise ein anderes die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllendes Unternehmen. Zu den einzelnen Erwerbsarten enthält die Ermächtigung differenzierende Anforderungen, vor allem hinsichtlich des zulässigen Kaufpreises.

Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden oder werden, dürfen außer durch Veräußerung über die Börse oder über ein Veräußerungsangebot an alle Aktionär*innen zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden. Insbesondere können sie eingezogen oder Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen sowie anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern angeboten und auf sie übertragen werden, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte auch anders als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionär*innen veräußert werden, zur Erfüllung der Verpflichtungen der Gesellschaft aus Wandel- und Optionsschuldverschreibungen genutzt oder Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen sowie Arbeitnehmer*innen der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen zum Erwerb angeboten oder als Vergütungsbestandteil zugesagt und schließlich zur Rückführung von Wertpapierdarlehen verwendet werden. In den genannten Fällen ist das Bezugsrecht der Aktionär*innen ausgeschlossen. Darüber hinaus ist im Fall der Veräußerung der Aktien über ein Veräußerungsangebot an alle Aktionär*innen das Bezugsrecht der Aktionär*innen für Spitzenbeträge ausgeschlossen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Februar 2023 darf der Erwerb von Aktien der Infineon Technologies AG auch durch den Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchgeführt werden. Aktienerwerbe unter Einsatz von Derivaten sind dabei auf Aktien im Umfang von insgesamt höchstens 5 Prozent des Grundkapitals beschränkt, und zwar bezogen sowohl auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch ihrer Ausübung durch den Einsatz des Derivats. Die in Ausübung dieser Ermächtigung erworbenen Aktien sind darüber hinaus auf die Erwerbsgrenze für die gemäß der oben beschriebenen Ermächtigung zum unmittelbaren Erwerb eigener Aktien erworbenen Aktien anzurechnen. Die Ermächtigung enthält weitere Beschränkungen für den Einsatz von Derivaten, unter anderem zur Durchführung, zur Laufzeit, zur Bedienung der Derivate und zum Erwerbspreis.

Werden eigene Aktien unter Einsatz von Derivaten unter Beachtung der in der Ermächtigung aufgeführten Vorgaben erworben, ist ein Recht der Aktionär*innen, solche Derivatgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen. Ein Recht der Aktionär*innen auf Abschluss von Derivatgeschäften besteht nicht.

Aktionär*innen haben ein Recht auf Andienung ihrer Infineon-Aktien nur, soweit die Gesellschaft ihnen gegenüber aus den Derivatgeschäften zur Abnahme der Aktien verpflichtet ist. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht ist ausgeschlossen.

Für die Verwendung eigener Aktien, die unter Einsatz von Derivaten erworben wurden oder werden, gelten die Regelungen zum unmittelbaren Erwerb eigener Aktien entsprechend.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Vorstandsmitgliedern oder mit Arbeitnehmer*innen getroffen sind

Diverse Finanzierungsverträge mit kreditgebenden Banken und Kapitalmarktgläubigern sehen im Fall eines definierten Kontrollwechsels Klauseln vor, die für den Gläubiger das Recht zur vorzeitigen Fälligestellung enthalten; diese Klauseln entsprechen der marktüblichen Praxis.

Darüber hinaus enthalten einige Patentlizenzaustauschverträge, Entwicklungskooperationen, Förderverträge beziehungsweise -bescheide, Lieferverträge, Joint-Venture-Vereinbarungen und Lizenzverträge marktübliche „Change of Control“-Klauseln, die bei einer Änderung der Kontrolle über die Infineon Technologies AG die Fortsetzung des Vertrags von der Zustimmung des Vertragspartners abhängig machen oder ihm für die Gesellschaft unter Umständen nachteilige Sonderrechte oder sogar das Recht zur Kündigung einräumen.

Sofern ein Vorstandsmitglied im Rahmen eines definierten Kontrollwechsels ausscheidet, hat es Anspruch auf Fortzahlung des Jahreseinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, jedoch für maximal 24 Monate. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich im Vergütungsbericht (siehe Kapitel „Vergütungsbericht“).

Die mit den Vorstandsmitgliedern vereinbarten „Change of Control“-Klauseln sollen dazu dienen, die Vorstandsmitglieder im Fall eines Kontrollwechsels wirtschaftlich abzusichern, um auf diese Weise in einer Übernahmesituation ihre Unabhängigkeit zu erhalten.

Die Bedingungen sowohl für den Performance Share-Plan als auch für den Restricted Stock Unit-Plan, an denen die Führungskräfte und weitere ausgewählte Mitarbeiter*innen des Unternehmens weltweit teilnehmen, enthalten Regelungen für den Fall eines definierten Kontrollwechsels. Diese Regelungen haben im Wesentlichen zum Gegenstand, dass die in den Planbedingungen vorgesehenen Wartefristen im Falle des Kontrollwechsels vorzeitig enden. Zwar nehmen die Vorstandsmitglieder ebenfalls am Performance Share-Plan teil; jedoch finden die Regelungen im Performance Share-Plan zum Kontrollwechsel auf die Vorstandsmitglieder wegen der insoweit vorrangigen Anstellungsverträge keine Anwendung.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist öffentlich zugänglich.

www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist öffentlich zugänglich.

www.infineon.com/verguetungsbericht

Die Verweise auf den Vergütungsbericht wurden nicht im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Vergütungsbericht wurde einer gesonderten inhaltlichen Prüfung nach IDW PS 490 durch den Abschlussprüfer unterzogen. Diese Prüfung umfasst auch die nach § 162 Abs. 3 AktG vorgesehene formelle Prüfung.

Quellenverzeichnis

Q01	Internationaler Währungsfonds (IWF): World Economic Outlook. Oktober 2023.	Neubiberg, den 21. November 2023		
Q02	World Semiconductor Trade Statistics (WSTS): Semiconductor Industry Blue Book History. Oktober 2023.	Der Vorstand		
Q03	Basiert auf oder enthält Informationen von Omdia: Application Market Forecast Tool – 3Q23. September 2023.	Jochen Hanebeck	Elke Reichart	Dr. Sven Schneider
Q04	Basiert auf oder enthält Informationen von Omdia: Competitive Landscaping Tool CLT Quarterly – 2Q23. August 2023.	Andreas Urschitz	Dr. Rutger Wijburg	



Konzernabschluss

- 89 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 90 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 91 Konzern-Bilanz
- 92 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 93 Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung
- 95 Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2023	2022	Veränderung	
				absolut	in %
Umsatzerlöse	4, 29	16.309	14.218	2.091	15
Umsatzkosten	4	-8.896	-8.087	-809	-10
Bruttoergebnis vom Umsatz		7.413	6.131	1.282	21
Forschungs- und Entwicklungskosten	4	-1.985	-1.798	-187	-10
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	4	-1.599	-1.565	-34	-2
Sonstige betriebliche Erträge		192	129	63	49
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-73	-52	-21	-40
Betriebsergebnis		3.948	2.845	1.103	39
Finanzerträge	4	105	7	98	+++
Finanzaufwendungen	4	-159	-168	9	5
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	5	27	39	-12	-31
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.921	2.723	1.198	44
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	-782	-537	-245	-46
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		3.139	2.186	953	44
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	-2	-7	5	71
Ergebnis nach Steuern		3.137	2.179	958	44
Davon entfallen auf:					
Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG		3.137	2.179	958	44
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – unverwässert: ¹					
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	8	2,39	1,66	0,73	44
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	8	-0,01	-0,01	-	-
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	8	2,38	1,65	0,73	44
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert: ¹					
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	8	2,38	1,65	0,73	44
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert	8	-	-	-	-
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	8	2,38	1,65	0,73	44

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2023	2022	Veränderung	
				absolut	in %
	20				
Ergebnis nach Steuern		3.137	2.179	958	44
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		17	310	-293	-95
Summe der Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		17	310	-293	-95
Währungseffekte		-718	1.369	-2.087	---
Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften		9	4	5	+++
Kosten der Absicherung		-4	-	-4	---
Summe der Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können		-713	1.373	-2.086	---
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-696	1.683	-2.379	---
Gesamtergebnis nach Steuern		2.441	3.862	-1.421	-37
Davon entfallen auf:					
Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG		2.441	3.862	-1.421	-37

Konzern-Bilanz

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	30. Sep- tember 2023	30. Sep- tember 2022	Veränderung	
				absolut	in %
AKTIVA					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.820	1.438	382	27
Finanzinvestments	9	1.770	2.279	-509	-22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	1.991	1.887	104	6
Vorräte	11	3.974	3.081	893	29
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		63	58	5	9
Vertragsvermögenswerte		115	85	30	35
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12, 27	959	625	334	53
Summe kurzfristige Vermögenswerte		10.692	9.453	1.239	13
Sachanlagen	13	7.045	5.545	1.500	27
Geschäfts- oder Firmenwerte	14	6.547	7.083	-536	-8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	2.977	3.483	-506	-15
Nutzungsrechte	15	405	405	-	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	5	114	100	14	14
Langfristige Ertragsteuerforderungen		2	2	-	-
Aktive latente Steuern	6	268	527	-259	-49
Sonstige langfristige Vermögenswerte	27	389	314	75	24
Summe langfristige Vermögenswerte		17.747	17.459	288	2
Summe Aktiva		28.439	26.912	1.527	6

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	30. Sep- tember 2023	30. Sep- tember 2022	Veränderung	
				absolut	in %
PASSIVA					
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile	16	330	752	-422	-56
langfristiger Finanzschulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.765	2.260	505	22
Kurzfristige Rückstellungen	17	799	983	-184	-19
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		418	356	62	17
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	15	72	76	-4	-5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18, 27	1.285	1.161	124	11
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		5.669	5.588	81	1
Langfristige Finanzschulden	16	4.403	4.910	-507	-10
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19	268	297	-29	-10
Passive latente Steuern	6	254	371	-117	-32
Sonstige langfristige Rückstellungen	17	300	289	11	4
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	15	309	310	-1	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	27	192	203	-11	-5
Summe langfristige Verbindlichkeiten		5.726	6.380	-654	-10
Summe Verbindlichkeiten		11.395	11.968	-573	-5
Eigenkapital:	20				
Grundkapital		2.612	2.612	-	-
Kapitalrücklage		6.684	6.579	105	2
Gewinnrücklage		6.204	3.506	2.698	77
Andere Rücklagen		354	1.067	-713	-67
Eigene Aktien		-13	-23	10	43
Hybridkapital		1.203	1.203	-	-
Summe Eigenkapital		17.044	14.944	2.100	14
Summe Passiva		28.439	26.912	1.527	6

Konzern-Kapitalflussrechnung

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	Veränderung			
		2023	2022	absolut	in %
	26				
Ergebnis nach Steuern		3.137	2.179	958	44
Zuzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2	7	-5	-71
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses nach Steuern auf Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:					
Planmäßige Abschreibungen	13, 15	1.754	1.664	90	5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	782	537	245	46
Zinsergebnis	4	98	131	-33	-25
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen		-99	-12	-87	---
Erhaltene Dividenden	5	7	6	1	17
Wertminderungen (Wertaufholungen)	13, 14, 29	18	24	-6	-25
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten, Anteilen an Tochtergesellschaften und Beteiligungen		-30	-	-30	---
Aktienbasierte Vergütung	22	92	62	30	48
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis		-46	-45	-1	-2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	-185	-307	122	40
Veränderung der Vorräte	11	-1.014	-766	-248	-32
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		547	640	-93	-15
Veränderung der Rückstellungen	17	-138	89	-227	---
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und sonstigen Verbindlichkeiten		-359	266	-625	---
Erhaltene Zinsen	4	57	10	47	+++
Gezahlte Zinsen	4	-128	-149	21	14
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	-533	-350	-183	-52
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		3.962	3.986	-24	-1
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-2	-6	4	67
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		3.960	3.980	-20	-1

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	Veränderung			
		2023	2022	absolut	in %
Auszahlungen für Finanzinvestments	9	-5.198	-5.605	407	7
Einzahlungen aus Finanzinvestments	9	5.738	5.502	236	4
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	3	-22	-36	14	39
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochtergesellschaften, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel		91	-	91	+++
Investitionen in nahestehende Unternehmen		-2	-8	6	75
Auszahlungen für sonstige immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	13	-255	-257	2	1
Auszahlungen für Sachanlagen	13	-2.739	-2.053	-686	-33
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten		123	16	107	+++
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		-2.264	-2.441	177	7
Veränderung der finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	25	19	-	19	+++
Erhöhung langfristiger Finanzschulden	16	-	500	-500	---
Rückzahlungen langfristiger Finanzschulden	16	-753	-1.893	1.140	60
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	15	-86	-84	-2	-2
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel		-	-2	2	+++
Zahlungen für andere finanzielle Verbindlichkeiten		-25	-	-25	---
Dividendenzahlungen	20	-417	-351	-66	-19
Auszahlungen an Hybridkapitalinvestor*innen	20	-39	-39	-	-
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		-1.301	-1.869	568	30
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		395	-330	725	+++
Währungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-13	19	-32	---
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang		1.438	1.749	-311	-18
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende		1.820	1.438	382	27

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das am 30. September 2023 endende Geschäftsjahr

	Konzern- anhang Nr.	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Andere Rücklagen			Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktio- när*innen der Infineon Technologies AG	Eigenkapital der Hybrid- kapitalinves- tor*innen	Summe Eigenkapital
					Währungs- effekte	Sicherungs- geschäfte	Kosten der Absicherung				
€ in Millionen											
Stand zum 1. Oktober 2022		2.612	6.579	3.506	1.060	7	-	-23	13.741	1.203	14.944
Gesamtergebnis nach Steuern											
Ergebnis nach Steuern		-	-	3.098	-	-	-	-	3.098	39	3.137
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	17	-718	9	-4	-	-696	-	-696
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	3.115	-718	9	-4	-	2.402	39	2.441
Transaktionen mit Aktionär*innen											
Einzahlungen und Ausschüttungen											
Dividenden	20	-	-	-417	-	-	-	-	-417	-	-417
Aktienbasierte Vergütung	20, 22	-	82	-	-	-	-	-	82	-	82
Abgang (Erwerb) eigener Aktien	20	-	-	-	-	-	-	10	10	-	10
Sonstige Einzahlungen und Ausschüttungen	20	-	23	-	-	-	-	-	23	-	23
Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen		-	105	-417	-	-	-	10	-302	-	-302
Gesamte Transaktionen mit Aktionär*innen		-	105	-417	-	-	-	10	-302	-	-302
Transaktionen mit Hybridkapitalinvestor*innen											
Zahlungen an Hybridkapitalinvestor*innen	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-39	-39
Gesamte Transaktionen mit Hybridkapitalinvestor*innen		-	-	-	-	-	-	-	-	-39	-39
Stand zum 30. September 2023		2.612	6.684	6.204	342	16	-4	-13	15.841	1.203	17.044

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das am 30. September 2022 endende Geschäftsjahr

	Konzern- anhang Nr.	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Andere Rücklagen			Eigene Aktien	Eigenkapital der Aktio- när*innen der Infineon Technologies AG	Eigenkapital der Hybrid- kapitalinves- tor*innen	Summe Eigenkapital
					Währungs- effekte	Sicherungs- geschäfte	Kosten der Absicherung				
€ in Millionen											
Stand zum 1. Oktober 2021		2.612	6.513	1.407	-309	3	-	-28	10.198	1.203	11.401
Gesamtergebnis nach Steuern											
Ergebnis nach Steuern		-	-	2.140	-	-	-	-	2.140	39	2.179
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	310	1.369	4	-	-	1.683	-	1.683
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	2.450	1.369	4	-	-	3.823	39	3.862
Transaktionen mit Aktionär*innen											
Einzahlungen und Ausschüttungen											
Dividenden	20	-	-	-351	-	-	-	-	-351	-	-351
Aktienbasierte Vergütung	20, 22	-	57	-	-	-	-	-	57	-	57
Abgang (Erwerb) eigener Aktien	20	-	-	-	-	-	-	5	5	-	5
Sonstige Einzahlungen und Ausschüttungen	20	-	9	-	-	-	-	-	9	-	9
Gesamte Einzahlungen und Ausschüttungen		-	66	-351	-	-	-	5	-280	-	-280
Gesamte Transaktionen mit Aktionär*innen		-	66	-351	-	-	-	5	-280	-	-280
Transaktionen mit Hybridkapitalinvestor*innen											
Zahlungen an Hybridkapitalinvestor*innen	20	-	-	-	-	-	-	-	-	-39	-39
Gesamte Transaktionen mit Hybridkapitalinvestor*innen		-	-	-	-	-	-	-	-	-39	-39
Stand zum 30. September 2022		2.612	6.579	3.506	1.060	7	-	-23	13.741	1.203	14.944

Konzernanhang

Der Infineon-Konzern („Infineon“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachstehend auch „die Gesellschaft“) und deren direkten und indirekten Tochtergesellschaften, entwickelt, fertigt und vertreibt eine Vielzahl an Halbleitern und halbleiterbasierten Lösungen. Dabei liegt der Fokus auf den wesentlichen Märkten; sowohl auf dem Automobilmarkt als auch auf industrie- und konsumentennahen Sektoren. Das Produktangebot reicht von Standardkomponenten über spezielle Komponenten für digitale, analoge sowie Mixed-Signal-Anwendungen bis hin zu kundenspezifischen Lösungen in Verbindung mit der passenden Software. Forschungs- und Entwicklungsstandorte, Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Infineon Technologies AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns. Sie hat ihren Firmensitz Am Campeon 1–15, 85579 Neubiberg (Deutschland), und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München (Deutschland) unter der Registernummer HRB 126492 eingetragen.

1 Grundlagen des Konzernabschlusses

Der von der Infineon Technologies AG als oberstes Mutterunternehmen zum 30. September 2023 aufgestellte Konzernabschluss wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) und den diesbezüglichen Interpretationen, die zum 30. September 2023 anzuwenden waren, soweit die IFRS und Interpretationen von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs („HGB“) anzuwendenden Vorschriften erstellt. Die vorgenannten Standards wurden vollständig erfüllt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr von Infineon und der Gesellschaft endet jeweils zum 30. September eines Jahres.

Die Konzernberichtswährung lautet auf Euro („€“).

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

Am 21. November 2023 hat der Vorstand der Gesellschaft den Konzernabschluss aufgestellt.

Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Standards geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die verpflichtend im Konzernabschluss zum 30. September 2023 anzuwenden sind:

Standard/Änderung/Interpretation	Zeitpunkt des Inkrafttretens	Auswirkung auf Infineon
IAS 16 Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung (Änderungen an IAS 16)	1. Januar 2022	keine
IAS 37 Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags (Änderungen an IAS 37)	1. Januar 2022	unwesentlich
IFRS 3 Verweise auf das Rahmenkonzept (Änderungen an IFRS 3)	1. Januar 2022	keine
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018–2020)	1. Januar 2022	keine

Erlassene, noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende, aus heutiger Sicht für Infineon grundsätzlich relevante neue beziehungsweise geänderte Standards verabschiedet. Da diese Standards jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die EU noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 30. September 2023 nicht angewendet. Die neuen Standards beziehungsweise Änderungen von bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zu oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

Standard/Änderung/Interpretation	Zeitpunkt des Inkrafttretens	Auswirkung auf Infineon
IAS 1 Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (Änderungen an IAS 1)	1. Januar 2024	keine
IAS 1 Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2)	1. Januar 2023	unwesentlich
IAS 7 und IFRS 7 Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Änderungen an IAS 7 und IFRS 7)	1. Januar 2024	keine
IAS 8 Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Änderungen an IAS 8)	1. Januar 2023	keine
IAS 12 Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Änderungen an IAS 12)	1. Januar 2023	keine
IAS 12 Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln (Änderungen an IAS 12)	1. Januar 2023	unwesentlich
IFRS 16 Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-lease-back-Transaktion (Änderungen an IFRS 16)	1. Januar 2024	keine
IFRS 17 Versicherungsverträge inklusive Änderungen an IFRS 17	1. Januar 2023	keine
IAS 21 Mangel an Umtauschbarkeit (Änderungen an IAS 21)	1. Januar 2025	keine

Einzelne Vorschriften der am 23. Mai 2023 veröffentlichten Änderungen an IAS 12 (Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln) sind infolge der am 8. November 2023 erfolgten Übernahme durch die EU grundsätzlich rückwirkend für das abgelaufene Geschäftsjahr anwendbar. Latente Steuern im Zusammenhang mit Säule-2-Ertragsteuern wurden nicht angesetzt.

2 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst auf konsolidierter Basis die Einzelabschlüsse der Infineon Technologies AG und ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften. Als Tochtergesellschaft gilt ein Unternehmen, das von der Infineon Technologies AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht wird.

Beherrschung liegt vor, wenn Infineon variablen Rückflüssen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist oder Rechte auf solche hat und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Verfügungsgewalt bedeutet, dass Infineon über bestehende Rechte verfügt, die es Infineon ermöglichen, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, also die Aktivitäten, die die vorgenannten Rückflüsse wesentlich bestimmen.

Ein Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der Konzern Beherrschung erlangt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt erfasst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung (Kaufpreis) und dem anteiligen beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird, falls aktivisch, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder, falls passivisch, nach erneuter Prüfung erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen erstellt.

Die bilanziellen Effekte konzerninterner Transaktionen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Geschäftsbeziehungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Eine Aufstellung der Tochtergesellschaften der Infineon Technologies AG ist im Konzernanhang Nr. 30 enthalten. [☞ s. 165 ff.](#)

Sofern keine Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen vorliegt, es sich bei dem Beteiligungsunternehmen jedoch um ein Gemeinschaftsunternehmen oder ein assoziiertes Unternehmen handelt, wird dieses nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen (siehe Konzernanhang Nr. 5, [☞ s. 110 f.](#)). Bei objektiven Anzeichen einer Wertminderung wird für den Buchwert einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet, erfolgt die Erfassung eines Wertminderungsaufwands (Finanzergebnis).

Funktionale Währung und Währungsumrechnung

Die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Infineon Technologies AG ist der Euro.

Fremdwährungstransaktionen werden von Konzernunternehmen mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkurs in deren funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungstransaktionen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden im Rahmen der Konsolidierung mit dem Stichtagskurs zum Ende des Berichtszeitraums in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen dieser Gesellschaften werden mit dem durchschnittlichen Wechselkurs des Berichtszeitraums umgerechnet. Sämtliche aus der Umrechnung resultierenden translatorischen Währungseffekte werden erfolgsneutral verrechnet und innerhalb des Eigenkapitals als „Andere Rücklagen“ ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen. Zahlungsmitteläquivalente enthalten teilweise Investitionen in Geldmarktfonds. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten gehen nur in den Buchwert ein, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Betrag aktiviert, auf dessen Zahlung Infineon ein unbedingtes Recht besitzt. Mit Ausnahme von Sachverhalten, die eine teilweise Erstattung des Kaufpreises an den Kunden nach sich ziehen, entspricht dies dem nach IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis. Die Folgebewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus der Investition ausgelaufen sind oder übertragen wurden und Infineon alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbunden sind, übertragen hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte

› Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell von Infineon zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Das Geschäftsmodell von Infineon zur Steuerung von Portfolien der finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie das Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Zahlungsströme zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Zahlungsströme durch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides.

Damit ein finanzieller Vermögenswert in Form eines Schuldinstruments als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen die Zahlungsströme ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als Zahlungsstrombedingungs- oder SPPI-Test („Solely payments of principal and interest“-Test) bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Auf Grundlage dessen finden bei Infineon für finanzielle Vermögenswerte folgende Bewertungskategorien Anwendung:

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen sämtliche Vermögenswerte, deren vertragliche Bestimmungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, sofern diese Vermögenswerte mit der Absicht gehalten werden, die über ihre jeweilige Laufzeit erwarteten vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. In Folgeperioden werden finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

werden, unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zinserträge, Währungsgewinne und -verluste, Wertminderungen sowie Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung solcher finanzieller Vermögenswerte werden erfolgswirksam erfasst.

Infineon hielt zum Bilanzstichtag keine finanziellen Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme und zur Veräußerung bestimmt waren, sodass keine Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten in Form von Schuldinstrumenten in die Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ erfolgte.

Finanzielle Vermögenswerte in Form von Schuldinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen bei Infineon sämtliche finanziellen Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen.

Finanzielle Vermögenswerte in Form von Eigenkapitalinstrumenten werden bei Infineon einheitlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Nettogewinne und -verluste, einschließlich Zins- und Dividendenerträgen, aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Schuld- und Eigenkapitalinstrumente), werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen des Weiteren „Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)“.

› Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Infineon ermittelt bei finanziellen Vermögenswerten in Form von Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste. Grundsätzlich erfolgt die Bestimmung der zukünftig zu erwartenden Kreditverluste durch Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) mit dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts (Exposure at Default) und der erwarteten Schadenquote (Loss Given Default).

Infineon ermittelt Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste hauptsächlich für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzinvestments, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Finanzinvestments, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ermittelt Infineon gemäß dem allgemeinen Ansatz Kreditverluste, die in den nächsten zwölf Monaten (Zwölf-Monats-Kreditverluste) erwartet werden. Wegen ihrer kurzfristigen Fälligkeit entspricht dies den erwarteten Kreditverlusten über die Gesamtlaufzeit. Infineon stuft das Kreditrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Finanzinvestments als gering ein. Infineon geht davon aus, dass ein finanzieller Vermögenswert ein geringes Kreditrisiko aufweist, wenn er über ein Investment-Grade-Rating oder ein internes, einem Investment-Grade-Rating entsprechendes Rating verfügt. Um zu beurteilen, ob ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz vorliegt, betrachtet Infineon angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unverhältnismäßig hohen Aufwand verfügbar sind. Dazu gehören sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf der Grundlage der historischen Erfahrungen des Unternehmens und einer fundierten Bonitätsprüfung sowie zukunftsbezogener Informationen erfolgen. Makroökonomische Informationen werden im Rahmen des internen Ratingmodells berücksichtigt (Informationen zum finanziellen Risikomanagement von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 28, [□ S. 150 ff.](#), enthalten). Unabhängig von der obigen Analyse wird von einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos ausgegangen, wenn ein Schuldner mit der Leistung einer vertraglichen Zahlung mehr als 30 Tage überfällig ist.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ermittelt Infineon entsprechend dem vereinfachten Verfahren Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden. Die Schätzung der erwarteten Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten basiert hauptsächlich auf den Analysen der Finanzdaten der Kunden, Ratings, Credit Default Spreads, dem vergangenen Zahlungsverhalten der Kunden sowie zukunftsgerichteten Informationen.

Bei objektiven Hinweisen darauf, dass erwartete zukünftige Cash-Flows beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert (mit beeinträchtigter Bonität) eingestuft und einzelwertberichtigt. In der Regel ist dies für finanzielle Vermögenswerte (sofern es sich nicht um eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen handelt) spätestens nach 90 Tagen Überfälligkeit der Fall. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt die Feststellung der beeinträchtigten Bonität nicht automatisch bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen, sondern immer auf Basis der individuellen Beurteilung des Kreditmanagements.

Ein Ausfallereignis ist eingetreten, wenn Infineon zu der Einschätzung kommt, dass die Gegenpartei mit hoher Wahrscheinlichkeit den Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht in voller Höhe nachkommen kann.

Finanzielle Vermögenswerte werden teilweise oder vollständig und zusammen mit hierfür zuvor erfassten Wertminderungen ausgebucht, wenn keine begründete Erwartung für eine Rückzahlung besteht. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn Infineon feststellt, dass der Schuldner über keine Vermögenswerte oder Einnahmequellen verfügt, die ausreichende Cash-Flows generieren könnten, um die der Ausbuchung unterliegenden Beträge zurückzuzahlen. Auch bei Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte führt Infineon weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen zu deren Einbringung durch. Rückzahlungen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Infineon unterteilt seine finanziellen Verbindlichkeiten in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ und „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“. Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen des Weiteren „Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)“.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten umfassen bei Infineon Derivate zur Absicherung von Währungsrisiken, für die kein Hedge-Accounting erfolgt.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Abzug von Transaktionskosten bewertet. Die Folgebilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)

Bestimmte derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungs- und Zinsrisiken oder Risiken der Rohstoffpreisentwicklung (wie beispielsweise des Goldpreises) werden festen Verpflichtungen sowie erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen als Sicherungsinstrumente zugeordnet, um das damit verbundene Risiko abzusichern (Absicherung von Zahlungsströmen).

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert als „sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ oder „sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ bilanziert.

Der nach Maßgabe von IFRS 9 ermittelte effektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zahlungsströmen designiert sind und die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Teil einer Sicherungsbeziehung erfüllen, wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Der Gewinn oder Verlust aus dem ineffektiven Teil wird erfolgswirksam verbucht. Im Eigenkapital direkt erfasste Beträge werden in der Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der das Grundgeschäft erfolgswirksam wird, oder – soweit die erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts führt – bei erstmaligem Ansatz des nichtfinanziellen Vermögenswerts in dessen Anschaffungskosten einbezogen.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert wird oder wenn die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleibt der bis zu diesem Zeitpunkt erfasste Gewinn oder Verlust im Eigenkapital, bis das entsprechende Grundgeschäft tatsächlich stattfindet. Sofern ein erwartetes Grundgeschäft nicht mehr eintreten wird, erfolgt eine sofortige erfolgswirksame Auflösung des im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinns oder Verlusts.

Hybridanleihen

Die Bilanzierung von einer Hybridanleihe hängt von der konkreten Ausgestaltung des Instruments ab. Eine Hybridanleihe wird als Eigenkapital bilanziert und bewertet, wenn gewisse Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Dazu zählen unter anderem, dass die Hybridanleihe keine Endfälligkeit hat, den Investor*innen keine Kündigungsrechte zustehen und Ausschüttungen im Ermessen von Infineon liegen. In diesem Fall werden Disagien, Transaktionskosten, Steuereffekte und die Vergütung der Hybridkapitalgeber*innen direkt vom Eigenkapital abgesetzt.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den unter Anwendung der Durchschnittsmethode ermittelten historischen Anschaffungskosten beziehungsweise Herstellungskosten (produktionsbezogene Vollkosten) und ihrem Nettoveräußerungswert angesetzt. Letzterer entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten noch zu erwartenden Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Die Herstellungskosten beinhalten die Materialkosten, Fertigungslöhne und angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten, wozu auch zurechenbare Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte zählen. Die Berechnung der Gemeinkostenzuschläge wird auf der Grundlage einer Normalauslastung der Produktionskapazität ermittelt.

Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert der Vorräte werden konzern-einheitlich auf Produktebene für technisch obsoletere Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit beziehungsweise auf Basis der voraussichtlichen Absatzmöglichkeiten des jeweiligen Produkts vorgenommen.

Die Vorräte enthalten einen aus Verkäufen mit Rückgaberecht resultierenden Vermögenswert für das Recht von Infineon, Produkte bei Begleichung der Erstattungsverpflichtung von Kunden zurückzuerhalten (siehe „Umsatzrealisierung“, □ S. 104 f.). Die Bewertung erfolgt unter Bezugnahme auf den vorherigen Buchwert der Produkte.

Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte werden erfasst, sofern Infineon seine Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden erfüllt hat und ein unbedingter Anspruch auf die Gegenleistung des Kunden noch nicht besteht.

Bei Infineon resultieren Vertragsvermögenswerte aus der für bestimmte Vertragsarten erfolgenden zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung sowie aus Verkäufen an einige Kunden, bei denen Infineon ein Konsignationslager unterhält und Umsatz im Zeitpunkt der Einlieferung in das Konsignationslager realisiert, wobei die Rechnung erst im Zeitpunkt der Entnahme durch den Kunden ausgestellt wird.

Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Vertragsvermögenswerte werden entsprechend der Bewertungsmethode für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt (siehe „Finanzinstrumente“, [S. 97](#)).

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Grund und Boden, grundstücksgleiche Rechte und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	25
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 10

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte bestehen aus aktivierten Entwicklungskosten und erworbenen immateriellen Vermögenswerten wie zum Beispiel Lizenzen, Technologien und Kundenbeziehungen. Diese Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Aktiviert Entwicklungskosten	3 – 10
Kundenbeziehungen	1 – 12
Technologien	1 – 12
Lizenzen und ähnliche Rechte	3 – 5
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 – 12

Weder im Geschäftsjahr 2023 noch im Geschäftsjahr 2022 verfügte Infineon über sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer.

Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (inklusive Geschäfts- oder Firmenwerten)

Infineon überprüft langfristige Vermögenswerte einschließlich Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf mögliche Wertminderungen, wenn Ereignisse oder Veränderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht mehr erzielbar sein könnte. Unabhängig davon, ob irgendein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden Geschäfts- oder Firmenwerte sowie noch nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegende sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten (siehe auch „Forschungs- und Entwicklungskosten“, [S. 105](#)) einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Der jährliche Wertminderungstest bezogen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Ebene der operativen Segmente.

Die Werthaltigkeit eines Vermögenswerts wird durch einen Vergleich seines Buchwerts mit seinem erzielbaren Betrag ermittelt. Sofern es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag des einzelnen Vermögenswerts zu ermitteln, wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen.

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (sogenannte Cash Generating Unit – „CGU“) stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten Mittelzuflüsse aus fortgeführter Tätigkeit erzeugt.

Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden den CGUs oder Gruppen von CGUs zugeordnet, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses und dem Going-Concern-Element des erworbenen Geschäftsbetriebs Nutzen ziehen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird anhand diskontierter zukünftiger Zahlungsströme berechnet. Um die zukünftigen Zahlungsströme abschätzen zu können, ist erhebliches Ermessen des Managements erforderlich.

Wird ein Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit als wertgemindert eingestuft, bemisst sich die Höhe der zu erfassenden Wertminderung nach dem Betrag, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet.

Geschäfts- oder Firmenwerte sind dann wertgemindert, wenn der Buchwert des jeweiligen operativen Segments, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, den erzielbaren Betrag dieser Einheit übersteigt.

Übersteigt der Buchwert des jeweiligen operativen Segments, dem ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, den erzielbaren Betrag dieser Einheit, wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben.

Liegt bei Sachanlagen oder sonstigen immateriellen Vermögenswerten der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert der Einheit, wird die Wertminderung pro rata auf die darin enthaltenen, im Anwendungsbereich des IAS 36 befindlichen Vermögenswerte verteilt. In Vorjahren erfasste Wertminderungen für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zurückgenommen (Wertaufholung), soweit sich seit der letzten Wertminderung eine Änderung der zugrunde liegenden Schätzung ergeben hat und sich in der Folge ein geringerer Wertminderungsbedarf ergibt. Es erfolgt maximal eine Zuschreibung bis zu dem Buchwert, der bestimmt worden wäre (abzüglich der planmäßigen Abschreibungen), wenn in früheren Jahren keine Wertminderung vorgelegen hätte. Für erfasste Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert sind Wertaufholungen in Folgeperioden nicht zulässig.

Leasing von Vermögenswerten

IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als eine Vereinbarung, die zur Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswerts über einen bestimmten Zeitraum gegen die Bezahlung eines Entgelts berechtigt.

Infineon aktiviert ein Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten und passiviert eine entsprechende Leasingverbindlichkeit zu Beginn eines Leasingverhältnisses mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer (siehe „Sachanlagen“, [S. 101](#)) beziehungsweise über die gegebenenfalls kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Leasingverbindlichkeiten werden in der Folgebewertung nach der Effektivzinsmethode zum fortgeführten Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bewertet und sind als Leasingverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) passiviert.

Leasingaufwendungen für Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als zwölf Monaten (sofern sie keine Kaufoption enthalten) sowie Leasingvereinbarungen, bei denen der dem Leasingvertrag zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung linear in den Funktionskosten erfasst. Als Vermögenswert von geringem Wert werden grundsätzlich Leasinggegenstände mit Anschaffungskosten von maximal €5.000 definiert.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die für die leistungsorientierten Pensionspläne ausgewiesene Nettopensionsverpflichtung umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung sowie der daraus resultierende Aufwand werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ für jeden Plan separat jährlich durch unabhängige, qualifizierte Versicherungsmathematiker*innen mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Berechnung unterliegt unter anderem Annahmen zu den Personalkostensteigerungen, der künftigen Entwicklung der Renten sowie der Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten. Die ermittelten Verpflichtungen werden auf Basis der Rendite erstrangiger festverzinslicher Unternehmensanleihen von Schuldnern sehr hoher Bonität zum Bilanzstichtag abgezinst.

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pläne werden, mit Ausnahme des Nettozinsergebnisses, sämtliche Aufwendungen und Erträge per saldo in den Funktionskosten im Betriebsergebnis erfasst. Das Nettozinsergebnis, das sich aus der Multiplikation der Nettopensionsverpflichtungen (Pensionsverpflichtungen abzüglich Planvermögen) mit dem Diskontierungssatz ergibt, wird in den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Schätzungsänderungen in Bezug auf versicherungsmathematische Annahmen sowie die Differenz zwischen dem normierten und dem tatsächlichen Ertrag aus dem Planvermögen werden direkt im Eigenkapital verrechnet und periodengerecht in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche und/oder faktische Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und die wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen führen, dessen Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Im Hinblick auf Rechts- und Klageverfahren, wie beispielsweise im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, beurteilt Infineon regelmäßig die Wahrscheinlichkeit ungünstiger Verfahrensausgänge. Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, darunter Rückstellungen für wesentliche Rechtskosten, von denen zum jeweiligen Bilanzstichtag angenommen wird, dass sie wahrscheinlich eintreten können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen – und die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann. Sobald zusätzliche Informationen verfügbar sind, werden, sofern notwendig, die möglichen Rückstellungen für diese Verfahren neu bewertet und getroffene Einschätzungen überprüft.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlichen Ausgabe dar. Die Schätzungen von Ergebnis und finanzieller Auswirkung hängen von der Bewertung des Managements zusammen mit Erfahrungswerten und gegebenenfalls der Einschätzung unabhängiger Sachverständiger ab. Wenn der zu bewertende Sachverhalt eine große Anzahl von möglichen künftigen Entwicklungen aufweist, wird die Verpflichtung durch Gewichtung aller möglichen Ergebnisse mit ihren jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten geschätzt (Erwartungswertmethode).

Soweit bei Verpflichtungen erst nach mehr als einem Jahr mit Mittelabflüssen gerechnet wird, entspricht der jeweilige Erfüllungsbetrag dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse. Eine Abzinsung erfolgt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den Funktionskostenbereichen erfasst, die ursprünglich bei der Bildung der Rückstellung mit dem Aufwand belastet waren.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz vom Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, abhängt. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Konzern-Bilanz erfasst, sondern im Konzernanhang erläutert (siehe Konzernanhang Nr. 23, [□ S. 135 f.](#), und Nr. 24, [□ S. 136 ff.](#)).

Umsatzrealisierung

Infineon erwirtschaftet Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Halbleiterprodukten, damit verbundenen Systemlösungen sowie der passenden Software. Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Übergang der Kontrolle gemäß IFRS 15 (Verfügungsgewalt) über die Produkte auf die Kunden, wobei der Erhalt der Gegenleistung des Kunden wahrscheinlich sein muss. Üblicherweise enthalten Kundenverträge von Infineon lediglich jeweils eine Leistungsverpflichtung, die entweder über einen Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt wird, wobei die zeitpunktbezogene Erfüllung bei Weitem überwiegt. Bei Verkäufen von kundenspezifischen Produkten ohne alternativen Nutzen für Infineon, für die Infineon bereits vor Auslieferung einen Rechtsanspruch auf Zahlung für bereits erbrachte Leistungen besitzt, erfolgt eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung. Der Leistungsfortschritt wird dabei mittels einer inputbasierten Methode ermittelt und basiert auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten. Soweit ein Umsatz aus Produktverkäufen nicht zeitraumbezogen realisiert wird, erfolgt die Umsatzrealisierung im Regelfall bei Lieferung. Die Umsatzrealisierung bei Lieferungen in Konsignationslager ist von der jeweiligen individuellen vertraglichen Ausgestaltung abhängig. Die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Einlieferung in das Konsignationslager erfolgt in den Fällen, in denen die Kunden vertraglich bereits zum Zeitpunkt der Einlieferung in das Konsignationslager die Verfügungsgewalt über die Produkte erlangt haben. Entsprechend kommt es in diesen Fällen zum Ansatz eines Vertragsvermögenswerts. Ansonsten erfolgt die Umsatzrealisierung bei Entnahme der Produkte durch den Kunden.

Rechnungen für Produktverkäufe werden im Zeitpunkt der Lieferung beziehungsweise der Entnahme durch den Kunden aus dessen Konsignationslager ausgestellt und haben ein kurzfristiges Zahlungsziel. Die Höhe der Umsatzerlöse entspricht dem erwarteten vom Kunden zu entrichtenden Transaktionspreis.

Der Transaktionspreis kann variable Komponenten wie beispielsweise Rabatte oder Preisnachlässe enthalten. Diese können bei Infineon entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen und vorhandenen Erfahrungswerten verlässlich geschätzt werden. Variable Gegenleistungen werden nur insoweit berücksichtigt, als es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt. Erwartet Infineon, dass die vom Kunden erhaltene Gegenleistung aufgrund nachträglicher Rabatte teilweise zurückerstattet wird, wird eine Erstattungsverpflichtung umsatzmindernd erfasst, welche unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Bei Verkäufen an Großhändler (Distributoren) realisiert Infineon den Umsatz mit Lieferung (sogenannte Sell-in-Methode), sofern der Umsatz nicht bereits vor Auslieferung zeitraumbezogen realisiert wurde. Insbesondere beim Verkauf an Großhändler enthält der Transaktionspreis variable Komponenten. So können Großhändler gemäß der üblichen Vorgehensweise in der Halbleiterindustrie Infineon unter bestimmten Umständen um Preisanpassungen ersuchen. Diese ermöglichen den Großhändlern, Gutschriften (Nachbelastungen) für noch nicht verkaufte Vorräte zu erhalten, wenn Infineon die Standardlistenpreise für bestimmte Produkte reduziert (erhöht) hat. Daneben können Großhändler in bestimmten Fällen und für bestimmte Produkte sogenannte Ship-and-Debit-Gutschriften beantragen. Infineon erfasst den Umsatz – wie bei allen Produktverkäufen – in Höhe des Transaktionspreises und erfasst in der Periode, in welcher der relevante Umsatz realisiert wird, eine Verpflichtung für die geschätzte an den Kunden zurückzuerstattende Gegenleistung. Die Bestimmung des Transaktionspreises und somit auch der Erstattungsverpflichtung bei Preisanpassungen und Ship-and-Debit basiert auf rollierenden historischen Preistrends, welche aus der Differenz zwischen den Angebotspreisen und den Standardlistenpreisen für Großhändler ermittelt werden. Die Erstattungsverpflichtung ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Unter bestimmten Voraussetzungen können Großhändler begrenzt Bestände zurückgeben („Warenrückgabe“) oder um Verwurfsgutschriften ersuchen. Der Transaktionspreis wird unter Berücksichtigung der erwarteten Warenrückgabe entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen und historischen Erfahrungswerten geschätzt. Verwurfsgutschriften werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bei der Bestimmung des Transaktionspreises berücksichtigt und bei berechtigtem Anspruch bis zur Höhe eines bestimmten Maximalbetrags bezogen auf den Umsatz der Periode gewährt. Infineon überwacht fortwährend derartige Rückgaben und passt die Schätzungsannahmen entsprechend an. Sowohl bei der Warenrückgabe als auch bei Verwurfsgutschriften werden Gegenleistungen des Kunden, die an den Kunden zurückzuerstatten sind, als Erstattungsverpflichtung innerhalb der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Andere Warenrückgaben sind nur innerhalb der regulären Gewährleistungsfrist aufgrund von Qualitätsmängeln zulässig. Diesen Verpflichtungen wird durch entsprechende Gewährleistungsrückstellungen Rechnung getragen.

Die zusätzlichen Kosten einer Vertragsanbahnung werden bei Entstehung sofort als Aufwand erfasst, wenn der sich sonst ergebende Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde. Kosten der Vertragserfüllung werden frühestens bei Vorliegen eines erwarteten, konkret bestimmbareren Vertrags aktiviert.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der in der Berichtsperiode veräußerten Produkte. Darüber hinaus enthalten die Umsatzkosten unter anderem Aufwendungen für Leerkosten, Vorratsrisiken, Gewährleistungsfälle sowie Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Erfolgswirksam zu erfassende Währungseffekte sowie Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte undesignierter derivativer Finanzinstrumente, die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehen, werden als Teil der Umsatzkosten erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschungsaktivitäten werden als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden aktiviert, sofern die Ergebnisse in einen Plan oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten oder für verbesserte Produktionsverfahren münden. Voraussetzung für die Aktivierung ist, dass die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie ein zukünftiger Nutzen daraus wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss Infineon die Absicht haben und in der Lage sein, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Die aktivierten Kosten umfassen Materialkosten, Personalkosten und direkt zurechenbare Gemeinkosten, soweit diese dazu dienen, die Nutzung des Vermögenswerts vorzubereiten. Die aktivierten Kosten sind als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in dem Bilanzposten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ enthalten (siehe Konzernanhang Nr. 13, [S. 118 f.](#)). Entwicklungskosten, welche die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst. Die aktivierten Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Zuschüsse und Zulagen

Zuschüsse und Zulagen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem hinreichend sichergestellt ist, dass einerseits Infineon die Förderbedingungen erfüllt und andererseits die Fördermittel ausgezahlt werden. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und reduzieren damit die Abschreibungen der künftigen Perioden.

Zuschüsse und Zulagen für Aufwendungen werden mit der entsprechenden Aufwandsposition in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet (siehe Konzernanhang Nr. 4, [S. 109 f.](#)).

Laufende und latente Steuern

Die Ermittlung der laufenden Steuern erfolgt gemäß den zum Bilanzstichtag geltenden steuerrechtlichen Bestimmungen.

Infineon ermittelt latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge und Steuervergünstigungen, während auf den erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts aus einem Unternehmenszusammenschluss in der Regel keine latenten Steuern zu erfassen sind. Ebenso erfolgt keine Berücksichtigung latenter Steuern im Rahmen des erstmaligen Ansatzes eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Zusammenhang mit einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das IFRS-Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Die Bewertung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt anhand der Steuersätze und steuerlichen Vorschriften, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden und die anzuwenden sind, wenn die aktiven latenten Steuern realisiert beziehungsweise die passiven latenten Steuern erfüllt werden.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträgen und Steuervergünstigungen, die passive latente Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass die jeweilige Konzerngesellschaft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Vorteils erzielen wird. Infineon überprüft aktivierte latente Steuern an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit. Die Einschätzung erfordert Annahmen des Managements im Hinblick auf die Höhe des zukünftig zu versteuernden Gewinns sowie weitere positive und negative Einflussgrößen. In dieser Einschätzung werden insbesondere auch Erkenntnisse aus der im abgelaufenen Geschäftsjahr verabschiedeten Unternehmensplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie dieselbe Steuerbehörde und dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe verschiedener Steuersubjekte, die gemeinsam ertragsteuerlich veranlagt werden, betreffen.

Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, mit Ausnahme derer, die sich auf Sachverhalte beziehen, die direkt im sonstigen Ergebnis oder im übrigen Eigenkapital erfasst worden sind.

Ertragsteuerverbindlichkeiten werden als kurzfristig ausgewiesen, da diese sofort fällig sind und Infineon in der Regel keine Möglichkeit hat, die Fälligkeit aufzuschieben.

Für unsichere Ertragsteuerpositionen wird eine Steuerverbindlichkeit gebildet beziehungsweise bei Bestehen eines Verlustvortrags oder einer Steuervergünstigung die darauf entfallende aktive latente Steuer entsprechend reduziert. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, zum Beispiel ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Ertragsteuerpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben.

Schätzungen und Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und müssen gegebenenfalls angepasst werden. Auch Klimarisiken und -chancen werden im Rahmen des vierteljährlichen Risikomanagementprozesses analysiert, berichtet und auf ihre etwaigen finanziellen und bilanziellen Auswirkungen hin evaluiert. Damit fließen sie in die Überprüfung der Schätzungen und Annahmen für Bilanzierungszwecke regelmäßig ein. Darüber hinaus erfolgen bei Bewertungen auf Grundlage von längerfristigen Planungsannahmen zur Geschäftsentwicklung Sensitivitätsanalysen der Bewertungsergebnisse, welche die potenziellen Auswirkungen des Klimawandels auf die Bewertungsergebnisse angemessen reflektieren. Zu weiteren Erläuterungen der klimabezogenen Risiken und Chancen verweisen wir auf den Risiko- und Chancenbericht im

zusammengefassten Lagebericht sowie auf den Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“, der unter folgendem Link zu finden ist: www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting. Der Verweis auf den Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ wird nicht im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft, sondern einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter beziehungsweise für bestimmte nichtfinanzielle Angaben hinreichender Sicherheit unterzogen.

Annahmen und Schätzungen vor allem bezüglich geopolitischer Risiken werden nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, getroffen. Es kann bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden geopolitischen Risiken, insbesondere durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine, den Konflikt um Taiwan sowie durch die Spannungen im Nahen Osten. Der Krieg in der Ukraine kann zu weiteren Preiserhöhungen und Verknappung von Energie und Rohstoffen führen. Eine Ausweitung der Konfliktsituation über die Ukraine hinaus würde das Risiko eines weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs zusätzlich erhöhen. Auch können steigende Inflation und höhere Zinsen zu einem erheblichen Konsumrückgang führen. Sowohl Zollstreitigkeiten wie auch Handelsbeschränkungen, zum Beispiel zwischen den USA und China, können den globalen Handel und damit die weltwirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen. Dies könnte dazu führen, dass die Auslandsnachfrage in China und damit das chinesische Bruttoinlandsprodukt zurückgehen. Die Auswirkungen dieser geopolitischen Risiken sind dynamisch, sodass nicht auszuschließen ist, dass die tatsächlichen Ergebnisse deutlich von den im Rahmen dieses Konzernabschlusses getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen beziehungsweise in künftigen Perioden eine Anpassung der getroffenen Schätzungen und Annahmen erforderlich wird. Dies könnte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben.

Bereiche, die Schätzungen und Annahmen beinhalten und folglich am ehesten davon betroffen sind, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen und Annahmen abweichen, sind:

- › Bewertung des Vorratsvermögens (siehe „Vorräte“, [S. 100](#), und Konzernanhang Nr. 11, [S. 117](#)),
- › Werthaltigkeit nichtfinanzieller Vermögenswerte, insbesondere von Sachanlagen (siehe Konzernanhang Nr. 13, [S. 118 f.](#)) und der Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Konzernanhang Nr. 14, [S. 120 f.](#)),
- › Ansatz und Bewertung von Rückstellungen (siehe „Sonstige Rückstellungen“, Konzernanhang Nr. 17, [S. 124](#), und Nr. 24, [S. 136 ff.](#)),
- › Umsatzerlöse, deren Transaktionspreis eine variable Komponente enthält (siehe „Umsatzrealisierung“, [S. 104 f.](#)).

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Vorstand am 21. November 2023 erlangten Erkenntnisse.

3 Akquisitionen

Erwerb von 100 Prozent der Anteile an GaN Systems Inc.

Am 24. Oktober 2023 hat Infineon sämtliche Anteile an der GaN Systems Inc. („GaN Systems“) mit Sitz im kanadischen Ottawa erworben. GaN Systems entwickelt GaN-basierte Lösungen für die Energiewandlung. Infineon stärkt mit dieser Akquisition seine Führungsposition im Bereich Power-Systeme. Die vorläufigen Anschaffungskosten betragen €828 Millionen, von denen €825 Millionen zum Erwerbszeitpunkt zu einem Finanzmittelabfluss geführt haben und €3 Millionen zu einer späteren Auszahlung an ehemalige Anteilseigner im Rahmen eines abgelösten Aktienoptionsprogramms führen werden. Das erworbene Nettovermögen der Gesellschaft beträgt gemäß vorläufiger Eröffnungsbilanz €57 Millionen. Die erworbenen Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen auf Barmittel, Vorräte, Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Sachanlagen. Die erworbenen Verbindlichkeiten betreffen in erster Linie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingverbindlichkeiten.

Der voraussichtliche Kaufpreisüberschuss liegt bei etwa €771 Millionen. Die Kaufpreisallokation ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen und vorläufige Ergebnisse liegen noch nicht vor. Der Kaufpreisüberschuss wird voraussichtlich vor allem auf den Geschäfts- oder Firmenwert und nachgelagert auf Technologien und Kundenbeziehungen entfallen. Aufgrund der zeitlichen Nähe des Unternehmenserwerbs zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses und der dadurch unzureichenden Informationslage können die übrigen nach IFRS 3 erforderlichen Angaben zur Transaktion nicht gemacht werden.

Übernahme von Imagimob AB und 3db Access AG

Am 15. Mai 2023 hat Infineon das Unternehmen Imagimob AB vollständig übernommen. Das Start-up mit Sitz in Stockholm (Schweden) ist ein Plattformanbieter für Machine-Learning-Lösungen für Edge-Geräte. Mit dieser Übernahme baut Infineon seine Position als Anbieter von Machine-Learning-Lösungen weiter aus und ergänzt sein Künstliche-Intelligenz-Angebot nochmals deutlich.

Am 4. Oktober 2023 hat Infineon zudem sämtliche Anteile des in Zürich (Schweiz) ansässigen Start-ups 3db Access AG erworben. Das Start-up ist ein Pionier im Bereich energieeffizienter Ultra-Breitband-Technologie. Die Übernahme stärkt das Portfolio von Infineon für gesicherte und intelligente Zugangssteuerung, präzise Lokalisierung und verbesserte Impulsmessung.

Die beiden letztgenannten Übernahmen haben im Berichtszeitraum nur unwesentliche beziehungsweise keine finanziellen Auswirkungen. Daher sind keine weiteren Angaben nach IFRS 3 erforderlich.

4 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederungen der Umsatzerlöse nach Segmenten, Produktgruppen und Regionen sind im Konzernanhang Nr. 29 dargestellt. [s. 156 ff.](#)

Die Gesamthöhe der Transaktionspreise der nicht und teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen, die sich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 mit erwarteten ursprünglichen Laufzeiten von mehr als einem Jahr ergibt, stellte sich zum 30. September 2023 und 2022 wie folgt dar:

Umsatzerlöse erwartet in (€ in Millionen)	Gesamt	Weniger als 1 Jahr	1 Jahr und länger
Zum 30. September 2023	4.111	1.804	2.307
Zum 30. September 2022	1.257	488	769

Der Anstieg der erwarteten Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus Kapazitäts-reservierungsvereinbarungen.

Infineon verzichtet auf die Angabe der verbleibenden Leistungsverpflichtungen, die sich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 mit erwarteten ursprünglichen Laufzeiten von maximal einem Jahr ergeben.

Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen sowie Personalaufwendungen

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die nachfolgend aufgeführten Aufwendungen für bezogene Leistungen, Material und Personal enthalten.

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.372	2.788	584	21
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.749	3.433	316	9
Gesamt	7.121	6.221	900	14

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Löhne und Gehälter	3.684	3.544	140	4
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	600	555	45	8
Aufwendungen für Altersversorgung	69	71	-2	-3
Gesamt	4.353	4.170	183	4

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen nach Regionen für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Europa	23.536	21.703	1.833	8
Darin: Deutschland	14.609	13.687	922	7
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	25.191	23.762	1.429	6
Greater China ¹	3.024	2.698	326	12
Darin: Festland-China, Hongkong	2.611	2.313	298	13
Japan	670	653	17	3
Amerika	5.241	5.470	-229	-4
Darin: USA	3.734	3.908	-174	-4
Gesamt	57.662	54.286	3.376	6

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Zuschüsse und Zulagen

Infineon hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen staatlichen Stellen Fördermittel erhalten, unter anderem für die Errichtung von Fertigungsstätten, für Forschung und Entwicklung sowie Mitarbeiter*innenentwicklung. Die im Konzernabschluss berücksichtigten, direkt ertragswirksam erfassten Zuschüsse und Zulagen stellten sich in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wie folgt dar:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten in:				
Umsatzkosten	75	61	14	23
Forschungs- und Entwicklungskosten	130	113	17	15
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	3	2	1	50
Gesamt	208	176	32	18

Von den im Geschäftsjahr 2023 ertragswirksam erfassten Zuschüssen und Zulagen betreffen €3 Millionen im Vorjahr angefallene Aufwendungen (Vorjahr: €0 Millionen).

Im Geschäftsjahr 2023 wurden bei Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten Investitionszuschüsse von €45 Millionen (angepasster Vorjahreswert: €22 Millionen) von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abgezogen. Im Geschäftsjahr 2023 flossen Infineon Investitionszuschüsse von €27 Millionen (Vorjahr: €22 Millionen) zu.

Bezüglich der Erfüllung der Bedingungen für die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen beziehungsweise möglicher Rückerstattungspflichten bei Nichterfüllung siehe Konzernanhang Nr. 23, [□ s. 135 f.](#)

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge setzten sich in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Zinserträge	60	11	49	+++
Sonstige Finanzerträge ¹	45	-4	49	+++
Gesamt	105	7	98	+++

¹ Das negative Vorzeichen bei den sonstigen Finanzerträgen resultierte im Geschäftsjahr 2022 aus der negativen Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente, die gegen die positive Veränderung in Vorjahren erfasst waren.

Die Finanzaufwendungen setzten sich in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Zinsaufwendungen	-158	-142	-16	-11
Sonstige Finanzaufwendungen	-1	-26	25	96
Gesamt	-159	-168	9	5

Weitere Informationen zu Finanzerträgen und Finanzaufwendungen von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 27 enthalten. [□ s. 146 f.](#)

5 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen.

Zusammengefasste Finanzinformationen der Gemeinschaftsunternehmen

Zum 30. September 2023 und 2022 betrug der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen €74 Millionen beziehungsweise €56 Millionen.

Für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 stellten sich die anteilig auf Infineon entfallenden Beträge ausgewählter Posten der Gesamtergebnisrechnungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen aggregiert wie folgt dar:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Ergebnis nach Steuern	28	29	-1	-3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	3	-3	---
Gesamtergebnis nach Steuern	28	32	-4	-13

Das anteilige Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen ist nicht Bestandteil des Segmentergebnisses (siehe Konzernanhang Nr. 29, [□ s. 159](#)).

Zusammengefasste Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen

Zum 30. September 2023 und 2022 betrug der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen €40 Millionen beziehungsweise €44 Millionen.

Für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 stellten sich die anteilig auf Infineon entfallenden Beträge ausgewählter Posten der Gesamtergebnisrechnungen der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen aggregiert wie folgt dar:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Ergebnis nach Steuern	-1	10	-11	---
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Gesamtergebnis nach Steuern	-1	10	-11	---

Das anteilige Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen ist nicht Bestandteil des Segmentergebnisses (siehe Konzernanhang Nr. 29, [S. 159](#)).

6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten ermittelten sich für die zum 30. September 2023 und 2022 endenden Geschäftsjahre wie folgt:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Laufender Steueraufwand	-626	-393	-233	-59
Latenter Steuerertrag	-156	-144	-12	-8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-782	-537	-245	-46

Für das Geschäftsjahr 2023 betrug der deutsche Gesamtsteuersatz für die Infineon Technologies AG wie im Vorjahr 28 Prozent. Dieser setzte sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und dem Gewerbesteuersatz von 12 Prozent zusammen.

Das von ausländischen Gesellschaften erwirtschaftete steuerliche Einkommen wird auf Basis der länderspezifischen Steuergesetzgebung ermittelt und mit dem maßgeblichen landesspezifischen Steuersatz besteuert.

Die folgende Überleitung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten zum 30. September 2023 und 2022 erfolgte unter Zugrundelegung des deutschen Gesamtsteuersatzes wie im Vorjahr in Höhe von 28 Prozent:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Erwarteter Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.098	-760	-338	-44
Steuersatzdifferenzen	136	93	43	46
Effekte aufgrund von Steuersatzänderungen	-1	13	-14	---
Effekte aus der Abweichung zwischen lokaler und funktionaler Währung	-28	8	-36	---
Steuern für frühere Geschäftsjahre	86	77	9	12
Darin: laufender Steuerertrag	69	73	-4	-5
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-47	-52	5	10
Steuerfreie Erträge	96	73	23	32
Veränderung bilanzieller permanenter Effekte	-10	-43	33	77
Veränderung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern	25	-43	68	+++
Veränderung verfügbarer Steuervergünstigungen	71	96	-25	-26
Sonstiges	-12	1	-13	---
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-782	-537	-245	-46

Die Position „Veränderung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern“ setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen: Im Geschäftsjahr 2023 wirkte sich die Wertberichtigung beziehungsweise der Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von €0 Millionen (Vorjahr: €27 Millionen) sowie auf Steuervergünstigungen in Höhe von €20 Millionen (Vorjahr: €67 Millionen) ergebniswirksam aus. Eine Zuschreibung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge wurde in Höhe von €10 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen) vorgenommen. Bei den Steuervergünstigungen betrug die Zuschreibung aktiver latenter Steuern im Geschäftsjahr 2023 €35 Millionen (Vorjahr: €10 Millionen), bei temporären Differenzen €0 Millionen (Vorjahr: €41 Millionen).

Aufgrund der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge, Steuervergünstigungen und temporärer Differenzen, für die bisher keine aktiven latenten Steuern angesetzt waren, resultierte im Geschäftsjahr 2023 ein laufender Steuerertrag in Höhe von €61 Millionen (Vorjahr: €1 Million).

Die angesetzten aktiven und passiven latenten Steuern setzten sich zum 30. September 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2023		Veränderung 2023		30. September 2022		Veränderung 2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Gesamt	Davon erfolgswirksam	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Gesamt	Davon erfolgswirksam
Immaterielle Vermögenswerte	23	-511	219	177	44	-751	-15	74
Sachanlagen	166	-207	-32	-39	156	-165	-13	-2
Vorräte	35	-28	-7	-6	39	-25	8	6
Rückstellungen, Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	213	-22	-113	-81	339	-35	24	21
Sonstiges	50	-47	13	14	29	-39	-5	-6
Summe latente Steuern auf temporäre Differenzen	487	-815	80	65	607	-1.015	-1	93
Verlustvorträge	156	-	-238	-240	394	-	-183	-197
Ungenutzte Steuervergünstigungen und Anrechnungsüberhänge aus ausländischen Steuern	186	-	16	19	170	-	-31	-40
Summe latente Steuern	829	-815	-142	-156	1.171	-1.015	-215	-144
Saldierung	-561	561	-	-	-644	644	-	-
Gesamt	268	-254	-142	-156	527	-371	-215	-144

Infineon hat die aktiven latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung überprüft. Basierend auf den Ergebnissen der Überprüfung der aktiven latenten Steuern und unter Abwägung aller positiven und negativen Faktoren und Informationen im Hinblick auf die sich auf Basis der Unternehmensplanung ergebende vor-sehbare Zukunft setzte Infineon nach Saldierung zum 30. September 2023 aktive latente Steuern in Höhe von €268 Millionen (Vorjahr: €527 Millionen) an.

Steuerliche Verlustvorträge und Steuervergünstigungen bestehen in folgender Höhe:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge – Deutschland	–	716	– 716	---
Gewerbesteuerliche Verlustvorträge – Deutschland	982	1.940	– 958	– 49
Körperschaftsteuerähnliche Verlustvorträge sowie Verlustvorträge für lokale Ertragsteuern (insbesondere für lokale Steuern der einzelnen US-Bundesstaaten) – Ausland	509	625	– 116	– 19
Steuervergünstigungen	632	714	– 82	– 11

Keine aktiven latenten Steuern wurden auf folgende Sachverhalte gebildet (Bruttobeträge):

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Körperschaftsteuerähnliche Verlustvorträge sowie Verlustvorträge für lokale Ertragsteuern (insbesondere für lokale Steuern der einzelnen US-Bundesstaaten) – Ausland	345	412	– 67	– 16
Davon verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre	53	87	– 34	– 39
Steuervergünstigungen	446	544	– 98	– 18
Davon verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre	–	–	–	–
Abzugsfähige temporäre Differenzen	45	36	9	25

Die Veränderung des Saldos der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz stellte sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2023	2022
Latente Steuern, Saldo zum Ende des vorherigen Geschäftsjahres	156	371
Latenter Steuerertrag (-aufwand), erfolgswirksam:		
Aus fortgeführten Aktivitäten	– 156	– 144
Aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Veränderung erfolgsneutral erfasster latenter Steuern:		
Latente Steuern aus Unternehmenserwerben	–	– 1
Latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	5	5
Latente Steuern, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden	– 13	– 26
Währungseffekte	22	– 49
Latente Steuern, Saldo zum Ende des Geschäftsjahres	14	156

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften bestanden zum 30. September 2023 zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von €299 Millionen (Vorjahr: €242 Millionen), auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, da der zeitliche Verlauf der Auflösung gesteuert werden kann und es insoweit nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen.

Unter Berücksichtigung der direkt im Eigenkapital sowie im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge und der Aufwendungen/Erträge aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten ergaben sich folgende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten, erfolgswirksam	- 782	- 537	- 245	- 46
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus nicht fortgeführten Aktivitäten, erfolgswirksam	1	-	1	+++
Direkt im Eigenkapital erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	9	13	+++
Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 12	- 26	14	54
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 771	- 554	- 217	- 39

Die im Berichtsjahr direkt im Eigenkapital erfassten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stehen – ebenso wie im Vorjahr – im Zusammenhang mit der Vergütung von Hybridkapital sowie mit aktienbasierter Vergütung.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den Pensionsverpflichtungen (Berichtsjahr: €15 Millionen, Vorjahr: €25 Millionen).

7 Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Qimonda – nicht fortgeführte Aktivitäten

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz von Infineon befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Auswirkungen dieser Vorgänge sind, sofern die zugrunde liegenden Ereignisse vor der Eröffnung der Insolvenzverfahren eintraten, in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt.

Die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda bestehenden Risiken und Rückstellungen sind im Konzernanhang Nr. 24 unter „Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“ beschrieben. [□ S. 136 ff.](#)

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 ergaben sich Anpassungen bei einzelnen Rückstellungen an die aktuelle Entwicklung im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, die zu einem Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von minus €2 Millionen beziehungsweise minus €7 Millionen führten.

8 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Stammaktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl.

Die im Geschäftsjahr 2020 begebene Hybridanleihe ist als Eigenkapital klassifiziert (siehe Konzernanhang Nr. 20, [□ S. 130 f.](#)). Die damit zusammenhängende Vergütung (nach Steuern) der Hybridkapitalgeber*innen stellt Zahlungen für eine Komponente des Eigenkapitals dar, die das den Aktionär*innen zur Ausschüttung zur Verfügung stehende Ergebnis mindern, und wurde daher bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie (unverwässert und verwässert) berücksichtigt.

Zum 30. September 2023 und 2022 ermittelte sich das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Ergebnis nach Steuern – unverwässert und verwässert	3.137	2.179	958	44
Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen ¹	-29	-29	-	-
Ergebnis nach Steuern, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – unverwässert und verwässert	3.108	2.150	958	45
Davon aus fortgeführten Aktivitäten	3.110	2.157	953	44
Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-2	-7	5	71
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen):				
Grundkapital	1.305,9	1.305,9	-	-
Anpassung für eigene Aktien	-2,9	-4,1	1,2	29
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	1.303,0	1.301,8	1,2	0
Anpassungen für:				
Effekt aus aktienbasierter Vergütung	2,8	1,8	1,0	56
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	1.305,8	1.303,6	2,2	0
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert:²				
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten	2,39	1,66	0,73	44
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-0,01	-0,01	-	-
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	2,38	1,65	0,73	44
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert:²				
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten	2,38	1,65	0,73	44
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-	-	-
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	2,38	1,65	0,73	44

¹ Einschließlich des kumulierten Steuereffekts.

² Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

9 Finanzinvestments

Finanzinvestments umfassen Festgeldanlagen bei Kreditinstituten und Investmentfonds. Festgeldanlagen bei Kreditinstituten werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Investmentfonds werden als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (siehe auch Konzernanhang Nr. 2, [□ S. 98 f.](#), und Nr. 27, [□ S. 142 ff.](#)).

Die Finanzinvestments setzten sich zum 30. September 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2023	30. September 2022	Veränderung	
			absolut	in %
Festgelder	–	240	–240	---
Investmentfonds	1.770	2.039	–269	–13
Finanzinvestments, brutto	1.770	2.279	–509	–22
Wertberichtigungen	–	–	–	–
Finanzinvestments, Saldo	1.770	2.279	–509	–22

Die Wertberichtigungen auf Finanzinvestments, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wie folgt:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	–	1	–1	---
Neubewertung der Wertberichtigungen, Saldo	–	–1	1	+++
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	–	–	–	–

Informationen zum Kreditrisikomanagement von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 28 enthalten. [□ S. 153 f.](#)

10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus Verträgen mit Kunden und sind innerhalb eines Jahres fällig. Sie setzten sich zum 30. September 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2023	30. September 2022	Veränderung	
			absolut	in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	1.977	1.883	94	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	19	10	9	90
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	1.996	1.893	103	5
Wertberichtigungen	–5	–6	1	17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	1.991	1.887	104	6

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 beziehungsweise 2022 wie folgt:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	6	5	1	20
Zuführung (Auflösung) Wertberichtigungen, Saldo	–1	1	–2	---
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	5	6	–1	–17

Informationen zum Kreditrisikomanagement von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 28 enthalten. [□ S. 153 f.](#)

11 Vorräte

Die Vorräte setzten sich zum 30. September 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2023	30. September 2022	Veränderung	
			absolut	in %
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	612	470	142	30
Unfertige Erzeugnisse	2.593	1.949	644	33
Fertige Erzeugnisse und Waren	769	662	107	16
Gesamt	3.974	3.081	893	29

Auf die Umsatzkosten der Geschäftsjahre 2023 und 2022 entfielen in wesentlichen Teilen Aufwendungen mit Bezug auf das Vorratsvermögen.

Zum 30. September 2023 enthielten die fertigen Erzeugnisse und Waren einen Vermögenswert in Höhe von €22 Millionen (30. September 2022: €16 Millionen), der aus Verkäufen mit Rückgaberecht resultierte.

Zum 30. September 2023 und 2022 betragen die Wertberichtigungen auf Vorräte €414 Millionen und €282 Millionen.

12 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzten sich zum 30. September 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2023	30. September 2022	Veränderung	
			absolut	in %
Vorauszahlungen	347	58	289	+++
Umsatzsteuer- und sonstige Forderungen gegen Finanzbehörden	204	244 ¹	-40	-16
Forderungen aus Fördermitteln	186	145 ¹	41	28
Abgegrenzte Aufwendungen	150	131	19	15
Derivative Finanzinstrumente (siehe Konzernanhang Nr. 27, s. 147 ff.)	10	5	5	+++
Sonstige	62	42	20	48
Gesamt	959	625	334	53

¹ Die Vorjahreswerte der „Umsatzsteuer- und sonstigen Forderungen gegen Finanzbehörden“ sowie der „Forderungen aus Fördermitteln“ wurden angepasst.

Weitere Informationen zu finanziellen Vermögenswerten von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 27 enthalten. [s. 142 ff.](#)

13 Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wie folgt:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte			
	1. Oktober 2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungseffekte	30. September 2023	1. Oktober 2022	Abschreibungen	Abgänge	Wertminderungen/-aufholungen	Währungseffekte	30. September 2023	30. September 2023	30. September 2022
€ in Millionen														
Sachanlagen														
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.565	109	-37	28	-39	2.626	-1.080	-80	22	-	14	-1.124	1.502	1.485
Technische Anlagen und Maschinen	12.540	829	-286	623	-79	13.627	-9.600	-916	279	-	57	-10.180	3.447	2.940
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.560	135	-93	64	-18	1.648	-1.338	-147	93	-	12	-1.380	268	222
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	904	1.656	-6	-715	-4	1.835	-6	-	-	-1	-	-7	1.828	898
Gesamt	17.569	2.729	-422	-	-140	19.736	-12.024	-1.143	394	-1	83	-12.691	7.045	5.545
Sonstige immaterielle Vermögenswerte														
Aktivierete Entwicklungskosten	1.444	214	-10	-	-8	1.640	-547	-93	10	-13	-	-643	997	897
Kundenbeziehungen	1.545	-	-14	-	-107	1.424	-841	-152	9	-	50	-934	490	704
Technologien	2.618	-	-11	-	-204	2.403	-892	-245	7	-	68	-1.062	1.341	1.726
Lizenzen und ähnliche Rechte	338	41	-5	-	-3	371	-261	-31	5	-	3	-284	87	77
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	126	-	-	-	-10	116	-47	-10	-	-	3	-54	62	79
Gesamt	6.071	255	-40	-	-332	5.954	-2.588	-531	31	-13	124	-2.977	2.977	3.483

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen						Buchwerte		
	1. Oktober 2021	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Abgänge	Umbuchungen	Währungseffekte	30. September 2022	1. Oktober 2021	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Wertminderungen/-aufholungen	Währungseffekte	30. September 2022	30. September 2022	30. September 2021
€ in Millionen																
Sachanlagen																
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.302	69	3	-6	136	61	2.565	-989	-83	5	-	6	-19	-1.080	1.485	1.313
Technische Anlagen und Maschinen	11.129	972	6	-130	455	108	12.540	-8.822	-829	127	-8	-	-68	-9.600	2.940	2.307
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.457	131	-	-85	38	19	1.560	-1.279	-138	83	8	-	-12	-1.338	222	178
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	645	889	-	-1	-629	-	904	-	-	1	-	-6	-1	-6	898	645
Gesamt	15.533	2.061	9	-222	-	188	17.569	-11.090	-1.050	216	-	-	-100	-12.024	5.545	4.443
Sonstige immaterielle Vermögenswerte																
Aktivierete Entwicklungskosten	1.220	209	-	-	-	15	1.444	-448	-94	-	-	-4	-1	-547	897	772
Kundenbeziehungen	1.333	-	-	-	-	212	1.545	-595	-156	-	-	-	-90	-841	704	738
Technologien	2.214	-	-	-	-	404	2.618	-528	-243	-	-	-	-121	-892	1.726	1.686
Lizenzen und ähnliche Rechte	306	31	-	-5	-	6	338	-230	-30	5	-	-	-6	-261	77	76
Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte	106	-	-	-	-	20	126	-29	-11	-	-	-	-7	-47	79	77
Gesamt	5.179	240	-	-5	-	657	6.071	-1.830	-534	5	-	-4	-225	-2.588	3.483	3.349

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mehrheitlich in den Umsatzkosten erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden mehrheitlich unter den Umsatzkosten sowie den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

14 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 stellte sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2023	2022
Anschaffungskosten		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	7.083	5.962
Zugänge durch Unternehmenserwerb	27	28
Abgänge	-10	-
Währungseffekte	-553	1.093
Stand am Ende des Geschäftsjahres	6.547	7.083
Kumulierte Wertminderungen und sonstige Veränderungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	-	-
Wertminderungen	-	-
Abgänge	-	-
Währungseffekte	-	-
Stand am Ende des Geschäftsjahres	-	-
Buchwert		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	7.083	5.962
Stand am Ende des Geschäftsjahres	6.547	7.083

Infineon führte im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2023 auf der Ebene der operativen Segmente die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte durch.

Infineon bestimmt den erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, anhand des Nutzungswerts. Der Nutzungswert wird unter Anwendung eines angemessenen Diskontierungssatzes aus dem Barwert der künftigen Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung dieser Einheit ermittelt.

Die Bestimmung der künftigen Zahlungsströme und der diesen zugrunde liegenden Parameter, wie Umsatzwachstum und Margen, erfolgt auf der Grundlage von in der Vergangenheit erlangten Sachkenntnissen, den aktuellen wirtschaftlichen Ergebnissen und der im abgelaufenen Geschäftsjahr verabschiedeten Unternehmensplanung, die unter Verwendung von bestimmten konzerneinheitlichen Annahmen „von unten nach oben“ (Bottom-up-Methode) aufgestellt wird. Die im Rahmen der Nutzungswertermittlung herangezogenen Zahlungsströme umfassen einen Zeitraum von fünf Jahren. Der Ableitung der ewigen Rente liegt ein eingeschwungener Zustand zugrunde, der die Verbundeffekte aus der Akquisition von Cypress berücksichtigt. Die durchschnittlichen Wachstumsraten der Umsatzerlöse im Planungszeitraum liegen zwischen 10,5 Prozent und 16,4 Prozent und damit zum Teil über den durchschnittlichen historischen Wachstumsraten der Geschäftsfelder, in denen die betreffenden Segmente tätig sind, unter anderem weil die Segmente in unterschiedlichem Umfang von den von Cypress erworbenen Geschäften und den damit im Zusammenhang stehenden Umsatzsynergien profitieren. Kapazitätserweiternde Investitionen, für die noch keine Mittelabflüsse stattgefunden haben, werden nicht berücksichtigt. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden mit der Methode der ewigen Rente geschätzt.

Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsströme erforderliche Diskontierungssatz wird aus den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – „WACC“) der betreffenden Einheit nach Steuern ermittelt; für die Schätzung der Eigenkapitalkosten wird das Capital Asset Pricing Model („CAPM“) verwendet. Der gemäß IAS 36 relevante Vorsteuer-WACC wird unter Verwendung von typisierten Steuersätzen für jedes operative Segment aus den geschätzten künftigen Zahlungsströmen nach Steuern und dem Nachsteuer-WACC abgeleitet. Dabei werden der risikolose Zinssatz nach der Svensson-Methode unter Berücksichtigung von Risikozuschlägen sowie das Beta und die Verschuldungsgrade aus einer Gruppe von Vergleichsunternehmen für jedes operative Segment abgeleitet. Der Diskontierungssatz spiegelt damit die gegenwärtigen Marktrenditen sowie die speziellen Risiken des jeweiligen operativen Segments wider.

Die folgende Tabelle zeigt die den Segmenten zugeordneten Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die verwendeten Bewertungsparameter:

	Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts € in Millionen		Vorsteuer-WACC ¹ in %		Nachsteuer-WACC ¹ in %		Wachstumsrate der ewigen Rente ¹ in %	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Operatives Segment								
Automotive	1.556	1.686	14,5	13,2	10,7	9,9	1,5	1,5
Green Industrial Power	244	261	15,2	13,4	11,0	10,0	1,5	1,5
Power & Sensor Systems	1.843	2.011	14,2	14,1	11,1	10,7	1,5	1,5
Connected Secure Systems	2.902	3.123	14,0	12,9	10,6	10,0	1,5	1,5
Konzernfunktionen	2	2						
Gesamt	6.547	7.083						

¹ Bewertungsparameter zum 30. Juni 2023 und 2022 für den jeweiligen Werthaltigkeitstest im vierten Quartal.

Auf der Grundlage der durchgeführten Werthaltigkeitstests kam Infineon zu dem Ergebnis, dass sich im Berichtsjahr bei keinem der operativen Segmente eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert ergab.

Die Geschäftsplanung ist unter anderem durch Unsicherheiten hinsichtlich der Einschätzung von Märkten und des makroökonomischen Umfelds geprägt. Daher wurden – unter Berücksichtigung für möglich gehaltener Änderungen der wesentlichen Annahmen – Sensitivitätsanalysen auf Ebene der operativen Segmente

durchgeführt. Auch unter Berücksichtigung der geänderten Annahmen ergab sich im Rahmen der Sensitivitätsanalysen auf Ebene der operativen Segmente keine Wertminderung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte.

Bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses lagen darüber hinaus keine Indikatoren dafür vor, dass der erzielbare Betrag eines operativen Segments, dem ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, unter den Buchwert gesunken sein könnte.

15 Leasingverhältnisse

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Büro- und Lagerräumen, IT-Ausstattung, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf Fahrzeuge für ausgewählte Mitarbeiter*innen.

Die Veränderung der Nutzungsrechte in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 teilte sich wie folgt auf:

€ in Millionen	Anfangsbestand	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Abschreibungen	Sonstige Veränderungen	Buchwert
Geschäftsjahr 2023						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	389	92	-	-70	-22	389
Technische Anlagen und Maschinen	6	2	-	-3	-	5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	9	-	-7	-1	11
Gesamt	405	103	-	-80	-23	405
Geschäftsjahr 2022						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	319	119	1	-71	21	389
Technische Anlagen und Maschinen	8	1	-	-3	-	6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9	7	-	-6	-	10
Gesamt	336	127	1	-80	21	405

Die Aufteilung der diskontierten und undiskontierten Leasingverbindlichkeiten nach Fristigkeiten stellte sich zum 30. September 2023 und 2022 wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2023		30. September 2022	
	Leasingverbindlichkeiten (diskontiert)	Leasingverbindlichkeiten (undiskontiert)	Leasingverbindlichkeiten (diskontiert)	Leasingverbindlichkeiten (undiskontiert)
Fällig innerhalb eines Jahres	72	82	76	81
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	197	230	209	235
Fällig nach mehr als fünf Jahren	112	133	101	115
Gesamt	381	445	386	431

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind im Geschäftsjahr 2023 und 2022 folgende Beträge enthalten, die auf Leasingverhältnisse entfallen:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Abschreibungen	80	80	-	-
Zinsaufwendungen	11	5	6	+++
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger (short-term leases)	5	5	-	-
Aufwendungen für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	11	6	5	83

In der Konzern-Kapitalflussrechnung sind im Geschäftsjahr 2023 und 2022 folgende Beträge enthalten, die auf Leasingverhältnisse entfallen:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (short-term leases) und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	16	11	5	45
Auszahlungen für Leasingvorauszahlungen	-	17	-17	---
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	86	84	2	2
Zinszahlungen	11	5	6	+++
Gesamt	113	117	-4	-3

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen, die vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit von Infineon ausübbar sind. Infineon hat mögliche zukünftige (undiskontierte) Leasingzahlungen in Höhe von €45 Millionen nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.

Darüber hinaus bestehen zukünftige Zahlungsverpflichtungen für Leasingverhältnisse, die noch nicht begonnen haben, jedoch bereits vertraglich eingegangen wurden, in Höhe von €48 Millionen.

Zukünftige Zahlungsverpflichtungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger (short-term leases) sind in ihrer Höhe unwesentlich.

Die Leasingverträge, bei denen Infineon untervermietet und als Leasinggeber auftritt, sind aus Konzernsicht nicht wesentlich.

Die künftig erwarteten nicht abgezinsten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen für Grundstücke und Gebäude, die im Eigentum von Infineon sind, stellten sich für Infineon als Leasinggeber wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2023	30. September 2022
Fällig innerhalb eines Jahres	12	18
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	16	23
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1	-
Gesamt	29	41

16 Finanzschulden

Die Finanzschulden setzten sich zum 30. September 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2023	30. September 2022
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile der langfristigen Finanzschulden, Durchschnittzinssatz Vorjahr: 0,87%	-	3
Anleihe €750 Millionen, Kupon 0,75%, fällig 2023	-	749
USPP-Anleihe US\$350 Millionen, Zinssatz 3,94%, fällig 2024	330	-
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	330	752
Anleihe €500 Millionen, Kupon 0,625%, fällig 2025	498	497
Anleihe €750 Millionen, Kupon 1,125%, fällig 2026	746	745
Anleihe €750 Millionen, Kupon 1,625%, fällig 2029	743	742
Anleihe €650 Millionen, Kupon 2,00%, fällig 2032	640	639
USPP-Anleihen US\$585 Millionen, Durchschnittzinssatz: 4,18%, fällig 2026 – 2028	552	958
USPP-Anleihen US\$1.300 Millionen, Durchschnittzinssatz: 2,88%, fällig 2027 – 2033	1.224	1.329
Langfristige Finanzschulden	4.403	4.910
Gesamt	4.733	5.662

Eine am 24. Juni 2023 fällige Anleihe über €750 Millionen wurde planmäßig zurückgezahlt.

Die Kreditlinien zum 30. September 2023 und 2022 setzten sich insgesamt wie folgt zusammen:

Laufzeit, € in Millionen	30. September 2023			30. September 2022		
	Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar	Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Kurzfristig	69	-	69	83	3	80
Langfristig	-	-	-	-	-	-
Gesamt	69	-	69	83	3	80

Von den Finanzschulden werden in den nächsten Jahren folgende Nominalbeträge sowie Zinsen fällig:

€ in Millionen	30. September 2023		30. September 2022	
	Finanzschulden	Zinsen	Finanzschulden	Zinsen
Fällig innerhalb eines Jahres	330	108	753	120
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	2.133	319	2.327	385
Fällig nach mehr als fünf Jahren	2.297	143	2.616	215
Gesamt	4.760	570	5.696	720

17 Rückstellungen

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen setzten sich zum 30. September 2023 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	1. Oktober 2022	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	30. September 2023
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen	952	610	- 737	- 40	785
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda (siehe Konzernanhang Nr. 7, □ s. 114 , und Nr. 24, □ s. 136 ff.)	211	9	- 3	- 5	212
Gewährleistungen	39	30	- 6	- 13	50
Sonstige	70	15	- 36	3	52
Summe Rückstellungen	1.272	664	- 782	- 55	1.099
Davon kurzfristig	983				799
Davon langfristig	289				300

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen beinhalteten unter anderem Kosten für variable Vergütungen, ausstehenden Urlaub und Gleitzeit, Jubiläumzahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen spiegelten im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bezüglich verkaufter Produkte wider.

Sonstige Rückstellungen enthielten hauptsächlich Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (außer im Zusammenhang mit Qimonda), Rückbauverpflichtungen sowie diverse andere Verpflichtungen.

Bei einem Betrag von €799 Millionen und €983 Millionen der Rückstellungen zum 30. September 2023 beziehungsweise 2022 wurde der Zahlungsmittelabfluss innerhalb eines Jahres erwartet. Für die langfristigen Rückstellungen wurden die Zahlungsmittelabflüsse nach mehr als einem Jahr erwartet. Neben den Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda betreffen die langfristigen Rückstellungen mit €49 Millionen zum 30. September 2023 beziehungsweise €42 Millionen zum 30. September 2022 dienstzeitabhängige Jubiläumzahlungen.

18 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzten sich zum 30. September 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2023	30. September 2022	Veränderung	
			absolut	in %
Erstattungsverpflichtungen gegenüber Kunden	688	593	95	16
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten sowie ähnliche Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter*innen	241	248	- 7	- 3
Vertragsverbindlichkeiten	99	26	73	+++
Abgegrenzte Zinsaufwendungen	91	93	- 2	- 2
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	38	50	- 12	- 24
Sonstige	128	151	- 23	- 15
Gesamt	1.285	1.161	124	11

Die Vertragsverbindlichkeiten betragen zum 30. September 2023 und 2022 €126 Millionen beziehungsweise €32 Millionen. Davon entfielen €27 Millionen (30. September 2022: €6 Millionen) auf langfristige Vertragsverbindlichkeiten, die unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen waren.

Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus Anzahlungen von Kunden auf Grundlage von Kapazitätsreservierungsvereinbarungen.

Weitere Informationen zu finanziellen Verbindlichkeiten von Infineon sind im Konzernanhang Nr. 27 enthalten. [□ s. 142 ff.](#)

19 Pensionspläne

Leistungsorientierte Pläne

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeiter*innen bestehen bei Infineon im In- und Ausland sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungspläne für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Bei Infineon betreffen die wesentlichen Versorgungspläne in Deutschland die Infineon Technologies AG und bei den ausländischen Versorgungsplänen die Infineon Technologies Austria AG (Österreich).

In Deutschland gewährt Infineon im Wesentlichen beitragsorientierte Leistungszusagen, die die Mitarbeiter*innen bei Eintritt ins Rentenalter, im Invaliditäts- und im Todesfall absichern. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen bilden das Betriebsrentengesetz (BetrAVG) und das Arbeitsrecht im Allgemeinen. Neueintritte erhalten mit dem Infineon-Pensionsplan, dessen Dotierung durch Infineon erfolgt, eine beitragsorientierte Leistungszusage. Die Leistungen aus dem Infineon-Pensionsplan werden in der Regel in zwölf Jahresraten ausgezahlt. Bei aktiven Mitarbeiter*innen, die vor Inkrafttreten des Infineon-Pensionsplans Ansprüche auf Leistungszusagen in Rentenform hatten, wurden diese Zusagen in den Infineon-Pensionsplan überführt und dabei die Möglichkeit auf Verrentung garantiert. Diese Gruppe macht zusammen mit

ehemaligen Mitarbeiter*innen, deren Rentenleistungszusagen nicht mehr in den Infineon-Pensionsplan überführt wurden, derzeit den größten Teil der Verpflichtung aus. Für die leistungsorientierten Pensionspläne in Deutschland ist eine entsprechende Rückstellung erfasst, die zum Teil durch Planvermögen gedeckt ist. Für Vorstandsmitglieder existieren individuelle Zusagen, die durch Planvermögen abgedeckt sind. Das wesentliche Planvermögen wird durch eine Pensionstreuhand in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins verwaltet. Diese setzt sich aus leitenden Angestellten der Infineon Technologies AG zusammen; die Anlagestrategie wird von der Infineon Technologies AG vorgegeben.

Die Versorgungsverpflichtung bemisst sich bei einigen ausländischen Versorgungsplänen nach dem Einkommen im letzten Monat oder letzten Jahr der Betriebszugehörigkeit, andere sind vom durchschnittlichen Einkommen während der Betriebszugehörigkeit abhängig. Im Ausland werden die Pensionspläne landesspezifisch von externen Pensionskassen oder anderen Pensionseinrichtungen verwaltet. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Ausland sind in bestimmten Ländern teilweise durch Planvermögen gedeckt. Die Verwaltung des bestehenden Planvermögens im Ausland erfolgt über die jeweilige Pensionseinrichtung.

Der Bewertungsstichtag der Pensionspläne ist jeweils der 30. September.

Die leistungsorientierten Pensionspläne des Konzerns sehen sich Risiken aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen wie Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Rententrend, dem Kapitalanlagerisiko sowie dem Langlebighkeitsrisiko ausgesetzt. Ein niedrigerer Abzinsungsfaktor führt zu höheren Pensionsverpflichtungen. Eine niedriger als erwartet ausfallende Entwicklung des Planvermögens kann zu einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus führen.

Die Entwicklung der Pensionspläne sowie der Planvermögen von Infineon ist für die deutschen („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) zum 30. September 2023 und 2022 in der folgenden Tabelle dargestellt:

€ in Millionen	2023			2022		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Änderung der Anwartschaftsbarwerte (DBO) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen:						
Anwartschaftsbarwerte zu Beginn des Geschäftsjahres	- 802	- 183	- 985	- 1.161	- 220	- 1.381
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	- 20	- 8	- 28	- 28	- 7	- 35
Erträge (Aufwendungen) für Versorgungsansprüche aus vorangegangenen Geschäftsjahren	-	-	-	- 1	2	1
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	- 29	- 8	- 37	- 14	- 5	- 19
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) für:						
Erfahrungsbedingte Anpassungen	- 36	- 8	- 44	23	- 10	13
Anpassung der demografischen Annahmen	-	1	1	32	-	32
Anpassung der finanzwirtschaftlichen Annahmen	72	-	72	333	53	386
Einführung neuer Pläne und Planänderungen	- 4	-	- 4	-	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	26	12	38	24	11	35
Mitarbeiter*innenbeiträge	- 8	-	- 8	- 10	-	- 10
Währungseffekte	-	6	6	-	- 7	- 7
Anwartschaftsbarwerte zum Ende des Geschäftsjahres	- 801	- 188	- 989	- 802	- 183	- 985
Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens:						
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	617	71	688	671	93	764
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	23	3	26	8	2	10
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	8	- 5	3	- 70	- 29	- 99
Beiträge des Unternehmens	23	10	33	22	11	33
Mitarbeiter*innenbeiträge	8	-	8	10	-	10
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 26	- 12	- 38	- 24	- 11	- 35
Umgliederung beizulegender Zeitwerte des Planvermögens	4	-	4	-	-	-
Währungseffekte	-	- 3	- 3	-	5	5
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	657	64	721	617	71	688
Pensionsverpflichtung, Saldo	- 144	- 124	- 268	- 185	- 112	- 297
Davon: Infineon Technologies AG	- 128	-	- 128	- 167	-	- 167
Davon: Infineon Technologies Austria AG	-	- 58	- 58	-	- 51	- 51

Die Pensionsverpflichtungen werden in der Konzern-Bilanz unter „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen. [□ s. 91](#)

Der Finanzierungsstatus der Pensionspläne von Infineon entsprach den in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2023 und 2022 ausgewiesenen Beträgen, da keine Vermögenswertobergrenzen („Asset-Ceilings“) zur Anwendung kamen.

Die Finanzierung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungspläne setzte sich zum 30. September 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2023			30. September 2022		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Pläne, die nicht aus einem Fonds finanziert werden	48	92	140	48	82	130
Pläne, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden	753	96	849	754	101	855
Gesamt	801	188	989	802	183	985

Versicherungsmathematische Annahmen

Der Ermittlung der versicherungsmathematischen Werte der Versorgungspläne lagen folgende durchschnittliche gewichtete Annahmen zugrunde:

in %	30. September 2023		30. September 2022	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungsfaktor zum Ende des Geschäftsjahres	4,1	5,1	3,8	4,8
Personalkostenteuerungsrate	2,4	5,7	2,5	5,0
Erwartete Rentenentwicklung	2,1	2,8	2,3	2,9

Zur Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte zum Bilanzstichtag wird das RATE:Link-Verfahren von Willis Towers Watson angewendet, das erstrangige festverzinsliche

Unternehmensanleihen von Schuldern sehr hoher Bonität zugrunde legt, welche die gleiche Laufzeit haben und auf die gleiche Währung lauten wie die zu bewertenden Pensionsverpflichtungen.

Für Deutschland wurden hinsichtlich der Sterblichkeit unverändert zum Vorjahr die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck und für Österreich die AVÖ 2018-P verwendet.

Sensitivitäten

Die nachfolgende Tabelle zur Sensitivitätsanalyse zeigt, wie der Barwert aller leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch eine Änderung der oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst würde. Sie betrachtet jeweils eine Änderung einer versicherungsmathematischen Annahme bei ansonsten unveränderten übrigen Annahmen.

€ in Millionen	30. September 2023			30. September 2022		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei:						
einem um 50 Basispunkte höheren Abzinsungsfaktor	756	179	935	753	173	926
einem um 50 Basispunkte niedrigeren Abzinsungsfaktor	851	198	1.049	857	193	1.050
um 50 Basispunkte höheren erwarteten Personalkostensteigerungen	808	193	1.001	809	187	996
um 50 Basispunkte niedrigeren erwarteten Personalkostensteigerungen	795	183	978	796	179	975
einer um 50 Basispunkte höheren erwarteten Rentenentwicklung	821	191	1.012	825	186	1.011
einer um 50 Basispunkte niedrigeren erwarteten Rentenentwicklung	783	185	968	781	180	961
Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr	818	190	1.008	820	185	1.005

Investitionsstrategie

Das Vermögen der Pensionspläne wird von mehreren Fondsmanagern angelegt. Die Anlagerichtlinien sehen eine Kombination aus aktiven und passiven Investitionsprogrammen über verschiedene Anlageklassen hinweg vor. Unter Berücksichtigung der Laufzeit der zugrunde liegenden Verpflichtungen wird ein Portfolio der Investitionen des Planvermögens, bestehend aus Anteils-, Gläubiger- und anderen Wertpapieren sowie Immobilien und Rückdeckungsversicherungen, angestrebt, das die langfristige Gesamtkapitalrendite bei einem festgelegten Risiko maximiert. Das Investitionsrisiko wird laufend durch periodenweise Überprüfungen des Portfolios, durch Abstimmung mit Anlageberatern und durch jährliche Verbindlichkeitsberechnungen kontrolliert. Die Investitionsmethoden und -strategien werden periodisch im Rahmen detaillierter Vermögens-/Verbindlichkeitsstudien von unabhängigen Anlageberatern und Versicherungsfachleuten überprüft, um sicherzustellen, dass die Ziele der Versorgungspläne unter Berücksichtigung von Änderungen im Aufbau des Versorgungsplans, der Marktbedingungen oder anderer wesentlicher Punkte erreicht werden. Zielsetzung ist die Optimierung des Ertrag-Risiko-Profiles des Planvermögens relativ zu den Verpflichtungen unter Verwendung eines diversifizierten Investitionsportfolios innerhalb eines definierten Risikobudgets, um dadurch den Deckungsgrad langfristig zu steigern.

Verteilung des Planvermögens

Am 30. September 2023 und 2022 stellte sich die Verteilung des investierten Planvermögens in den wesentlichen Anlagekategorien wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2023		30. September 2022	
	An einem aktiven Markt notiert	Nicht an einem aktiven Markt notiert	An einem aktiven Markt notiert	Nicht an einem aktiven Markt notiert
Staatsanleihen	146	1	130	1
Unternehmensanleihen	159	–	173	–
Eigenkapitalinstrumente	261	–	231	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22	–	29	–
Rückdeckungsversicherungen	–	42	–	39
Immobilien	3	29	3	30
Sonstiges	37	21	36	16
Gesamt	628	93	602	86

Die Staats- und Unternehmensanleihen werden an liquiden Märkten gehandelt und haben überwiegend ein Investment-Grade-Rating. Die geografische Allokation des Aktienanteils am Planvermögen ist global diversifiziert. Gemäß den Richtlinien von Infineon investieren die Pensionspläne nicht in Aktien oder Schuldtitel von Infineon. Der in vorstehender Tabelle aufgeführte Posten „Sonstiges“ beinhaltet börsengehandelte (Exchange Traded Commodities – „ETCs“) und sonstige Investmentfonds. Der Marktwert der ETCs im Inland betrug zum 30. September 2023 €36 Millionen (Vorjahr: €35 Millionen).

Der Marktwert der von der rechtlich selbstständigen Pensionstreuhand an Infineon-Konzerngesellschaften vermieteten Grundstücke und Immobilien betrug zum 30. September 2023 und 2022 €29 Millionen beziehungsweise €30 Millionen.

Der realisierte Gewinn aus dem Planvermögen im Geschäftsjahr zum 30. September 2023 betrug €29 Millionen (Vorjahr: Verlust von €89 Millionen).

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

Die Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 beinhalteten:

€ in Millionen	2023			2022		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	–20	–8	–28	–28	–7	–35
Erträge (Aufwendungen) für Versorgungsansprüche aus vorangegangenen Geschäftsjahren	–	–	–	–1	2	1
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	–29	–8	–37	–14	–5	–19
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	23	3	26	8	2	10
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	–26	–13	–39	–35	–8	–43

Die Aufwendungen für Versorgungsansprüche wurden in den Umsatzkosten beziehungsweise in den Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung und der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen wurden saldiert unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne (vor Steuern) von €32 Millionen und €332 Millionen für das Geschäftsjahr 2023 beziehungsweise 2022 wurden außerhalb des Ergebnisses nach Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Verluste betragen zum 30. September 2023 und 2022 €39 Millionen beziehungsweise €71 Millionen.

Für das Geschäftsjahr 2024 werden Einzahlungen in das Planvermögen von €38 Millionen erwartet, wovon €35 Millionen auf Leistungen entfallen, die von den Konzerngesellschaften direkt an die Leistungsempfänger*innen gezahlt werden.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pensionspläne betrug zum 30. September 2023 und 2022 rund 12 beziehungsweise 13 Jahre.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erwarteten Auszahlungen für die leistungsorientierten Pensionspläne für die nächsten zehn Geschäftsjahre zum 30. September 2023 und 2022:

€ in Millionen	30. September 2023	30. September 2022
Fällig innerhalb eines Jahres	48	46
Fällig nach mehr als einem Jahr bis fünf Jahren	218	192
Fällig nach mehr als fünf Jahren bis zehn Jahren	354	325
Gesamt	620	563

Beitragsorientierte Pläne

Im Rahmen beitragsorientierter Pläne werden festgelegte Beiträge an externe Versicherungen oder Fonds entrichtet. Über die Bezahlung der festgelegten Beiträge

hinaus bestehen für Infineon grundsätzlich keine weiteren Leistungsverpflichtungen oder Risiken aus diesen Pensionsplänen. Zudem entrichtet der Konzern Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger. In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 betragen die Aufwendungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Plänen €333 Millionen und €309 Millionen.

20 Eigenkapital

Grundkapital

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Anzahl der im Umlauf befindlichen und ausgegebenen Aktien zum 30. September 2023 und 2022:

in Stück	2023	2022
Im Umlauf befindliche Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	1.302.231.236	1.301.375.535
Übertragung eigener Aktien im Rahmen der Performance Share- und Restricted Stock Unit-Pläne (siehe Konzernanhang Nr. 22, § 133 ff.)	1.518.875	855.701
Im Umlauf befindliche Aktien zum Ende des Geschäftsjahres	1.303.750.111	1.302.231.236
Bestand an eigenen Aktien	2.171.026	3.689.901
Ausgegebene Aktien zum Ende des Geschäftsjahres	1.305.921.137	1.305.921.137

Zum 30. September 2023 betrug das Grundkapital €2.611.842.274 und war voll eingezahlt. Es war eingeteilt in 1.305.921.137 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Kapitalrücklage

Die anteiligen Aufwendungen für die aktienbasierte Vergütung führten im Geschäftsjahr 2023 zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um €92 Millionen (Vorjahr: €62 Millionen). Aufgrund der Übertragung von eigenen Aktien im Rahmen der aktienbasierten Vergütung an Arbeitnehmer*innen und Vorstandsmitglieder verminderten

sich die Kapitalrücklage sowie der Posten für eigene Aktien um €10 Millionen (Vorjahr: €5 Millionen). Steuereffekte in Höhe von insgesamt €23 Millionen (Vorjahr: €9 Millionen) erhöhten die Kapitalrücklage.

Genehmigtes Kapital

Zum 30. September 2023 sah die Satzung der Gesellschaft zwei genehmigte Kapitalia über insgesamt bis zu €670.000.000 vor:

- › Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum Ablauf des 19. Februar 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €640.000.000 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I). Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe an am Gewinn teil. Soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats hiervon und von § 60 Abs. 2 Aktien-gesetz (AktG) abweichend festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn eines bereits abgelaufenen Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanz-gewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen. Das ursprünglich in Höhe von €750.000.000 bestehende Genehmigte Kapital 2020/I hat sich durch die am 26. Mai 2020 von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene und am 27. Mai 2020 in das Handelsregister eingetragene Kapitalerhöhung von €110.000.000 um eben diesen Betrag auf die genannten €640.000.000 reduziert. Im Rahmen des Geneh-migten Kapitals 2020/I ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichts-rats das Bezugsrecht der Aktionär*innen in bestimmten Fällen auszuschließen. Barkapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG dürfen weder zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Ermächtigung noch zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder ihrer Ausübung 10 Prozent des bestehenden Grundkapitals übersteigen. Mit der Kapitalerhöhung vom 26./27. Mai 2020 wurde dieser Rahmen in Höhe von etwa 4 Prozent ausgeschöpft. Für Sachkapitalerhöhungen oder eine Kombination von Bar- und Sachkapitalerhöhung(en) sieht die Ermächtigung darüber hinaus ins-gesamt eine Höchstgrenze von 10 Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals vor.
- › Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 24. Februar 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €30.000.000 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zum Zwecke der Ausgabe an Arbeitnehmer*innen und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Arbeit-nehmer*innen und Mitglieder der Geschäftsleitung ihrer Konzerngesellschaften zu erhöhen. Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionär*innen ausgeschlossen. An Arbeit-nehmer*innen können die Aktien in der Weise ausgegeben werden, dass die auf sie zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen ein-stellen könnten. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (Genehmigtes Kapital 2021/I).

Bedingtes Kapital

Zum 30. September 2023 sah die Satzung der Gesellschaft ein bedingtes Kapital über bis zu €260.000.000 vor:

- › Das Grundkapital ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung um bis zu €260.000.000 durch Ausgabe von bis zu 130.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zur Gewährung von Aktien an die Gläubiger oder Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptver-sammlung vom 20. Februar 2020 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen begeben werden, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020/1).

Hybridkapital

Die Infineon Technologies AG hat am 1. Oktober 2019 eine unbefristete Hybridanleihe zur Refinanzierung der Akquisition von Cypress ausgegeben, die ein Eigenkapital-instrument nach IAS 32 ist. Die Laufzeit ist vertraglich nicht begrenzt; es besteht keine Endfälligkeit des Wertpapiers. Die Hybridanleihe kann nur von Infineon bei Eintritt bestimmter Ereignisse gekündigt werden. Die Investor*innen haben keine Kündigungs-rechte und können eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung für Infineon nicht herbeiführen. Ausschüttungen liegen ausschließlich im Ermessen von Infineon.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden €39 Millionen (Vorjahr: €39 Millionen) als Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen im Eigenkapital erfasst. Für Zwecke der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde das auf die Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG entfallende Ergebnis nach Steuern von €3.137 Millionen (Vorjahr: €2.179 Millionen) um die Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen in Höhe von €29 Millionen (Vorjahr: €29 Millionen; netto, nach Steuern) auf €3.108 Millionen (Vorjahr: €2.150 Millionen) vermindert (siehe Konzernanhang Nr. 8, [S. 115](#)).

Die Auszahlung der Vergütung an die Hybridkapitalinvestor*innen erfolgt nachträglich am 1. April eines jeden Jahres, vorbehaltlich einer Rückzahlung oder eines Rückkaufs. Am 1. April 2023 wurden €39 Millionen (Vorjahr: €39 Millionen) an die Hybridkapitalinvestor*innen ausgezahlt.

Gewinnrücklage

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Gewinnrücklage zum 30. September 2023 und 2022:

€ in Millionen

Saldo zum 1. Oktober 2021	1.407
Ergebnis nach Steuern entfallend auf Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG	2.179
Dividendenzahlung an Aktionär*innen der Infineon Technologies AG	-351
Vergütungen der Hybridkapitalinvestor*innen	-39
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern von minus €25 Millionen	310
Saldo zum 30. September 2022	3.506
Ergebnis nach Steuern entfallend auf Aktionär*innen und Hybridkapitalinvestor*innen der Infineon Technologies AG	3.137
Dividendenzahlung an Aktionär*innen der Infineon Technologies AG	-417
Vergütungen der Hybridkapitalinvestor*innen	-39
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern von minus €16 Millionen	17
Saldo zum 30. September 2023	6.204

Die Position „Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern“ enthält ein anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von €0 Millionen (Vorjahr: €3 Millionen).

Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde eine Bardividende in Höhe von €0,32 je Aktie (Gesamtbetrag: €417 Millionen) ausgeschüttet. Für das Geschäftsjahr 2021 wurden €0,27 je Aktie (Gesamtbetrag: €351 Millionen) ausgeschüttet.

In Bezug auf das Geschäftsjahr 2023 soll vorgeschlagen werden, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG in Höhe von €710 Millionen eine Dividende in Höhe von €0,35 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Dies würde zu einer voraussichtlichen Ausschüttung von etwa €456 Millionen führen. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 23. Februar 2024.

Andere Rücklagen

Die Veränderungen der anderen Rücklagen in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 stellten sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2023			2022		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Währungseffekte	-718	-	-718	1.369	-	1.369
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	2	-1	1	-2	-	-2
Realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	5	3	8	7	-1	6
Kosten der Absicherung	-5	1	-4	-	-	-
Gesamt	-716	3	-713	1.374	-1	1.373

21 Kapitalmanagement

Das primäre Ziel von Infineon im Hinblick auf das Kapitalmanagement besteht darin, jederzeit finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen. Dabei steht eine ausreichende Liquiditätsausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren und geplante Investitionen in allen Phasen des Geschäftszyklus vornehmen zu können. Gleichzeitig soll die Verschuldung nur einen moderaten Anteil am Finanzierungsmix ausmachen.

Auf Basis dieser Grundsätze und dem klaren Ziel des dauerhaften Verbleibs im Investment-Grade leitet Infineon seine langfristigen Hauptziele für das Kapitalmanagement ab. Für unsere Liquidität streben wir eine Brutto-Cash-Position von €1 Milliarde plus mindestens 10 Prozent des Umsatzes an. Die Bruttofinanzschulden sollen das Zweifache des EBITDA nicht überschreiten.

Infineon unterliegt keinen satzungsmäßigen oder gesetzlichen Auflagen im Hinblick auf die Kapitalausstattung.

Das Kapitalmanagement sowie dessen Ziele und Definitionen basieren auf Kennziffern, die auf Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses ermittelt werden. Die Brutto-Cash-Position setzt sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments zusammen. Die Bruttofinanzschulden umfassen kurz- und langfristige Finanzschulden. Infineon definiert EBITDA als das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen, Steuern und planmäßigen Abschreibungen.

Die Brutto-Cash-Position reduzierte sich von €3.717 Millionen zum 30. September 2022 auf €3.590 Millionen zum 30. September 2023 (siehe ausführlich Kapitel „Darstellung der Finanzlage“ im zusammengefassten Lagebericht, [s. 56](#)). Auf Basis von Umsatzerlösen von €16.309 Millionen lag das Verhältnis von Brutto-Cash-Position zu Umsatzerlösen zum 30. September 2023 bei €1 Milliarde sowie zusätzlich 15,9 Prozent des Umsatzes (30. September 2022: €1 Milliarde sowie 19,1 Prozent des Umsatzes).

Bei einer Bruttoverschuldung in Höhe von €4.733 Millionen zum 30. September 2023 (Vorjahr: €5.662 Millionen) und einem EBITDA von €5.773 Millionen für das Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: €4.518 Millionen) lag das Verhältnis von Bruttoverschuldung zu EBITDA per 30. September 2023 bei 0,8 (Vorjahr: 1,3). Infineon verfügt weiterhin über ausreichend finanzielle Flexibilität und ist in der Lage, neben der Durchführung seiner geplanten Investitionen auch regelmäßig Dividenden (siehe Konzernanhang Nr. 20, [s. 131](#)) auszuschütten.

Die USPP-Anleihen in Höhe von insgesamt US\$2.235 Millionen, welche im April 2016 und im Juni 2021 begeben wurden, beinhalten eine Reihe von marktüblichen Auflagen, darunter die Einhaltung einer Finanzrelation (sogenannte Debt Coverage Ratio), welche ein bestimmtes Verhältnis von einer Schuldengröße (adjustiert) zu einer Ergebnisgröße (adjustiert) vorsieht.

Infineon hat im Geschäftsjahr 2023 die vorgesehenen Mindestanforderungen aller Auflagen erfüllt. Sollten die Auflagen der USPP-Anleihen seitens Infineon nicht eingehalten werden, können die zum 30. September 2023 ausstehenden USPP-Anleihen von US\$2.235 Millionen (siehe Konzernanhang Nr. 16, [s. 123](#)) zur sofortigen Rückzahlung fällig werden.

22 Aktienbasierte Vergütung

Die Gesellschaft nutzt für die aktienbasierte Vergütung den Performance Share-Plan und den Restricted Stock Unit-Plan.

Performance Share-Plan

Für Arbeitnehmer*innen und Vorstandsmitglieder wurde mit dem sogenannten Performance Share-Plan ein Long Term Incentive („LTI“)-Plan entwickelt.

Unter diesem Plan werden jeweils am 1. April (bis zum Geschäftsjahr 2020: am 1. März) des laufenden Geschäftsjahres (virtuelle) Performance Shares entsprechend einem festgelegten LTI-Zuteilungsbetrag in Euro zunächst vorläufig zugeteilt.

Planbedingungen für Tranchen bis einschließlich 1. März 2020

Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Performance Share erwerben die Planteilnehmer*innen das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie, wenn ein von Position und LTI-Zuteilungsbetrag abhängiges Eigeninvestment in Infineon-Aktien über eine vierjährige Haltefrist erfüllt wird.

Für die Tranchen bis einschließlich 1. März 2020 teilen sich die Performance Shares in jeweils 50 Prozent erfolgsabhängige und 50 Prozent erfolgsunabhängige Anteile auf. Die erfolgsabhängigen Performance Shares werden nur dann endgültig zugeteilt, wenn sich die Infineon-Aktie vom Tag der vorläufigen Zuteilung der Performance Shares bis zum Ende des Erdienungszeitraums besser als der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) entwickelt. Sind am Ende des Erdienungszeitraums entweder sämtliche oder nur die nicht erfolgsabhängigen Bedingungen für eine endgültige Zuteilung der Performance Shares erfüllt, ist der Anspruch auf Übertragung der entsprechenden Anzahl (realer) Infineon-Aktien erworben. Dabei darf bei Vorstandsmitgliedern der Wert der je LTI-Tranche endgültig zugeteilten Performance Shares 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrags nicht übersteigen; oberhalb dieser Grenze verfallen die Performance Shares (Cap).

Der beizulegende Zeitwert der Performance Shares zum Zeitpunkt der Zuteilung wurde durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell zur Prognose von Aktienkurs-/Index-

entwicklungen) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Instrumente wurde unter Berücksichtigung zukünftiger Dividenden sowie der Auszahlungsbegrenzung (Cap) ermittelt.

Die erfolgten Zuteilungen stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Tranche	Ende der Wartezeit	Neun-Monats-Durchschnittskurs in € vor Zuteilung	Anzahl ausstehender Performance Shares zum 30. September 2023	Beizulegender Zeitwert in € je Performance Share
Geschäftsjahr 2020: Mitarbeiter*innen	29. Februar 2024	18,10	938.666	12,95
Geschäftsjahr 2020: Vorstandsmitglieder	29. Februar 2024	18,10	70.850	12,50

Planbedingungen für Tranchen ab dem 1. April 2021

Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Performance Share erwerben die Planteilnehmer*innen das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie, wenn ein von der Position abhängiges Eigeninvestment in Infineon-Aktien über eine vierjährige Haltefrist erfüllt wird. Die Anzahl der zu übertragenden realen Infineon-Aktien ist abhängig von der Zielerreichung während der Performanceperiode.

Die Performanceperiode beginnt am 1. Oktober des ersten Geschäftsjahres der Performanceperiode und endet am 30. September vier Jahre später. Die Leistungsmessung erfolgt während der Performanceperiode über das finanzielle Leistungskriterium der relativen Gesamtaktionär*innenrendite (relativer Total Shareholder Return, „TSR“) im Vergleich zu Unternehmen in einer ausgewählten Branchenvergleichsgruppe und dem nichtfinanziellen Leistungskriterium, welches sich aus strategieabgeleiteten Environmental, Social & Governance- beziehungsweise Umwelt-, Soziales- und Governance („ESG“)-Zielen zusammensetzt. Dabei fließen der TSR zu 80 Prozent und die ESG-Ziele zu 20 Prozent in die Gesamtzielerreichung ein. Für Tranchen ab dem 1. April 2023 fließen der TSR zu 70 Prozent bis 80 Prozent und die ESG-Ziele zu 20 Prozent bis 30 Prozent in die Gesamtzielerreichung ein. Die Zielerreichung des TSR und der ESG-Ziele kann jeweils zwischen 0 Prozent und 150 Prozent betragen.

Gewährt wird die Tranche jeweils am 1. April im ersten Geschäftsjahr der Performanceperiode (Zuteilungstag). Mit dem Zuteilungstag beginnt der Erdienungszeitraum. Im Unterschied zur Performanceperiode endet der Erdienungszeitraum vier Jahre nach dem Zuteilungstag, also am 31. März. Nach Ablauf der vierjährigen Performanceperiode wird die Zielerreichung ermittelt.

Die nach Ablauf des Erdienungszeitraums final zuzuteilende Anzahl von Performance Shares ergibt sich durch die Multiplikation der Anzahl der vorläufig zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung der beiden Leistungskriterien während der Performanceperiode. Durch die finale Zuteilung der Performance Shares einer LTI-Tranche darf kein größerer Gewinn (vor Steuern) als 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrags entstehen; oberhalb dieser Grenze verfallen alle etwa noch zuzuteilenden Performance Shares.

Der beizulegende Zeitwert der Performance Shares zum Zeitpunkt der Zuteilung wurde durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell zur Prognose von Aktienkursentwicklung und Zielerreichung beim TSR-Ziel) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Instrumente wird unter Berücksichtigung zukünftiger Dividenden sowie der Auszahlungsbegrenzung (Cap) ermittelt.

Die erfolgten Zuteilungen stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Tranche	Ende der Wartezeit	60-Handelstages-Durchschnittskurs in € vor Beginn der Performanceperiode	Anzahl ausstehender Performance Shares zum 30. September 2023	Beizulegender Zeitwert in € je Performance Share
Geschäftsjahr 2023: Mitarbeiter*innen	31. März 2027	25,00	683.239	32,31
Geschäftsjahr 2023: Vorstandsmitglieder	31. März 2027	25,00	207.343	32,31
Geschäftsjahr 2022: Mitarbeiter*innen	31. März 2026	34,85	464.798	27,63
Geschäftsjahr 2022: Vorstandsmitglieder	31. März 2026	34,85	148.737	27,63
Geschäftsjahr 2021: Mitarbeiter*innen	31. März 2025	22,82	500.510	28,87
Geschäftsjahr 2021: Vorstandsmitglieder	31. März 2025	22,82	178.213	28,87

Die Entwicklung der Performance Shares stellt sich wie folgt dar:

in Millionen Stück	2023	2022
Ausstehende Performance Shares zu Beginn des Geschäftsjahres	3,2	3,3
Gewährt	0,9	0,7
Zuteilt	-0,4	-0,3
Verfallen	-0,5	-0,5
Ausstehende Performance Shares zum Ende des Geschäftsjahres	3,2	3,2

Restricted Stock Unit-Plan

Unter diesem Plan werden jeweils am 1. April (bis zum Geschäftsjahr 2020: am 1. März) des laufenden Geschäftsjahres (virtuelle) Restricted Stock Units entsprechend einem festgelegten LTI-Zuteilungsbetrag in Euro zunächst vorläufig zugeteilt. Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Restricted Stock Unit erwerben die Planteilnehmer*innen das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie nach Ablauf des Erdienungszeitraums, sofern die Mitarbeiter*innen zu diesem Zeitpunkt bei Infineon beschäftigt sind. Dabei erfolgt die endgültige Zuteilung stufenweise (jeweils 25 Prozent der vorläufig zugeteilten Restricted Stock Units) nach Ablauf des Erdienungszeitraums von jeweils einem Jahr nach Zuteilung.

Der beizulegende Zeitwert der Restricted Stock Units zum Zeitpunkt der Zuteilung wurde durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell zur Prognose der Aktienkursentwicklungen) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Instrumente wird unter Berücksichtigung zukünftiger Dividenden ermittelt.

Die erfolgten Zuteilungen stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Tranche	Ende der Wartezeit	Kurs einer Infineon-Aktie am Tag der Zuteilung in €	Anzahl ausstehender Restricted Stock Units zum 30. September 2023	Beizulegender Zeitwert in € je Restricted Stock Unit
Geschäftsjahr 2023:				
1. Teiltranche	31. März 2024	37,68	920.464	37,34
2. Teiltranche	31. März 2025	37,68	920.464	36,53
3. Teiltranche	31. März 2026	37,68	920.464	36,16
4. Teiltranche	31. März 2027	37,68	920.464	35,77
Geschäftsjahr 2022:				
2. Teiltranche	31. März 2024	30,99	721.280	30,33
3. Teiltranche	31. März 2025	30,99	721.280	29,96
4. Teiltranche	31. März 2026	30,99	721.280	29,56
Geschäftsjahr 2021:				
3. Teiltranche	31. März 2024	36,16	278.708	35,29
4. Teiltranche	31. März 2025	36,16	278.708	34,87
Geschäftsjahr 2020:				
4. Teiltranche	29. Februar 2024	18,62	73.146	17,31

Die Entwicklung der Restricted Stock Units stellt sich wie folgt dar:

in Millionen Stück	2023	2022
Ausstehende Restricted Stock Units zu Beginn des Geschäftsjahres	4,3	1,8
Gewährt	3,7	3,3
Zugeteilt	-1,2	-0,5
Verfallen	-0,3	-0,3
Ausstehende Restricted Stock Units zum Ende des Geschäftsjahres	6,5	4,3

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung

Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf €92 Millionen (Vorjahr: €62 Millionen).

23 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestanden sonstige nicht in der Konzern-Bilanz zu erfassende finanzielle Verpflichtungen. Diese resultierten insbesondere aus rechtlichen Risiken (siehe Konzernanhang Nr. 24, [□ S. 136 ff.](#)) und unbedingten Abnahmeverpflichtungen, die im Nachfolgenden näher erläutert werden.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben in Sachanlagen (Bestellobligo) bestanden zum 30. September 2023 Verpflichtungen in Höhe von €2.921 Millionen (Vorjahr: €2.344 Millionen). Die Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen in Investitionsvorhaben für immaterielle Vermögenswerte belaufen sich zum 30. September 2023 auf €1 Million (Vorjahr: €6 Millionen).

Des Weiteren hat sich Infineon verpflichtet, €500 Millionen in die „European Semiconductor Manufacturing Company (ESMC) GmbH“ in Dresden (Deutschland) zu investieren, deren Anteile aktuell zu 100 Prozent von der Taiwan Semiconductor Manufacturing Company Limited (TSMC) gehalten werden. Der Großteil der Anteile an der Gesellschaft wird auch künftig von TSMC gehalten werden. Die Beteiligung von Infineon wird sich auf 10 Prozent belaufen.

Infineon erhält im Rahmen seiner Investitionstätigkeit Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten. Darüber hinaus erhält Infineon Zuwendungen für ausgewählte Projekte im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie im Bereich der Mitarbeiter*innenentwicklung. Infineon hat bestimmte Zuwendungen unter der Voraussetzung erhalten, dass bestimmte projektbezogene Kriterien erfüllt werden, wie zum Beispiel die Schaffung einer gewissen Anzahl von Arbeitsplätzen über einen gewissen Zeitraum. Von der Erfüllung dieser Bedingungen geht Infineon derzeit aus. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €290 Millionen der bis zum 30. September 2023 (Vorjahr: €275 Millionen) erhaltenen Zuwendungen zurückgefordert werden.

Im Zusammenhang mit seiner regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann Infineon bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, die Vertragspartner unter bestimmten Voraussetzungen vom Schadensersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen beziehungsweise zu ent-

schädigen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig geschätzt werden, da die eventuellen Verpflichtungen von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten nicht bestimmbar sind, und von bestimmten vertragsspezifischen Fakten und Umständen abhängig sind. In der Vergangenheit hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

24 Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren

Wettbewerbsrechtliche Verfahren zu Smartcard-Chips

Im Oktober 2008 hat die EU-Kommission gegen die Gesellschaft und weitere Hersteller von Chips für Smartcards ein kartellrechtliches Untersuchungsverfahren eingeleitet. Im September 2014 hat die EU-Kommission eine Geldbuße in Höhe von €83 Millionen gegen Infineon verhängt, die im Juli 2020 durch Urteil des Europäischen Gerichts auf €76,9 Millionen reduziert worden ist.

Im Juli 2019 hat ein direkter Kunde unter Bezugnahme auf das vorgenannte EU-Kartellverfahren in London (Großbritannien) eine Klage gegen die Infineon Technologies UK Limited und mehrere Renesas-Gesellschaften eingereicht. Das Londoner Gericht hat die Klage als verjährt abgewiesen. Die Abweisung wurde durch den Court of Appeal bestätigt. Gegen diese Entscheidung hat der Kläger Revision vor dem UK Supreme Court eingelegt. Im Dezember 2022 wurde die Klage vom UK Supreme Court endgültig abgewiesen.

Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft („Memory Products“) zuzuordnen waren, aus Infineon ausgegliedert und im Wege der Sacheinlage in Qimonda eingebracht. Am 23. Januar 2009 hat Qimonda beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Aus der Insolvenz von Qimonda haben sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter und Infineon entwickelt.

Angewählte wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung

Der Insolvenzverwalter hat im November 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Infineon Technologies AG und – im Wege der Streitverkündung – gegen die Infineon Technologies Holding B.V. sowie die Infineon Technologies Investment B.V. eingereicht. Er hat beantragt festzustellen, dass Infineon verpflichtet sei, die Unterbilanz von Qimonda auszugleichen, die im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestand, das heißt, Qimonda denjenigen Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschaftsvermögen von Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals von Qimonda zurückblieb. Der Insolvenzverwalter ist der Auffassung, dass es sich bei der Aufnahme der operativen Tätigkeit durch Qimonda um eine von der Rechtsprechung sogenannte wirtschaftliche Neugründung handele, die nicht formgerecht offengelegt worden sei. Am 6. März 2012 hat der Bundesgerichtshof in einem in anderer Sache ergangenen Grundsatzurteil entschieden, dass es für eine etwaige Haftung im Fall der wirtschaftlichen Neugründung allerdings nicht – wie vom Insolvenzverwalter behauptet – auf den Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung, sondern lediglich den Zeitpunkt der Neugründung ankommt.

Am 14. Februar 2012 hat der Insolvenzverwalter zusätzlich zu seiner unbezifferten Feststellungsklage hilfsweise einen Zahlungsantrag gestellt und zudem weitere Ansprüche geltend gemacht. Wegen der angeblichen wirtschaftlichen Neugründung verlangte der Insolvenzverwalter mit seinem Hilfsantrag die Zahlung von mindestens €1,71 Milliarden zuzüglich Zinsen. Am 15. Juni 2012 hat der Insolvenzverwalter seinen Zahlungsantrag vom 14. Februar 2012 erhöht. Seinen angeblichen Anspruch aus wirtschaftlicher Neugründung beziffert der Insolvenzverwalter nunmehr mit mindestens rund €3,35 Milliarden zuzüglich Zinsen. Außerdem stützt er einen wesentlichen Teil seiner Ansprüche zusätzlich auf die – schon im August 2011 unbeziffert außergerichtlich geltend gemachte – sogenannte Differenzhaftung. Dem liegt die Behauptung zugrunde, das von Infineon ausgegliederte Speichergeschäft habe von Anfang an einen negativen Wert in Milliardenhöhe gehabt. Die Differenz zum geringsten Ausgabebetrag der an Infineon im Zuge der Ausgliederung von Qimonda ausgegebenen Aktien habe Infineon dem Insolvenzverwalter zu erstatten. Weiterhin macht der Insolvenzverwalter einen Zahlungsanspruch aus Qimonda angeblich zu Unrecht weiterbelasteten Beraterkosten im Zusammenhang mit dem Qimonda-Börsengang von €10 Millionen geltend.

Die behauptete Differenzhaftung steht im Widerspruch zu zwei Wertgutachten, die in Vorbereitung der Kapitalerhöhung von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angefertigt wurden, und zwar von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag von Infineon und von einer anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gerichtlich bestelltem Sacheinlage- und Nachgründungsprüfer. In ihrem damaligen Wertgutachten kam die von Infineon beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu dem Ergebnis, dass der Wert des eingebrachten Geschäftsbereichs den geringsten Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien um ein Vielfaches überstieg. Die gerichtlich bestellte Sacheinlage- und Nachgründungsprüferin hat dem Gericht bestätigt, dass der geringste Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien – wie vom Gesetz gefordert – durch den Wert der Sacheinlagen gedeckt sei. Außerdem hat Infineon im Rahmen der Verteidigung gegen die vom Insolvenzverwalter geltend gemachten Ansprüche mehrere gutachterliche Stellungnahmen in Auftrag gegeben, die ebenfalls zu dem Ergebnis kommen, dass die vom Insolvenzverwalter geltend gemachten Einwendungen gegen die Bewertung der Sacheinlage nicht bestehen.

Der Rechtsstreit fokussiert sich mittlerweile auf die wegen angeblich fehlender Werthaltigkeit geltend gemachten Ansprüche. Am 29. August 2013 hat das Gericht einen unabhängigen Sachverständigen zur Klärung der vom Insolvenzverwalter aufgeworfenen Bewertungsfragen bestellt, der sich auch mit technischen Fragestellungen beschäftigt.

Der Rechtsstreit wird von beiden Parteien mit sehr hohem Aufwand geführt. Die Parteien haben bereits eine Vielzahl äußerst umfangreicher Schriftsätze ausgetauscht. Für beide Seiten sind zahlreiche Expert*innen und Sachverständige tätig, die den jeweiligen Parteivortrag mit Gutachten und Stellungnahmen stützen.

Am 21. September 2018 hat der gerichtlich bestellte Sachverständige in Abstimmung mit den Parteien einen Zwischenbericht über seine vorläufige Einschätzung zum Wert der Sacheinlagen vorgelegt. Die Gesellschaft ist grundsätzlich bereit, auf Basis dieses Zwischenberichts Gespräche über eine außergerichtliche Beilegung des Rechtsstreits zu führen.

Die Parteien tauschen weiter Schriftsätze aus. Es ist derzeit nicht absehbar, ob der Rechtsstreit tatsächlich durch eine außergerichtliche Einigung beendet werden kann und, wenn dies nicht der Fall sein sollte, wann es zu einer erstinstanzlichen gerichtlichen Entscheidung kommt.

Nachhaftung als persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG

Infineon war bis zur Ausgliederung des Speichergeschäfts persönlich haftende Gesellschafterin von Qimonda Dresden. Bestimmte Altgläubiger haben deshalb sogenannte Nachhaftungsansprüche gegen Infineon. Diese kann nur der Insolvenzverwalter im Namen dieser Gläubiger geltend machen. Mit den meisten wesentlichen Nachhaftungsgläubigern konnten zwischenzeitlich Vergleiche erzielt werden.

Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Qimonda

Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken, von denen Infineon zum jeweiligen Bilanzstichtag annimmt, dass sie wahrscheinlich zu einer Zahlung führen können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen –, und wenn die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann.

Wie oben beschrieben, sieht sich Infineon im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren über das Vermögen von Qimonda und deren Tochtergesellschaften bestimmten Risiken ausgesetzt. Zum 30. September 2023 hat Infineon daher unter Würdigung des Zwischenberichts des gerichtlich bestellten Sachverständigen Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda von insgesamt €212 Millionen bilanziert. Darin sind im Wesentlichen Rückstellungen für den weiterhin anhängigen Rechtsstreit um die angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung inklusive Verteidigungskosten enthalten. Zum 30. September 2022 beliefen sich die Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda auf €211 Millionen.

Es gibt keine Sicherheit, dass die für Qimonda erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, insbesondere mit den oben dargestellten Angelegenheiten, ergeben können. Außerdem könnten möglicherweise Verpflichtungen und Risiken eintreten, die momentan nicht als wahrscheinlich angesehen werden und daher nicht von den Rückstellungen erfasst sind und insoweit eine Eventualverbindlichkeit darstellen. Sollten die in dem Rechtsstreit aus wirtschaftlicher Neugründung und Differenzhaftung geltend gemachten Ansprüche Bestand haben, könnten – über die gebildeten Rückstellungen hinaus – erhebliche finanzielle Verpflichtungen für Infineon entstehen, welche einen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Sonstiges

Gegen Infineon laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit der jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit. Diese können insbesondere Produkte, Leistungen, Patente, Exportkontrolle, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen.

Infineon ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren jeweils kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte.

Darüber hinaus ist Infineon im Zusammenhang mit seiner jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht zu Rechtsstreitigkeiten geführt haben. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-, Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie Exportkontrolle und sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte Infineon auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter*innen oder Dritter in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen einer Feststellung der Betriebsprüfung zur steuerlichen Behandlung von Verlusten aus dem Rückkauf von Wandelschuldverschreibungen in den Geschäftsjahren 2011, 2012 und 2014 bestanden zum 30. September 2023 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von €63 Millionen (Vorjahr: €63 Millionen) für nachzuzahlende Kapitalertragsteuer sowie Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von €3 Millionen (Vorjahr: €3 Millionen), jeweils zuzüglich Zinsen. Im Rahmen des laufenden Rechtsbehelfsverfahrens für 2011 und 2012 wurde Aussetzung der Vollziehung gewährt. Nach Abschluss der aktuellen Betriebsprüfung wird auch für 2014 Aussetzung der Vollziehung beantragt und das Rechtsbehelfsverfahren entsprechend erweitert werden. Infineon geht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon aus, im Rechtsbehelfsverfahren oder einem potenziellen Klageverfahren zu obsiegen.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Soweit Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und sonstigen ungewissen Rechtspositionen nicht überwiegend wahrscheinlich sind oder nicht annähernd verlässlich geschätzt werden können, sind diese als Eventualverbindlichkeiten zu qualifizieren. Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Eine vergleichsweise Erledigung oder negative gerichtliche Entscheidung in jeder der oben beschriebenen Angelegenheiten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben kann. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen und anderen oben beschriebenen Angelegenheiten können erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen diese Angelegenheiten entstehen.

25 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Infineon nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen („nahestehende Unternehmen“) vor. Die nahestehenden Unternehmen sind im Konzernanhang Nr. 30, [§ S. 165 ff.](#), dargestellt. Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (siehe Konzernanhang Nr. 30, [§ S. 162 f.](#)) und deren nahe Angehörige („nahestehende Personen“).

Nahestehende Unternehmen

Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nahestehenden Unternehmen setzten sich zum 30. September 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2023			30. September 2022		
	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	3	1	8	2	-
Finanzielle Forderungen	12	-	1	35	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	30	-	2	8	-	2
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	1	-	-	1

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit beziehungsweise empfangene Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Unternehmen setzten sich im Geschäftsjahr 2023 und 2022 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2023			2022		
	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Umsätze und Leistungsverrechnungen	132	29	1	115	21	1
Empfangene Lieferungen und Leistungen	120	-	21	100	-	19

Im Rahmen von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen bestanden Abnahmeverpflichtungen zum 30. September 2023 in Höhe von €36 Millionen (Vorjahr: €37 Millionen).

Nahestehende Personen

Darstellung der Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats nach IAS 24.17

Die im Geschäftsjahr 2023 und 2022 aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit nachfolgende Vergütung (Darstellung gemäß IAS 24.17):

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Aufwand für kurzfristig fällige Leistungen ¹	9	11	-2	-18
Aufwand aus der Zuführung zur aktienbasierten Vergütung	3	2	1	50
Aufwand aus Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses	1	1	-	-
Aufwand für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses ²	-	11	-11	---
Aufwand für Gesamtvergütung des Vorstands	13	25	-12	-48
Aufwand für Gesamtvergütung des Aufsichtsrats³	3	3	-	-
Aufwand für Gesamtvergütung der Organe	16	28	-12	-43

¹ Der Aufwand beinhaltet die fixe Vergütung inklusive Nebenleistungen sowie die einjährige variable Vergütung (STI).

² Dr. Reinhard Ploss beziehungsweise Dr. Helmut Gassel sind im Geschäftsjahr 2022 aus dem Vorstand der Infineon Technologies AG ausgeschieden. Ihre Anstellungsverträge liefen bis zum 31. Dezember 2022 beziehungsweise 30. September 2022 weiter. Für diese Zeit standen Dr. Reinhard Ploss und Dr. Helmut Gassel sämtliche Vergütungsansprüche zu. Darüber hinaus wurde Dr. Helmut Gassel eine Abfindung zugesagt und ein bis November 2023 laufendes nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart, wofür Dr. Helmut Gassel eine Karenzentschädigung erhält.

³ Die bei Infineon beschäftigten Arbeitnehmer*innenvertreter*innen im Aufsichtsrat bezogen zudem für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer*innen ein Gehalt.

Darstellung der Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB

Die gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB für ihre aktive Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 ermittelte Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder betrug €9 Millionen (Vorjahr: €15 Millionen). Darin ist ein Long Term Incentive (LTI)

in Form eines Performance Share-Plans enthalten (siehe Konzernanhang Nr. 22, [S. 133 f.](#)). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 den Vorstandsmitgliedern 193.373 (virtuelle) Performance Shares (Vorjahr: 148.737) vorläufig zugeteilt. Der beizulegende Zeitwert dieser vorläufig zugeteilten (virtuellen) Performance Shares belief sich auf €6 Millionen (Vorjahr: €4 Millionen).

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf €3 Millionen (Vorjahr: €3 Millionen).

Den früheren Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2023 Gesamtbezüge in Höhe von €7 Millionen gewährt (Vorjahr: €3 Millionen).

Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder betragen zum 30. September 2023 €63 Millionen (Vorjahr: €63 Millionen).

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 gab es keine bedeutenden Transaktionen zwischen Infineon und nahestehenden Personen, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis beziehungsweise über die vertragliche Vergütung hierfür hinausgehen.

Constanze Hufenbecher hat ihr Mandat als Vorstandsmitglied zum 31. Oktober 2023 niedergelegt; ihr Anstellungsvertrag endet regulär mit Ablauf des 14. April 2024. Als Nachfolgerin von Constanze Hufenbecher hat der Aufsichtsrat zum 1. November 2023 und bis zum 31. Oktober 2026 Elke Reichart zum Vorstandsmitglied bestellt.

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 162 AktG wird auf die Ausführungen im aktienrechtlichen Vergütungsbericht verwiesen, der unter folgendem Link zu finden ist:

www.infineon.com/verguetungsbericht

Die Verweise auf den Vergütungsbericht wurden nicht im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Vergütungsbericht wurde einer gesonderten inhaltlichen Prüfung nach IDW PS 490 durch den Abschlussprüfer unterzogen. Diese Prüfung umfasst auch die nach § 162 Abs. 3 AktG vorgesehene formelle Prüfung.

26 Ergänzende Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Von den zum 30. September 2023 und 2022 bilanzierten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von €1.820 Millionen beziehungsweise €1.438 Millionen unterlagen €50 Millionen beziehungsweise €69 Millionen rechtlichen Transfereinschränkungen und standen somit nicht zur generellen Verfügung von

Infineon. Es handelte sich dabei um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von konsolidierten Gesellschaften, die in Ländern mit rechtlichen Transfereinschränkungen ansässig sind, wie zum Beispiel China.

Die unten stehende Überleitungsrechnung zeigt Änderungen solcher finanzieller Verbindlichkeiten und Absicherungsgeschäfte, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

€ in Millionen	Anfangsbestand	Zahlungs- wirksame Änderungen	Zahlungsunwirksame Änderungen				Buchwert
			Erwerbe	Währungseffekte	Neue Leasing- verhältnisse	Sonstige Änderungen	
Geschäftsjahr 2023							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	5.662	- 753	-	- 182	-	6	4.733
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	-	-	-	-	-	1
Kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten	386	- 86	-	- 17	100	- 2	381
Gesamt	6.049	- 839	-	- 199	100	4	5.115
Geschäftsjahr 2022							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	6.585	- 1.393	3	461	-	6	5.662
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	2	- 1	-	-	-	-	1
Kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten	331	- 84	-	17	122	-	386
Gesamt	6.918	- 1.478	3	478	122	6	6.049

27 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Kategorien von Finanzinstrumenten

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente nach den jeweiligen Klassen sowie eine Aufgliederung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten zum 30. September 2023 und 2022 nach IFRS 9 dar:

	Buchwert	Kategorien der finanziellen Vermögenswerte		Keiner IFRS-9-Bewertungskategorie zuordenbar	Beizulegender Zeitwert
		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)	
€ in Millionen					
Stand zum 30. September 2023					
Kurzfristige Vermögenswerte:					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.820	1.169	651	–	1.820
Finanzinvestments	1.770	1.770	–	–	1.770
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.991	–	1.991	–	1.991
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	363	2	353	8	363
Langfristige Vermögenswerte:					
Sonstige langfristige Vermögenswerte	208	113	95	–	208
Gesamt	6.152	3.054	3.090	8	6.152
Stand zum 30. September 2022					
Kurzfristige Vermögenswerte:					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.438	1.045	393	–	1.438
Finanzinvestments	2.279	2.039	240	–	2.279
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.887	–	1.887	–	1.887
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte ¹	93	5	88	–	93
Langfristige Vermögenswerte:					
Sonstige langfristige Vermögenswerte ¹	205	108	97	–	205
Gesamt	5.902	3.197	2.705	–	5.902

¹ Der Ausweis von Forderungen aus Fördermitteln sowie einem Teil der geleisteten Anzahlungen wurde im Geschäftsjahr 2023 berichtigt. Diese werden nun nicht mehr innerhalb der kurz- beziehungsweise langfristigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

	Buchwert	Kategorien der finanziellen Verbindlichkeiten		Keiner IFRS-9-Bewertungskategorie zuordenbar		Beizulegender Zeitwert
		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Andere finanzielle Verbindlichkeiten (Restbuchwert)	Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen)	Sonstige	
€ in Millionen						
Stand zum 30. September 2023						
Kurzfristige Verbindlichkeiten:						
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	330	-	330	-	-	333
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.765	-	2.765	-	-	2.765
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	72	-	-	-	72	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	993	4	987	2	-	993
Langfristige Verbindlichkeiten:						
Langfristige Finanzschulden	4.403	-	4.403	-	-	3.915
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	309	-	-	-	309	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	130	-	130	-	-	130
Gesamt	9.002	4	8.615	2	381	8.136
Stand zum 30. September 2022						
Kurzfristige Verbindlichkeiten:						
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	752	-	752	-	-	742
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.260	-	2.260	-	-	2.260
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	76	-	-	-	76	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	975	22	950	3	-	975
Langfristige Verbindlichkeiten:						
Langfristige Finanzschulden	4.910	-	4.911	-	-	4.333
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	310	-	-	-	310	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	67	-	67	-	-	67
Gesamt	9.350	22	8.940	3	386	8.377

Innerhalb der finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, waren zum 30. September 2023 finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von €13 Millionen (Vorjahr: €14 Millionen) enthalten, die Infineon im Wesentlichen als Sicherheit für Mietverbindlichkeiten gestellt hat.

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 gab es keine Umgliederungen zwischen den Kategorien von Finanzinstrumenten.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert

Die mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 13 der folgenden Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Die Zuordnung zu den verschiedenen Levels erfolgt nach der Marktnähe der in die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einfließenden Bewertungsparameter:

- › Level 1: notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden,
- › Level 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachten lassen,
- › Level 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die Einteilung in die Levels zum 30. September 2023 und 2022 stellte sich wie folgt dar:

€ in Millionen	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
		Level 1	Level 2	Level 3
30. September 2023				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.169	1.169	-	-
Finanzinvestments	1.770	1.770	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10	-	2	8
Langfristige Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	113	103	-	10
Gesamt	3.062	3.042	2	18
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	-	5	1
Gesamt	6	-	5	1
30. September 2022				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.045	1.045	-	-
Finanzinvestments	2.039	2.039	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5	-	5	-
Langfristige Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	108	94	-	14
Gesamt	3.197	3.178	5	14
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	25	-	25	-
Gesamt	25	-	25	-

Zahlungsmitteläquivalente beziehungsweise Finanzinvestments enthielten Investitionen in geldmarktnahe Fonds beziehungsweise Investmentfonds (Level 1).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beziehungsweise die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthielten derivative Finanzinstrumente (einschließlich Cash-Flow-Hedges). Deren beizulegender Zeitwert wurde mittels Diskontierung künftiger Zahlungsströme nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Bewertungsparameter wurden, soweit möglich, die am Stichtag beobachtbaren relevanten Marktdaten (wie Währungskurse, Zinssätze oder Rohstoffpreise) verwendet, die von anerkannten externen Marktdatenanbietern bezogen wurden (Level 2). Sofern beizulegende Zeitwerte auf Basis nicht beobachtbarer Input-Faktoren geschätzt wurden, wurden diese dem Level 3 zugeordnet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Cash-Flow-Hedges designierten Deal Contingent Forward und Deal Contingent Option (siehe „Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen“, [S. 147 ff.](#)) erfolgte auf der Grundlage von am Markt beobachtbaren Faktoren wie Terminkursen, Zinskurven und Volatilitäten. Zusätzlich wurde als nicht beobachtbarer Faktor die Annahme über den Zeitpunkt des Abschlusses der Akquisition berücksichtigt (Level 3).

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthielten Beteiligungen und Fondsanteile. Soweit diese an einem aktiven Markt gehandelt werden, wurde der beizulegende Zeitwert auf Basis der aktuell notierten Preise ermittelt (Level 1). Daneben enthielten die sonstigen langfristigen Vermögenswerte derivative Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet wurde, wobei ausschließlich beobachtbare Input-Parameter in die Bewertung eingeflossen sind (Level 2). Für Beteiligungen, die über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen, wurden bestehende vertragliche Regelungen (auf Basis der extern beobachtbaren Dividendenpolitik) zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt (Level 3).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der in Level 3 eingeordneten Finanzinstrumente (vor Steuern):

€ in Millionen	Deal Contingent Option	Deal Contingent Forward	Beteiligungen
1. Oktober 2021	-	-	16
Unrealisierte erfolgswirksame Verluste ¹	-	-	-2
30. September 2022	-	-	14
Käufe (inklusive Zugängen)	13	-	-
Unrealisierte erfolgswirksame Verluste ¹	-	-	-4
Verluste im Eigenkapital	-5	-1	-
30. September 2023	8	-1	10

¹ Es handelt sich um Gewinne in den Finanzerträgen beziehungsweise um Verluste in den Finanzaufwendungen.

Eine hypothetische Änderung der wesentlichen nicht am Markt beobachtbaren Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ± 10 Prozent beziehungsweise um einen Monat hätte zu einer theoretischen Minderung der beizulegenden Zeitwerte um €1 Million beziehungsweise zu einem Anstieg um €1 Million (Vorjahr: jeweils €1 Million) geführt.

Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten

Für die der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordneten Vermögenswerte wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen. Die gleiche Annahme gilt für die der Kategorie „Andere finanzielle Verbindlichkeiten (Restbuchwert)“ zugeordneten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert von kurz- und langfristigen Finanzschulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, basiert entweder auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1) oder wird auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme ermittelt, die mit einem aktuellen Marktzinssatz diskontiert werden (Level 2).

Die Einteilung der zu Anschaffungskosten bewerteten kurz- und langfristigen Finanzschulden in die jeweiligen Levels stellt sich zum 30. September 2023 und 2022 wie folgt dar:

€ in Millionen	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
		Level 1	Level 2	Level 3
30. September 2023				
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile der langfristigen Finanzschulden	333	-	333	-
Langfristige Finanzschulden	3.915	2.370	1.545	-
Gesamt	4.248	2.370	1.878	-
30. September 2022				
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile der langfristigen Finanzschulden	742	739	3	-
Langfristige Finanzschulden	4.333	2.353	1.980	-
Gesamt	5.075	3.092	1.983	-

Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Die aus Finanzinstrumenten erzielten Nettogewinne beziehungsweise -verluste (einschließlich Zinserträgen und -aufwendungen) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung betragen zum 30. September 2023 und 2022:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-57	255	-312	---
Davon Zinserträge	42	11	31	+++
Davon Wertminderungsaufwendungen	1	1	-	-
Davon Währungseffekte	-101	243	-344	---
Davon sonstige Finanzaufwendungen	1	-	1	+++
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-3	-13	10	77
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	51	-544	595	+++
Davon Zinsaufwendungen	-126	-129	3	2
Davon Währungseffekte	177	-414	591	+++
Davon sonstige Finanzaufwendungen	-	-1	1	+++
Finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert – Handelsbestand	-17	118	-135	---
Davon Währungseffekte	-17	118	-135	---
Gesamt	-26	-184	158	86

Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beinhaltet im Wesentlichen Zinsen auf Finanzschulden und die Effekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode.

Infineon nimmt bei Finanzinstrumenten keine Saldierungen vor. Das Unternehmen schließt gemäß den Global-Netting-Vereinbarungen (Rahmenvertrag) der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) und anderen vergleichbaren nationalen Rahmenvereinbarungen Derivatgeschäfte ab. Aus den genannten Vereinbarungen hätten sich unter der Bedingung des Eintritts bestimmter zukünftiger Ereignisse aus der Saldierung keine wesentlichen Effekte auf die bilanzielle Darstellung dieser Finanzinstrumente ergeben.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden bei Infineon ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Dabei kommen Devisentermingeschäfte, Zins- und Rohstoffswaps zum Einsatz. Ziel ist die Verringerung der Auswirkungen von Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisschwankungen auf künftige Nettozahlungsströme.

Nicht als Sicherungsbeziehung designierte derivative Finanzinstrumente

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der von Infineon zum 30. September 2023 und 2022 gehaltenen Derivate, die nicht in einer Cash-Flow-Sicherungsbeziehung designiert waren, sind im Folgenden dargestellt:

€ in Millionen	30. September 2023		30. September 2022	
	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert
Devisenterminverträge Verkauf	191	-4	420	-18
Devisenterminverträge Kauf	384	2	337	1
Gesamt		-2		-17

Als Sicherungsbeziehung designierte derivative Finanzinstrumente

Zum 30. September 2023 und 2022 hielt Infineon die folgenden Instrumente, die in einer Cash-Flow-Sicherungsbeziehung designiert waren, um sich gegen Wechselkurs- und Rohstoffpreisänderungen abzusichern.

	Kurzfristig
30. September 2023	
Absicherung von Währungsrisiken	
Deal Contingent Forward	
Nominalbetrag (US-Dollar in Millionen)	415
Durchschnittlicher Terminkurs (Euro/US-Dollar)	1,0574
Deal Contingent Option	
Nominalbetrag (US-Dollar in Millionen)	415
Durchschnittlicher Ausübungspreis (Euro/US-Dollar)	1,0575
Absicherung von sonstigen Risiken	
Rohstoffswaps	
Nominalbetrag (€ in Millionen)	24
Durchschnittlicher Preis (US-Dollar/Unze)	2.008
30. September 2022	
Absicherung von sonstigen Risiken	
Rohstoffswaps	
Nominalbetrag (€ in Millionen)	51
Durchschnittlicher Preis (US-Dollar/Unze)	1.797

Für die Sicherung der Fremdwährungsrisiken aus der Kaufpreisverpflichtung der Akquisition von GaN Systems (siehe Konzernanhang Nr. 3, [S. 107 f.](#)) wurden am 2. März 2023 ein transaktionsabhängiges Euro/US-Dollar-Fremdwährungstermingeschäft („Deal Contingent Forward“) und ein transaktionsabhängiges Euro/US-Dollar-Fremdwährungsoptionsgeschäft („Deal Contingent Option“) mit einem Nominalbetrag von jeweils US\$415 Millionen abgeschlossen und als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert.

Infineon überprüft zu Beginn des Sicherungsgeschäfts und fortlaufend das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument (Critical Term). Für die genannten Sicherungsbeziehungen betrug das Absicherungsverhältnis 1:1. Im Rahmen der Absicherung wurden lediglich die Spotkomponente aus dem Deal Contingent Forward beziehungsweise der innere Wert der Deal Contingent Option als Sicherungsinstrumente designiert. Die Terminelemente des Deal Contingent Forward beziehungsweise der Zeitwert der Deal Contingent Option, die jeweils eine Contingency-Komponente enthalten, sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen und wurden im Rahmen der Bilanzierung der Kosten der Absicherung berücksichtigt und im Eigenkapital in einer Rücklage für die Kosten der Absicherung ausgewiesen, sofern diese dem Grundgeschäft zugeordnet werden konnten. Aus dem Deal Contingent Forward und der Deal Contingent Option wurden im Geschäftsjahr 2023 keine wesentlichen Ineffektivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ursachen für Ineffektivität waren auf die Änderungen des erwarteten Zeitpunkts der abgesicherten Kaufpreiszahlung in US-Dollar sowie auf die in den Sicherungsinstrumenten enthaltene Contingency-Komponente und das Kreditausfallrisiko zurückzuführen. Mit Vollzug der Akquisition von GaN Systems am 24. Oktober 2023 sind der Deal Contingent Forward und die Deal Contingent Option fällig geworden und die Sicherungsbeziehung wurde beendet. Der effektive Teil der Sicherungsbeziehung sowie die kumuliert erfassten Beträge in der Rücklage für die Kosten der Absicherung werden in die Anschaffungskosten für GaN Systems umgegliedert und damit als Teil des aus dem Erwerb entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerts berücksichtigt.

Zur Absicherung des Preisrisikos für hochwahrscheinliche Goldeinkäufe des Geschäftsjahres 2024 hat Infineon Swapgeschäfte abgeschlossen und als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert. Die designierten Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente unterlagen demselben Risiko. Der ökonomische Zusammenhang wurde mittels einer Regressionsanalyse nachgewiesen. Aufgrund der Durchführung ausschließlich hochwirksamer Sicherungsgeschäfte geht Infineon davon aus, dass in der Regel kein nennenswerter ineffektiver Anteil entsteht. Infineon wendet ein Absicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Ineffektivität kann im Wesentlichen aufgrund der Auswirkungen der Kreditrisiken der Gegenparteien und von Infineon auf den beizulegenden Zeitwert

der Swapgeschäfte entstehen, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Rohstoffpreise zurückzuführen sind. Infineon hat wie im Vorjahr hierfür keine Ineffektivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wie im Vorjahr wurden keine Gewinne und Verluste aus den anderen Rücklagen erfolgswirksam erfasst, die daraus resultierten, dass Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen für zukünftige Rohstoffeinkäufe aufgehoben wurden, da der Eintritt der abgesicherten Transaktion als unwahrscheinlich anzunehmen war.

Effekte aus als Sicherungsbeziehung designierten derivativen Finanzinstrumenten

Die Beträge, die sich auf Positionen beziehen, die als gesichertes Grundgeschäft designiert waren, sind zum 30. September 2023 und 2022 nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

€ in Millionen	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts, welche zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde	Rücklage für Sicherungsgeschäfte (vor Steuern)	Rücklage für Kosten der Absicherung (vor Steuern)
30. September 2023			
Absicherung von Währungsrisiken			
Deal Contingent Forward	1	-1	-
Deal Contingent Option	5	-	-5
Absicherung von Rohstoffpreisrisiken	1	-1	-
Gesamt		-2	-5
30. September 2022			
Absicherung von Rohstoffpreisrisiken	2	-2	-
Gesamt		-2	-

Im Geschäftsjahr 2023 und 2022 sind im sonstigen Ergebnis keine Beträge verblieben, für die das Hedge-Accounting nicht länger angewendet wird.

Die relevanten Beträge der als Sicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente (vor Steuern) stellten sich zum 30. September 2023 und 2022 wie folgt dar:

	Buchwert	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität in der Berichtsperiode	Im sonstigen Ergebnis erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments	Im sonstigen Ergebnis erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Kosten der Absicherung	Aus der Rücklage für Sicherungsgeschäfte in die Anschaffungskosten der nichtfinanziellen Vermögenswerte umgliederter Betrag	Von der Umgliederung betroffene Posten in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung
€ in Millionen						
30. September 2023						
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte:						
Absicherung von Währungsrisiken						
Deal Contingent Option	8	5	-	-5		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten:						
Absicherung von Währungsrisiken						
Deal Contingent Forward	1	1	-1	-		
Absicherung von Rohstoffpreisrisiken	1	1	-1		1	Vorräte
Gesamt		7	-2	-5	1	
30. September 2022						
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten:						
Absicherung von Rohstoffpreisrisiken	3	-2	-2	-	-	Vorräte
Gesamt		-2	-2	-	-	

Folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung für die Rücklage für Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen (vor Steuern) nach Risikokategorien dar:

€ in Millionen	Absicherung von Währungsrisiken	Absicherung von Zinsrisiken	Absicherung von Rohstoffpreissrisiken	Gesamt
1. Oktober 2021	-	-49	-1	-50
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-	-	-2	-2
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag	-	8	-	8
30. September 2022	-	-41	-3	-44
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	-6	-	3	-3
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag	-	7	-	7
In die Kosten für nichtfinanzielle Posten umgegliederter Betrag	-	-	-1	-1
30. September 2023	-6	-34	-1	-41

28 Management finanzieller Risiken

Infineon ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit einer Vielfalt von finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preissrisiken), Kreditrisiken sowie Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken. Das Risikomanagement von Infineon bezüglich finanzieller Risiken soll mögliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage und Liquiditätssituation begrenzen. Zur Begrenzung bestimmter Risiken, denen Infineon ausgesetzt ist, werden derivative Finanzinstrumente genutzt. Das Management finanzieller Risiken wird von der zentralen Finance & Treasury-Abteilung (FT) anhand von Richtlinien, die von dem Finanzvorstand genehmigt sind, vorgenommen. In enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten werden die finanziellen Risiken von FT identifiziert, bewertet und abgesichert. Die Richtlinien von FT umfassen neben Grundsätzen bezüglich des allgemeinen Risikomanagements

Vorgaben im Hinblick auf einzelne Bereiche, wie beispielsweise Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente oder die Anlage freier Liquidität.

Die Entwicklungen zyklischer Markt- und Branchenrisiken sowie geopolitischer Risiken sind dynamisch und können für Infineon mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf die finanziellen Risiken haben. Der Verlauf der Ereignisse und deren Folgen auf die Risikoposition von Infineon werden laufend überwacht und in den zur Steuerung der finanziellen Risiken verwendeten Methoden, Modellen und Prozessen berücksichtigt. Mögliche längerfristige Auswirkungen auf Infineon und die damit verbundene Volatilität der Finanzmärkte sind aktuell nicht genauer abschätzbar.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Verlustrisiko, das aus einer nachteiligen Veränderung der Marktpreise von Finanzinstrumenten resultiert. Unter dem Marktrisiko werden sowohl das Währungsrisiko, das Zinsrisiko als auch die sonstigen Preissrisiken subsumiert.

Im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist Infineon dem Marktrisiko in verschiedener Weise ausgesetzt, im Wesentlichen durch Änderungen von Fremdwährungskursen und Zinssätzen. Um diesem Risiko zu begegnen, schließt Infineon verschiedene derivative Finanzgeschäfte mit diversen Vertragspartnern ab. Derivate werden ausschließlich zur Absicherung, nicht jedoch zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko im Sinne von IFRS 7 ist das Risiko aus Veränderungen von Wechselkursen. Wechselkursrisiken in diesem Sinne treten bei Finanzinstrumenten auf, die auf eine fremde Währung, das heißt auf eine andere Währung als die funktionale Währung, lauten, wobei die fremde Währung die relevante Risikovariablen darstellt. Risiken aus Umrechnungen in die Berichtswährung stellen keine Risiken im Sinne von IFRS 7 dar.

Oggleich Infineon den Konzernabschluss in Euro aufstellt, fallen in unterschiedlicher Höhe bedeutende Anteile der Umsatzerlöse wie auch der Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der Vertriebskosten der Produkte in anderen Währungen, hauptsächlich in US-Dollar, an. Schwankungen der Wechselkurse dieser Währungen im Vergleich zum Euro hatten in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 Auswirkungen auf die Ergebnisse von Infineon.

Der Vorstand hat Richtlinien erlassen, welche die einzelnen Unternehmen des Infineon-Konzerns verpflichten, die Währungsrisiken gegenüber ihrer funktionalen Währung zu steuern. Zur Ermittlung der Währungsrisiken erstellen die Konzerngesellschaften monatlich eine rollierende währungsspezifische Finanzplanung. Die daraus ermittelten Nettowährungspositionen müssen gesichert werden. Dies erfolgt in der Regel durch den Abschluss von internen Sicherungsgeschäften. Die Geschäftspolitik von Infineon zur Begrenzung kurzfristiger Fremdwährungsrisiken sieht grundsätzlich vor, mindestens 75 Prozent des erwarteten Netto-Cash-Flows über einen Zeitraum von zwei Monaten, mindestens 50 Prozent des erwarteten Netto-Cash-Flows im dritten Monat und, in Abhängigkeit von der Art des Grundgeschäfts, noch einen gewissen Anteil in nachfolgenden Zeiträumen abzusichern. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos bleibt aufgrund des Unterschieds zwischen tatsächlichen und erwarteten Beträgen bestehen. Infineon ermittelt dieses Restrisiko auf Basis der Zahlungsflüsse unter Berücksichtigung der Bilanzposten, von eingegangenen oder vergebenen Aufträgen sowie auf Basis aller anderen geplanten Einzahlungen und Auszahlungen.

Für die Sicherung der Fremdwährungsrisiken aus der Kaufpreisverpflichtung der Akquisition von GaN Systems hat Infineon im Geschäftsjahr 2023 einen Deal Contingent Forward und eine Deal Contingent Option abgeschlossen und als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert (siehe Konzernanhang Nr. 27, [□ s. 145](#)).

Bezüglich des im Ergebnis nach Steuern erfassten Nettoergebnisses aus Fremdwährungssicherungsgeschäften und Fremdwährungstransaktionen wird auf Konzernanhang Nr. 27 verwiesen. [□ s. 142 ff.](#)

Das Währungsrisiko resultiert bei Infineon überwiegend aus den Positionen in wesentlichen Fremdwährungen. Der Wert der Nettorisikoposition zum 30. September 2023 und 2022 ist im Folgenden dargestellt:

€ in Millionen	30. September 2023	30. September 2022
Euro/US-Dollar	187	-292
Euro/japanischer Yen	-171	-131
Euro/Singapur-Dollar	-47	-82
Euro/malaysischer Ringgit	-104	-106
Euro/britisches Pfund	-	-7
Bilanzrisiko	-135	-618
Euro/US-Dollar	-101	-330
Euro/japanischer Yen	129	82
Euro/Singapur-Dollar	53	50
Euro/malaysischer Ringgit	107	102
Euro/britisches Pfund	5	5
Devisentermingeschäfte	193	-91
Nettorisiko	58	-709

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung des Wechselkurses um ± 10 Prozent auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 dar. Die unterstellten Wechselkursänderungen betreffen ausschließlich Finanzinstrumente im Sinne des IAS 32.

€ in Millionen	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	+10%	-10%	+10%	-10%
30. September 2023	-9	-2	-44	72
Euro/US-Dollar	-12	2	-44	72
Euro/japanischer Yen	4	-5	-	-
Euro/Singapur-Dollar	-1	1	-	-
30. September 2022	65	-79	-	-
Euro/US-Dollar	57	-69	-	-
Euro/japanischer Yen	5	-6	-	-
Euro/Singapur-Dollar	3	-4	-	-

Zinsrisiko

Entsprechend IFRS 7 ist das Zinsrisiko definiert als das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts oder zukünftiger Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Zinssatzänderungen.

Die Zinsrisikopositionen von Infineon resultieren aus Geldanlageinstrumenten sowie finanziellen Verbindlichkeiten, die sich aus Wertpapieremissionen und Kreditaufnahmen zusammensetzen. Vor dem Hintergrund der Zyklizität des Kerngeschäfts sowie zur Erhaltung hoher operativer Flexibilität hält Infineon einen vergleichsweise hohen Bestand an flüssigen Finanzmitteln, die in Instrumente mit kurzer Zinsbindungsdauer angelegt werden. Diese Vermögenswerte werden hauptsächlich mit Vertragslaufzeiten zwischen täglicher Fälligkeit und zwölf Monaten zu kurzfristig erzielbaren Zinssätzen angelegt. Das damit einhergehende Zinsrisiko wird in gewissem Umfang durch Finanzverbindlichkeiten kompensiert, die grundsätzlich festverzinslich sind.

Zur Reduzierung des verbleibenden Nettozinsänderungsrisikos kann Infineon Zinsderivate nutzen, um die aktivische und passivische Zinsbindungsdauer einander anzunähern.

Gemäß IFRS 7 ist eine Sensitivitätsanalyse durchzuführen, welche die Auswirkungen möglicher Änderungen der Marktzinsen auf das Ergebnis darstellt. Infineon nutzt hierfür die Iterationsmethode.

Änderungen der Marktzinssätze wirken sich bei Infineon auf die Zinserträge und -aufwendungen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten sowie aus festverzinslichen Finanzinstrumenten aus, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet waren.

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung der Marktzinssätze um ± 100 Basispunkte auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 dar:

€ in Millionen	Nominal- betrag	Gewinn- und Verlustrechnung	
		+ 100 Basis- punkte	- 100 Basis- punkte
30. September 2023	2.940	29	-29
Variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	2.940	29	-29
30. September 2022	3.084	31	-31
Variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	3.084	31	-31

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 definiert das sonstige Preisrisiko als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken können (bei denen es sich nicht um jene handelt, die sich aus dem Zinsrisiko oder dem Wechselkursrisiko ergeben), und zwar unabhängig davon, ob diese Änderungen durch Faktoren verursacht werden, die für jedes einzelne Finanzinstrument oder seinen Emittenten spezifisch sind, oder durch Faktoren, die alle ähnlichen auf dem Markt gehandelten Finanzinstrumente betreffen.

Infineon hielt im Geschäftsjahr 2023 und 2022 Finanzinstrumente, welche Preisrisiken ausgesetzt waren. Eine Änderung der relevanten Marktpreise im Geschäftsjahr 2023 und 2022 hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis gehabt.

Weiterhin ist Infineon aufgrund seiner Abhängigkeit von verschiedenen Materialien Preisrisiken ausgesetzt. Infineon versucht, diese Risiken durch seine Einkaufsstrategie (einschließlich des Warenbezugs bei unterschiedlichen Anbietern, soweit möglich) und betriebliche Maßnahmen zu minimieren. Zusätzlich schließt Infineon derivative Finanzinstrumente für bestimmte Rohstoffeinkäufe (Gold) des folgenden Geschäftsjahres ab, um das verbleibende Risiko aus einer Schwankung der Rohstoffpreise zu begrenzen (siehe Konzernanhang Nr. 27, [S. 147](#)).

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung der relevanten Marktpreise um ± 10 Prozent auf das Eigenkapital zum 30. September 2023 und 2022 dar:

€ in Millionen	Nominal- betrag	Eigenkapital	
		+ 10%	- 10%
30. September 2023			
Rohstoffswaps	24	2	-2
30. September 2022			
Rohstoffswaps	51	5	-5

Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko konkretisiert sich, wenn ein Kunde oder eine andere Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht den vertraglichen Verpflichtungen nachkommt. Infineon ist diesem Risiko infolge seiner laufenden Geschäftstätigkeit, seiner Finanzmittelanlage und bestimmter Finanzierungsaktivitäten ausgesetzt. Die Kreditrisiken von Infineon resultieren im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Finanzinvestments, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus derivativen Finanzinstrumenten. Ohne Berücksichtigung etwaiger zusätzlicher Sicherheiten entspricht der Buchwert der Finanzinvestments, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte dem maximalen Kreditrisiko.

Währungssicherungsgeschäfte sowie die Anlage flüssiger Mittel in Zahlungsmitteläquivalenten und Finanzinvestments werden weltweit mit großen Kreditinstituten mit hoher Kreditwürdigkeit getätigt. Infineon setzt zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit der Kreditinstitute eine Methodik ein, mit deren Hilfe täglich und auf Basis der aktuellen externen Ratings sowie der Credit-Default-Swap-Prämien Anlagegrenzen für die einzelnen Kreditinstitute neu berechnet werden. Eventuelle Überziehungen der errechneten Anlagegrenzen haben eine unmittelbare Meldung und Aufforderung zur Reduzierung des Risikos zur Folge. Diese Methodik wird auch zur Ermittlung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos im Rahmen der Erfassung der erwarteten Kreditverluste im Sinne von IFRS 9 zum Bilanzstichtag genutzt.

Infineon wendet das allgemeine Wertminderungsmodell nach IFRS 9 für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments an. Da Infineon zur Minimierung des Ausfallrisikos ausschließlich in hochwertige finanzielle Vermögenswerte von Emittenten mit einem Rating von mindestens Investment-Grade investiert, geht Infineon davon aus, dass seine finanziellen Vermögenswerte aufgrund der Bonität der Geschäftspartner ein geringes Kreditrisiko aufweisen, sodass die bei der erstmaligen Erfassung gebildete Wertberichtigung auf die erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste begrenzt ist. Infineon betrachtet das geringe Risiko als ein internes Kreditrating „Holding Quality 1“. Eine Änderung des internen Ratings von „Holding Quality 1“ auf „Holding Quality 0“ bedeutet einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos. Die Berechnung der Wertberichtigung erfolgt nach einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Methode. Diese Wertberichtigung wird auf Basis der Risikoposition zum jeweiligen Abschlussstichtag, der Verlustquote für diese Risikoposition und des Credit-Default-Swap-Spreads als Maß für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über das Kreditrisiko für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments zum 30. September 2023 beziehungsweise 2022:

€ in Millionen	Infineon-Rating	Externes Rating	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
			Basis zur Ermittlung der Wertberichtigung	Erwartete 12-Monats-Kreditverluste	Erwartete Kreditverluste über Gesamtlaufzeit nicht wertgemindert
	30. September 2023				
	Holding Quality 1	AA – bis BBB	651	–	–
	Holding Quality 0	–	–	–	–
	Gesamt		651	–	–
	30. September 2022				
	Holding Quality 1	AA – bis BBB	633	–	–
	Holding Quality 0	–	–	–	–
	Gesamt		633	–	–

Wie im Vorjahr hatte Infineon zum 30. September 2023 keine finanziellen Vermögenswerte, die überfällig oder wertgemindert waren. Eine Umgliederung innerhalb der Wertminderungsstufen erfolgte in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 nicht.

Infineon hatte die Verteilung seiner Geldanlagen zum 30. September 2023 leicht auf nun rund zehn Kreditinstitute reduziert. Zum 30. September 2023 war kein Kreditinstitut für mehr als 18 Prozent (Vorjahr: 13 Prozent) der Geldanlagen verantwortlich. Daraus resultierte eine maximale Risikoposition von €76 Millionen (Vorjahr: €55 Millionen) bei Ausfall eines einzelnen Kreditinstituts, vorausgesetzt, dass keine Form der Einlagensicherung greift. Darüber hinaus wurde zur breiteren Streuung des Investitionsrisikos in Geldmarktfonds mit bestem Rating beziehungsweise in geldmarktnahe Investmentfonds investiert. Zudem hielt Infineon derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert zum 30. September 2023 in Höhe von €10 Millionen (Vorjahr: €5 Millionen).

Infineon steuert Kreditrisiken aus Forderungen durch eine umfassende Kreditprüfung aller wesentlichen Kunden, eine Kreditlimitvergabe sowie durch laufende Überwachungsprozesse. Gemäß den Richtlinien des Konzerns werden neue Kunden auf ihre Bonität geprüft. Außerdem bestehen pro Kunde Kreditlimits. Bonität und Kreditlimits werden ständig überwacht. Andere Aktivitäten zur Senkung des Kreditausfallrisikos beinhalten Eigentumsvorbehaltsklauseln. Trotz kontinuierlicher Überwachungen kann Infineon die Möglichkeit eines Verlusts aus einem Kreditausfall einer der Vertragsparteien nicht im vollen Umfang ausschließen.

Infineon ordnet Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anhand externer Ratings, der Analyse von Kunden-Bilanzkennzahlen, der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Credit Default Swaps), des Zahlungsverhaltens der Kunden sowie Länderrisiken unterschiedlichen Risikoklassen zu. Zur Ermittlung der zu erwartenden Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das vereinfachte Verfahren angewandt. Hierbei werden die erwarteten Verluste über die gesamte Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt. Die Wertberichtigung wird für jeden Kunden nach einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Methode berechnet. Bei der Berechnung der zu erwartenden Kreditverluste berücksichtigt Infineon für jeden Kunden eine von einer Ratingagentur zur Verfügung gestellte zukunftsbezogene Ausfallwahrscheinlichkeit. Bei Vorliegen entsprechender einzelfallbezogener Umstände

beziehungsweise weiterer Risikoindikatoren werden individuelle Wertberichtigungen gebildet.

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Kreditrisikoposition für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte zum 30. September 2023 beziehungsweise 2022:

€ in Millionen			Zu fortgeführten Anschaffungskosten	
Infineon-Rating	Risikoklasse	Externes Rating	Basis zur Ermittlung der Wertberichtigung	
			30. September 2023	30. September 2022
1	geringes Risiko	A- bis AAA	586	300
2	mittleres Risiko	BBB bis BBB+	490	714
3	über mittlerem Risiko	BB+ bis BBB-	450	559
4	erhöhtes Risiko	BB- bis BB	304	221
5	hohes Risiko	C bis B+	102	62
-	individuell	kein	3	4
-	sonstige	kein	43	23
Gesamt			1.978	1.883

Die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Konzernanhang Nr. 10, S. 116) beliefen sich zum 30. September 2023 beziehungsweise zum 30. September 2022 für alle Risikoklassen auf €2 Millionen (Vorjahr: €2 Millionen). Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kein Rating) betragen im Geschäftsjahr 2023 €3 Millionen (Vorjahr: €4 Millionen).

Die Entwicklungen zyklischer Markt- und Branchenrisiken sowie geopolitischer Risiken sind dynamisch, sodass nicht auszuschließen ist, dass die tatsächlich eintretenden Kreditverluste deutlich von den anhand der aktuellen Schätzungen und Annahmen ermittelten erwarteten Kreditverlusten abweichen beziehungsweise in künftigen Perioden eine Anpassung der getroffenen Schätzungen und Annahmen erforderlich sein wird und dies einen wesentlichen Einfluss auf die erwarteten Kreditverluste von Infineon haben kann.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Das Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat.

Liquiditätsrisiken könnten aus einem potenziellen Unvermögen von Infineon resultieren, fällige finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Das Liquiditätsmanagement von Infineon sieht vor, ausreichende Zahlungsmittelbestände und kurzfristig verfügbare Finanzmittel vorzuhalten und zusätzlich die Verfügbarkeit einer Finanzierung durch adäquate zugesagte Kreditmittel erschließen zu können.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur nicht derivativer finanzieller Verbindlichkeiten sowie eine Analyse der Zahlungsmittelflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativen beizulegenden Zeitwerten. Die Tabelle stellt die jeweiligen vertraglichen und diskontierten Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten dar. Zahlungen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem Infineon Vertragspartner eines Finanzinstruments geworden ist. Beträge in Fremdwährung wurden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Zahlungen, die jederzeit geleistet werden können, sind dem Zeitraum zugeordnet, zu dem die früheste Tilgung möglich ist.

€ in Millionen	Gesamt	Fällig im Geschäftsjahr					
		2024	2025	2026	2027	2028	nach 2028
30. September 2023							
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	9.544	4.168	705	1.246	456	324	2.645
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:							
Mittelabflüsse	574	574	-	-	-	-	-
Mittelzuflüsse ¹	-526	-526	-	-	-	-	-
Gesamt	9.592	4.216	705	1.246	456	324	2.645
	Gesamt	2023	2024	2025	2026	2027	nach 2027
30. September 2022							
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	10.081	4.133	554	681	1.294	473	2.946
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:							
Mittelabflüsse	596	596	-	-	-	-	-
Mittelzuflüsse ¹	-557	-557	-	-	-	-	-
Gesamt	10.120	4.172	554	681	1.294	473	2.946

¹ Es handelt sich um Mittelzuflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die bei Erfüllung des Instruments anfallen.

Die künftigen Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten (siehe Konzernanhang Nr. 27, § s. 147 ff.) können von den in der Tabelle dargestellten Beträgen abweichen, da Wechselkurse oder die relevanten Bedingungen Veränderungen unterworfen sind.

29 Segmentberichterstattung

Segmentdarstellung

Basis für die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente sind die Unterschiede zwischen den Produkten und Anwendungen. Im Geschäftsjahr 2023 war das Geschäft von Infineon in die vier operativen Segmente Automotive, Green Industrial Power, Power & Sensor Systems und Connected Secure Systems strukturiert. Daneben differenziert Infineon in Sonstige Geschäftsbereiche sowie Konzernfunktionen und Eliminierungen.

Automotive

Das Segment Automotive entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für Anwendungsfelder im Fahrzeug. Darunter fallen Antrieb und Energiemanagement, Vernetzung und Infotainment, Karosserie- und Komfortelektronik, Fahrsicherheit und Datensicherheit. Das Produktportfolio reicht von Sensoren und Mikrocontrollern über Software-Lösungen, zuverlässiger Stromversorgung, bis zu Speichern für spezifische Anwendungen, Leistungshalbleitern auf Basis von Si und SiC sowie Komponenten für die Mensch-Maschine-Interaktion und die Fahrzeugvernetzung.

Green Industrial Power

Mit Wirkung zum 1. April 2023 wurde das Segment „Industrial Power Control“ umbenannt in „Green Industrial Power“. Dekarbonisierung, Elektrifizierung und Energieeffizienz sind wichtige Treiber des Geschäfts in diesem Segment. Dieser Fokus und der entscheidende Beitrag, den das Segment zur CO₂-Reduzierung leistet, spiegeln sich im neuen Namen wider. Die Namensänderung hat keine Auswirkungen auf die Organisationsstruktur, die Strategie oder den Geschäftsumfang. Das Segment Green Industrial Power ist spezialisiert auf Halbleiterlösungen für das intelligente Management und die effiziente Wandlung elektrischer Energie über die gesamte Wertschöpfungskette der Erzeugung, Übertragung, Speicherung und Nutzung von Elektrizität hinweg. Das Produktportfolio besteht hauptsächlich aus IGBT-Leistungstransistoren, Treiber-ICs zu deren Ansteuerung sowie Leistungshalbleitern auf Basis von SiC.

Power & Sensor Systems

Das Segment Power & Sensor Systems umfasst eine große Auswahl an Leistungshalbleiter-, Hochfrequenz- und Sensortechnologien. Das Portfolio an Produkten besteht aus Steuer-ICs, Treibern und MOSFET-Leistungstransistoren, USB-Controllern und Produkten im Hochfrequenzbereich wie HF-Antennenschalter, HF-Leistungstransistoren und Signalverstärker.

Connected Secure Systems

Das Segment Connected Secure Systems stellt umfassende Systeme zur Verfügung, die auf Mikrocontrollern sowie drahtlosen Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen basieren. Insbesondere beinhaltet dies Mikrocontroller-, Wi-Fi-, Bluetooth- und kombinierte Konnektivitätslösungen (sogenannte Combo-Chips), hardwarebasierte Sicherheitstechnologien sowie eine leistungsfähige Software-Umgebung für die Programmierung und Konfigurierung der Mikrocontroller und Konnektivitätskomponenten, die vielfältige Anwendungsbereiche abdecken: Geräte für IoT-Anwendungen, vernetzte Haushalts- und Smart-Home-Geräte, IT-Equipment, Unterhaltungselektronik, Cloud-Sicherheit und vernetzte Fahrzeuge sowie Kredit- und Debitkarten, elektronische Reisepässe und Personalausweise.

Sonstige Geschäftsbereiche

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und andere Geschäftsaktivitäten. Darin enthalten sind seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts Dienstleistungen an Intel Mobile Communications und MaxLinear. Zudem enthalten sie seit dem Verkauf des größten Teils des Geschäfts für Hochfrequenz-Leistungskomponenten Lieferungen von LDMOS-Wafern und zugehörigen Komponenten sowie Dienstleistungen an Wolfspeed, Inc. (vormals Cree, Inc.).

Konzernfunktionen und Eliminierungen

Eliminierungen konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse, soweit diese zwischen den Segmenten vorliegen, werden unter Konzernfunktionen und Eliminierungen dargestellt.

Ebenfalls in Konzernfunktionen und Eliminierungen sind bestimmte Posten enthalten, die nicht auf die übrigen Segmente umgelegt werden. Das gilt insbesondere für bestimmte Kosten der Konzernzentrale sowie ausgewählte Themen, die nicht den Segmenten zugeordnet sind, da sie zentral entschieden werden und nicht der direkten Kontrolle des Segmentmanagements unterliegen.

Darüber hinaus stehen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe überwiegend nicht unter der Kontrolle oder in Verantwortung des Managements der operativen Segmente, sondern sind überwiegend den Konzernfunktionen zugeordnet. Fast ausschließlich den operativen Segmenten zugeordnet sind die unfertigen und fertigen Erzeugnisse.

Hauptentscheidungsträger, Definition Segmentergebnis und Zurechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auf die Segmente

Der Vorstand als gemeinschaftlicher Hauptentscheidungsträger entscheidet über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente.

Anhand der Umsatzerlöse und des Segmentergebnisses beurteilt der Vorstand den Erfolg und legt operative Ziele sowie Budgets für die Segmente fest.

Das Segmentergebnis ist definiert als Betriebsergebnis ohne Berücksichtigung des Saldos aus bestimmten Wertaufholungen und Wertminderungen (wie insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert), Ergebniseffekten aus Umstrukturierungen und Schließungen, Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung, akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen, Ergebniseffekten aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften sowie sonstigen Erträgen (Aufwendungen).

Finanzierungsentscheidungen sowie Entscheidungen über die Anlage von verfügbaren Finanzmitteln erfolgen nicht auf Segment-, sondern auf Unternehmensebene. Daher werden weder Finanzerträge noch Finanzaufwendungen (einschließlich Zinserträgen und Zinsaufwendungen) unternehmensintern auf die Segmente allokiert.

Weder werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder der Cash-Flow pro Segment regelmäßig dem Vorstand berichtet, noch werden die Segmente auf Basis dieser Größen beurteilt.

Die Ausnahme bilden bestimmte Vorratsinformationen, die unternehmensintern regelmäßig auf Segmentbasis analysiert werden. Ebenfalls werden den einzelnen Segmenten die Aufwendungen für Abschreibungen nach Maßgabe des Produktionsvolumens und der erzeugten Produkte auf Basis von Standardkosten zugeordnet.

Segmentdaten

€ in Millionen	Produktkategorie									
	Gesamt		Leistungshalbleiter		Embedded Control & Konnektivität		Hochfrequenz & Sensoren		Speicher für spezifische Anwendungen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden:										
Automotive	8.242	6.516	4.040	3.298	2.796	1.742	710	733	696	743
Green Industrial Power	2.205	1.790	2.205	1.790	–	–	–	–	–	–
Power & Sensor Systems	3.798	4.070	2.997	3.034	332	330	469	706	–	–
Connected Secure Systems	2.046	1.822	–	–	2.046	1.822	–	–	–	–
Zwischensumme	16.291	14.198	9.242	8.122	5.174	3.894	1.179	1.439	696	743
Sonstige Geschäftsbereiche	18	20								
Konzernfunktionen und Eliminierungen	–	–								
Gesamt	16.309	14.218								

Zwischen den operativen Segmenten bestanden in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 Leistungsbeziehungen in geringem Umfang. Kosten werden grundsätzlich ergebnisneutral weiterbelastet.

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Segmentergebnis:				
Automotive	2.380	1.490	890	60
Green Industrial Power	662	384	278	72
Power & Sensor Systems	861	1.137	–276	–24
Connected Secure Systems	488	378	110	29
Sonstige Geschäftsbereiche	5	5	–	–
Konzernfunktionen und Eliminierungen	3	–16	19	+++
Gesamt	4.399	3.378	1.021	30

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Segmentergebnis:	4.399	3.378	1.021	30
Zuzüglich/Abzüglich:				
Bestimmte Wertaufholungen (Wertminderungen) (insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert)	-	6	-6	---
Gewinne (Verluste) aus Umstrukturierungen und Schließungen	4	-	4	+++
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	-92	-62	-30	-48
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	-464	-484	20	4
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften	30	-	30	+++
Sonstige Erträge und Aufwendungen	71	7	64	+++
Betriebsergebnis	3.948	2.845	1.103	39
Finanzerträge	105	7	98	+++
Finanzaufwendungen	-159	-168	9	5
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	27	39	-12	-31
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.921	2.723	1.198	44

Im Geschäftsjahr 2023 entfielen von den „Akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen“ in Höhe von €464 Millionen (Vorjahr: €484 Millionen) €276 Millionen (Vorjahr: €288 Millionen) auf die Umsatzkosten, €9 Millionen (Vorjahr: €12 Millionen) auf die Forschungs- und Entwicklungskosten, €168 Millionen (Vorjahr: €177 Millionen) auf die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sowie €11 Millionen (Vorjahr: €7 Millionen) auf den Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen.

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Abschreibungen:				
Automotive	716	631	85	13
Green Industrial Power	200	187	13	7
Power & Sensor Systems	295	279	16	6
Connected Secure Systems	93	85	8	9
Sonstige Geschäftsbereiche	2	2	-	-
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	1.306	1.184	122	10
Nicht den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	448	480	-32	-7
Gesamt Abschreibungen	1.754	1.664	90	5

€ in Millionen	30. September 2023	30. September 2022	Veränderung	
			absolut	in %
Vorräte:				
Automotive	2.039	1.337	702	53
Green Industrial Power	336	290	46	16
Power & Sensor Systems	736	798	-62	-8
Connected Secure Systems	461	311	150	48
Sonstige Geschäftsbereiche	1	3	-2	-67
Konzernfunktionen und Eliminierungen	401	342	59	17
Gesamt	3.974	3.081	893	29

Die Wertminderungen von Vermögenswerten entfielen im Geschäftsjahr 2023 mit €0 Millionen (Vorjahr: €4 Millionen) auf das Segment Automotive, mit €12 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen) auf das Segment Green Industrial Power, mit €5 Millionen (Vorjahr: €20 Millionen) auf das Segment Power & Sensor Systems sowie mit €1 Million (Vorjahr: €7 Millionen) auf Konzernfunktionen und Eliminierungen. Ebenfalls auf Konzernfunktionen und Eliminierungen entfielen im Geschäftsjahr 2023 Wertaufholungen auf Vermögenswerte in Höhe von €0 Millionen (Vorjahr: €7 Millionen).

Unternehmensweite Angaben gemäß IFRS 8

Die Umsatzerlöse für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 nach Regionen stellten sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2023	2022	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse:				
Europa, Naher Osten, Afrika	4.360	3.399	961	28
Darin: Deutschland	2.017	1.594	423	27
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	2.594	2.343	251	11
Greater China ¹	5.275	5.204	71	1
Darin: Festland-China, Hongkong	4.124	4.063	61	2
Japan	1.706	1.415	291	21
Amerika	2.374	1.857	517	28
Darin: USA	1.982	1.564	418	27
Gesamt	16.309	14.218	2.091	15

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Die Regionszuordnung der Umsatzerlöse mit Dritten richtet sich nach den Standorten der Kunden. Eine Aufgliederung der durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen nach Regionen ist im Konzernanhang Nr. 4 dargestellt. [□ S. 109](#)

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes.

Die langfristigen Vermögenswerte zum 30. September 2023 und 2022 nach Regionen stellten sich wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2023	30. September 2022 ¹	Veränderung	
			absolut	in %
Langfristige Vermögenswerte:				
Europa	6.105	4.873	1.232	25
Darin: Deutschland	3.621	2.904	717	25
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	2.128	1.627	501	31
Greater China ²	176	152	24	16
Darin: Festland-China, Hongkong	162	137	25	18
Japan	79	67	12	18
Amerika	8.767	9.993	-1.226	-12
Darin: USA	8.750	9.978	-1.228	-12
Gesamt	17.255	16.712	543	3

¹ Der Ausweis von Forderungen aus Fördermitteln sowie einem Teil der geleisteten Anzahlungen wurde im Geschäftsjahr 2023 berichtigt. Diese werden nun nicht mehr innerhalb der kurz- beziehungsweise langfristigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen angepasst.

² Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Nicht enthalten in den langfristigen Vermögenswerten sind Finanzinstrumente, aktive latente Steuern und Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer*innen.

30 Ergänzende Erläuterungen nach HGB

Angabe gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG)

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Sie ist auf der Internet-Seite von Infineon veröffentlicht.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/#corporate-governance

Honorare für Prüfungs- und Beratungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Honorare für Abschlussprüfung

Die Aktionär*innen haben in der Hauptversammlung am 16. Februar 2023 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („KPMG“), München (Deutschland), zum Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss 2023 der Infineon Technologies AG gewählt. Im Geschäftsjahr 2023 betrug das Prüfungshonorar der KPMG insgesamt €4,3 Millionen für die Konzernabschlussprüfung und verschiedene Jahresabschlussprüfungen einschließlich prüferischer Durchsichten von Zwischenberichterstattungen.

Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen

Zusätzlich zu den oben genannten Beträgen berechnete KPMG im Geschäftsjahr 2023 insgesamt €0,7 Millionen für sonstige Bestätigungsleistungen, die vor allem die Prüfung von Angaben des Nachhaltigkeitsberichts, die Prüfung von Compliance-Management-Systemen, die Erteilung von Comfort Letters sowie die materielle Prüfung des Vergütungsberichts umfassten.

Honorare für sonstige Leistungen

€0,2 Millionen wurden im Geschäftsjahr 2023 von KPMG für sonstige Leistungen an die Gesellschaft berechnet. Diese betrafen im Wesentlichen die Qualitätssicherung bei der Umsetzung regulatorischer Anforderungen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütungen im Geschäftsjahr 2023

Hinsichtlich der Angaben zu den Gesamtbezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB wird auf den Konzernanhang Nr. 25, [S. 140](#), verwiesen.

Die Angaben über die individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 162 AktG können dem aktienrechtlichen Vergütungsbericht entnommen werden, der unter folgendem Link zu finden ist:

www.infineon.com/verguetungsbericht

Die Verweise auf den Vergütungsbericht werden nicht im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Vergütungsbericht wurde einer gesonderten inhaltlichen Prüfung nach IDW PS 490 durch den Abschlussprüfer unterzogen. Diese Prüfung umfasst auch die nach § 162 Abs. 3 AktG vorgesehene formelle Prüfung.

Der Vorstand

Der Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Name	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Jochen Hanebeck	Vorstandsvorsitzender, Arbeitsdirektor	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › Infineon Technologies Austria AG, Österreich (Vorsitzender)
Constanze Hufenbecher (bis 31. Oktober 2023)	Chief Digital Transformation Officer	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › Voith GmbH & Co. KGaA, Deutschland Mitglied des Gesellschafterausschusses <ul style="list-style-type: none"> › Voith Management GmbH, Deutschland
Elke Reichart (seit 1. November 2023)	Chief Digital Transformation Officer	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › Trumpf SE + Co. KG, Deutschland › SUSE S.A., Luxemburg › BECHTLE AG, Deutschland Mitglied des Board of Directors <ul style="list-style-type: none"> › esure Group plc, Großbritannien
Dr. Sven Schneider	Finanzvorstand	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › Covestro AG, Deutschland (börsennotiert) › Infineon Technologies Austria AG, Österreich Mitglied des Board of Directors <ul style="list-style-type: none"> › Infineon Technologies China Co., Ltd., Volksrepublik China › Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur › Infineon Technologies Americas Corp., USA › Infineon Technologies Japan K.K., Japan
Andreas Urschitz	Chief Marketing Officer	Mitglied des Board of Directors <ul style="list-style-type: none"> › Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur (Vorsitzender) › Infineon Technologies Japan K.K., Japan › Infineon Technologies China Co., Ltd., Volksrepublik China › Infineon Technologies Americas Corp., USA (Vorsitzender)
Dr. Rutger Wijburg	Chief Operations Officer	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › SMART Photonics B.V., Niederlande › Carl Zeiss AG, Deutschland (seit 13. März 2023)

Der Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder, deren Position im Aufsichtsrat, deren Beruf und deren Mitgliedschaften in anderen Aufsichts- und Kontrollgremien sind nachfolgend dargestellt:

Name	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Herbert Diess Vorsitzender (seit 16. Februar 2023)	Manager, zuletzt Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG	
Johann Dechant ¹ Stellvertretender Vorsitzender	Vorsitzender des Konzernbetriebsrats, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und Vorsitzender des Betriebsrats Regensburg, Infineon Technologies AG	Mitglied des Verwaltungsrats <ul style="list-style-type: none"> › SBK Siemens-Betriebskrankenkasse, Deutschland
Xiaoqun Clever-Steg	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › Capgemini SE, Frankreich (börsennotiert) (bis 16. Mai 2023) › Amadeus IT Group SA, Spanien (börsennotiert) Mitglied des Verwaltungsrats <ul style="list-style-type: none"> › Cornelsen Gruppe, Deutschland Mitglied des Board of Directors <ul style="list-style-type: none"> › BHP Group Plc., Großbritannien (börsennotiert) und BHP Group Ltd., Australien (börsennotiert)
Dr. Wolfgang Eder Vorsitzender (bis 16. Februar 2023)	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › voestalpine AG, Österreich (börsennotiert) (Vorsitzender)
Dr. Friedrich Eichiner	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › Festo Management SE, Deutschland (Vorsitzender) › Allianz SE, Deutschland (börsennotiert)
Annette Engelfried ¹	Gewerkschaftssekretärin der IG Metall-Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen	Aufsichtsratsmitglied <ul style="list-style-type: none"> › Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH, Deutschland › Siemens Gamesa Renewable Energy Deutschland GmbH, Deutschland

Name	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	Name	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Peter Gruber ¹ Vertreter der Leitenden Angestellten	Chief Financial Officer im Bereich Operations, Infineon Technologies AG	Aufsichtsratsmitglied › Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH, Deutschland	Dr. Ulrich Spiesshofer	Senior Advisor – The Blackstone Group, Mitglied in verschiedenen Beiräten und Investor	Mitglied des Board of Directors › Schlumberger N.V. (Schlumberger Ltd), Curaçao (börsennotiert)
Klaus Helmrich (seit 16. Februar 2023)	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	Aufsichtsratsmitglied › ZF Friedrichshafen AG, Deutschland › Festo SE & Co. KG, Deutschland Mitglied des Stiftungsrats › Friedhelm Loh Familienstiftung, Deutschland › Friedhelm Loh Stiftung, Deutschland	Margret Suckale	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	Aufsichtsratsmitglied › Heidelberg Materials AG, Deutschland (börsennotiert) › Deutsche Telekom AG, Deutschland (börsennotiert) › DWS Group GmbH & Co. KGaA, Deutschland (börsennotiert) › Greiner AG, Österreich (seit 27. Juni 2023)
Hans-Ulrich Holdenried (bis 16. Februar 2023)	Selbstständiger Unternehmensberater	Mitglied des Beirats › Bridge imp GmbH, Deutschland	Mirco Synde ¹	Teamleiter Frontend-Produktion, Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. KG	
Dr. Susanne Lachenmann ¹	Principal Engineer, Infineon Technologies AG		Diana Vitale ¹	Vorsitzende des Betriebsrats Warstein, Infineon Technologies AG	
Géraldine Picaud (bis 2. Februar 2023)	Finanzvorständin, Holcim Ltd., Schweiz (bis 30. April 2023)	Mitglied des Board of Directors › Danone S.A., Frankreich (börsennotiert) Folgende Holcim-Konzernmandate (bis 30. April 2023): › Holcim Group Services Ltd, Schweiz › Holcim Technology Ltd, Schweiz › Lafarge Maroc SA, Marokko › LafargeHolcim Maroc SAS, Marokko (börsennotiert) › LafargeHolcim Maroc Afrique SAS, Marokko › Huaxin Cement Co., Ltd., Volksrepublik China (börsennotiert)	Ute Wolf (seit 22. April 2023)	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	Aufsichtsratsmitglied › DWS Group GmbH & Co. KGaA, Deutschland (börsennotiert) › Klöckner & Co. SE, Deutschland (börsennotiert) › MTU Aero Engines AG, Deutschland (börsennotiert) (seit 11. Mai 2023)
Dr. Manfred Puffer	Selbstständiger Unternehmensberater	Aufsichtsratsmitglied › Athora Lebensversicherung AG, Deutschland › Nova KBM Bank, Slowenien (bis 6. Februar 2023) › Oldenburgische Landesbank AG, Deutschland Mitglied des Board of Directors › Athene Holding Ltd., Bermuda (börsennotiert) › Catalina Holdings (Bermuda) Ltd., Bermuda			Mitglied des Beirats › Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Deutschland
Melanie Riedl ¹	Analyseingenieurin und stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats Campeon				
Jürgen Scholz ¹	Gewerkschaftssekretär	Aufsichtsratsmitglied › Kronos AG, Deutschland (börsennotiert) (bis 23. Mai 2023) Mitglied des Verwaltungsrats › BKK der BMW AG, Deutschland			

¹ Arbeitnehmer*innenvertreter*innen

Die Geschäftsadresse jedes der Aufsichtsratsmitglieder ist: Infineon Technologies AG, Am Campeon 1–15, D-85579 Neubiberg (Deutschland).

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vermittlungsausschuss

Dr. Herbert Diess (Mitglied und Vorsitzender seit 16. Februar 2023)

Dr. Wolfgang Eder (Mitglied und Vorsitzender bis 16. Februar 2023)

Johann Dechant

Hans-Ulrich Holdenried (Mitglied bis 16. Februar 2023)

Jürgen Scholz

Margret Suckale (Mitglied seit 16. Februar 2023)

Präsidialausschuss

Dr. Herbert Diess (Mitglied und Vorsitzender seit 16. Februar 2023)

Dr. Wolfgang Eder (Mitglied und Vorsitzender bis 16. Februar 2023)

Johann Dechant

Dr. Friedrich Eichiner (Mitglied seit 16. Februar 2023)

Annette Engelfried

Hans-Ulrich Holdenried (Mitglied bis 16. Februar 2023)

Margret Suckale

Diana Vitale

Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss

Dr. Friedrich Eichiner (Vorsitzender)

Johann Dechant

Dr. Wolfgang Eder (Mitglied bis 16. Februar 2023)

Annette Engelfried

Ute Wolf (Mitglied seit 22. April 2023)

Strategie- und Technologieausschuss

Dr. Herbert Diess (Mitglied und Vorsitzender seit 16. Februar 2023)

Xiaoqun Clever-Steg

Dr. Wolfgang Eder (Mitglied bis 16. Februar 2023)

Peter Gruber

Dr. Susanne Lachenmann

Jürgen Scholz

Dr. Ulrich Spiesshofer (Vorsitzender bis 16. Februar 2023)

Nominierungsausschuss

Dr. Herbert Diess (Mitglied und Vorsitzender seit 16. Februar 2023)

Dr. Friedrich Eichiner (Vorsitzender bis 16. Februar 2023)

Géraldine Picaud (Mitglied bis 2. Februar 2023)

Dr. Manfred Puffer (Mitglied bis 16. Februar 2023)

Margret Suckale

Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und andere Unternehmen (nicht konsolidiert) zum 30. September 2023

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:						
5200 Ben White Condominiums Association, Inc.	Austin, Texas, USA	k.A.	0	0,00	0,00	6, 19, 24
AgigA Tech, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,32	-2,04	6, 24
CYLand Corp.	General Trias, Philippinen	40	0	1,39	0,00	11, 20
Cypress International, LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	6, 24
Cypress Manufacturing, Ltd.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	47,35	0,42	6, 24
Cypress Semiconductor (Canada), Inc.	Kanata, Ontario, Kanada	100	0	1,34	1,05	6
Cypress Semiconductor (Mauritius) LLC	Ebène, Mauritius	100	0	0,13	-0,03	5
Cypress Semiconductor (Switzerland) Sàrl	Lausanne, Schweiz	100	0	7,09	1,46	11
Cypress Semiconductor Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	0	6.495,61	-197,26	6, 24
Cypress Semiconductor International, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	316,41	4,78	6, 24
Cypress Semiconductor Ireland Limited	Cork, Irland	100	0	8,89	2,34	4
Cypress Semiconductor México, S. de R.L. de C.V.	Guadalajara, Mexiko	100	0	-0,03	0,02	11
Cypress Semiconductor Philippines Headquarters, Ltd.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	6,29	-0,03	6, 24
Cypress Semiconductor Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	0	2,80	2,24	11
Cypress Semiconductor Technology (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	4,29	-6,92	11
Cypress Semiconductor Technology Ltd.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	274,43	-0,82	6, 24
Cypress Semiconductor Ukraine LLC	Lwiw, Ukraine	100	0	2,36	0,09	11
Cypress Semiconductor World Trade Corp.	Camana Bay (George Town), Kaimaninseln	100	0	6,64	0,00	6, 24
Hitex GmbH	Karlsruhe, Deutschland	100	100	2,16	0,00	3, 13, 14
Infineon Integrated Circuit (Beijing) Co., Ltd.	Peking, Volksrepublik China	100	0	15,16	1,29	11
Infineon Semiconductors (Shenzhen) Co., Ltd.	Shenzhen, Volksrepublik China	100	0	3,39	1,88	11
Infineon Semiconductors (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi, Volksrepublik China	100	0	47,64	2,92	11
Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd.	Kulim, Malaysia	100	0	429,36	76,96	6
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd.	Melaka, Malaysia	100	0	353,34	47,08	6
Infineon Technologies (Penang) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100	0	9,10	1,36	8
Infineon Technologies (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	k.A.	k.A.	12
Infineon Technologies (Thailand) Limited	Nonthaburi, Thailand	100	0	91,88	3,80	8
Infineon Technologies (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi, Volksrepublik China	100	0	141,33	14,74	11
Infineon Technologies (Xi'an) Co., Ltd.	Xi'an, Volksrepublik China	100	0	8,13	0,37	11

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Infineon Technologies 2. Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,03	-0,02	6
Infineon Technologies 3. Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Dresden, Deutschland	100	0	k.A.	k.A.	12
Infineon Technologies Acquisition B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	100	k.A.	k.A.	12
Infineon Technologies Americas Corp.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	1.818,33	200,18	6, 24
Infineon Technologies Asia Pacific Pte Ltd	Singapur, Singapur	100	0	802,02	275,97	6
Infineon Technologies Australia Pty Limited	Blackburn, Australien	100	0	1,46	0,05	6
Infineon Technologies Austria AG	Villach, Österreich	100	0,004	1.965,89	518,96	6
Infineon Technologies Canada Acquisition Inc.	Toronto, Ontario, Kanada	100	0	k.A.	k.A.	12
Infineon Technologies Cegléd Kft.	Cegléd, Ungarn	100	0	42,37	-12,95	6
Infineon Technologies Center of Competence (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	4,09	1,19	11
Infineon Technologies China Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	217,53	36,64	11
Infineon Technologies d.o.o. Beograd	Belgrad, Serbien	100	0	0,07	0,07	11
Infineon Technologies Denmark ApS	Herlev, Dänemark	100	0	-1,03	-5,95	6
Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. KG	Dresden, Deutschland	100	100	288,61	25,27	6, 16
Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,09	0,00	6, 13, 15
Infineon Technologies Epi Services, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	21,07	7,17	6, 24
Infineon Technologies Finance B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	100	1,91	-0,02	6
Infineon Technologies France S.A.S.	St. Denis, Frankreich	100	0	9,14	0,68	6
Infineon Technologies Holding Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	0	3,81	3,04	6
Infineon Technologies Holding B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	100	11.677,51	276,10	6
Infineon Technologies Hong Kong Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China	100	0	2,63	0,90	6
Infineon Technologies India Private Limited	Bangalore, Indien	100	0	22,35	5,39	5
Infineon Technologies Innovates G.K.	Tokio, Japan	100	0	24,90	5,78	6
Infineon Technologies Investment B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	0	0,09	-0,02	6
Infineon Technologies Ireland Limited	Dublin, Irland	100	100	0,54	0,26	6
Infineon Technologies Italia s.r.l.	Mailand, Italien	100	0	6,77	1,69	6
Infineon Technologies IT-Services GmbH	Klagenfurt, Österreich	100	0	11,15	6,53	6
Infineon Technologies Japan K.K.	Tokio, Japan	100	0	56,88	17,98	6
Infineon Technologies Korea Co., LLC	Seoul, Republik Korea	100	0	15,89	7,01	6
Infineon Technologies LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	832,53	52,39	6, 24
Infineon Technologies Memory Solutions Germany GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,11	0,09	3
Infineon Technologies Memory Solutions Holdings Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	74,84	0,00	6, 24
Infineon Technologies Memory Solutions India LLP	Bangalore, Indien	100	0	0,15	0,14	5

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Infineon Technologies Memory Solutions Israel Ltd.	Netanya, Israel	100	0	84,64	6,27	3
Infineon Technologies Memory Solutions Japan G.K.	Tokio, Japan	100	0	0,80	0,43	6
Infineon Technologies Memory Solutions Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100	0	0,57	0,18	10
Infineon Technologies Memory Solutions Taiwan Ltd.	Taipeh, Taiwan	100	0	0,31	0,11	6
Infineon Technologies Nijmegen B.V.	Nijmegen, Niederlande	100	0	0,20	0,00	7
Infineon Technologies Nordic AB	Kista, Schweden	100	0	4,87	0,54	6
Infineon Technologies Philippines, Inc.	Muntinlupa City, Philippinen	100	0	0,70	0,52	6
Infineon Technologies Power Semitech Co., Ltd.	Cheonan, Republik Korea	100	100	52,74	4,81	6
Infineon Technologies Reigate Limited	Bristol, Großbritannien	100	0	4,68	1,09	6
Infineon Technologies Romania & Co. Societate in Comandita	Bukarest, Rumänien	100	0	6,21	2,55	6
Infineon Technologies Semiconductor GmbH	Aschheim, Deutschland	100	0	12,09	2,68	4
Infineon Technologies Semiconductor India Private Limited	Bangalore, Indien	100	0	52,03	8,27	5
Infineon Technologies Shared Service Center, Unipessoal Lda.	Maia, Portugal	100	100	5,59	0,86	6
Infineon Technologies Taiwan Co., Ltd.	Taipeh, Taiwan	100	0	10,00	2,10	6
Infineon Technologies UK Limited	Bristol, Großbritannien	100	0	4,33	0,97	6
Infineon Technologies US HoldCo Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	8.648,84	19,23	6, 24
Infineon Technologies US InterCo LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	7.889,00	2,10	6, 24
Infineon Technologies US Investment LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	-0,09	19,15	6, 24
Infineon Technologies Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	286,47	0,00	6, 13, 15
International Rectifier HiRel Products, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	307,76	86,78	6, 24
MOLSTANDA Vermietungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	304,94	0,00	6, 15
MOTEON GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,31	0,21	6
MoTo Objekt CAMPEON GmbH & Co. KG	Neubiberg, Deutschland	100	0	93,39	28,40	6, 17
NoBug Consulting SRL	Bukarest, Rumänien	100	0	1,15	0,62	11
PT Infineon Technologies Batam	Batam, Indonesien	100	0	24,87	1,41	6
Ramtron International Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	6, 24
Rectificadores Internacionales, S.A. de C.V.	Tijuana, Mexiko	100	0	14,34	1,99	6, 24
SILTECTRA GmbH	Dresden, Deutschland	100	0	15,92	12,47	6
Spansion Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	1.281,11	56,64	6, 24
Spansion LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	1.859,61	326,82	6, 24
Syntronix Asia Sdn. Bhd.	Melaka, Malaysia	100	0	5,57	1,09	8

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Assoziierte Unternehmen:						
Deca Technologies, Inc.	Dover, Delaware, USA	42,5	0	9,31	-0,85	11, 23, 24
pmdtechnologies ag	Siegen, Deutschland	15	15	4,48	-13,54	11, 21
SkyHigh Memory Limited	Hongkong, Volksrepublik China	40	0	52,76	19,23	11, 23
Gemeinschaftsunternehmen:						
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG	Warstein, Deutschland	60	60	52,67	17,73	6, 22
SAIC Infineon Automotive Power Modules (Shanghai) Co., Ltd	Shanghai, Volksrepublik China	49	25	53,57	43,11	11
Andere Unternehmen (nicht konsolidiert):¹						
CHiL Semiconductors Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	6
Cypress Envirosystems, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	k.A.	0	k.A.	k.A.	18
EPOS embedded core & power systems GmbH & Co. KG	Duisburg, Deutschland	100	100	1,26	0,54	6
EPOS embedded core & power systems Verwaltungs GmbH	Duisburg, Deutschland	100	100	0,08	0,00	6
Futurium gGmbH	Berlin, Deutschland	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	18
Hitex (UK) Limited	Coventry, Großbritannien	100	0	2,64	0,85	6
Imagimob AB	Stockholm, Schweden	100	0	0,08	-1,02	11
Industrial Analytics IA GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,53	-0,06	8
Infineon Technologies Bipolar Verwaltungs GmbH	Warstein, Deutschland	60	60	0,03	0,00	6
Infineon Technologies Campeon Verwaltungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,15	0,02	6
Infineon Technologies Delta GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,04	0,00	6
Infineon Technologies Gamma GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	6
Infineon Technologies Holding GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,13	0,00	6, 13
Infineon Technologies Iberia, S.L.U.	Madrid, Spanien	100	0	0,16	0,06	6
Infineon Technologies Israel Ltd.	Netanya, Israel	100	0	0,00	0,00	9
Infineon Technologies Mantel 26 AG	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,02	-0,01	6
Infineon Technologies Mantel 27 GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	6, 13
Infineon Technologies Mantel 29 GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	6, 13
Infineon Technologies Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100	0	0,15	0,02	6
Infineon Technologies Romania s.r.l.	Bukarest, Rumänien	100	0	0,05	0,01	11
Infineon Technologies South America Ltda	São Paulo, Brasilien	100	0	-0,03	-0,11	11
Infineon Technologies Vietnam Company Ltd.	Hanoi, Vietnam	100	0	0,17	0,05	6
IR International Holdings China, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	6
KAI Kompetenzzentrum Automobil- und Industrieelektronik GmbH	Villach-St. Magdalen, Österreich	100	0	0,87	0,30	11

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
KFE Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik GmbH	Lippstadt, Deutschland	24	24	1,27	0,09	11
MicroLinks Technology Corp.	Kaohsiung, Taiwan	k.A.	0	k.A.	k.A.	18
OSPT IP Pool GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	-0,01	6
PT Infineon Technologies Indonesia	Jakarta, Indonesien	100	0	0,23	0,04	6
R Labco, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	6
Schweizer Electronic AG	Schramberg, Deutschland	9	9	24,23	-24,89	11
Silicon Alps Cluster GmbH	Villach, Österreich	k.A.	0	k.A.	k.A.	18
TTTech Auto AG	Wien, Österreich	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	18
Virtual Vehicle Research GmbH	Graz, Österreich	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	18
XMOS Limited	Bristol, Großbritannien	k.A.	0	k.A.	k.A.	18
Qimonda AG und ihre Tochtergesellschaften:²						
Celis Semiconductor Corp.	Colorado Springs, Colorado, USA	17	0	-	-	2
Itarion Solar Lda.	Vila do Conde, Portugal	40	0	-	-	2
Qimonda (Malaysia) Sdn. Bhd. (in Liquidation)	Melaka, Malaysia	77	0	-	-	2
Qimonda AG (in Insolvenz)	München, Deutschland	77	28	-	-	2
Qimonda Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	77	0	-	-	2
Qimonda Belgium BVBA (in Insolvenz)	Leuven, Belgien	77	0	-	-	2
Qimonda Bratislava s.r.o. (in Liquidation)	Bratislava, Slowakei	77	0	-	-	2
Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG (in Insolvenz)	Dresden, Deutschland	77	0	-	-	2
Qimonda Dresden Verwaltungsgesellschaft mbH (in Insolvenz)	Dresden, Deutschland	77	0	-	-	2
Qimonda Finance LLC (in Insolvenz)	Wilmington, Delaware, USA	77	0	-	-	2
Qimonda Flash GmbH (in Insolvenz)	Dresden, Deutschland	77	0	-	-	2
Qimonda France SAS (in Liquidation)	St. Denis, Frankreich	77	0	-	-	2
Qimonda Holding B.V. (in Insolvenz)	Rotterdam, Niederlande	77	0	-	-	2
Qimonda International Trade (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	77	0	-	-	2
Qimonda Investment B.V.	Rotterdam, Niederlande	77	0	-	-	2
Qimonda IT (Suzhou) Co., Ltd. (in Liquidation)	Suzhou, Volksrepublik China	77	0	-	-	2
Qimonda Italy s.r.l. (in Liquidation)	Padua, Italien	77	0	-	-	2
Qimonda Korea Co. Ltd. (in Liquidation)	Seoul, Republik Korea	77	0	-	-	2
Qimonda Licensing LLC	Fort Lauderdale, Florida, USA	77	0	-	-	2
Qimonda Memory Product Development Center (Suzhou) Co. (in Liquidation)	Suzhou, Volksrepublik China	77	0	-	-	2
Qimonda North America Corp. (in Insolvenz)	Wilmington, Delaware, USA	77	0	-	-	2

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Technologies AG	Eigenkapital (€ in Millionen)	Jahresergebnis (€ in Millionen)	Fußnote
Qimonda Richmond LLC (in Insolvenz)	Wilmington, Delaware, USA	77	0	–	–	2
Qimonda Taiwan Co. Ltd. (in Liquidation)	Taipeh, Taiwan	77	0	–	–	2
Qimonda UK Ltd. (in Liquidation)	High Blantyre, Schottland	77	0	–	–	2

1 Bei einigen Tochtergesellschaften wurde auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet.

2 Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren formell eröffnet. Aufgrund der durch die Insolvenz der Qimonda AG eingetretenen erheblichen und andauernden Beschränkung der Rechte von Infineon unterbleibt die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses bei der Qimonda AG und deren Tochtergesellschaften. Die Auflistung der von der Qimonda AG gehaltenen Beteiligungen basiert auf Informationen vom 30. September 2010, da Infineon keine weiteren Informationen bezüglich der Insolvenz oder Liquidation von Qimonda-Gesellschaften vom Insolvenzverwalter der Qimonda AG erhalten hat, und berücksichtigt zudem Informationen aus dem deutschen Handelsregister. Aufgrund der vollständigen Wertberichtigung der Qimonda-Beteiligungen in Vorjahren haben diese keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon.

3 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2021.

4 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. Dezember 2021.

5 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. März 2022.

6 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2022.

7 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2022 (Periode vom 12. November 2021 bis 30. September 2022).

8 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2022 (Periode vom 1. Januar 2022 bis 30. September 2022).

9 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2022 (Periode vom 8. September 2022 bis 30. September 2022).

10 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 2. Oktober 2022 (Periode vom 4. Oktober 2021 bis 2. Oktober 2022).

11 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. Dezember 2022.

12 Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2023 gegründet.

13 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

14 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Aufstellung eines Lageberichts und der Prüfung gemäß §§ 264 ff. HGB sowie von den Vorschriften des § 325 HGB über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

15 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB von den Vorschriften des § 325 HGB über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

16 Befreiung gemäß § 264b HGB von den Vorschriften über die Aufstellung des Anhangs und eines Lageberichts sowie von den Vorschriften über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

17 Befreiung gemäß § 264b HGB von den Vorschriften über die Aufstellung eines Lageberichts, der Prüfung und der Offenlegung des Jahresabschlusses.

18 Mangels Erfüllung der Voraussetzungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird von der Offenlegung des Anteilsbesitzes abgesehen.

19 Keine Kapitalgesellschaft. Ausweis eines Anteilsbesitzes in Prozent nicht zutreffend.

20 Die Gesellschaft ist Eigentümerin eines Grundstücks, das allein von Infineon genutzt wird.

21 Die Bilanzierung des Anteils erfolgt unter Anwendung der Equity-Methode, weil Infineon aufgrund des Rechts zur Besetzung einer Aufsichtsratsposition verbunden mit umfassenden Minderheitsschutzrechten sowie bestimmter vertraglicher Rechte im Rahmen von Entwicklungskooperationen über maßgeblichen Einfluss verfügt.

22 Die Bilanzierung des Anteils erfolgt unter Anwendung der Equity-Methode, weil es aufgrund bestimmter vertraglicher Mitbestimmungsrechte der Mitgesellschafterin an beherrschendem Einfluss fehlt.

23 Konzernabschluss.

24 IFRS-Werte.

Neubiberg, 21. November 2023

Infineon Technologies AG
Der Vorstand

Jochen Hanebeck

Elke Reichart

Dr. Sven Schneider

Andreas Urschitz

Dr. Rutger Wijburg

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Infineon Technologies AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Neubiberg, 23. November 2023

Infineon Technologies AG
Der Vorstand

Jochen Hanebeck

Elke Reichart

Dr. Sven Schneider

Andreas Urschitz

Dr. Rutger Wijburg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Infineon Technologies AG, Neubiberg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Infineon Technologies AG, Neubiberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 30. September 2023, der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Infineon Technologies AG und des Konzerns (im Folgenden „Konzernlagebericht“) für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und

- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 2. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 14.

Das Risiko für den Abschluss

Der Konzernabschluss der Infineon Technologies AG weist zum 30. September 2023 Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 6.547 Mio aus. Mit 23% der Bilanzsumme stellen die Geschäfts- oder Firmenwerte einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird gemäß IAS 36 von Infineon auf Ebene der operativen Segmente einmal jährlich im vierten Quartal des zum 30. September endenden Geschäftsjahres sowie dann, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen darauf hindeuten, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gesunken sein könnte, überprüft. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert des jeweiligen operativen Segments, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, den erzielbaren Betrag dieser Einheit, wird der Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Infineon bestimmt den erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, anhand des Nutzungswerts.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die in der verabschiedeten Unternehmensplanung für einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde liegenden Annahmen wie Umsatzwachstum und Margen, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten in der ewigen Rente, die einen eingeschwungenen Zustand unter Berücksichtigung der Verbundeffekte aus dem Erwerb der Cypress Semiconductor Corporation berücksichtigen, und die zugrunde gelegten Diskontierungssätze.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Angesichts der Ermessensbehaftung der dem Wertminderungstest zugrunde gelegten Annahmen besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Beurteilung des Werthaltigkeitstests haben wir unter anderem die Angemessenheit wesentlicher Annahmen beurteilt. Die Berechnungsmethode der Gesellschaft und ausgewählte Annahmen haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Dazu haben wir geprüft, dass die Unternehmensplanung für die nächsten fünf Jahre aktualisiert und vom Vorstand verabschiedet wurde. Wir haben uns die Unternehmensplanung, insbesondere die Umsatz- und Margenentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten in der ewigen Rente, die einen eingeschwungenen Zustand unter Berücksichtigung der Verbundeffekte aus dem Erwerb der Cypress Semiconductor Corporation berücksichtigen, von den für die Erstellung der Unternehmensplanung Verantwortlichen auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente erläutern lassen. Dazu wurde insbesondere die Umsatzentwicklung anhand von öffentlich verfügbaren Markteinschätzungen und -informationen kritisch gewürdigt und beurteilt, ob die der Bewertung zugrunde gelegte Umsatzentwicklung in einer angemessenen Bandbreite liegt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Wir haben die Ableitung und die Höhe der verwendeten Diskontierungssätze überprüft. Dazu haben wir die zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmethode haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit und dem vorgezogenen Zeitpunkt für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, hat die Gesellschaft die Auswirkungen möglicher Veränderungen der Diskontierungssätze, der Umsatz- und Margenentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate in der ewigen Rente auf den Nutzungswert untersucht, indem sie alternative Szenarien berechnet und mit den eigenen Wertansätzen verglichen hat (Sensitivitätsanalyse). Diese Analysen haben wir beurteilt. Um dem vorgezogenen Zeitpunkt für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkungen der Ereignisse bis zum 30. September 2023 auf die Werthaltigkeitsprüfung beurteilt.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen der Gesellschaft sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- › den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- › die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und
- › die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
 - › beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungs-informationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - › führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „Infineon_Technologies_AG_KA+KLB_ESEF_2023-09-30.zip“ (SHA256-Hashwert: 2e23e589e5a7223309fd39b953f18c24f0f95c79648b6d38651487c0207649db) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das

Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie

erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- › gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- › beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h., ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- › beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- › beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Februar 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Mai 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind unter Beachtung der Übergangsvorschrift des Artikels 41 Abs. 2 EU-APrVO ununterbrochen seit dem Rumpfgeschäftsjahr 1999 (1. April bis 30. September 1999) als Abschlussprüfer der Infineon Technologies AG tätig, die seit ihrem Börsengang in 2000 ununterbrochen die Definition als Unternehmen von öffentlichem Interesse i. S. d. § 316a S. 2 HGB erfüllt.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Schmitt.

München, den 23. November 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Huber-Straßer
Wirtschaftsprüferin

Schmitt
Wirtschaftsprüfer

Anwendungsfelder und Produktspektrum

ATV

Automotive

Anwendungsfelder

Antriebsstrang

- › Batterieladesteuerung
- › Batteriemanagement
- › DC-DC-Umrichter
- › Generatorregelung
- › Getriebesteuerung
- › Start-Stopp-Automatik
- › Steuerung für elektrischen Antriebsmotor
- › Steuerung für Verbrennungsmotor
- › Thermomanagement

Assistenz- und Sicherheitssysteme

- › ABS (Antiblockiersystem)
- › Abstandsregelung
- › Airbag
- › Automatisches Parken
- › E/E-Architektur
 - Energie- und Leistungsverteilung
 - Fahrzeugnetzwerk
- › Elektronisch geregelte Fahrwerke
- › Elektronische Lenkunterstützung (Servolenkung)
- › ESP (Elektronisches Stabilitätsprogramm)
- › Notbremsassistent
- › Reifendrucküberwachung
- › Spurhalteassistent
- › Tempomat
- › Totwinkelerkennung

Informationssicherheit

- › Authentifizierung von Originalteilen
- › Fahrtenschreiber
- › Kommunikation
 - Fahrzeug-zu-Fahrzeug
 - Fahrzeug-zu-Infrastruktur
- › Kontaktlose Zugangssysteme
- › Schutz vor Manipulation der Software
- › Schutz vor Manipulation von Geräten (z. B. Kilometerzähler)

Infotainment

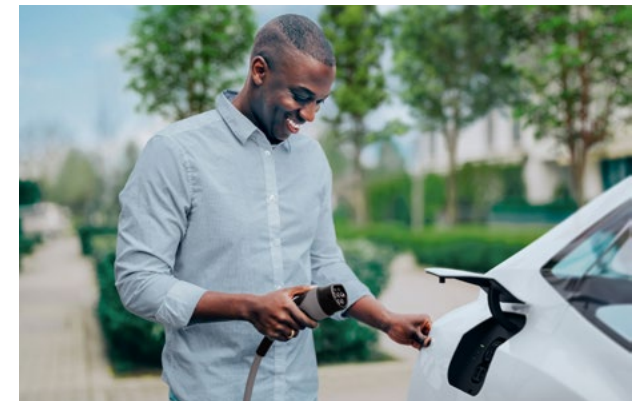
- › Digitale Anzeigesysteme
- › Vernetzung für Unterhaltungselektronik im Innenraum

Komfortelektronik

- › Federung
- › Fensterheber
- › Karosseriesteuergeräte
- › Klimaanlage
- › Kofferraumklappe
- › Lenkung
- › Lichtsteuerung
- › Scheibenwischer
- › Schiebedach
- › Sitzelektronik
- › Türelektronik

Produktspektrum

- › 32-Bit-Mikrocontroller für Antriebsstrang, Sicherheit, Fahrerassistenzsysteme, Infotainment und digitale Anzeigesysteme
- › Diskrete Leistungshalbleiter
- › IGBT-Module
- › Industrie-Mikrocontroller
- › Leistungs-ICs
- › Sensoren (3D-ToF, Druck, Magnetfeld, 77 GHz Radar, Strom)
- › SiC-Dioden, SiC-MOSFETs, SiC-Module
- › Spannungsregler
- › Speicher-ICs (NOR-Flash, SRAM, nvSRAM, F-RAM)
- › Transceiver (CAN, CAN FD, LIN, Ethernet, FlexRay™)



GIP Green Industrial Power

Anwendungsfelder

Energieerzeugung

- › Fotovoltaik-Anlagen
- › Windkraftanlagen

Energiespeicherung

- › Eigenverbrauch
- › Netzstabilität
- › Quartierspeicher
- › Wallbox

Energieverteilung

- › Anbindung von Offshore-Windparks
- › FACTS (Flexible AC Transmission Systems)
- › Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ)

Haushaltsgeräte

- › Geschirrspülmaschinen
- › Induktionskochfelder
- › Klimaanlage
- › Kühlschränke
- › Mikrowellenherde
- › Staubsauger
- › Waschmaschinen

Industrieantriebe¹

- › Antriebstechnik
- › Aufzugssysteme
- › Automatisierungstechnik
- › Bohrtürme

- › Fördertechnik
- › Klimatechnik
- › Pipelines
- › Rolltreppen
- › Walzstraßen

Industriefahrzeuge

- › Agrarfahrzeuge
- › Baufahrzeuge
- › Elektrolieferfahrzeuge
- › Gabelstapler
- › Hybridbusse

Industrielle Stromversorgungen

- › Batterieladesysteme
- › Heimstromspeicher
- › Hilfsstromversorgungen
- › Ladestationen für Elektrofahrzeuge
- › Unterbrechungsfreie Stromversorgungen

Industrieroboter

Schienefahrzeuge

- › Lokomotiven
- › Metrozüge
- › Schnellzüge
- › Straßenbahnen

¹ Hierzu zählen Motoren, Kompressoren, Pumpen und Ventilatoren.

Produktspektrum

- › „Bare Die“-Geschäft
- › Diskrete IGBTs
- › IGBT-Module für niedrige, mittlere und hohe Leistungsklassen
- › IGBT-Modul-Lösungen inkl. IGBT-Stacks
- › Intelligente IGBT-Module mit integrierter Steuerung, Treiber und Schalter
- › SiC-Dioden, SiC-MOSFETs, SiC-Module
- › Treiber-ICs



PSS Power & Sensor Systems

Anwendungsfelder

Audioverstärker

- › Batteriebetriebene Lautsprecher
- › Smart Speaker

Automobilelektronik

- › Antriebsstrang bei Kleinfahrzeugen
- › Innenraum-Ladevorrichtung
- › Onboard-Ladeeinheit
- › Totwinkelerkennung

Besondere Anwendungen in rauen Umgebungen

- › Luftfahrttechnik
- › Öl- und Gasexploration
- › Untersee-Telekommunikation
- › Verteidigungstechnik
- › Weltraumsysteme

Gleichstrommotoren

- › Batteriebetriebene Elektrowerkzeuge, z. B.
 - Akkuschauber
 - Bohrmaschinen
 - Motorsägen
- › Batteriebetriebene Gartengeräte, z. B.
 - Heckenscheren
 - Rasenmäher
- › Batteriebetriebene Haushaltsgeräte, z. B.
 - Staubsauger
- › eBikes
- › eScooter
- › Multikopter

IoT

- › Kommunikation
- › Sensorik
- › Smart Speaker
- › Sprachsteuerung

Ladestationen für Elektrofahrzeuge

LED- und konventionelle Beleuchtungssysteme

Mensch-Maschine-Interaktion

Mikroinverter für Aufdachanlagen

Mobile Endgeräte

- › Fitnessarmbänder
- › Gesundheitsüberwachung
- › Navigationsgeräte
- › Smartphones
- › Tablets

Mobilfunk-Infrastruktur

- › Basisstationen

Stromversorgung (Ladegeräte, Adapter, Netzteile, DC-DC-Wandlung, drahtloses Laden)

- › Consumer-Elektronik
- › Haushaltsgeräte
- › Mobile Geräte
- › PCs und Notebooks
- › Rechenzentren
- › Server
- › Telekommunikationstechnik

Produktspektrum

- › 3D-ToF-Sensoren
- › Ansteuer-ICs für Leistungsschalter
- › Chips für Drucksensoren
- › Chips für Gassensoren
- › Chips für MEMS-Mikrofone
- › Diskrete Niedervolt-, Mittelvolt- und Hochvolt-Leistungshalbleiter (Si-basiert)
- › GaN-Leistungsschalter
- › GPS-Signalverstärker
- › HF-Antennenschalter
- › HF-Leistungstransistoren
- › Kundenspezifische Chips (ASICs)
- › Niedervolt- und Hochvolt-Treiber-ICs
- › Radarsensor-ICs (24 GHz, 60 GHz)
- › Schutzdioden gegen elektrostatische Entladung
- › SiC-Dioden, SiC-MOSFETs
- › USB-Controller



CSS Connected Secure Systems

Anwendungsfelder

Authentifizierung

- › Druckerpatronen
- › Industriesteuerungen
- › Markenschutz
- › Spielekonsolen
- › Zubehör

Automobilelektronik

- › Elektronische Mauterfassung (Toll Collect)
- › Innenraumunterhaltung
- › Schutz vor Manipulation (z. B. Fahrtenschreiber)
- › Vernetzte Fahrzeuge
 - eCall
 - Fahrzeug-zu-Fahrzeug-Kommunikation
 - Fahrzeug-zu-Infrastruktur-Kommunikation

Consumer-Elektronik

- › Fernbedienungen
- › Smart Watches und Fitness-Tracker
- › Spielekonsolen

Hoheitliche Dokumente

- › Führerscheine
- › Gesundheitskarten
- › Personalausweise
- › Reisepässe
- › Sozialversicherungsausweise

IoT

- › Industrie 4.0
- › IT-Equipment
- › Smart City
- › Smart Home

Mobilkommunikation

- › Embedded SIM
(Maschine-zu-Maschine-Kommunikation)
 - Consumer-Anwendungen
 - IoT-Anwendungen
- › SIM-Karten

Ticketing, Zutrittskontrolle

Trusted Computing

Zahlungsverkehr

- › Kredit- und Debitkarten
- › Mobiles Bezahlen
- › NFC-basiertes, kontaktloses Bezahlen

Produktspektrum

- › Eingebettete Sicherheitscontroller (Embedded SIM, Authentifizierung, Trusted Computing)
- › Konnektivitätslösungen (Wi-Fi, Bluetooth, BLE, UWB)
- › Mikrocontroller für Unterhaltungselektronik und Industrieanwendungen
- › Sicherheitscontroller (kontaktlos, kontaktbasiert, Dual-Interface)



Grafikverzeichnis

	Seite
G01 Die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette	22
G02 Kernkompetenzen in den Segmenten	24
G03 Forschungs- und Entwicklungskosten	35
G04 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Automotive	45
G05 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Green Industrial Power	46
G06 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Power & Sensor Systems	47
G07 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Connected Secure Systems	49
G08 Umsatzerlöse nach Segmenten	50
G09 Finanzschulden nach Währungen	53
G10 Relative Entwicklung der Aktie von Infineon, des DAX, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index im Geschäftsjahr 2023 (Tagesschlusskurse)	59
G11 Aktionärsstruktur zum Ende des Geschäftsjahres 2023	59
G12 Dividende je Aktie für die Geschäftsjahre 2014 bis 2023	60
G13 Risikoklassifizierungsmatrix	66

Abkürzungsverzeichnis

ADAS	advanced driver assistance system; erweitertes Fahrerassistenzsystem
ASIC	application-specific integrated circuit
BLE	Bluetooth Low Energy
CSR	Corporate Social Responsibility
DC-DC	direct current to direct current conversion; Gleichspannungswandlung
DRAM	Dynamic Random Access Memory
GaN	Galliumnitrid
HF	Hochfrequenz
IC	integrated circuit
IGBT	insulated gate bipolar transistor
IoT	Internet of Things; Internet der Dinge
KI	Künstliche Intelligenz
LED	Licht emittierende Diode
MEMS	Mikro-elektromechanisches System
ML	Maschinelles Lernen
MOSFET	metal-oxide-semiconductor field-effect transistor
NAND	Not AND
NFC	near-field communication
PSoC	programmable system-on-chip
Si	Silizium
SiC	Siliziumkarbid
ToF	time-of-flight
USB	universal serial bus
Wi-Fi	wireless fidelity

Finanztermine 2024



¹ vorläufig

Impressum

Herausgeber:	Infineon Technologies AG, Neubiberg (Deutschland)
Redaktion:	Investor Relations, Accounting, Consolidation & Reporting
Redaktionsschluss:	23. November 2023
Geschäftsjahr:	1. Oktober bis 30. September
Abschlussprüfer:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München (Deutschland)
Gestaltung:	HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg (Deutschland)
Fotonachweis:	Seite 4: Werner Bartsch, Hamburg (Deutschland) Seite 10: Bernhard Schmidt, München (Deutschland) Seite 12: Tobias Eble, München (Deutschland)

Hinweis

Die folgenden Bezeichnungen waren im Geschäftsjahr 2023 Markennamen der Infineon Technologies AG: Infineon, das Infineon-Logo, AURIX™, FlexRay™, ModusToolbox™, PROFET™, PSoC™, TRAVEO™.

Public

Besuchen Sie uns im Internet: www.infineon.com



In die Zukunft gerichtete Aussagen:

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und/oder Einschätzungen über das Geschäft, die finanzielle Lage, die Performance und die Strategie des Infineon-Konzerns. Diesen Aussagen beziehungsweise Einschätzungen liegen Annahmen und Erwartungen des Managements zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet, von denen viele ganz oder teilweise nicht der Kontrolle Infineons unterliegen. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung, finanzielle Lage, Performance und Strategie Infineons können daher wesentlich von den in diesem Bericht gemachten Angaben abweichen.

Spezifischer Haftungsausschluss für Berichte, Daten und Informationen von Omdia, auf die in diesem Dokument verwiesen wird:

Mit der Zurverfügungstellung der von Infineon verwendeten Informationen wird keinerlei Urteil zu Infineon abgegeben und für die Angaben keine Haftung übernommen.

Spezifischer Haftungsausschluss für Berichte, Daten und Informationen von S&P Global, auf die in diesem Dokument verwiesen wird:

Die Berichte, Daten und Informationen von S&P Global Mobility and S&P Global Commodity Insights, auf die hier verwiesen wird (die „S&P Global Materialien“), sind das urheberrechtlich geschützte Eigentum von S&P Global Inc. und ihren Tochtergesellschaften („S&P Global“) und repräsentieren Daten, Forschungen, Meinungen oder Standpunkte von der zuständigen Abteilung innerhalb S&P Global, und sind keine Darstellungen von Tatsachen. Die S&P Global Materialien beziehen sich auf deren ursprüngliches Veröffentlichungsdatum und nicht auf das Datum dieses Dokuments. Die in den S&P Global Materialien enthaltenen Informationen und Meinungen können ohne Vorankündigung geändert werden. Weder S&P Global noch Infineon können als Folge einer solchen Änderung verpflichtet oder dafür verantwortlich gemacht werden, die S&P Global Materialien oder diese Veröffentlichung zu aktualisieren. Darüber hinaus sind die hierin wiedergegebenen S&P Global Materialien zwar aus Quellen, die als zuverlässig gelten, jedoch wird weder für die Richtigkeit und Vollständigkeit noch für die Meinungen und Analysen, die darauf beruhen, eine Gewähr übernommen. S&P Global und gegebenenfalls weitere in den Daten verwendete Markenbezeichnungen sind Handelsmarken von S&P Global. Andere Marken, die in den S&P Global Materialien vorkommen, sind Eigentum von S&P Global oder ihrer jeweiligen Inhaber.

Infineon Technologies AG

Hauptverwaltung:

Kontakt für Anleger und Analysten:

Kontakt für Journalisten:

Besuchen Sie uns im Internet:

Am Campeon 1–15, 85579 Neubiberg bei München (Deutschland), Tel. +49 89 234-0

investor.relations@infineon.com, Tel. +49 89 234-26655, Fax +49 89 234-955 2987

media.relations@infineon.com, Tel. +49 89 234-28480, Fax +49 89 234-955 4521

www.infineon.com